

Jahresbericht 2013












EDITORIAL

Grußwort des Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg, Winfried Kretschmann	24
Vorwort der Geschäftsführung, Prof. Dr. Clemens Fuest und Thomas Kohl	26
Interview mit Prof. Dr. Clemens Fuest	30

WIR ÜBER UNS

Das ZEW im Überblick · Forschungsleistung · Qualifizierung der Mitarbeiter · Wirtschaftspolitische Beratung · Wissenstransfer · Personal und Finanzen · Forschungsdatenzentrum · Datenbanken · SEEK · MaCCI	35
---	----

DIE FORSCHUNGSEINHEITEN

	Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung	62
	Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung	74
	Informations- und Kommunikationstechnologien	86
	Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement	96
	Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement	106
	Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft	118
	Internationale Verteilungsanalysen	130
	Wachstums- und Konjunkturanalysen	138
	Wettbewerb und Regulierung	148

DIE SERVICEEINHEITEN



Information und Kommunikation

156



Wissenstransfer & Weiterbildung

166



Zentrale Dienstleistungen

176

FORSCHUNGSLEISTUNG, GREMIEN UND AUßENBEZIEHUNGEN

PROJEKTE

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung	188
Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung	194
Informations- und Kommunikationstechnologien	200
Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement	202
Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement	206
Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft	211
Internationale Verteilungsanalysen	215
Wachstums- und Konjunkturanalysen	216
Wettbewerb und Regulierung	218
Verbundprojekte	220

PUBLIKATIONEN UND VORTRÄGE 227

Fachzeitschriften mit Referee-Prozess · Fachzeitschriften ohne Referee-Prozess ·
Externe Discussion Papers/Working Papers · Monografien, Beiträge in Tagungs- und
Sammelbänden · Schriftenreihen des ZEW · ZEW Discussion Papers ·
ZEW Dokumentationen · Preise und Auszeichnungen · Publikationen ausgeschiedener
Mitarbeiter · Vorträge vor externem Fachpublikum · Vorträge auf internen Fachveranstaltungen

WEITERBILDUNG, BERATUNG UND LEHRE 243

Promotionen · Gutachtertätigkeit für referierte Fachzeitschriften · Beratende
Tätigkeiten, Mitgliedschaften · Forschungsaufenthalte · Forschungsaffiliationen ·
Lehrtätigkeiten und Lehrstuhlvertretungen · Herausgebertätigkeiten ·
Wissenschaftliche Tagungen und Workshops

GREMIEN UND AUßENBEZIEHUNGEN 251

Aufsichtsrat des ZEW · Wissenschaftlicher Beirat des ZEW · Förderkreis Wissenschaft
und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V. · Research Associates
und Research Fellows · Visiting Researchers · ZEW Alumni

Kontaktdaten der ZEW-Mitarbeiter 261



Roundtable-Gespräch am ZEW: EU-Kommissar Günther H. Oettinger diskutiert mit Prof. Wolfgang Franz, Prof. Andreas Löschel sowie Vertretern von Politik und Wirtschaft über die europäische Energie- und Klimapolitik.

Januar 2013

ENERGIE UND KLIMA: GEDANKENAUSTAUSCH MIT EU-KOMMISSAR OETTINGER AM ZEW

Die künftigen Herausforderungen für Europa und Deutschland in der Energie- und Klimapolitik standen im Mittelpunkt eines Roundtable-Gesprächs am ZEW mit EU-Energiekommissar Günther H. Oettinger. Mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik der Rhein-Neckar-Region sowie mit ZEW-Wissenschaftlern diskutierte Oettinger über die Gestaltung der Energiepolitik. Von „deutschen Alleingängen“ riet der EU-Kommissar ab – als Industrienation mit hohem Energieverbrauch könne Deutschland energie- und klimapolitische Ziele nur gemeinsam mit seinen europäischen Partnern erreichen, wenn es nicht riskieren wolle, seinen industriellen Kern zu beschädigen.

Januar 2013

ERFOLGSMODELL EUROPA BEWAHREN

„Deutschland im Spannungsfeld zwischen Erfolg und Eurokrise“ war das Thema des Vortrags von Roland Koch, Vorsitzender des Vorstands der Bilfinger SE, im Rahmen der ZEW-Vortragsreihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“. Koch beschrieb zwei zentrale Spannungsfelder, in denen sich Europa und damit auch Deutschland befindet: Zum einen nehme deren wirtschaftliche Bedeutung im globalen Maßstab ab, während insbesondere China sich als ökonomische Supermacht etabliere. Zum anderen habe Europa durch die gelungene Friedenssicherung einen Teil seiner ursprünglichen visionären Kraft eingebüßt. Hinzu komme ein massiver Vertrauensverlust in die Gestaltungskraft Europas aufgrund der großen Belastungen durch die Euro- und Verschuldungskrise. Koch mahnte, diese Entwicklungen ernst zu nehmen. Nur wenn Europa auch in Zukunft fest zusammenstehe, könne es seine Werte, sein Lebensmodell und seinen Wohlstand bewahren.

Wie kann Europa sein Gesellschaftsmodell und seinen Wohlstand in einer globalisierten Ökonomie bewahren?
Roland Koch referierte im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ am ZEW.



Februar/März 2013

ZEITENWENDE AM ZEW – FRANZ GEHT...

Nach 16 Jahren als Präsident des ZEW ging er in den wohlverdienten Ruhestand und läutete damit eine Zeitenwende am Institut ein: Prof. Wolfgang Franz wurde im Rahmen eines Festakts am ZEW am 28. Februar 2013 verabschiedet. Am ZEW hatten sich zahlreiche renommierte Gäste aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik eingefunden, um Franz für sein langjähriges und äußerst erfolgreiches Wirken zu danken.

Prof. Axel A. Weber (UBS) hielt die Laudatio auf seinen ehemaligen Kollegen bei den „Wirtschaftsweisen“, und der baden-württembergische Ministerpräsident Winfried Kretschmann überreichte Franz für sein herausragendes Engagement das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse.

Über 350 Gäste kamen zur Verabschiedung von Wolfgang Franz ans ZEW, darunter langjährige Wegbegleiter und prominente Repräsentanten aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft.





Eine Würdigung für Engagement in Forschung, Lehre und Politikberatung: Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann überreicht dem scheidenden ZEW-Präsidenten Wolfgang Franz das Bundesverdienstkreuz.

Februar/März 2013

ZEITENWENDE AM ZEW – ...FUEST KOMMT

Gleichzeitig mit der Verabschiedung von Wolfgang Franz wurde sein Nachfolger Prof. Clemens Fuest ins Amt eingeführt. Der renommierte Oxford-Ökonom war bereits im Vorjahr vom ZEW-Aufsichtsrat zum neuen Präsidenten bestimmt worden. Mit ihm tritt erneut ein erfahrener Forscher und Politikberater an die Spitze des Instituts.

Um die Zukunft des ZEW, das sich während seiner Präsidentschaft zu einem der bedeutendsten ökonomischen Forschungsinstitute in Deutschland und Europa entwickelte, sorgte sich der scheidende Präsident Wolfgang Franz in seiner Dankesrede nicht: „Ich bin mir sicher, dass das ZEW mit seinem neuen Präsidenten weiterhin eine Erfolgsstory schreiben wird.“

Von Oxford nach Mannheim – Prof. Clemens Fuest übernimmt das Amt des ZEW-Präsidenten und Wissenschaftlichen Direktors.





Festakt am ZEW: Ministerpräsident Winfried Kretschmann, der neue ZEW-Präsident Prof. Clemens Fuest, sein Vorgänger Prof. Wolfgang Franz, ZEW-Geschäftsführer Thomas Kohl und Theresia Bauer, Wissenschaftsministerin von Baden-Württemberg und Aufsichtsratsvorsitzende des ZEW.

April 2013

DIE SEEK-KONFERENZ DISKUTIERT „ENGINES FOR MORE AND BETTER JOBS IN EUROPE“

Jugendarbeitslosigkeit in Südeuropa, demografischer Wandel und Fachkräftemangel in Deutschland: Wie lässt sich integratives Wachstum schaffen, das für mehr und bessere Arbeitsplätze in ganz Europa sorgt? Diese Frage diskutierten rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und öffentlichen Institutionen während der dritten Konferenz des Forschungsprogramms „Strengthening Efficiency and Competitiveness in the European Knowledge Economies“ (SEEK) am ZEW. Hauptredner am ersten Konferenztag waren Frank-Jürgen Weise (Bundesagentur für Arbeit), Stefano Scarpetta (OECD) und Rita Asplund (ETLA Research Institute of the Finnish Economy). Am zweiten Konferenztag präsentierten rund 40 internationale Forscherinnen und Forscher in zahlreichen wissenschaftlichen Sessions ihre Thesen und Ergebnisse zum Thema.

Frank-Jürgen Weise, Vorstandsvorsitzender der Bundesagentur für Arbeit, war der Hauptredner am ersten Tag der SEEK-Konferenz.





Der zweite Tag der dritten SEEK-Konferenz war wissenschaftlichen Sessions und Vorträgen rund um Themen der europäischen Arbeitsmarkt- und Ausbildungspolitik vorbehalten.



Ein überzeugter Europäer am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung: Dr. Wolfgang Schäuble, Bundesminister der Finanzen, referiert im Rahmen der „Mannheimer Wirtschafts- und Währungsgespräche“ über die institutionellen Anforderungen an Europa im 21. Jahrhundert.

April 2013

WOLFGANG SCHÄUBLE SIEHT FÜR EUROPA KEINEN GRUND ZUR RESIGNATION

Für ein volles Haus sorgte Dr. Wolfgang Schäuble, Bundesminister der Finanzen: Rund 400 Gäste folgten der Einladung zu seinem Vortrag über die Schlüsselrolle der institutionellen Rahmenbedingungen beim Aufbau einer starken Europäischen Union. Deutschlands vergleichsweise stabile wirtschaftliche Lage führte er vor allem auf dessen funktionierende institutionelle Strukturen zurück. Schäuble sprach sich für eine Stärkung der europäischen Institutionen aus, um das Ziel einer wettbewerbsfähigen EU zu erreichen. In der Schuldenkrise habe man viel erreicht; Krisenländer wie Irland, Spanien oder Griechenland seien auf dem Weg, wieder wettbewerbsfähig zu werden. Sein Fazit: Obwohl es gelte, die Europäer immer wieder von Neuem von einem vereinigten Europa zu überzeugen, habe Europa „keinen Grund zum Resignieren.“ Schäuble sprach in der Vortragsreihe „Mannheimer Wirtschafts- und Währungsgespräche“ am ZEW.

Juni 2013

PERSPEKTIVEN SCHAFFEN FÜR JUNGE MENSCHEN IN EUROPA

„Chancen schaffen für Europas Jugend“ – Dr. Ursula von der Leyen, zu diesem Zeitpunkt Bundesministerin für Arbeit und Soziales, sprach in ihrem Vortrag am ZEW ein Thema an, das für die Zukunft Europas von zentraler Bedeutung ist. Insbesondere die hohe Jugendarbeitslosigkeit in Südeuropa sei für die Betroffenen schwer zu ertragen und könne langfristig die Stabilität der Demokratie bedrohen. Eine Verbesserung der Lage auf den Arbeitsmärkten in den betreffenden Ländern sei daher dringend notwendig, mahnte die Ministerin. Als ein wichtiges Instrument, um die Chancen von Jugendlichen auf einen Arbeitsplatz zu verbessern, nannte sie die duale Berufsausbildung, wie es sie beispielsweise in Deutschland und der Schweiz gibt. Außerdem plädierte sie für eine größere, grenzüberschreitende Mobilität von Jugendlichen innerhalb Europas, um Angebot und Nachfrage besser zusammenzubringen. Von der Leyen sprach im Rahmen der ZEW-Vortragsreihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ vor rund 200 geladenen Gästen.

Kann das Modell der dualen Berufsausbildung die Jobchancen junger Menschen in Südeuropa verbessern? Dr. Ursula von der Leyen plädierte leidenschaftlich dafür, im europäischen Verbund Perspektiven für die junge Generation zu schaffen.



Juni 2013

FINANZMAKTREGULIERUNG UND BANKENRETTUNG WAREN THEMA BEIM ZEW WIRTSCHAFTSFORUM

Das ZEW Wirtschaftsforum stand im Jahr 2013 unter dem Motto „Sind die Banken noch zu retten? Finanzmarktregulierung und ihre Folgen“. Zum Auftakt der Veranstaltung diskutierte das prominent besetzte Podium mit Prof. Claudia Buch (Institut für Wirtschaftsforschung Halle), Dr. Michael Kemmer (Bundesverband deutscher Banken), Sabine Lautenschläger (Deutsche Bundesbank) und Dr. Uwe Schroeder-Wildberg (MLP AG) über die Folgen einer stärkeren Finanzmarktregulierung.

Unter der Überschrift „Wissenschaft für die Praxis“ stellten im Anschluss ZEW-Wissenschaftler Forschungsergebnisse zur Nutzung von Dispokrediten, zu den möglichen Effekten eines Trennbankensystems sowie zu den Kriterien, nach denen Unternehmensgründer ihre Hausbank auswählen, vor. Zum Abschluss der Veranstaltung referierten Dr. Ulrich Schröder (KfW) über die Probleme bei Langfristfinanzierungen in Zeiten der Krise und Martin Blessing (Commerzbank) über neue Regeln für ein stabiles und leistungsstarkes Finanzsystem.





ZEW-Präsident Clemens Fuest und Geschäftsführer Thomas Kohl mit den Festrednern des ZEW Wirtschaftsforums 2013: Dr. Ulrich Schröder (KfW) und Martin Blessing (Commerzbank).

Sind die Banken noch zu retten? Darüber diskutierte das prominent besetzte Podium auf dem ZEW Wirtschaftsforum mit Prof. Claudia Buch (damals Institut für Wirtschaftsforschung Halle), Dr. Uwe Schroeder-Wildberg (MLP AG), Prof. Michael Schröder (ZEW), Sabine Lautenschläger (damals Deutsche Bundesbank) und Dr. Michael Kemmer (Bundesverband deutscher Banken).





Vortrag des ZEW-Arbeitsmarktökonom Prof. Holger Bonin an Bord der MS Wissenschaft. Der Arbeitsmärkte-Forschungsbereich des ZEW zeigte an Bord des Schiffs ein Exponat zum demografischen Wandel.

Juli 2013

FORSCHUNG ZUM ANFASSEN AN BORD DER MS WISSENSCHAFT

Auf der MS Wissenschaft konnten Wissenschaftler des ZEW-Forschungsbereichs „Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung“ die Ergebnisse ihrer Arbeit einmal ganz anders präsentieren: Das umgebaute Frachtschiff, das im Jahr 2013 knapp dreieinhalbtausend Kilometer auf deutschen und österreichischen Wasserstraßen unterwegs war, beherbergte die Ausstellung „Alle Generationen in einem Boot“. Vom 19. bis 21. Juli 2013 lag das Forschungsschiff in Mannheim vor Anker. Besucher hatten an Bord Gelegenheit, sich auf unterhaltsame Weise vielfältiges Wissen rund um den demografischen Wandel anzueignen. Das ZEW trug mit einem Computersimulationsspiel zur Ausstellung bei, das zeigt, wie gesellschaftliche Veränderungen die Bevölkerungsentwicklung in Deutschland beeinflussen. Über Regler konnten Interessierte Geburten, Zuwanderung und Lebenserwartung variieren und die Auswirkungen auf Bevölkerung, Durchschnittseinkommen und den Anteil der Erwerbstätigen ablesen – Wissenschaft zum Anfassen.

September 2013

ZEW-PRÄSIDENT FUEST ERHÄLT GUSTAV-STOLPER-PREIS

„Ein würdiger Preisträger, der innerhalb weniger Jahre tiefe Spuren in der wirtschaftspolitischen Debatte hinterlassen hat“ – mit diesen Worten überreichte der Vorsitzende des Vereins für Socialpolitik, Prof. Michael Burda, ZEW-Präsident Prof. Clemens Fuest den Gustav-Stolper-Preis 2013. Fuest, dessen Forschung sich vor allem mit internationaler Finanzpolitik und Staatsfinanzen beschäftigt, argumentierte für eine europäische Lösung der Staatsschuldenkrise. Er habe deutlich gemacht, dass es in der Schuldenkrise zwar einfache Antworten, aber keine einfachen Lösungen gebe. Der ZEW-Präsident nannte die Auszeichnung „eine Ermutigung, weiterhin mein Bestes in der Forschung zu geben und die gewonnenen Erkenntnisse den Menschen nahezubringen.“ Fuest wurde bei der Jahrestagung 2013 des Vereins für Socialpolitik, der größten Vereinigung deutschsprachiger Ökonomen, in Düsseldorf geehrt.

ZEW-Präsident Clemens Fuest erhält in Düsseldorf den Gustav-Stolper-Preis des Vereins für Socialpolitik, überreicht durch dessen Vorsitzenden Prof. Michael Burda.





Seit Jahren eine feste Größe am ZEW: das Weiterbildungsprogramm „Strengthening Macroeconomic Policies“ für Fach- und Führungskräfte aus Vietnam. Empfang im Ratssaal der Stadt Mannheim durch Bürgermeister Michael Grötsch (hintere Reihe, Mitte)

September 2013

WISSENSTRANSFER NACH ASIEN GEHT IN DIE NÄCHSTE RUNDE

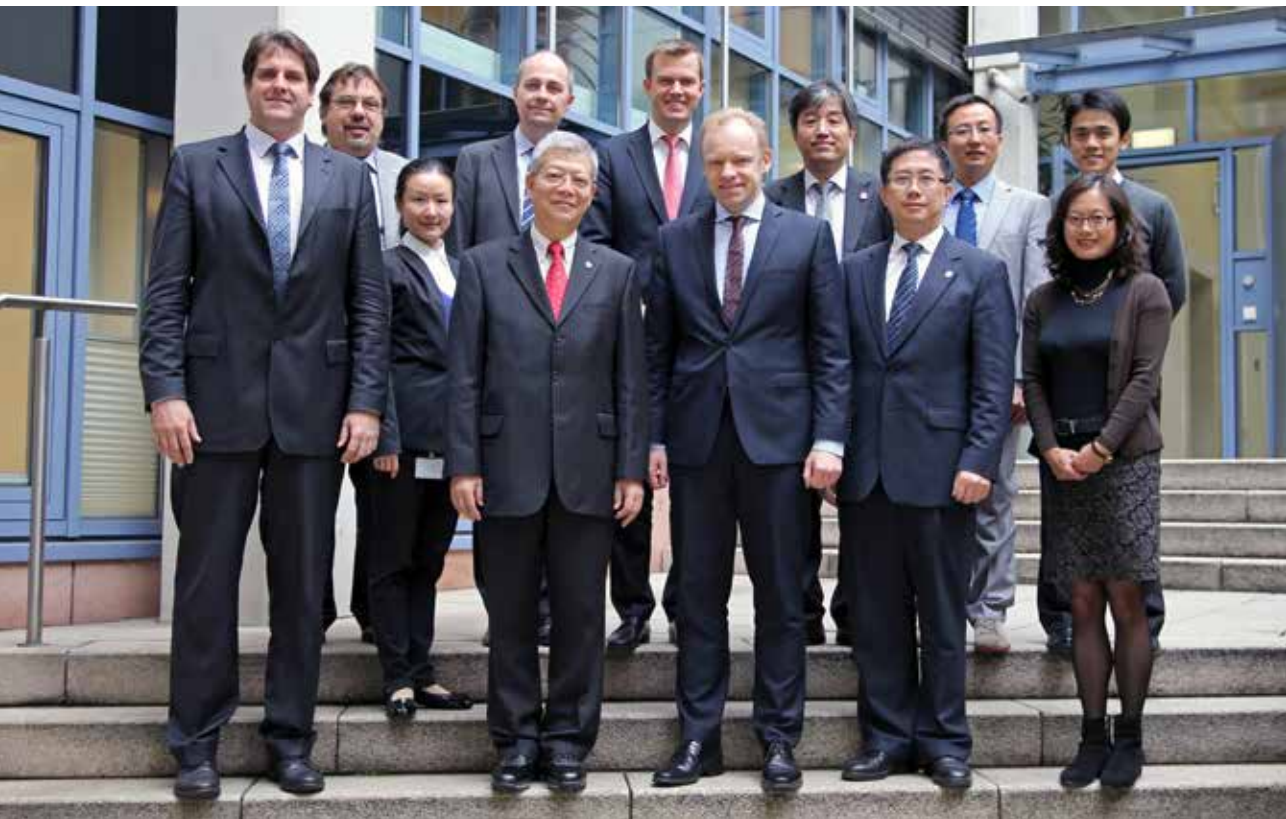
Bereits zum fünften Mal in Folge kamen im September 2013 Fach- und Führungskräfte aus Asien ans ZEW, um hier das anspruchsvolle englischsprachige Weiterbildungsprogramm „Strengthening Macroeconomic Policies“ (MPS+) zu absolvieren. ZEW-Wissenschaftler und externe Experten vermittelten den 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern von verschiedenen staatlichen Organisationen Vietnams in zehn Wochen makroökonomische Kenntnisse, beispielsweise zur Fiskalpolitik, zu Finanz- und Arbeitsmärkten sowie zu Handelstheorie und -politik. Wissen über Wachstumstheorien stand ebenso auf dem Stundenplan wie der stark ausgebaute Themenschwerpunkt Nachhaltigkeit. Das MPS+-Programm wird vom ZEW-Servicebereich Wissenstransfer & Weiterbildung organisiert.

Oktober 2013

ZEW SCHLIESST KOOPERATIONSVERTRAG MIT FUDAN-UNIVERSITÄT

Im Jahr 2013 hat das ZEW einen weiteren wichtigen Schritt zum Ausbau seiner Beziehungen nach China getan: Es schloss einen Kooperationsvertrag mit der renommierten Fudan-Universität in Shanghai. ZEW-Präsident Prof. Clemens Fuest und Fudan-Präsident Prof. Yang Yulian besiegelten mit dem Vertragsabschluss eine bereits seit Längerem fruchtbare Partnerschaft. Die chinesische Universität zählt zu den besten ihres Landes und hat, so Yang Yulian, „die höchste Anzahl an ausländischen Studierenden unter allen chinesischen Universitäten.“ Das ZEW und die Fudan-Universität planen, die bisherige Zusammenarbeit in der Forschung zu intensivieren und die Qualifikation junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie den Wissenstransfer gemeinsam voranzubringen. ZEW-Präsident Fuest: „Dieser Kooperationsvertrag ist ein gutes Fundament, um darauf Brücken zwischen der Forschung am ZEW und der an der Universität Fudan zu bauen.“

Brücken bauen zwischen Mannheim und Shanghai: ZEW-Präsident Fuest und Yang Yulian (erste Reihe, Vierter v.r.), Präsident der Fudan University, unterzeichnen eine Kooperationsvereinbarung.



Dezember 2013

GEGEN EINE RÜCKWÄRTS GEWANDTE WIRTSCHAFTSPOLITIK

Prof. Christoph M. Schmidt (Sachverständigenrat und Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung) stellte am ZEW vor rund 200 geladenen Gästen das Jahresgutachten 2013/14 des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung vor. Im Wahlkampf 2013 hätten die politischen Parteien oft falsche Akzente gesetzt, sagte der Vorsitzende der „Wirtschaftsweisen“. So sei beispielsweise häufig die Rede gewesen von der sich öffnenden Schere bei der Einkommensverteilung. Empirische Daten zeigten hingegen, dass die Ungleichheit der Einkommen in den vergangenen 20 Jahren recht stabil geblieben sei. Die eigentlichen Herausforderungen für Deutschland seien der demografische Wandel und die hohe Staatsverschuldung. Eine zukunftsgerichtete Wirtschaftspolitik müsse daher den Konsolidierungskurs bei den öffentlichen Kassen weiter fortsetzen.

Prof. Christoph M. Schmidt, Vorsitzender der „Wirtschaftsweisen“, setzte die Tradition seines Vorgängers Prof. Wolfgang Franz fort und stellte das Jahresgutachten des Sachverständigenrates in der Reihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ am ZEW vor.





Gemeinsame Geschichte: Christoph M. Schmidt und Clemens Fuest waren Studenten bei Prof. Heinz König, dem ehemaligen Rektor der Universität Mannheim und Gründungsdirektor des ZEW.

EDITORIAL

- ▶ GRUßWORT DES MINISTERPRÄSIDENTEN
- ▶ VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG
- ▶ INTERVIEW MIT PROF. DR. CLEMENS FUEST

GRÜßWORT DES MINISTERPRÄSIDENTEN DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG, WINFRIED KRETSCHMANN



Das ZEW ist eines der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute in Deutschland und Europa. In seinen Studien untersucht es, wie die Rahmenbedingungen von Marktprozessen gestaltet sein müssen, um eine nachhaltige und integrative Entwicklung der europäischen Volkswirtschaften zu ermöglichen. Die enge Verzahnung von anwendungsbezogener empirischer Forschung und wissenschaftlich fundierter Politikberatung gehört dabei zum Selbstverständnis des Instituts.

Das ZEW bringt seine Kompetenzen auf vielfältige Weise in die wissenschaftliche und politische Debatte ein. Dazu zählen etwa die Ergebnisse umweltökonomischer Studien ebenso wie die intensive Forschung zu den Themen Arbeitslosigkeit und Beschäftigungschancen in Europa. Die internationale Dimension der Forschung am ZEW spiegelt sich in der Beteiligung am 7. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union wider. Das Land Baden-Württemberg unterstützt – neben der institutionellen Förderung – die internationale Kooperation des ZEW im Rahmen des Forschungsprogramms „Strengthening Efficiency and Competitiveness in the European Knowledge Economies“ (SEEK).

Integratives Wachstum in den wissensbasierten europäischen Volkswirtschaften durch die Verbindung von Nachhaltigkeit, Effizienz und Innovationskraft ist das zentrale Ziel der „Europa 2020“-Strategie der EU. Das ZEW begleitet diesen Prozess wissenschaftlich. Das Institut liefert Gestaltungsvorschläge, evaluiert Maßnahmen und bringt sich durch Expertenbeiträge in die Debatte ein.

Am 1. März 2013 übernahm Prof. Dr. Clemens Fuest das Amt des ZEW-Präsidenten von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, dessen erfolgreiche Präsidentschaft nach beinahe 16 Jahren endete. Als besondere Auszeichnung für seine großen Verdienste in Lehre, Forschung und Beratung erhielt Wolfgang Franz im Rahmen seines Abschieds das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse. Mit der Wahl des renommierten Oxford-Ökonomen und erfahrenen Politikberaters Clemens Fuest konnten die Weichen für eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung des ZEW gestellt werden.

Die erfreuliche Entwicklung des ZEW, einem Leuchtturm der wirtschaftswissenschaftlichen Exzellenz am Innovationsstandort Baden-Württemberg, ist maßgeblich dem Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts zu verdanken, wofür ich gerne meinen Dank ausspreche.



Winfried Kretschmann
Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG



Prof. Dr. Clemens Fuest
Präsident

Thomas Kohl
Kaufmännischer Direktor

Wenn wir das Jahr 2013 Revue passieren lassen, dann sticht ein Großereignis im Februar besonders heraus: Der Wechsel an der Spitze des Instituts und die festliche Verabschiedung des langjährigen ZEW-Präsidenten und Wissenschaftlichen Direktors Wolfgang Franz aus seinem Amt. Zu diesem Ereignis konnten wir neben Ministerpräsident Winfried Kretschmann zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter der Landesregierung Baden-Württembergs und des Landtags sowie Wegbegleiter und Freunde des ZEW aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik begrüßen. Für seine äußerst erfolgreiche Arbeit in seiner 16-jährigen Amtszeit gebührt Wolfgang Franz unser Dank und unsere Anerkennung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es zahlreiche Innovationen am Institut. Um nur einige herausragende Beispiele zu nennen: Mit der Forschungsgruppe „Internationale Verteilungsanalysen“ wurde ein zusätzliches, aktuelles Forschungsfeld am ZEW besetzt. Das 2013 eröffnete ZEW-Forschungsdatenzentrum, an dem externe Wissenschaftler Zugang zu einer großen Zahl an hochwertigen Datensätzen für Forschungszwecke haben, ist ein wertvoller Beitrag des ZEW zur wissenschaftlichen Infrastruktur. Zudem wurde im

Berichtsjahr mit „MannheimTaxation“ (MaTax) der zweite Leibniz-WissenschaftsCampus neben MaCCI (Mannheim Centre for Competition and Innovation) in Kooperation mit der Universität Mannheim und unterstützt von der Leibniz-Gemeinschaft und dem Land Baden-Württemberg genehmigt. Schließlich wurde die Implementierung eines modernen Workflow-Systems in Angriff genommen, das zahlreiche administrative Abläufe künftig erleichtern und beschleunigen und so die Fokussierung auf die wissenschaftliche Arbeit unterstützen wird.

Neben den Innovationen in der Organisation des ZEW waren erneut die Pflege und der Ausbau von internationalen Netzwerken von zentraler Bedeutung. Hier kristallisiert sich immer klarer die große Bedeutung der Zusammenarbeit mit chinesischen Einrichtungen heraus. Die Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung mit der Fudan University in Shanghai, einer der führenden Universitäten Chinas, ist die ideale Basis für eine langfristige gemeinsame Perspektive. Aus dem Abkommen sollen vor allem gegenseitige Forschungsbesuche und eine intensive Kooperation bei der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses hervorgehen. Von unvermindert hohem Gewicht sind die seit Jahren ertragreichen Partnerschaften mit Universitäten und wissenschaftlichen Einrichtungen im europäischen Ausland und Nordamerika.

Ein weiteres herausragendes Ereignis mit großer Strahlkraft im Jahr 2013 war die zweitägige Konferenz „Engines for More and Better Jobs in Europe“ im Rahmen des Forschungsprogramms „Strengthening Efficiency and Competitiveness in the European Knowledge Economies“ (SEEK), die am 25. und 26. April über 150 internationale Teilnehmerinnen und Teilnehmer ans ZEW lockte. Mit Frank-Jürgen Weise, Vorstandsvorsitzender der Bundesagentur für Arbeit, sowie Steffano Scarpetta, stellvertretender Direktor für Beschäftigung, Arbeit und Soziales bei der OECD, und Rita Asplund, Forschungsdirektorin am Research Institute of the Finnish Economy, konnten renommierte Experten aus Politik und Wissenschaft als Keynote Speaker für die Tagung gewonnen werden.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des ZEW haben eine überzeugende Jahresbilanz vorzuweisen: Sie reichten 90 Beiträge erfolgreich bei referierten Fachzeitschriften ein und repräsentierten das Institut mit knapp 400 Vorträgen im In- und Ausland. Sie bearbeiteten im Berichtsjahr fast 250 Projekte, darunter zahlreiche Drittmittelprojekte. Zu deren wichtigsten Auftraggebern zählten deutsche und ausländische Ministerien, die Europäische Kommission, die Deutsche Forschungsgemeinschaft, Verbände und Stiftungen sowie Unternehmen. Die neun Forschungseinheiten des ZEW richteten knapp 40 Workshops und Tagungen aus.

Mit Professor Kai Hüschelrath und Professor Andreas Peichsl wurden zudem erneut zwei Leiter einer ZEW-Forschungseinheit auf einen Lehrstuhl an der Universität Mannheim berufen. Zu den wesentlichen Zielen des ZEW gehört die Qualifikation des wissenschaftlichen Nachwuchses – dafür stehen elf erfolgreich abgeschlossene Promotionen im Jahr 2013.

Seine Aufgaben in Ausbildung und Qualifikation nimmt das ZEW auch in anderen Berufsfeldern wahr. Im Berichtsjahr haben fünf junge Auszubildende mit verschiedenen Tätigkeitsschwerpunkten ihre berufliche Laufbahn am ZEW begonnen.

Eine wichtige Schnittstelle zwischen unternehmerischer Praxis und Wissenschaft stellt der „Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.“ dar. Im Berichtsjahr leistete der Förderkreis wieder einmal wertvolle Unterstützung: Mit Roland Koch (Vorstandsvorsitzender der Bilfinger SE), Dr. Wolfgang Schäuble (Bundesminister der Finanzen), Dr. Ursula von der Leyen (damals Bundesministerin für Arbeit und Soziales) sowie Prof. Dr. Christoph Schmidt (Vorsitzender des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung) konnten im vergangenen Jahr besonders prominente Referentinnen und Referenten mit Hilfe des Förderkreises für Veranstaltungen am ZEW gewonnen werden. So trägt der Förderkreis zum Austausch des ZEW mit Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft bei. Im Dezember 2013 ist der langjährige Vorsitzende des Förderkreises, Dr. Dr. Peter Bettermann, turnusgemäß aus seinem Amt ausgeschiedenen. Ihm gilt ein besonderer Dank für sein außergewöhnliches ehrenamtliches Engagement. Zugleich begrüßen wir Prof. Dr. Andreas Dulger, Vorsitzender der Geschäftsführung der ProMinent Dosiertechnik GmbH, als neuen Vorsitzenden des Förderkreises.

Wir möchten uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken. Ihr Einsatz ist die Grundlage der erfolgreichen Entwicklung des Forschungsinstituts. Wir bedanken uns ebenso beim Land Baden-Württemberg, dem Bund und den Mitgliedern des Förderkreises für die ideelle und finanzielle Unterstützung. Großer Dank gebührt den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats und des Aufsichtsrats sowie unseren Research Associates, die maßgeblich zur starken Stellung des ZEW beitragen. Unser Dank gilt auch den Auftraggebern im In- und Ausland, die mit der Vergabe zahlreicher Forschungs- und Beratungsprojekte an das ZEW ihr Vertrauen in unsere wissenschaftliche Arbeit dokumentieren.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Jahr 2013 zur starken Entwicklung des ZEW beigetragen. Auch im angelaufenen Geschäftsjahr liegen große Herausforderungen vor uns. Gemeinsam haben wir hervorragende Ausgangbedingungen geschaffen, um sie erfolgreich angehen zu können.

Mannheim, April 2014



Prof. Dr. Clemens Fuest,
Präsident



Thomas Kohl,
Kaufmännischer Direktor

INTERVIEW MIT PROF. DR. CLEMENS FUEST

Im Jahr 2009 hat die Politik in Deutschland – unter Beteiligung der Bundesländer – die Schuldenbremse beschlossen. Wie geht es mit deren Umsetzung voran?

CLEMENS FUEST:

- ▶ Nach der im Grundgesetz verankerten Schuldenbremse darf sich der Bund ab 2016 mit höchstens 0,35 Prozent des Bruttoinlandsprodukts neu verschulden – abgesehen von Ausnahmesituationen wie etwa einer gewaltigen Naturkatastrophe. Die Länder sollen vom Jahr 2020 an ausgeglichene Haushalte aufweisen. Das sollte Grund genug sein, die Sanierung der Haushalte in Angriff zu nehmen. Einige Bundesländer tun das bereits mit Erfolg, andere sind davon noch weit entfernt. Und sie tun zu wenig, um das zu ändern.



Nun vertritt Deutschland ja in Europa eine Position, die die Einhaltung von Verschuldungsgrenzen stark betont...

CLEMENS FUEST:

- ▶ Deutschland verlangt von seinen Partnerländern in Europa, dass sie Verschuldungsregeln einhalten. Diese Forderung wird auf Dauer nicht überzeugen, wenn die deutsche Finanzpolitik daran scheitert, selbst die Regeln einzuhalten, die sie sich innerstaatlich setzt. Diese Finanzpolitik ist auch deshalb unzureichend, weil sie die Chance zu einem deutlicheren Defizitabbau nicht nutzt. Der aktuelle Boom bei den Steuereinnahmen kann schnell zu Ende sein. Die Defizite würden dann deutlich steigen, und die Politik würde vor der Wahl stehen, die Verfassung zu verletzen oder massiv Staatsausgaben zu kürzen – allerdings unter schlechteren konjunkturellen Voraussetzungen.

Was könnte die Bundesländer dazu bewegen, die Defizite in ihren Haushalten abzubauen?

CLEMENS FUEST:

- ▶ Druck von den Finanzmärkten ist nicht zu erwarten, da die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts vorsieht, dass ein überschuldetes Bundesland Anspruch auf Hilfen des Bundes und der anderen Länder hat. Es besteht somit eine Solidarhaftung, die den Anreiz zu fiskalpolitischer Disziplin nicht gerade stärkt. Solange das so bleibt, gilt es politische und rechtliche Mittel zu nutzen, um die Einhaltung von Verschuldungsregeln durchzusetzen.

An welche rechtlichen und politischen Mittel wäre zu denken?

CLEMENS FUEST:

- ▶ Es sollte für alle Bundesländer ein verpflichtender Pfad zum Abbau der Budgetdefizite vereinbart werden, vergleichbar mit der entsprechenden Regelung für den Bund. Dabei sollte berücksichtigt werden, dass das aktuelle Wachstum der Steuereinnahmen voraussichtlich nicht dauerhaft ist. Zudem ist es notwendig, eine wirksame finanzpolitische Aufsicht zu errichten. Diese Aufgabe könnte der Stabilitätsrat übernehmen.

Dieses Gremium hat bislang nur die Funktion, zu prüfen, ob in einzelnen Bundesländern Haushaltsnotlagen drohen...

CLEMENS FUEST:

- ▶ ...deshalb müsste es um die Aufgabe ergänzt werden, laufend darüber zu berichten, ob alle Bundesländer den Pfad zum Defizitabbau einhalten. Länder, die dies nicht tun, müssten zu Kurskorrekturen aufgefordert werden.



Angenommen, der Stabilitätsrat würde eine solche Aufforderung aussprechen – was wäre zu tun, wenn ein Bundesland seine Verpflichtungen trotzdem nicht erfüllt?

CLEMENS FUEST:

- ▶ Zunächst einmal gilt: Finanzielle Sanktionen, wie sie auf europäischer Ebene vorgesehen sind, bringen wenig. Sie haben den Nachteil, dass sie die kritische Finanzlage des Schuldensünderers weiter verschlechtern. Zudem sind sie unter den im deutschen Föderalismus geltenden Regeln noch weniger zielführend als in Europa. Wegen der Solidarhaftung hat auch ein hoch verschuldetes Bundesland erhebliche Spielräume, seine Kreditaufnahme auszudehnen. Es könnte Strafzahlungen durch weitere Verschuldung finanzieren.

Was wären unter den gegebenen Bedingungen also wirksamere Möglichkeiten?

CLEMENS FUEST:

- ▶ Man könnte etwa an verpflichtende Ausgabenkürzungen oder Steuererhöhungen denken, zum Beispiel einen Landeszuschlag zur Grundsteuer oder zur Einkommensteuer. Das würde dazu führen, dass das Defizit sinkt. Ferner würde die lokale Bevölkerung ihrer Landesregierung schnell klarmachen, dass sie von der Verletzung der Verschuldungsregeln wenig hält, wenn das im Land zu Steuererhöhungen führt – spätestens bei den nächsten Wahlen.

WIR ÜBER UNS

- ▶ DAS FORSCHUNGSINSTITUT
- ▶ DIE FORSCHUNGSEINHEITEN
- ▶ DIE SERVICEEINHEITEN

DAS ZEW IM ÜBERBLICK

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) Mannheim wurde 1991 gegründet und ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Unter der Leitung seines Präsidenten Prof. Dr. Clemens Fuest und des Kaufmännischen Direktors Thomas Kohl beschäftigt das Institut in sechs Forschungsbereichen, zwei Forschungsgruppen und drei Servicebereichen aktuell rund 190 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als eines der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute besitzt das ZEW international eine hohe Reputation.

Unsere Mission

Das ZEW verfolgt vier anspruchsvolle und eng miteinander verknüpfte Leitziele:

- exzellente Forschung
- wissenschaftlich fundierte wirtschaftspolitische Beratung
- wissenschaftliche Qualifizierung
- Wissenstransfer an die Öffentlichkeit

Forschungsprogrammatis

Inhaltlich folgt die Arbeit am ZEW dem übergreifenden Forschungsleitgedanken „Funktionstüchtige Märkte und Institutionen in Europa“. Die Analysen des ZEW sind auf die Rahmenbedingungen von Marktprozessen gerichtet, deren Gestaltung eine nachhaltige, effiziente und inklusive Entwicklung der wissensbasierten europäischen Volkswirtschaften ermöglicht. Dies prägt zentrale Forschungsthemen des ZEW, etwa:

- die Integration des europäischen Finanzbinnenmarktes
- nachhaltige und wirtschaftliche Strategien in der internationalen Klimapolitik
- zielführende nationale und europäische Steuerpolitik bei hoher Faktormobilität
- Sicherung von Beschäftigung und Einkommen im demografischen Wandel
- Innovationspolitik im Kontext globalen Wettbewerbs
- privater und unternehmerischer Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien
- Finanzmarktstress und makroökonomische Entwicklung
- Kartellrecht und wettbewerbspolitische Institutionen
- Perspektiven der Europäischen Währungsunion

Methodisch prägen theoriebasierte Verfahren der empirischen Wirtschaftsforschung das Profil des ZEW. Die Kombination volkswirtschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Ansätze zeichnet die Forschung am ZEW ebenso aus wie die Offenheit für interdisziplinäre Kooperationen und Perspektiven.

Alleinstellungsmerkmale

Das ZEW legt in der Forschung universitäre Standards an – dennoch unterscheidet sich die Praxis von der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung an Universitäten. So haben Politikberatung sowie der Wissenstransfer über das akademische Fachpublikum hinaus ein wesentlich höheres Gewicht. Darüber hinaus bietet das ZEW als einziges deutsches Wirtschaftsforschungsinstitut ein umfassendes Seminarprogramm zur Weiterbildung von Fach- und Führungskräften.

Die Größe des ZEW und das breite inhaltliche Spektrum seiner Forschung erlauben es, umfangreiche und komplexe wirtschaftspolitische Beratungsaufträge zu bearbeiten. Die Infrastruktur am ZEW ermöglicht es zudem, aufwendige Analysemodelle wie den European Tax Analyzer oder das rechenbare allgemeine Gleichgewichtsmodell PACE zu entwickeln, zu pflegen und vorzuhalten. Ebenso können Befragungen langfristig durchgeführt und umfangreiche Datenbanken aufgebaut werden. Datensätze wie der ZEW Finanzmarkttest und das Mannheimer Innovationspanel können nur unter Bedingungen erstellt und gepflegt werden, wie sie das ZEW bietet.

Universitäre Vernetzung

Das ZEW ist vielfach mit Universitäten in Deutschland, in Europa und weltweit vernetzt. Zentrales Element der universitären Vernetzung des ZEW ist die enge Verbindung zu den Hochschulen in der Metropolregion Rhein-Neckar: Mit den Universitäten Mannheim und Heidelberg bestehen dauerhafte Kooperationen, etwa bei der Nutzung gemeinsamer Ressourcen im Rahmen von Doktorandenprogrammen.

Bei der Förderung des Forschernachwuchses bestehen Kooperationen mit mehreren deutschen und ausländischen Universitäten. Besonders häufig kooperiert das ZEW mit Universitäten bei Drittmittel-Projekten von Stiftungen und Institutionen der Forschungsförderung. Das Institut wirkt an einer Forschergruppe, einem Schwerpunktprogramm und einem Sonderforschungsbereich der Deutschen Forschungsgemeinschaft mit.

Das Institut kooperiert derzeit mit etwa 60 Research Associates, in der Regel Professoren an deutschen oder ausländischen Universitäten, die sich regelmäßig in die Arbeit der Forschungseinheiten einbringen. Viele ZEW-Wissenschaftler engagieren sich als Lehrende an Hochschulen. Den wissenschaftlichen Austausch fördert das ZEW Visiting Researchers Programme, das internationale Wissenschaftler für Forschungsaufenthalte an das Institut bringt.

Ausweis der erfolgreichen Arbeit des Instituts sind auch Berufungen von ZEW-Wissenschaftlern auf Professuren und Juniorprofessuren an Hochschulen. 2013 wurden ZEW-Forscher auf Professuren an den Universitäten Mannheim und Leipzig und an den Hochschulen Furtwangen und Heilbronn berufen; in den letzten Jahren gab es zudem Berufungen an die Universitäten Berlin (FU), Bonn, Hohenheim, Kassel, Marburg, Rotterdam und die RWTH Aachen.

FORSCHUNGSLEISTUNG

Wissenschaftliche Exzellenz hat am ZEW viele Dimensionen:

- Veröffentlichung der Forschungsergebnisse in wissenschaftlichen Fachzeitschriften
- internationale Vernetzung mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Institutionen
- ständiger wissenschaftlicher Austausch durch Konferenzen, Workshops und Gastaufenthalte
- Aufbau, Pflege und Auswertung einzigartiger Datenbestände

Publikationen

Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften mit externem Referee-Prozess sind ein zentraler Indikator für die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit einer Forschungseinrichtung; sie gehören fest zum Zielsystem des ZEW. Seine Publikationserfolge verleihen dem ZEW eine führende Stellung unter den deutschen Wirtschaftsforschungsinstituten: In den Jahren 2011 bis 2013 wurden insgesamt 235 Aufsätze von ZEW-Mitarbeitern in Zeitschriften mit Referee-Verfahren akzeptiert. Im Jahr 2013 konnte mehr als jeder zweite ZEW-Forscher einen Aufsatz in einer referierten Fachzeitschrift platzieren. Zum Publikationserfolg tragen also viele Wissenschaftler bei, nicht nur einzelne Spitzenforscher.

Kooperationen

Die Kooperation mit Forschungseinrichtungen im In- und Ausland ist ein entscheidender Faktor der wissenschaftlichen Arbeit des ZEW. Das ZEW pflegt die Zusammenarbeit mit Universitäten, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Organisationen.

Neben der Internationalität ist auch die Interdisziplinarität des Netzwerkes von Bedeutung. Das ZEW hat hervorragende Kooperationspartner vor allem in Europa, zunehmend aber auch in Nordamerika und Asien. Ein Beispiel ist die Zusammenarbeit mit der Fudan University in Shanghai, die im Jahr 2013 durch die Unterzeichnung eines Kooperationsabkommens auf eine dauerhafte Grundlage gestellt wurde. Vor allem der Wissenstransfer und die Nachwuchsförderung werden davon profitieren.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Ein weiterer wichtiger Baustein der Vernetzung ist der wissenschaftliche Austausch auf Konferenzen und Workshops. Um seine Kompetenzen zielgerichtet zu kommunizieren, organisiert das ZEW jedes Jahr zahlreiche Fachtagungen. ZEW-Forscher stellen ihre Arbeit regelmäßig auf nationalen und internationalen Konferenzen vor der Fachöffentlichkeit zur Diskussion.

Im Jahr 2013 organisierten die Forschungseinheiten des ZEW rund 40 Konferenzen und Workshops. Diese Veranstaltungen bringen mehrere hundert internationale Wissenschaftler als Teilnehmer an das Institut.

Die ZEW-Forscher haben im Jahr 2013 fast 400 Vorträge auf wissenschaftlichen Konferenzen im In- und Ausland gehalten. Gerade die Teilnahme an Konferenzen im Ausland hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Das Institut fördert den Erfolg der Mitarbeiter durch

spezielle Seminare, die Präsentationstechniken und Verhaltensregeln für den sicheren Auftritt bei Tagungen im Ausland vermitteln.

Internationale Konferenzen sind für das ZEW auch eine Gelegenheit, sich als Institution bekannter zu machen. Deshalb ist das Institut mit Informationsständen auf wichtigen internationalen Konferenzen vertreten, etwa der Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik und den ASSA Meetings in den Vereinigten Staaten.

Aufbau und Pflege von Forschungsdaten

Individualdaten sind in den meisten Fällen die Grundlage für die empirisch ausgerichtete Forschungsarbeit des ZEW. Dank seiner ausgebauten Infrastruktur kann das ZEW Daten nach wissenschaftlichen Standards gewinnen, aufbereiten und auswerten.

Nach Möglichkeit stellt das Institut die nutzerfreundlich aufbereiteten Daten für wissenschaftliche Zwecke innerhalb seines Forschungsdatenzentrums (FDZ) zur Verfügung. Mit dem FDZ, das externen Forschern nach Zustimmung zu einer Nutzungsvereinbarung offen steht, leistet das ZEW einen weiteren Beitrag zur wissenschaftlichen Vernetzung und zum Ausbau wissenschaftlicher Infrastruktur.

QUALIFIZIERUNG DER MITARBEITER

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses versteht das ZEW als eine seiner zentralen Aufgaben. Das Qualifizierungsprogramm des ZEW setzt sowohl auf interne als auch auf externe Weiterbildungsangebote. Zentrale Instrumente zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sind:

- Teilnahme an Doktorandenprogrammen und Lehrveranstaltungen von Universitäten
- ZEW-Qualifizierungsprogramm Ökonometrie
- Freistellungen auf Zeit für Forschungsvorhaben und Publikationen
- Seminare zu wissenschaftlichem Arbeiten und Projektmanagement
- Mentoring durch Leiter von Forschungseinheiten, Senior Researchers und Research Associates

Zwei Wege der Doktorandenausbildung

Die Doktorandenausbildung ist das Herzstück der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses am ZEW. Zwei von drei wissenschaftlichen Mitarbeitern am ZEW sind Hochschulabsolventen, die an ihrer Promotion arbeiten und am Institut systematisch mit der Praxis wissenschaftlichen Arbeitens vertraut gemacht werden.

Der Nachwuchs am ZEW benötigt bis zur Promotion durchschnittlich weniger als fünf Jahre. Danach setzt ein Gutteil seine Karriere in der Wirtschaft, bei Verbänden oder staatlichen Institutionen fort. Wissenschaftlich hervorragende Doktoranden erhalten die Gelegenheit, ihre Karriere am ZEW als Postdoktoranden fortzusetzen. Viele der Postdoktoranden werden habilitiert und an Universitätslehrstühle berufen. Das Institut beschäftigt etwa 70 Promovierende.

Um der Vielfalt an Forschungsthemen und Forscherpersönlichkeiten gerecht zu werden, vollzieht sich die Doktorandenausbildung in einer offenen Architektur. Hochschulabsolventen, die ihre wissenschaftliche Karriere am ZEW beginnen, können ihre Promotion auf zwei Wegen erreichen:

- intern als Mitarbeiter einer der ZEW-Forschungseinheiten oder
- im Rahmen eines Graduiertenprogramms im ZEW DocNet.

Der klassische Weg der Doktoranden am ZEW führt über die Mitarbeit an Forschungsprojekten zur Promotion. Gemeinsam mit der Leitung der ZEW-Forschungseinheiten und erfahrenen Wissenschaftlern entwickeln die Promovierenden ihre Dissertationsthemen aus der laufenden Projektarbeit. Anhand des Themas wird an deutschen und ausländischen Universitäten nach einer geeigneten Dissertationsbetreuung gesucht. Der weitere Ablauf der Promotion richtet sich nach der Promotionsordnung der betreffenden Universität. Die ZEW-Mitarbeiter erhalten Gelegenheit, sich in den Doktorandenkursen dieser Universität weiterzubilden.

Seit einigen Jahren bietet das ZEW einen zweiten Weg zur Promotion: das ZEW DocNet. Im Rahmen dieses internationalen Netzwerks nimmt das ZEW an Graduiertenprogrammen in- und ausländischer Universitäten teil. Wer den Weg über das ZEW DocNet wählt, bewirbt sich zunächst für die Graduiertenkollegs der beteiligten Hochschulen. Die Doktoranden durchlaufen das volle Ausbildungsprogramm an ihrer Universität. Anschließend kommen sie zur Projektarbeit ganz oder teilweise ans ZEW. Die Anbindung an das Institut erfolgt flexibel.

Das ZEW DocNet umfasst derzeit 14 Promovierende. Es wird in den nächsten Jahren für die Doktorandenausbildung des ZEW weiter an Bedeutung gewinnen.

Qualifizierungsprogramm

Das ZEW fördert seine Wissenschaftler über ein Qualifizierungsprogramm. Es stehen verschiedene Formate und Modelle zur Verfügung:

- befristete Freistellung von ZEW-Projekten zur Fertigstellung eigener Forschungsarbeiten
- längere Gastaufenthalte an externen Forschungseinrichtungen
- Teilnahme an Blockvorlesungen, Doktorandenkolloquien und Summer Schools

Alle wissenschaftlichen Mitarbeiter haben Zugang zum umfangreichen internen Weiterbildungsprogramm des ZEW. Das Programm bietet Ökonometrikurse sowie Fortbildungen in IT, Fremdsprachen, Kommunikation und Führungskompetenz.

Das ZEW macht bereits Studierende mit empirischer Forschung vertraut. Es beschäftigt eine große Zahl studentischer und wissenschaftlicher Hilfskräfte der umliegenden Universitäten sowie Praktikanten. Für sie bietet das Institut erste Gelegenheiten, die im Studium erworbenen Theorie- und Methodenkenntnisse in der Forschungspraxis anzuwenden. Häufig entstehen daraus Diplom- und Masterarbeiten, die von Mitarbeitern des ZEW betreut werden.

Weiterbildung der nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiter

Dem ZEW ist die Weiterbildung des nicht-wissenschaftlichen Personals ebenso wichtig, um den exzellenten Service und damit die außergewöhnlich guten Forschungsbedingungen am Institut dauerhaft zu garantieren. Das ZEW ermöglicht Fortbildungen für das eigene Tätigkeitsfeld, darüber hinaus wird eine laufende Weiterqualifizierung in Englisch angeboten.

Als Arbeitgeber stellt das ZEW bis zu neun Ausbildungsplätze. Persönliche Paten begleiten die Auszubildenden während ihrer technischen oder kaufmännischen Ausbildung.

WIRTSCHAFTSPOLITISCHE BERATUNG

Wissenschaftlich fundierte wirtschaftspolitische Beratung ist ein Leitziel des ZEW. Adressaten sind öffentliche Akteure in Politik und Administration auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene sowie Verbände und internationale Organisationen.

Instrumente der Politikberatung

Die wissenschaftlich fundierte Politikberatung des ZEW hat verschiedene Dimensionen:

- wissenschaftliche Studien und Gutachten im Auftrag öffentlicher Akteure
- Teilnahme von ZEW-Wissenschaftlern an parlamentarischen Anhörungen, formellen Beratungsgesprächen von Parlamenten, Ministerien und der Europäischen Kommission sowie Mitgliedschaft in politikberatenden Gremien
- Beratungsgespräche mit Vertretern der Europäischen Kommission, Ministern, Abgeordneten und Mitarbeitern verschiedener Administrationen
- Teilnahme an der öffentlichen Debatte zu wirtschaftspolitischen Themen über die Medien und Veranstaltungen

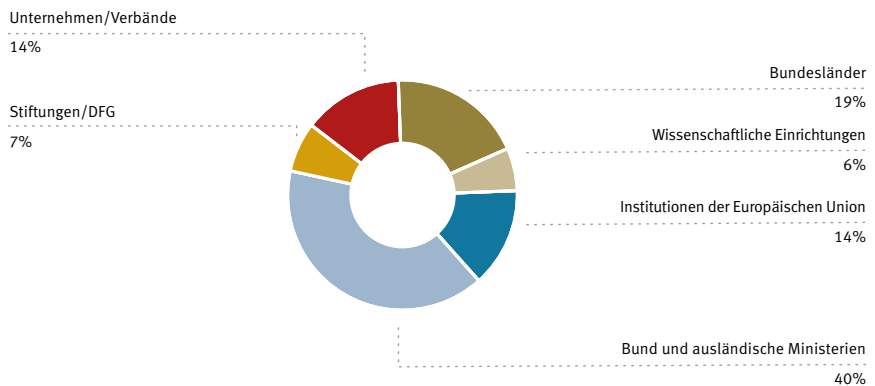
Politikberatung auf wissenschaftlicher Grundlage

Beratungsleistungen nach wissenschaftlichen Standards und auf Grundlage fundierter Daten gehören zum Selbstverständnis des ZEW. Politikberatung ist am Institut daher nicht Aufgabe spezialisierter Beratungsprofis, sondern eines jeden Wissenschaftlers. Somit liegt die Erstellung von politikberatenden Studien und akademischen Publikationen in einer Hand – Politikberatung und Forschung ergänzen sich gegenseitig, und wissenschaftliche Erkenntnisse fließen in die Beratung ein. Dieses Konzept sichert die wissenschaftliche Qualität und Ausgewogenheit der Arbeiten für wirtschaftspolitische Akteure.

Auftraggeberstruktur

Im Jahr 2013 betrug das Drittmittelaufkommen des Instituts EUR 8,5 Mio. Wichtigste Auftraggeber des ZEW sind mit fast 60 Prozent nationale und ausländische Ministerien. Die Europäische Kommission sowie Unternehmen und Verbände zeichnen jeweils für knapp 14 Prozent des Drittmittelvolumens verantwortlich. Der Anteil von Stiftungen und DFG beläuft sich auf sieben Prozent. Wissenschaftliche Einrichtungen spielen mit sechs Prozent ebenso eine wichtige Rolle als Auftraggeberinnen.

DRITTMITTEL 2013 NACH AUFTRAG-/ZUWENDUNGSGEBER



WISSENSTRANSFER

Die Vermittlung wissenschaftlicher Ergebnisse an die Fachöffentlichkeit, die Politik und thematisch interessierte Bürgerinnen und Bürger gehört zu den Institutszielen. Davon profitiert auch die wissenschaftliche Arbeit am ZEW, denn durch den kontinuierlichen Kontakt zu Wissenschaft, Unternehmen und Politik erreichen Impulse das Institut, die Forschung, Beratung und Weiterbildung befruchten. Zum zielgruppenspezifischen Austausch mit den verschiedenen Interessentengruppen nutzt das ZEW vielfältige Kommunikationskanäle:

- ZEW Discussion Papers und Buchreihen
- Informationsschriften und Forschungsberichte
- Seminare, Tagungen und Symposien
- wissenschaftliche Konferenzen und Publikumsveranstaltungen
- elektronische Informationsangebote
- Medienkontakte

ZEW Publikationen

Zentrales Medium für die Verbreitung der wissenschaftlichen Forschungsergebnisse sind die ZEW Discussion Papers, die vor ihrer Veröffentlichung einen internen Begutachtungsprozess durchlaufen. Die Verbreitung erfolgt kostenlos über die ZEW-Homepage und die führenden wissenschaftlichen Datenbanken. ZEW Discussion Papers finden in der wissenschaftlichen Öffentlichkeit starke Beachtung, wie etwa die hohen Downloadzahlen bei RepEc belegen.

Zur Veröffentlichung wissenschaftlicher Forschungsarbeiten gibt das ZEW zwei etablierte Buchreihen heraus: die ZEW Economic Studies (Springer Verlag) erscheinen auf Englisch, die ZEW Wirtschaftsanalysen (Nomos Verlag) auf Deutsch.

Die Leser der periodischen Informationsschriften und Forschungsberichte des Instituts reichen von Wissenschaftlern und Studierenden verschiedener Disziplinen über Fach- und Führungskräfte bis zu generell an wirtschaftspolitischen Fragestellungen interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Diese Publikationen enthalten ausgewählte Ergebnisse der Forschungs- und Beratungsarbeit des ZEW und berichten über Konferenzen und Veranstaltungen sowie über die vom ZEW angebotenen Weiterbildungsseminare.

Grundlegende Informationen über das Institut werden, als Beitrag zur internationalen Wahrnehmung und Vernetzung des ZEW, auf Deutsch, Englisch und Chinesisch zur Verfügung gestellt.

Elektronische Informationsangebote

Mit seinem umfangreichen elektronischen Informationsangebot erreicht das ZEW zeitnah Medien und Öffentlichkeit. Interessenten finden auf der ZEW-Website tagesaktuelle Informationen sowie viele Forschungsarbeiten zum Download. Als Beitrag zur zunehmenden Internationalisierung des Instituts stehen die meisten Beiträge zeitnah auf Englisch zur Verfügung.

Mit einem deutschen und einem englischen Newsletter erreicht das ZEW monatlich rund 5.900 Abonnenten. Er berichtet kompakt über Forschungsergebnisse, Publikationen, Veranstaltungen und Personalien. Ein besonderer Service sind die speziellen Web-Plattformen zu zentralen Forschungsthemen des ZEW. Sie sind thematisch ausgerichtet und führen Projekte, Veröffentlichungen, Gutachten, Pressemitteilungen und Ansprechpartner zum jeweiligen Thema an einem Ort zusammen.

Wirkungsstarke Kommunikation

Das ZEW informiert die Medien mit etwa 100 Pressemitteilungen und zwölf Pressekonferenzen im Jahr über neue Forschungsergebnisse und beteiligt sich auf diesem Weg an aktuellen wirtschaftspolitischen Diskussionen.

Eine professionelle Gestaltung auf Grundlage eines Corporate Design erhöht den Wiedererkennungswert der ZEW-Informationsmedien. Die leserfreundliche Textgestaltung, informative Grafiken und Bilder verstärken die Akzeptanz der ZEW-Medien bei den Zielgruppen.

Veranstaltungen

Durch zahlreiche Veranstaltungen fördert das ZEW den Dialog mit Wissenschaft, Unternehmen, Ministerien, Organisationen und der Öffentlichkeit. Neben wissenschaftlichen Fachveranstaltungen organisiert das ZEW regelmäßig Foren und Vorträge, die sich mit bekannten Referenten auch an die interessierte Öffentlichkeit richten. Dazu zählen insbesondere:

- Wirtschaftspolitik aus erster Hand
- Mannheimer Wirtschafts- und Wahrungsgespräche
- ZEW Wirtschaftsforum
- ZEW Lunch Debates (in Brüssel)

Wissenstransfer & Weiterbildung

Jährlich erreicht das in der deutschen Forschungslandschaft einzigartige Seminarangebot des ZEW mehrere Hundert Teilnehmer aus Wissenschaft, Verwaltung und Unternehmen. ZEW-Seminare bieten wissenschaftlich fundierte und zugleich praxisnahe Weiterbildung. Um den hohen Qualitätsanspruch zu erfüllen, arbeiten Wissenschaftler des ZEW und Experten aus Organisationen und Unternehmen bei der Konzeption und Durchführung eng zusammen.

Der Weiterbildungsbereich des ZEW bietet verschiedene Formate an: Jährlich richten sich rund 30 Expertenseminare an Teilnehmer aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Neben volks- und betriebswirtschaftlichen Themen (Finanzmarktanalyse, Verrechnungspreise) stößt vor allem die Methodenkompetenz des ZEW (Qualifizierungsprogramm Ökonometrie) auf großes Interesse.

Zudem findet jährlich der Mannheimer Unternehmenssteuertag statt, bei dem Steuerexperten mit Unternehmensvertretern zusammenkommen. Etwa 30 unternehmensspezifische Seminare jährlich richten sich an Unternehmen und öffentliche Institute, die ihren Mitarbeitern eine speziell auf sie abgestimmte Qualifizierungsmaßnahme anbieten möchten. Seminare zur internen Weiterbildung richten sich an die Mitarbeiter des ZEW. Sie vermitteln u.a. Präsentations- und Moderationstechniken auf Deutsch und Englisch.

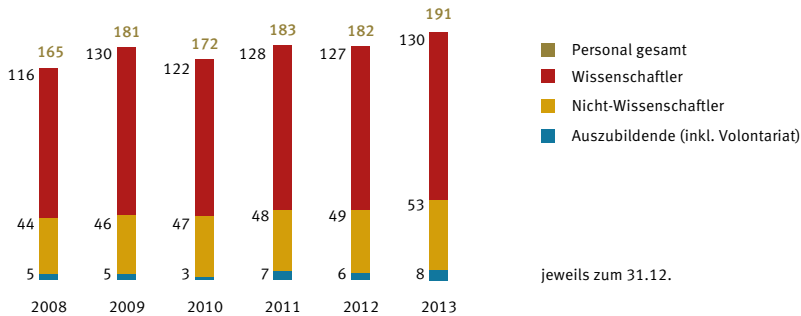
PERSONAL UND FINANZEN

Personal

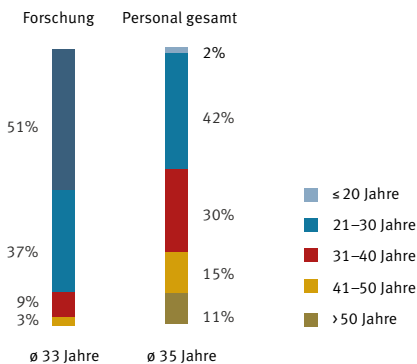
Am ZEW arbeiteten zum Ende des Berichtsjahres 191 (im Vorjahr 182) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im wissenschaftlichen Bereich waren zum Jahresende 130 Personen beschäftigt (im Vorjahr 127). 24 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler schieden im Berichtszeitraum nach erfolgreicher Tätigkeit und Qualifizierung im Jahresverlauf aus dem ZEW aus (im Vorjahr 17). Von ihnen wechselte die Hälfte an Universitäten, Hochschulen und öffentliche Einrichtungen; knapp ein Drittel schloss sich Unternehmen und Verbänden an. Schaubild 1 zeigt die Entwicklung des Personalbestandes im Zeitverlauf.

Traditionell werden die Forschungseinheiten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit wirtschaftswissenschaftlichem, insbesondere mit volkswirtschaftlichem Studienabschluss dominiert. Mit einem Durchschnittsalter von etwa 33 Jahren verfügt das ZEW über ein großes Potenzial an aufstrebenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Für das gesamte Institut liegt das Durch-

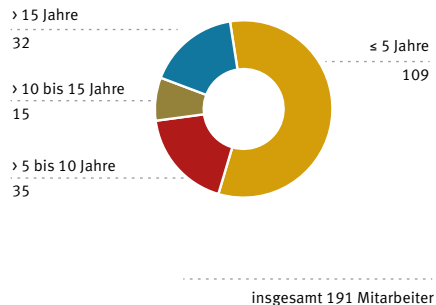
1] PERSONALBESTAND



2] ALTERSSTRUKTUR



3] BESCHÄFTIGUNGSDAUER

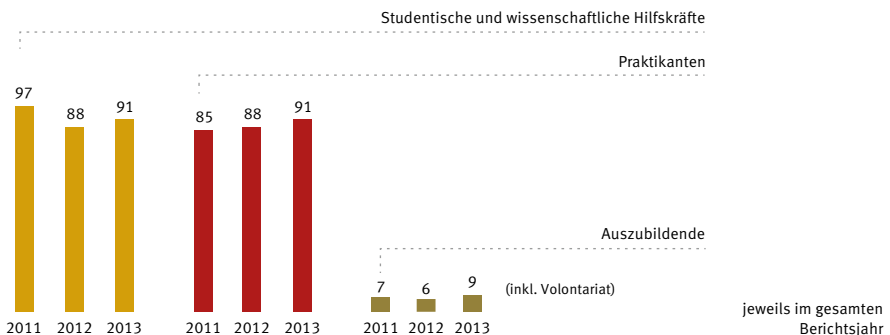


schnittsalter bei 35 Jahren (Schaubild 2). Entsprechend der Institutspolitik wird der überwiegende Teil der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Forschung mit befristeten Arbeitsverträgen ausgestattet (86%). Der Anteil der befristeten Arbeitsverhältnisse liegt insgesamt bei zwei Dritteln. Die Zahl von 109 Institutsmitarbeitern mit einer Beschäftigungsdauer von unter fünf Jahren (im Vorjahr 99) ist ein eindrucksvoller Beleg für die hohe Dynamik am ZEW (Schaubild 3).

Mit der Beschäftigung von Praktikantinnen und Praktikanten sowie studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften leistet das ZEW einen weiteren Ausbildungsbeitrag, indem jungen Menschen vor dem Einstieg ins Berufsleben eine wichtige Unterstützung und Orientierungshilfe angeboten wird. Im Berichtsjahr machten 91 (im Vorjahr 88) Praktikantinnen und Praktikanten von diesem Angebot Gebrauch (Schaubild 4). Die studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräfte, zu meist Studierende der Universitäten Mannheim und Heidelberg sowie anderer Hochschulen der Metropolregion Rhein-Neckar, können durch ihre Mitarbeit in den Forschungs- und Serviceeinheiten am ZEW berufliche Erfahrungen sammeln. Im Berichtsjahr nutzten 91 (im Vorjahr 88) Studierende dieses Angebot. Das ZEW knüpft so auch frühzeitig Kontakte zu leistungsfähigen potenziellen Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern.

Eine Vielzahl von Research Associates aus verschiedenen Universitäten des In- und Auslands unterstützt mit großem Engagement die Arbeit des ZEW. Die Research Associates spielen bei der Ausbildung und Betreuung des wissenschaftlichen Personals, beim Aufbau und der Pflege der Forschungsschwerpunkte des ZEW, bei der Anbahnung von Kontakten zu Kooperations- und Projektpartnern und der Einwerbung von Drittmitteln eine wichtige Rolle. Im Berichtszeitraum war darüber hinaus eine Vielzahl von Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern im Rahmen unterschiedlich langer Forschungsaufenthalte in die ZEW-Arbeit eingebunden. Mit dem Visiting Researchers Programme (VRP) verstärkt das ZEW den Ausbau internationaler Netzwerke. Ziele der Forschungs- und Arbeitsaufenthalte sind die Mitarbeit an Projekten und der Informations- und Erfahrungsaustausch.

4] PERSONAL IN AUSBILDUNG



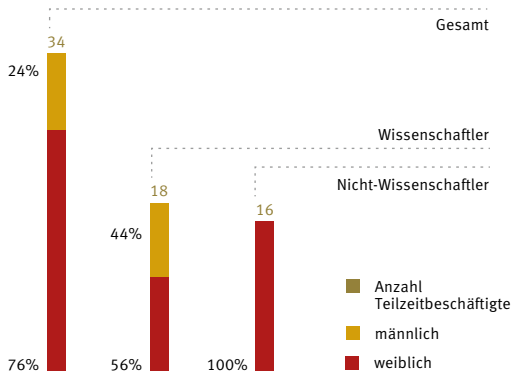
Das ZEW Doctoral Studies Network unterstützt die Vernetzung mit universitären Doktorandenprogrammen. Es bietet Promovierenden die Möglichkeit, sich durch die Mitarbeit am ZEW fundierte Kenntnisse in der anwendungsbezogenen empirischen Wirtschaftsforschung anzueignen und in international ausgerichteten Projekten mit Kooperationspartnern zusammenzuarbeiten. Eine weitere Form der internationalen Zusammenarbeit findet über die Beteiligung externer Partner an Projektarbeiten statt. So gelingt es dem ZEW, seine internationalen Netzwerke weiter auszubauen und weltweit neue Kontakte zu knüpfen.

Wissenschaftliche Arbeit und wirtschaftspolitische Beratung auf hohem internationalem Niveau sind für das ZEW von größter Bedeutung. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, fördert das Institut die wissenschaftliche Weiterqualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem

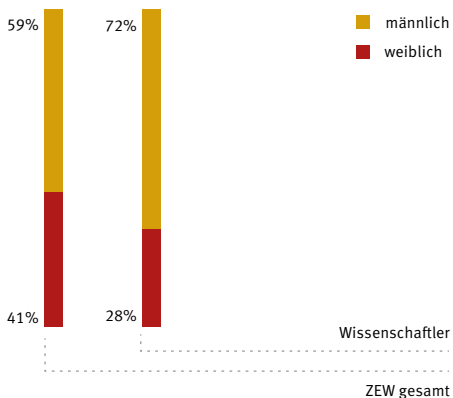
Qualifizierungsprogramm, das die zeitweise Freistellung von der Projektarbeit ermöglicht. Diese Sabbaticals werden für die Fertigstellung von Promotionen oder Habilitationen und für Forschungsaufenthalte an ausländischen Forschungseinrichtungen genutzt. Im Jahr 2013 schlossen elf Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Promotion ab, einer großer Teil hiervon mit der Bestnote „summa cum laude“.

Vor allem für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ist das ZEW aufgrund der Möglichkeit, die Arbeitszeit flexibel und individuell zu gestalten, als Arbeitgeber attraktiv. Mit 35 (im Vorjahr 27) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nahmen zum Ende des Berichtsjahrs etwa 18% (im Vorjahr 15%) des Personals das Angebot einer individuellen Teilzeitregelung in Anspruch (Schaubild 5). So wird vor allem die Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützt. Der Frauenanteil im Wissenschaftsbereich lag im Berichtsjahr bei 28%, institutsweit beträgt die Frauenquote 41% (Schaubild 6). Bemerkenswert ist der Anteil weiblicher Senior Researchers am ZEW, der bei 55% liegt.

5] TEILZEITBESCHÄFTIGTE AM ZEW



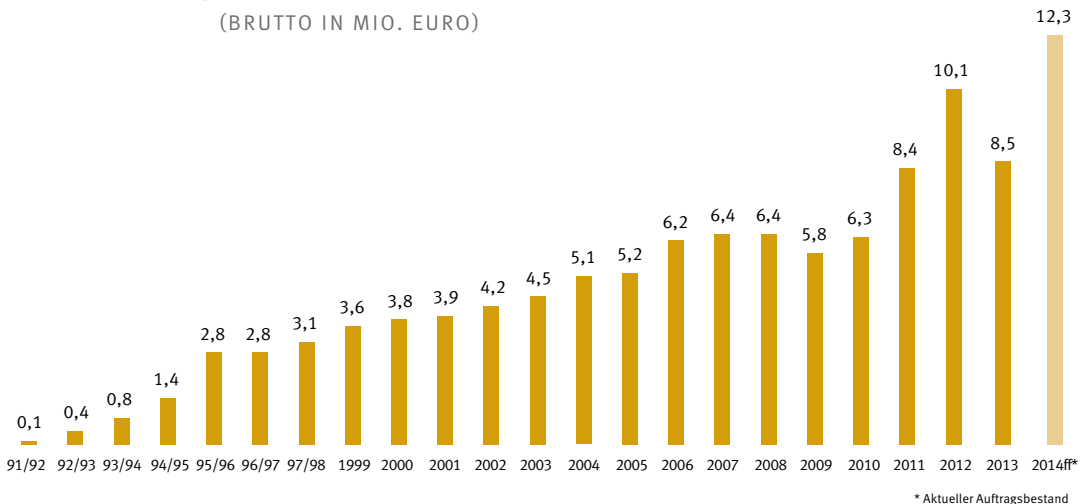
6] MÄNNLICHE UND WEIBLICHE BESCHÄFTIGTE



Finanzen

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ZEW stellt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr positiv dar. Dies ist deshalb besonders hoch zu bewerten, da aufgrund des deutlich gewachsenen nationalen und internationalen Wettbewerbs um Drittmittel, Zuschüsse und Aufträge für wissenschaftliche Projekte sehr schwierige Ausgangsbedingungen herrschten. Dennoch konnte der Drittmittelanteil (inklusive Sonstige Erträge) im Jahr 2013 mit 46% weiter auf einem hohen Niveau gehalten werden (im Vorjahr 50%). Die seit Institutsgründung im Jahr 1991 eingeworbenen Drittmittel durchbrachen im Jahr 2012 die Schallmauer von EUR 100 Millionen und liegen aktuell (Stand: März 2014) bei über EUR 113 Millionen. Der Drittmittelauftragsbestand für die Jahre 2014ff. beläuft sich auf EUR 12,3 Millionen (Schaubild 7). Dies belegt die anerkannte Arbeit des ZEW sowohl in der Forschung als auch in der wissenschaftlich fundierten wirtschaftspolitischen Beratung.

7) DRITTMITTELENTWICKLUNG AM ZEW
(BRUTTO IN MIO. EURO)



Das ZEW-Finanzstatut, das eine institutionelle Förderung auf Festbetragsbasis vorsieht, ermöglicht es, Bilanzgewinne, die durch einen Zuwachs an Drittmitteln entstehen, in die Position „Zweckgebundene Rücklagen“ einzustellen. Der Bilanzgewinn ergibt sich aus dem Jahresüberschuss in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), korrigiert um die realisierten Entnahmen aus den Zweckgebundenen Rücklagen. Für das Geschäftsjahr 2013 werden demnach ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 0,06 Millionen (EUR 0,81 Millionen im Vorjahr) und ein Bilanzgewinn von EUR 0,73 Millionen (im Vorjahr EUR 1,36 Millionen) ausgewiesen (Schaubild 8). Die Geschäftsführung wird dem Aufsichtsrat vorschlagen, diesen Gewinn in die Zweckgebundenen

Rücklagen einzustellen und vornehmlich für die Weiterqualifizierung der Mitarbeiter und Forschungsvorhaben zu verwenden. Wie in Schaubild 9 dargestellt, liegt die Bilanzsumme mit EUR 16,62 Millionen leicht unter dem Vorjahreswert von EUR 16,73 Millionen. Dieser geringe Rückgang ist hauptsächlich auf eine Reduktion bei den Vorräten zurück zu führen. Bei der Mittelherkunft zeigt sich die etwas niedrigere Bilanzsumme vor allem bei den erhaltenen Anzahlungen. Die Liquiditätslage ist weiterhin gut. Insgesamt prägten folgende Entwicklungen das Geschäftsjahr 2013: Die Gesamterträge liegen mit EUR 18,75 Millionen unter den Vorjahreszahlen (EUR 20,50 Millionen). Dies ist hauptsächlich auf einen Rückgang beim Bruttoumsatzvolumen von 10,12 auf EUR 8,54 Millionen zurück zu führen. Der Nettoumsatz, der den um Fremdleistungen korrigierten Bruttoumsatz darstellt, weist dagegen mit EUR 7,01 Millionen ein höheres Ergebnis als im Vorjahr aus (EUR 6,97 Millionen). Der Gesamtaufwand liegt mit EUR 18,69 Millionen unter dem Vorjahreswert (EUR 19,69 Millionen). Dies ist vor allem auf einen Rückgang der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen und der Zuweisungen zu den Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen zurück zu führen.

8] ZEW – GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(Angaben in Tsd. EUR)	2009	2010	2011	2012	2013*
Institutionelle Förderung	7.600	7.766	8.503	9.189	9.177
Paktmittel (inkl. Mitgliedsbeiträge für WGL-Paktverfahren)	848	794	646	487	330
Drittmittel (Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, Erträge aus Zuschüssen)	5.819	6.281	8.397	10.116	8.535
Sonstige betriebliche Erträge, Finanzergebnis	528	440	359	357	274
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	295	320	341	353	439
Summe Erträge	15.090	15.601	18.246	20.502	18.755
Personalaufwand	9.753	9.992	10.300	10.637	11.118
Bezogene Leistungen	1.069	990	1.344	1.302	1.216
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.287	4.081	4.750	6.471	5.338
Abschreibungen auf Anlagevermögen	295	320	341	353	439
Zuweisungen zu den Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	240	468	629	919	571
Sonstige Steuern	5	29	12	11	13
Summe Aufwendungen	15.649	15.880	17.376	19.693	18.695
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-559	-279	870	809	60
Entnahmen aus den zweckgebundenen Rücklagen	1.161	967	790	554	672
Bilanzgewinn	602	688	1.660	1.363	732

* vorläufiges Jahresergebnis

9] ZEW – BILANZ PER 31.12.2013*

	31.12.2012 Tsd. EUR	31.12.2013 Tsd. EUR		31.12.2012 Tsd. EUR	31.12.2013 Tsd. EUR
AKTIVA			PASSIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	58	284	Gezeichnetes Kapital	26	26
Grundstücke	2.286	2.958	Zweckgebundene Rücklagen	3.074	3.765
Betriebs- und Geschäftsausstattung	671	655	Andere Gewinnrücklagen	2.170	2.170
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	241	55	Bilanzgewinn	1.363	732
Anlagevermögen	3.256	3.952	Eigenkapital	6.633	6.693
Vorräte	4.288	3.117	Sonderposten	1.626	1.757
Forderungen	724	1.037	Rückstellungen	2.760	2.843
Wertpapiere/ Guthaben bei Kreditinstituten	6.871	8.405	Erhaltene Anzahlungen	4.185	2.726
Umlaufvermögen	11.883	12.559	Verbindlichkeiten	1.521	2.597
Rechnungsabgrenzungsposten	88	105	Fremdkapital	8.466	8.166
Gesamtvermögen	15.227	16.616	Gesamtkapital	16.725	16.616

* vorläufig; ohne Vermögensverwaltung

ZEW-FORSCHUNGSDATENZENTRUM

Das ZEW-Forschungsdatenzentrum (ZEW-FDZ) ermöglicht externen Wissenschaftlern den Zugang zu Forschungsdaten des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim. Bei den im ZEW-FDZ angebotenen Forschungsdaten handelt es sich in erster Linie um Mikrodaten von ZEW-Unternehmensbefragungen, u.a. zu Innovationsaktivitäten, zur Entwicklung junger Unternehmen und zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. Ferner können die Daten von ZEW-Expertenbefragungen – z.B. dem ZEW Finanzmarkttest – und Personenbefragungen genutzt werden.

**Unternehmensbefragungen ...**

- Mannheimer Gründungspanel
- Mannheimer Innovationspanel (MIP)
- Konjunkturumfrage Informationswirtschaft
- High-Tech-Gründungspanel

... und Befragungen zu den Themen:

- Generationenwechsel im Mittelstand
- Akademische Spin-offs in Deutschland und Österreich
- Ökologische Innovationen
- Informations- und Kommunikationstechnologien

Expertenbefragungen:

- Transportmarktbarometer
- ZEW Finanzmarkttest
- Befragung von Teilnehmern an UN-Klimakonferenzen

Personenbefragungen:

- ECO-CARS (potenzielle Autokäufer)
- SECO@home (Haushaltsbefragung zum Energiekonsum)

Externe Wissenschaftler können im Rahmen von wissenschaftlichen Projekten einen Antrag zur Nutzung von ZEW-Forschungsdaten stellen, mit denen sie in den FDZ-Räumen des ZEW arbeiten dürfen. Darüber hinaus stellt das ZEW-FDZ externen Wissenschaftlern einige ZEW-Forschungsdaten in einer faktisch anonymisierten Form als Scientific-Use-Files zur Verfügung, die außerhalb des ZEW-FDZ in der eigenen Forschungseinrichtung genutzt werden können. Einzelne Datensätze des Mannheimer Innovationspanels (MIP) gibt es auch als Education-Use-Files für den Einsatz in der Lehre.

Die Nutzung der Daten ist im Allgemeinen kostenlos und der wissenschaftlichen, nicht-kommerziellen Forschung vorbehalten. Das ZEW-FDZ wurde vom Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) akkreditiert.

Im Berichtsjahr haben 20 externe Forscher den FDZ-Raum des ZEW genutzt; die Gäste kamen im Durchschnitt knapp zweimal im Jahr. Weitere 24 externe Forscher werteten 2013 Scientific-Use-Files von ZEW-Daten aus. Die große Mehrheit dieser Nutzungsverträge wurde für das MIP abgeschlossen. Seit 1996 nutzten bereits 265 externe Forscher das MIP, davon knapp zwei Fünftel außerhalb Deutschlands, etwa 9% außerhalb Europas. Die Education-Use-Files des MIP verwenden bisher 21 Dozierende wissenschaftlicher Einrichtungen im Rahmen ihrer Lehrveranstaltungen.

Weitere Informationen:

www.zew.de/zew-fdz

Kontakt: Dr. Sandra Gottschalk

E-Mail: gottschalk@zew.de

DATENBANKEN

Die Forschungseinheiten des ZEW erstellen und pflegen Datenbestände für die wissenschaftliche Forschung. Externe Nutzer können für wissenschaftliche Zwecke innerhalb des Forschungsdatenzentrums (ZEW-FDZ) auf zahlreiche Datenbestände zugreifen.

- **Mannheimer Innovationspanel (MIP)**

Datenbank mit Angaben über die Innovationsaktivitäten von Unternehmen in Deutschland auf der Basis einer jährlichen Unternehmensbefragung.

Kontakt: Dr. Sandra Gottschalk (gottschalk@zew.de)

- **Mannheimer Unternehmenspanel (MUP)**

Datenbank wirtschaftsaktiver Unternehmen in Deutschland und Basis zur Analyse von Unternehmensgründungen, -wachstum und -schließungen. Standardauswertungen zum Gründungsgeschehen (aggregierte Gründungszahlen) auf Anfrage.

Kontakt: Dr. Sandra Gottschalk (gottschalk@zew.de)

- **Mannheimer Gründungspanel**

Das Mannheimer Gründungspanel, ein Kooperationsprojekt von ZEW und dem Verband der Vereine Creditreform, verfolgt die Entwicklung neu gegründeter Unternehmen über mehrere Jahre. Es stellt ein breites Spektrum unternehmensspezifischer Informationen bereit.

Kontakt: Dr. Sandra Gottschalk (gottschalk@zew.de)

- **Konjunkturumfrage Informationswirtschaft**

Vierteljährliche Befragung von Unternehmen aus den Branchen IKT-Hardware, IKT-Dienstleister, Mediendienstleister und wissensintensive Dienstleistern zu ihrer aktuellen Geschäftslage und der erwarteten Entwicklung.

Kontakt: Daniel Erdsiek (erdsiek@zew.de)

- **ZEW Finanzmarkttest**

Ergebnisse einer monatlichen Befragung von Experten in Deutschland, der Schweiz, Österreich, Mittel- und Osteuropa sowie der Türkei hinsichtlich ihrer Erwartungen zur Entwicklung an den Finanzmärkten sowie zur konjunkturellen Situation.

Kontakt: Prof. Dr. Michael Schröder (schroeder@zew.de)

- **KfW/ZEW CO₂-Panel**

Befragung von Unternehmen, Experten des EU-Emissionshandelssystems und Wissenschaftlern zur Entwicklung des Marktes für Emissionszertifikate in Kooperation mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).

Kontakt: Prof. Dr. Andreas Löschel (loeschel@zew.de)

FORSCHUNGSPROGRAMM
STRENGTHENING EFFICIENCY AND COMPETITIVENESS
IN THE EUROPEAN KNOWLEDGE ECONOMIES (SEEK)



Das Forschungsprogramm „Strengthening Efficiency and Competitiveness in the European Knowledge Economies“ (SEEK) unterstützt die internationale Kooperation von ZEW-Wissenschaftlern mit renommierten Forschern aller ökonomischen Disziplinen.

Vom Land Baden-Württemberg finanziert, trägt es seit seinem Start im Jahr 2010 dazu bei, die wirtschaftswissenschaftliche Spitzenforschung in Europa voranzubringen. Darüber hinaus zielt das Forschungsprogramm darauf ab, die internationale Sichtbarkeit des ZEW nachhaltig zu erhöhen, auch über seine fünfjährige Laufzeit hinaus. Erreicht wird dies durch internationale Forschungsprojekte, wissenschaftliche Veröffentlichungen und Konferenzen, wirtschaftspolitische Beratung sowie flankierende wissenschaftsadministrative Maßnahmen.

SEEK fördert Forschungsprojekte zur Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit der wissensbasierten Volkswirtschaften Europas. Ziel des Programms ist es auch, Politik und Wirtschaft Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, um die vielfältigen Herausforderungen zu meistern, denen sich Europa gegenüber sieht. Diese Herausforderungen hat die Europäische Kommission in ihrer Wirtschaftsstrategie „Europa 2020“ benannt und daraus Ziele bis zum Jahr 2020 abgeleitet. Im Rahmen des SEEK-Programms begleitet das ZEW diese Strategie aus wissenschaftlicher Sicht.

SEEK-Forschungsprojekte untersuchen, wie die Schaffung von Humankapital, der Einsatz von Informationstechnologie, die Anreize für Forschung und Entwicklung sowie der schonende Umgang mit Umweltressourcen gestaltet sein müssen, um die Innovationsfähigkeit und Produktivität von Unternehmen zu gewährleisten und damit langfristig Beschäftigung und Einkommen zu sichern. Darüber hinaus thematisiert die Forschung im Kontext des SEEK-Programms weitere Rahmenbedingungen, die über die Wettbewerbsfähigkeit einer wissensbasierten Volkswirtschaft entscheiden: gut funktionierende Finanzinstitutionen und Kapitalmärkte sowie einen effizienten öffentlichen Sektor. Schließlich soll das Verständnis für die Mechanismen geschärft werden, die die konjunkturelle Stabilität in einer zunehmend vernetzten Weltwirtschaft unterstützen. Das Forschungsprogramm umfasst die Prozesse der Wissensgenerierung, der Diffusion und Adoption von Wissen, seiner effizienten Nutzung und deren Auswirkungen auf ökonomische Schlüsselgrößen.

Das SEEK-Forschungsprogramm ist im August 2010 angelaufen. Seitdem hat das ZEW jährlich im Rahmen wettbewerblicher Verfahren über 6.000 internationale Wissenschaftler aufgefordert, sich an den Ausschreibungsrunden für Forschungsvorhaben zu beteiligen. Projektanträge müssen stets gemeinsam mit ZEW-Forschern eingereicht werden. Das Vergabeverfahren der Projekte gewährleistet höchste wissenschaftliche Qualität, denn eingereichte Forschungsvorhaben werden von einem mit internationalen Spitzenforschern besetzten Scientific Board evaluiert. In den vergangenen Jahren wurden nach intensiven Begutachtungsprozessen folgende Projekte bewilligt:

Projektvergaberunde 2010:

- Produktinnovationen und Unsicherheit – Zum Einfluss einer dynamischen Ressourcenzuweisung auf den Innovationserfolg mit neuen Produkten
- Ausnahmeregelungen von Patentverletzungen für Forschungszwecke – Segen oder Fluch?
- Zum Zusammenhang von Innovation und Unternehmensdynamik und deren Einfluss auf das Wirtschaftswachstum
- Patentstreitigkeiten in Europa
- Wie bewerten Banken Finanzierungsprojekte innovativer Unternehmen?
- Besteuerung und Innovationen auf Unternehmensebene
- Wettbewerbsstrategien über den Produktlebenszyklus: Markteintritt, -austritt und Preissetzung auf Online-Preisvergleichsseiten
- Wirkungen technologischer Schocks auf die europäischen Volkswirtschaften
- Innovationen mit Umweltwirkung, Crowding out und deren Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit

Projektvergaberunde 2011:

- Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Automobilindustrie
- Schätzung der makroökonomischen Substitutionselastizität zwischen umweltverschmutzender und sauberer Produktion
- Arbeitsteilung, Auslagerung und die Wettbewerbsfähigkeit der wissensbasierten Wirtschaft in Europa
- Der Einfluss (relativer) Löhne und des Humankapitals auf das Geburtenverhalten: Was lehrt uns der Geburtenrückgang in Ostdeutschland nach der Wiedervereinigung?
- Anreize und Kreativität – Innovationen in Europas Wissensgesellschaften fördern
- Die Diffusion klimafreundlicher Technologien – Die Rolle von intellektuellen Eigentumsrechten, Humankapital und Umweltpolitik
- Der Einfluss philanthropischer Aktivitäten auf die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen
- Private Finanzierung von Hochschulausbildung – Humankapital als Anlageklasse

Projektvergaberunde 2012:

- Besteuerung und Innovationen auf Unternehmensebene
- Finanzmarktstress und makroökonomische Entwicklung: Asymmetrien innerhalb und zwischen Euro-Ländern
- Wissens- und Lerneffekte in der Adoption von Technologien: Soziale Netzwerke, Adoption und Persistenz im Markt für Videospiele
- Wie beeinflusst Unternehmensnachhaltigkeit die Kreditkosten?
- Bewertung der FuE-Förderung anhand des Vergleichs von öffentlich geförderten und privat finanzierten Patenten
- Asymmetrische Klimapolitik und Wettbewerbsfähigkeit: Eine Analyse der Auswirkungen des Emissionshandelssystems der EU auf energieintensive Industrien

- Innovationstheoretische Begründungen und empirische Belege für institutionelle Förderung angewandter Forschungsinstitutionen am Beispiel der Fraunhofer-Institute

Die Forschungsprojekte der ersten drei Projektvergaberunden (2010–2012) wurden erfolgreich abgeschlossen. Ausführliche Projektdarstellungen, Ergebnisse und Ansprechpartner der Projekte sind zu finden unter: <http://seek.zew.eu>.

Derzeit werden elf SEEK-Projekte der Vergaberunde 2013 bearbeitet:

- Anpassungsprozesse auf dem Arbeitsmarkt nach einer fundamentalen technologischen Innovation
- Kann tätigkeitsverzerrter technologischer Fortschritt Veränderungen regionaler Arbeitsmarktdisparitäten erklären?
- Wirkungen der Familienpolitik auf die Ausbildungs-, Erwerbs- und Geburtenentscheidungen
- Langfristige Erträge aus Investitionen in Innovationen und Humankapital – Schätzung auf Basis eines strukturellen dynamischen Modells
- Steuerpolitik, Produktivität und Innovationstätigkeit
- Welchen Einfluss hat die Abschaffung des Professorenprivilegs in Deutschland auf den Anreiz, Wissen zu produzieren, zu verbreiten und zu kommerzialisieren?
- Welche Rückschlüsse erlauben legale Kartelle auf das Verhalten illegaler Kartelle?
- Die Anatomie von Hardcore-Kartellen – Theorie und empirische Evidenz
- Eine neue internationale Arbeitsteilung – Anpassungsprozesse in europäischen Regionen
- Fiskalpolitik in Europa nach der Wirtschafts- und Finanzkrise: Anreiz-, Stabilisierungs- und Verteilungseffekte
- Die Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform in China

Mit Ergebnissen aus diesen Forschungsprojekten wird im Oktober 2014 gerechnet.

Eine fünfte Vergaberunde ist mit der Veröffentlichung des Call for Project Proposals im November 2013 angelaufen; die neuen SEEK-Projekte beginnen nach der Evaluierung durch das Scientific Board im April 2014.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Wirtschafts- und Finanzkrise in Europa wird die Projektausschreibung 2014 unter die Oberfrage gestellt: „Wie können wir die gegenwärtige Krise in Europa überwinden?“ Neue SEEK-Forschungsprojekte sollen unser Verständnis der Krise vertiefen und Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung helfen, faktenbasierte Entscheidungen zu treffen. Daher beleuchten die Projekte die Entstehung der Krise, die Voraussetzungen nachhaltigen und integrativen Wachstums sowie langfristige Strategien, um die ökonomische und finanzielle Stabilität in Europa zu erhöhen. Wie in den vergangenen Jahren wird ein Augenmerk auf den Rahmenbedingungen liegen, die über die Wettbewerbsfähigkeit einer wissensbasierten Volkswirtschaft entscheiden.

Die ZEW-Forscher profitieren vom Austausch mit ihren internationalen Kollegen und von Aufenthalt an den Partnerinstitutionen im Rahmen der SEEK-Projekte. Sie erweiterten ihre Netzwerke um ausgewiesene Wissenschaftler weltweit. Unter anderem über Workshops, Diskussionspapiere und Beiträge in Fachzeitschriften kommunizieren die Mitglieder aller SEEK-Projektteams ihre Ergebnisse in die Wissenschaft. Überdies nutzen sie ein im Rahmen des SEEK-Programms eingeführtes Publikationsformat für die Verbreitung der Forschungsergebnisse über Fachkreise hinaus: Mithilfe der ZEW policy briefs vermitteln die Wissenschaftler ihre Erkenntnisse in knapp aufbereiteter, allgemeinverständlicher Form an Entscheidungsträger im In- und Ausland. Damit wird nicht zuletzt die Sichtbarkeit des ZEW durch wirtschaftspolitisch relevante Forschung und Beratung auf internationaler Ebene erhöht.



Wie ist ein „europäisches Jowunder“ zu schaffen? Podiumsdiskussion auf der SEEK-Konferenz mit Jo Ritzen (ehem. niederländischer Bildungsminister), Hilmar Scheider (CEPS), Gerard Pfann (Universität Masstricht) und Moderator Holger Bonin (ZEW).

Begleitend werden im Rahmen des SEEK-Forschungsprogramms Maßnahmen zur nachhaltigen Verbesserung der internationalen Wettbewerbs- und Kooperationsfähigkeit des ZEW durchgeführt. Beispielsweise hat das ZEW zusätzliche Seminarfläche für internationale Workshops und Konferenzen sowie weitere Bürofläche für Gastwissenschaftler angemietet.

Zudem findet seit dem Jahr 2011 eine jährliche SEEK-Konferenz statt. Die bisherigen Konferenzen stießen auf großes Interesse und lockten jeweils rund 200 internationale Gäste aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft ans ZEW. Zum großen Erfolg der bisherigen Konferenzen trugen die prominenten Hauptredner bei, darunter EU-Kommissarin Máire Geoghegan-Quinn, Prof. Klaus Töpfer, Exekutivdirektor des Institute for Advanced Sustainability Studies und Bundesminister

a.D., sowie renommierte Wissenschaftler wie Philippe Aghion (Harvard University), Bronwyn Hall (University of California at Berkeley) und Robert N. Stavins (Harvard University).

Bei der SEEK-Konferenz 2013 diskutierten zu dem Thema „Engines for More and Better Jobs in Europe“ Ökonomen aus aller Welt aktuelle Entwicklungen auf den europäischen Arbeitsmärkten. Im Mittelpunkt der Konferenz standen die zentralen Herausforderungen, die sich den europäischen Volkswirtschaften bei der Arbeitsmarktpolitik stellen, darunter die hohe Jugendarbeitslosigkeit und eine teilweise gravierende Langzeitarbeitslosigkeit. Wieder konnte das ZEW hochkarätige Redner gewinnen: Als Hauptredner des ersten Konferenztags begrüßte ZEW-Präsident Prof. Clemens Fuest den Vorsitzenden des Vorstands der Bundesagentur für Arbeit, Frank-Jürgen Weise, den stellvertretenden Direktor für Beschäftigung, Arbeit und Soziale Fragen bei der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), Stefano Scarpetta, sowie die Forschungsdirektorin am Forschungsinstitut der finnischen Wirtschaft, Rita Asplund. Komplettiert wurde der erste Konferenztage durch eine Podiumsdiskussion zum Thema „How to Create a European Job Miracle?“ unter Beteiligung von Josef Ritzén, niederländischer Minister a.D. für Bildung, Kultur und Wissenschaft, Hilmar Schneider, Direktor des Forschungszentrums CEPS/INSTEAD in Luxemburg, und Gerard Pfann, Professor an der Universität Maastricht. Prof. Holger Bonin, Leiter des Forschungsbereichs „Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung“ am ZEW, moderierte die Debatte. Im Rahmen eines gemeinsamen Abendessens im Anschluss an den ersten Konferenztage begrüßte Peter Friedrich, Minister für Bundesrat, Europa und Internationale Angelegenheiten in Baden-Württemberg, die Teilnehmenden und berichtete über die Arbeitsmarktsituation in Baden-Württemberg. Der zweite Konferenztage war der Wissenschaft vorbehalten. In 40 Vorträgen und zwei Grundsatzreferaten der Wissenschaftler Samuel Bentolila, Professor am Center for Monetary and Financial Studies (CEMFI) in Madrid, und Prof. Torben M. Andersen von der Universität Aarhus wurden verschiedene Aspekte der aktuellen Arbeitsmarktsituation in Europa sowie mögliche Lösungsansätze herausgearbeitet.

Am 15. und 16. Mai 2014 findet die vierte SEEK-Konferenz zum Thema „Public Finance and Income Distribution in Europe“ statt. Im Mittelpunkt der Konferenz stehen die Themen Ungleichheit bei Einkommen und Vermögen, Fiskalpolitik und Staatsverschuldung sowie Perspektiven der Europäischen Fiskalunion.

Kontakt: Katharina Kober

Tel. +49/(0)621 1235-302

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW)

L 7, 1 · 68161 Mannheim

E-Mail: seek@zew.de · Internet: <http://seek.zew.eu>

LEIBNIZ-WISSENSCHAFTSCAMPUS

MANNHEIM CENTRE FOR COMPETITION AND INNOVATION (MaCCI)

Zum 1. Januar 2012 hat das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) gemeinsam mit der Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre der Universität Mannheim



den Leibniz-WissenschaftsCampus „Mannheim Centre for Competition and Innovation“ (MaCCI) eingerichtet. Ein WissenschaftsCampus ist eine gemeinsame Initiative von mindestens einer Leibniz-Einrichtung und mindestens einer Hochschule sowie dem jeweiligen Sitzland und gegebenenfalls dem Bund. Die Initiative erfolgt mit dem Ziel, die wissenschaftliche Exzellenz von Leibniz-Einrichtungen und Hochschulen im Sinne einer komplementären, grundsätzlich auch für andere Institutionen offenen, regionalen Partnerschaft zu befördern. Die Laufzeit eines WissenschaftsCampus beträgt in der Regel sieben Jahre, kann sich aber in Abhängigkeit von der Forschungsthematik auch über einen längeren Zeitraum erstrecken.

Ziel

Der WissenschaftsCampus MaCCI verfolgt das Ziel, Forschungsprojekte an der Schnittstelle juristischer und ökonomischer Forschung in den Bereichen Wettbewerb, Regulierung und Innovation zu initiieren. Die Schwerpunkte liegen auf der Grundlagenforschung, der angewandten theoretischen und empirischen Forschung sowie der rechtsvergleichenden und rechtsökonomischen Forschung. MaCCI stärkt damit sowohl die Position der deutschen Rechtswissenschaft im europäischen Diskurs als auch die Praxisrelevanz der Ökonomie. Er bietet zusätzliche Profilierungs- und Karrierechancen für Nachwuchswissenschaftler und verbessert nachhaltig die Bedingungen der beteiligten Institutionen auf dem internationalen Markt für den wissenschaftlichen Nachwuchs.

Hintergrund und Motivation

Im Bereich der Wettbewerbs-, Regulierungs- und Innovationspolitik wurden auf der europäischen und auf der Bundesebene in den letzten Jahren wesentliche Veränderungen vorgenommen. Gleichzeitig wird zunehmend die Forderung nach einer evidenzbasierten Politik erhoben und damit nach einer auf die jeweilige Maßnahme zugeschnittenen Analyse. Politische Programme und Maßnahmen sollen nicht länger nur isoliert im Rahmen der einzelnen Politikbereiche untersucht werden, sondern auch im Hinblick auf direkte und indirekte Einflüsse auf die Politikbereiche sowie auf Rückwirkungen aus den genannten Politikbereichen. Die ökonomische Beurteilung der jeweiligen Politikmaßnahmen wird entsprechend schwieriger, und neben theoretischen und empirischen Analysen erfordert sie auch die Berücksichtigung des komplexen institutionellen Rahmenwerkes. Hier setzt die juristische Analyse an: Es gilt, die Erfahrungen mit den Auswirkungen verschiedener rechtlicher Regelungen auf Wettbewerb und Innovation vergleichend zu erfassen, Probleme zu identifizieren und Maßstäbe zu entwickeln, welche die ökonomischen Erkenntnisse

zugrunde legen, ordnungspolitisch konsistent sind, Rechtssicherheit gewährleisten und in der praktischen Durchsetzung handhabbar sind.

In der Wettbewerbspolitik bildete sich mit dem „More Economic Approach“ die Variante einer evidenzbasierten Politik heraus. Während die bisherige Betrachtungsweise an Voraussetzungen für hinreichend freie Marktprozesse anknüpft und daraus Beurteilungskriterien herleitet, orientiert sich der „More Economic Approach“ an positiv oder negativ bewerteten Marktergebnissen. Dieser Ansatz fand seinen Niederschlag in der Reform des europäischen Wettbewerbsrechts aus dem Jahr 2004 (Verordnung 1/2003), die eine Reform des deutschen GWB nach sich zog (7. GWB-Novelle). Kernelemente dieser Reform waren der Übergang vom Anmelde- zum Legalausnahmesystem und die „Dezentralisierung“ der Durchsetzung des Wettbewerbsrechts sowie die Stärkung der privatrechtlichen Rechtsdurchsetzung. Die Frage, welche Rolle der privaten Rechtsdurchsetzung im Kartellrecht wirklich zukommen kann und soll, und wie diese im Einzelnen verfahrensrechtlich ausgestaltet werden kann, ist jedoch noch weitgehend unbeantwortet. Vor diesem Hintergrund ist ein interdisziplinärer Dialog zwingend notwendig, um Lösungen zu entwickeln, die Rechtssicherheit bieten, aber dennoch eine an ökonomischen Kriterien orientierte, realitätsnahe Betrachtung – gerade von komplexen Einzelfällen – ermöglichen. Von großem praktischem Interesse sind auch eine vergleichende Analyse und ökonomische Auswertung der bislang vernachlässigten dezentralisierten Anwendung des Wettbewerbsrechts durch die mitgliedstaatlichen Behörden.

Thematische Schwerpunkte

Der WissenschaftsCampus MaCCI ist daher konsequent auf Fragestellungen ausgerichtet, die die Zusammenarbeit von Ökonomen und Rechtswissenschaftlern erfordern. Konkrete Themen, die im Rahmen des WissenschaftsCampus MaCCI untersucht werden, sind Fragen der Standardsetzung aus wettbewerbsrechtlicher, wettbewerbsökonomischer und innovationspolitischer Sicht, des Wettbewerbs im Gesundheitswesen, der öffentlichen und privaten Durchsetzung von Wettbewerbsrecht, Fragen zur Durchsetzung und strategischen Nutzung intellektueller Eigentumsrechte (wie Patente, Marken) und die Entwicklung von Wettbewerb auf Telekommunikations- und Energiemärkten. In allen diesen beispielhaft genannten Themenstellungen lassen sich die beiden Leitgedanken des WissenschaftsCampus MaCCI – Interdisziplinarität und Anwendungsorientierung – konsequent umsetzen. Akademisch herausragende und zugleich praktisch verwertbare Erkenntnisgewinne sind das Ziel der Untersuchungen.

Beiträge zu Doktorandenausbildung und Lehre

Der WissenschaftsCampus soll Beiträge zur Ausbildung von Doktoranden und Master-Studierenden leisten. Diese Beiträge sind auf drei Ebenen angesiedelt:

- Im Rahmen des Mannheim Competition Policy Forum werden in zweiwöchentlichem Rhythmus Vorträge zu aktuellen wettbewerbsrechtlichen Fällen (z. B. kartellrechtliche Entscheidungen) veranstaltet. Eingeladen werden zu dieser Veranstaltung vorzugsweise Vertreter von Behörden und Wettbewerbsberatungsunternehmen sowie Gutachter aus der Wissenschaft.
- Doktoranden werden regelmäßig in Projekte des MaCCI als Mitarbeiter eingebunden und sind teilweise in das Centre for Doctoral Studies in Economics (CDSE) der Universität Mannheim integriert.
- Ausbau eines europäischen Netzwerkes zur Doktorandenausbildung an der Schnittstelle von „Law and Economics“, wobei das bereits bestehende Netzwerk „Competition Law and Economics European Network“ (CLEEN) als Nukleus dienen soll. Derzeit sind etwa 40 Doktoranden in die Aktivitäten von MaCCI eingebunden.

Konferenzen und Netzwerke

Im Rahmen des WissenschaftsCampus finden Konferenzen und Workshops zu wettbewerbsökonomischen und -rechtlichen Themen statt. Im Jahr 2013 war MaCCI an der Organisation und Durchführung von 13 wissenschaftlichen Veranstaltungen beteiligt. Rund 80 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit einem einschlägigen Arbeitsschwerpunkt bilden den Kern des regionalen MaCCI-Netzwerks. Unterstützung erfährt MaCCI durch einen wissenschaftlichen Beirat mit renommierten internationalen Forschern aus den Bereichen Wettbewerb, Regulierung und Innovation.

Board of Directors

- Thomas Kohl, ZEW
- Dr. Georg Licht, ZEW
- Prof. Dr. Martin Peitz, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Heike Schweitzer, Universität Mannheim

Koordinator

- Prof. Dr. Kai Hüschelrath, ZEW (hueschelrath@zew.de)

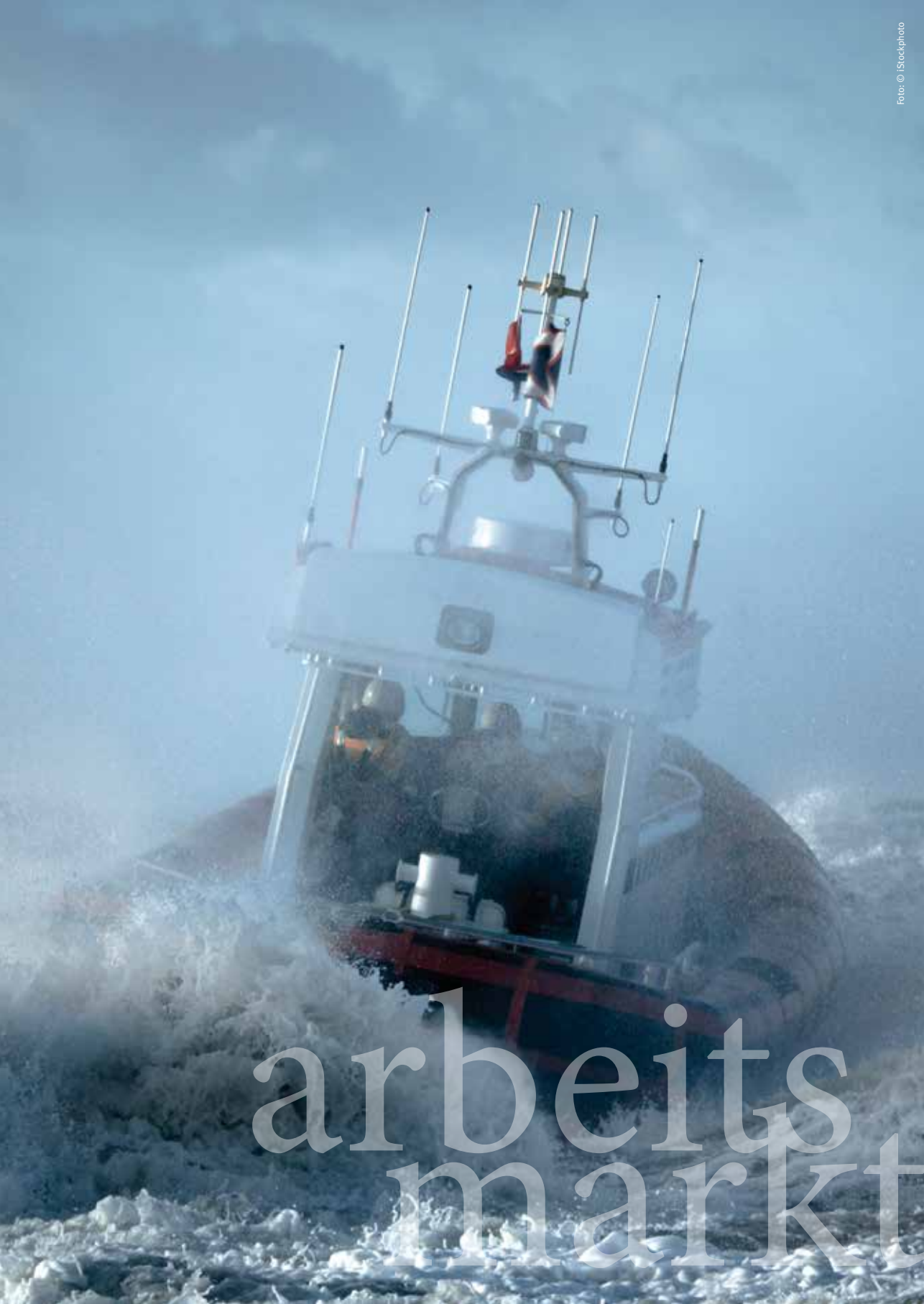
» DEN ARBEITSMARKT AUF KURS HALTEN.



Prof. Dr. Holger Bonin

Leiter des Forschungsbereichs
Arbeitsmärkte, Personalmanagement
und Soziale Sicherung





arbeits markt

FORSCHUNGSBEREICH ARBEITSMÄRKTE, PERSONALMANAGEMENT UND SOZIALE SICHERUNG



Prof. Dr. Holger Bonin
Leitung des Forschungsbereichs



Jun.-Prof. Dr. Melanie Arntz
Stellvertretende Leitung

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Beschäftigung und Löhne**
Ansprechpartnerinnen: Jun.-Prof. Melanie Arntz, PD Dr. Nicole Gürtzgen
- **Bildungsökonomik**
Ansprechpartner: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer, Dr. Maresa Sprietsma
- **Institutionen der sozialen Sicherung**
Ansprechpartner: Dr. Thomas Walter
- **Personalökonomik**
Ansprechpartnerin: Dr. Susanne Steffes

MISSION STATEMENT

Der Forschungsbereich „Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung“ untersucht, wie die Wirtschaftspolitik und die Arbeitsbedingungen in den Unternehmen gestaltet sein müssen, damit in den wissensbasierten europäischen Volkswirtschaften ein hoher Beschäftigungsgrad und angemessene Einkommen nachhaltig erreicht werden können.

Wir nähern uns Arbeitsmarktfragen überwiegend aus einer mikroökonomischen Perspektive. Unser Kompetenzschwerpunkt sind mikroökonomische Methoden, insbesondere Verfahren der Programmevaluation. Wir sind auf die Auswertung amtlich registrierter Individualdaten sowie personalökonomischer Analysen mit Betriebsdaten spezialisiert. Wir setzen strukturelle Modelle ein, um die Folgen arbeitsmarkt- und sozialpolitischer Maßnahmen ex ante abzuschätzen. Mit bildungsökonomischen Methoden erforschen wir, welche Faktoren die Entwicklung kognitiver und nicht-kognitiver Kompetenzen fördern und zum Arbeitsmarkterfolg beitragen.

Grundlagenforschung ist für uns ebenso selbstverständlich wie wissenschaftlich fundierte Beratung. Wir wollen der Wirtschaftspolitik Empfehlungen geben, wie der Arbeitsmarkt funktionsfähiger gemacht werden kann, um die europäische Fachkräftebasis angesichts des demografischen Wandels zu sichern.



FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „BESCHÄFTIGUNG UND LÖHNE“

- Lohnbildung und Einkommensverteilung
- Dynamik von Erwerbsverläufen

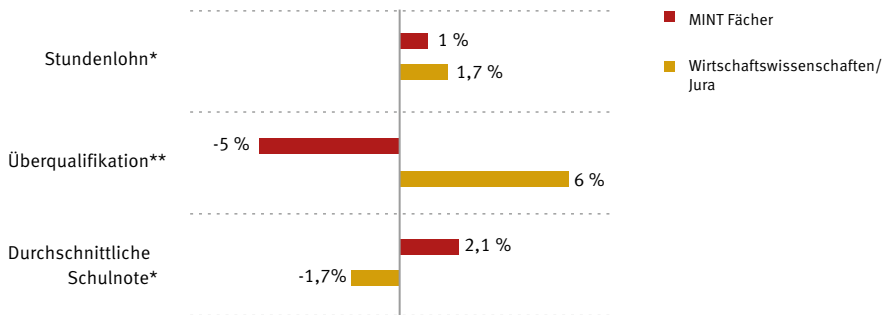
Der Forschungsschwerpunkt „Beschäftigung und Löhne“ analysiert Unvollkommenheiten des Arbeitsmarktes aufgrund von Institutionen, Rigiditäten und nicht reibungslos verlaufenden Anpassungsprozessen und entwickelt auf dieser Basis politische Handlungsoptionen für einen funktionstüchtigeren Arbeitsmarkt. Er befasst sich zum einen mit der Dynamik individueller Erwerbsverläufe, insbesondere mit den Determinanten der Übergänge zwischen Ausbildung, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, sowie mit Austritten aus dem Arbeitsmarkt, etwa in Form von Erwerbsunterbrechungen. Zum anderen widmet sich der Schwerpunkt Fragen der Lohnbildung, Lohndynamik und Einkommensverteilung. Hierbei stehen die spezifischen Einkommens- und Beschäftigungsergebnisse auf sektoralen, regionalen sowie qualifikations- und firmenspezifischen Arbeitsmärkten im Zentrum.

Neben einer Machbarkeitsstudie für eine vertiefende Evaluation der Branchenmindestlöhne in Deutschland mit fortgeschrittenen ökonomischen Verfahren führte der Forschungsschwerpunkt im Berichtsjahr seine empirischen Untersuchungen zur Lohnverteilung und -ungleichheit in Deutschland fort. So wurde im Rahmen eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanzierten Projektes analysiert, wie sich die Lohnmobilität in Ost- und Westdeutschland in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat. Die Untersuchungen zeigten, dass bei zunehmender Lohnungleichheit immer weniger Beschäftigte ihre Lohnposition über die Zeit geändert haben. Zudem deuten die Ergebnisse darauf hin, dass Männer eine deutlich höhere Aufstiegsmobilität

erfahren als Frauen. Der Geschlechterunterschied hat sich allerdings über den Beobachtungszeitraum hinweg etwas verringert: Die Aufwärtsmobilität von Frauen hat in der langfristigen Sicht leicht zugenommen, die Aufwärtsmobilität von Männern leicht abgenommen. Dieses Resultat deckt sich mit der Beobachtung, dass die geschlechterspezifische Lohnlücke in Deutschland in den letzten Jahrzehnten kleiner geworden ist.

Im Rahmen eines vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projektes untersucht der Forschungsbereich, welchen Einfluss die Studienfachwahl auf Löhne und Beschäftigungsadäquanz von Hochschulabsolventen hat. Abbildung 1 zeigt Unterschiede zwischen Hochschulabsolventen von zwei aggregierten Fächergruppen, die in den Jahren 2001–2011 erwerbstätig waren. Der Stundenlohn ist für Absolventen der Wirtschafts- und Rechtswis-

1] UNTERSCHIEDE ZWISCHEN HOCHSCHULABSOLVENTINNEN UND -ABSOLVENTEN NACH STUDIENFACHRICHTUNG



* Abweichung vom Durchschnitt in % ** Abweichung vom Durchschnitt in Prozentpunkten

Die Wahrscheinlichkeit der Überqualifikation ist bei erwerbstätigten Absolventen der MINT-Fächer um 31,3 Prozentpunkte niedriger als im Durchschnitt aller erwerbstätigen Männer mit Hochschulabschluss.

Quelle: Berechnungen des ZEW auf Basis der SOEP-Wellen 2001-2011 (Daten für erwerbstätige Männer im Alter von unter 40 Jahren).

senschaften etwa 1,7 % höher als im Durchschnitt aller Hochschulabsolventen, während MINT-Absolventen (Mathematik, Ingenieurs- und Naturwissenschaften, Technik) etwa 1 % über dem Durchschnitt liegen. Demgegenüber haben Absolventen von MINT-Fächern ein um fünf Prozentpunkte geringeres Risiko der Überqualifikation, während dieses bei Absolventen der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften sechs Prozentpunkte über dem Durchschnitt liegt. Hochschulabsolventen gelten hier als überqualifiziert, wenn nach ihrer Einschätzung für ihre Position kein Hochschulabschluss notwendig wäre. Gleichzeitig sind die Schulnoten von MINT-Absolventen besser als im Durchschnitt. So ist die durchschnittliche Mathe- und Deutschnote des letzten Schuljahres für MINT-Absolventen etwa 2,1 % besser als die aller Hochschulabsolventen. Unterschiede in

den Durchschnittslöhnen und des Risikos der Überqualifikation zwischen Absolventen unterschiedlicher Studiengänge hängen somit voraussichtlich sowohl mit der Studiengangwahl als auch mit den Charakteristika der Personen zusammen. Die Unterschiede der Schulnoten deuten auf eine positive Selektion von begabten Schülern in MINT-Fächer hin, welche die Unterschiede in den Löhnen und der Überqualifikation (zum Teil) erklären könnte. Charakteristika wie die Begabung können jedoch nur eingeschränkt beobachtet werden. Im Rahmen des Projektes wird mithilfe von Instrumental-Variablen-Ansätzen für die Rolle unbeobachteter Charakteristika der Personen kontrolliert um herauszuarbeiten, welchen Einfluss die Studiengangwahl als solche für Unterschiede in den Löhnen und des Risikos der Überqualifikation hat.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „BILDUNGSÖKONOMIK“

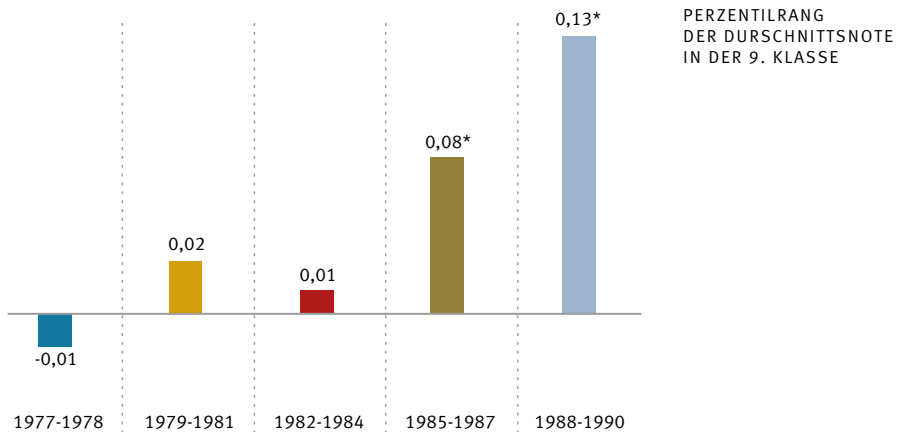
- Institutionelle Bildungsprozesse
- Nichtinstitutionelle Bildungsprozesse

Der Forschungsschwerpunkt "Bildungsökonomik" trägt zum Verständnis bei, wie Bildungsprozesse in den Familien und in den öffentlichen Bildungseinrichtungen gestaltet werden können, damit Menschen ihr Potenzial am Arbeitsmarkt ausschöpfen. Welche Faktoren bringen Bildungserfolge hervor, und wie ertragreich sind Bildungsinvestitionen über den Lebensverlauf? Zur Beantwortung dieser Fragen analysieren wir Individualdaten mit Längsschnittdimension, um die Entwicklung von Kompetenzen in der Schule, am Ausbildungsplatz oder an den Hochschulen zu bewerten, und evaluieren bildungspolitische Investitionen und Institutionen. Der Forschungsschwerpunkt ist am Kolleg für interdisziplinäre Bildungsforschung (eine gemeinsame Initiative des BMBF, der Jacobs Foundation und der Leibniz-Gemeinschaft) beteiligt und bringt sich in den 2013 geschaffenen Leibniz-Forschungsverbund „Bildungspotenziale“ ein.

Ein Schwerpunkt der Arbeit lag im Berichtsjahr auf den Bildungsverläufen am Übergang Schule-Beruf und auf der Entwicklung der Berufsorientierung. Neu angelaufen ist ein von der Baden-Württemberg Stiftung im Rahmen des neu geschaffenen interdisziplinären „Netzwerks Bildungsforschung“ gefördertes Projekt. Ziel des Projekts ist es, an den Standorten Mannheim und Freiburg einen Längsschnittdatensatz aufzubauen, der die Übergänge von Schülerinnen und Schülern am Ende der Sekundarstufe 1 in die weiterführende Schulbildung und die berufliche Bildung begleitet. In den nächsten Jahren wird hier eine Datenbasis entstehen, um Schul- und Berufsbildungskarrieren an der ersten Schwelle unter Berücksichtigung der für Baden-Württemberg spezifischen Übergangsmöglichkeiten empirisch zu analysieren. Fortgeführt wurde die wissenschaftliche Begleitforschung zum „Dualen Orientierungspraktikum“ in Nordrhein-Westfalen, einer Maßnahme zur Förderung der Studienorientierung von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe 2, sowie zur Wirksamkeit von Maßnahmen, die die Ausbildungschancen benachteiligter Jugendlicher in baden-württembergischen Unternehmen der Metall- und Elektrotechnikindustrie verbessern sollen.

Ebenfalls fortgesetzt wurden Untersuchungen zu den Verdienstrisiken des Studierens. In Kooperation mit dem ZEW-Forschungsbereich „Internationale Finanzmärkte und Finanzmanage-

2] KURZ- UND LANGFRISTIGE WIRKUNGEN EINER GRÖßEREN ANZAHL AN SCHULWAHLOPTIONEN AUF SCHÜLER



Stand Eltern in ihrem Umfeld zum Zeitpunkt der Reform eine Schule zusätzlich zur Auswahl, verbessert sich bei Schülerinnen und Schülern der Geburtsjahrgänge 1988–1990 der Perzentilrang der Durchschnittsnote am Ende der 9. Klasse um 0.13 Punkte. Der Perzentilrang gibt auf einer Skala von 0 bis 100 an, an welcher Position sich ein Schüler in der Rangfolge der Durchschnittsnote seines Geburtsjahrgangs befindet.

Quelle: Berechnungen des ZEW. Statistisch signifikante Effekte sind durch * gekennzeichnet.

ment“ entstand im Rahmen des SEEK-Forschungsprogramms eine Studie, die anhand von repräsentativen Einkommensdaten für Deutschland offenlegt, welche Erträge und Risiken für private Investoren entstehen, die eine einkommensabhängige Studienfinanzierung („Human Capital Contract“) anbieten. Gemäß der Studie können Investoren mit dieser Anlageform relativ große Diversifizierungsvorteile realisieren.

Ein weiterer Fokus des Forschungsschwerpunkts sind empirische Untersuchungen zu den Wirkungen, die Bildungsinstitutionen auf die Entwicklungschancen von Kindern entfalten. Beispielhaft für diese Arbeit steht eine im Berichtszeitraum gemeinsam mit dem Institut für die Evaluation von Arbeitsmarkt und Bildungspolitik (IFAU), Uppsala, abgeschlossene Studie. Diese Untersuchung ging den langfristigen Folgen einer Reform in Schweden nach, die den Eltern größere Freiheit bei der Wahl der Schulen für ihre Kinder verschafft und den Wettbewerb zwischen Schulen verstärkt hat. Anhand präziser geografischer Informationen sowohl zur Lage der zur Auswahl stehenden Schulen als auch des Wohnorts der Eltern konnten Effekte isoliert werden, die ursächlich auf die Schulreform zurückgehen.

Abbildung 2 zeigt beispielhaft die gemessenen Wirkungen, wenn Eltern für ihre Kinder eine Schule zusätzlich zur Auswahl steht. Im Hinblick auf die Durchschnittsnote am Ende der 9. Klasse hat die Reform eine leichte Verbesserung herbeigeführt. Der positive Effekt wächst in später geborenen Schülernjahrgängen, die stärker von der Reform betroffen waren. Verfolgt man die betroffenen Schülerinnen

und Schüler bis zum Alter von 25, lassen sich jedoch nur sehr kleine oder gar keine Effekte auf Erfolge bei der Universitätsausbildung, bei der Beschäftigung, der Verbesserung der Gesundheit, der Erhöhung kognitiver Fähigkeiten oder der Eindämmung sozial abweichenden Verhaltens feststellen. Der Erfolg der Reform war also allenfalls moderat und offenbar nicht nachhaltig.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „INSTITUTIONEN DER SOZIALEN SICHERUNG“

- Evaluation der Arbeitsmarktpolitik
- Verhaltensbasierte Mikrosimulation

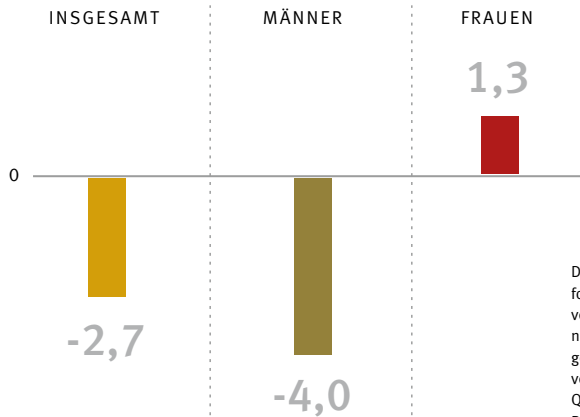
Der Schwerpunkt analysiert, wie sich die Institutionen der sozialen Sicherung, vor allem arbeitsmarkt- und sozialpolitische Leistungen, auf der individuellen Ebene auswirken. Die Zielgrößen der Untersuchungen sind meist die Beschäftigung und das Einkommen; daneben werden aber auch die verschiedenen Dimensionen von Beschäftigungsfähigkeit in den Blick genommen. Durch die Evaluation kausaler Wirkungen von Maßnahmen und Programmen möchte der Schwerpunkt den politisch Verantwortlichen empirisch fundierte Entscheidungshilfen liefern. Zum Einsatz kommt dabei ein breites Spektrum moderner Methoden aus dem Gebiet der Kontrollgruppenansätze sowie der verhaltensbasierten Mikrosimulation.

Im Berichtsjahr hat der Forschungsschwerpunkt die Begleitforschung zur berufsbezogenen Sprachförderung von Migranten fortgeführt und die umfangreiche Evaluation des Ausbildungsbonus für benachteiligte Jugendliche abgeschlossen. Der Ausbildungsbonus war ein finanzieller Zuschuss für Arbeitgeber, die im Zeitraum von 2008 bis 2010 zusätzliche Ausbildungsplätze für sogenannte Altbewerberinnen und Altbewerber – Jugendliche, die eine Ausbildungsstelle suchen und nicht aus dem aktuellen Jahrgang der Schulabsolventen kommen – anboten. Zentrale Aufgabe der Begleitforschung durch das ZEW war es zu diagnostizieren, ob dieser Lohnkostenzuschuss die Ausbildungsverhältnisse der Geförderten stabilisieren und ihre Chancen auf einen erfolgreichen Abschluss verbessern konnte.

Die empirischen Untersuchungen ergaben, dass der Ausbildungsbonus diese Ziele nicht nachweislich positiv beeinflusst hat. Geförderte Ausbildungsverhältnisse hielten im Mittel genauso lange wie nicht geförderte Ausbildungsverhältnisse. Die Wahrscheinlichkeit, eine Ausbildung erfolgreich abzuschließen, war bei den geförderten Ausbildungsverhältnissen sogar um 2,7 Prozentpunkte geringer als bei nicht geförderten Ausbildungsverhältnissen (s. Abbildung 3). Hinter diesem Durchschnittswert verbirgt sich eine um rund 1,2 Prozentpunkte höhere Rate erfolgreicher Ausbildungsabschlüsse bei geförderten Frauen, während geförderte Männer um rund vier Prozentpunkte seltener erfolgreich abschlossen als nicht geförderte Männer. Allerdings sind die gezeigten Unterschiede zu klein, um im statistischen Sinne als Effekt des Ausbildungsbonus zu zählen.

Da sich auch im Hinblick auf den Erwerbsverlauf keine signifikant besseren Ergebnisse bei den Geförderten im Vergleich zu den nicht Geförderten zeigen, erscheint die politische Entscheidung folgerichtig, das Instrument des Ausbildungsbonus zur Förderung von Altbewerberinnen und Altbewerbern nicht mehr einzusetzen.

3] WIRKUNGEN DES AUSBILDUNGSBONUS AUF DIE WAHRSCHEINLICHKEIT, EINE AUSBILDUNG ERFOLGREICH ABZUSCHLIESSEN



Die Wahrscheinlichkeit, eine Ausbildung erfolgreich abzuschließen, ist bei Ausbildungsverhältnissen, die durch den Ausbildungsbonus gefördert wurden, um 2,7 Prozentpunkte geringer als für nicht geförderte Ausbildungsverhältnisse.
Quelle: Berechnungen des ZEW auf Basis von Befragungsdaten und administrativen Daten der Bundesagentur für Arbeit.

Ebenfalls zum Abschluss kam im Jahr 2013 die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und vom Bundesministerium der Finanzen (BMF) angestoßene Gesamtevaluation ehe- und familienbezogener Leistungen, an der das ZEW mehr als ein halbes Jahrzehnt lang an zentraler Stelle mitgewirkt hat. Zuletzt untersuchte der Forschungsschwerpunkt die Wirkungen zentraler ehe- und familienbezogener Leistungen über den Lebensverlauf und insbesondere die Wirkungen auf die Geburtenrate. Zu diesem Zweck wurde mit dem Aufbau eines mikroökonomisch fundierten dynamischem Lebenszyklusmodells begonnen, das Erwerbs- und Geburtenentscheidungen in Abhängigkeit von den politisch gesetzten Rahmenbedingungen und individuellen Präferenzen adäquat beschreiben kann. Die Weiterentwicklung dieses für Deutschland bisher einmaligen Modells wird das ZEW auch in den kommenden Jahren vorantreiben.

Die Ergebnisse der Ende 2013 veröffentlichten wissenschaftlichen Beiträge zur Gesamtevaluation finden in der familienpolitischen Debatte in Deutschland große Aufmerksamkeit. Unter anderem stützen die Ergebnisse des ZEW die Schlussfolgerung, dass öffentlich geförderte Kinderbetreuung – vor allem bei guter Betreuungsqualität – alle für die Gesamtevaluation vorgegebenen familienpolitischen Ziele substantiell positiv voranbringt. Bei anderen wichtigen Leistungen, etwa der beitragsfreien Mitversicherung von Ehegatten in der gesetzlichen Krankenversicherung oder dem Ehegattensplitting, legen die Studien dagegen Zielkonflikte offen, die es bei der Weiterentwicklung der familienpolitischen Instrumente zu bedenken gilt.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „PERSONALÖKONOMIK“

- Insider-Ökonometrie
- Unternehmen im demografischen Wandel

Human Resource Management trägt zur Sicherung der Unternehmensziele bei, insbesondere zur Steigerung oder zum Erhalt der Produktivität sowie zur Verbesserung der Motivation und der Mitarbeiterbindung. Von der Gestaltung des Personalmanagements profitieren nicht zuletzt auch die Beschäftigten selbst, indem sie ihre individuellen Qualifikationen, Einstellungen und Bedürfnisse besser einbringen können. Die Forschung in diesem Schwerpunkt soll die Mechanismen analysieren, die einem optimalen Human Resource Management zugrunde liegen.

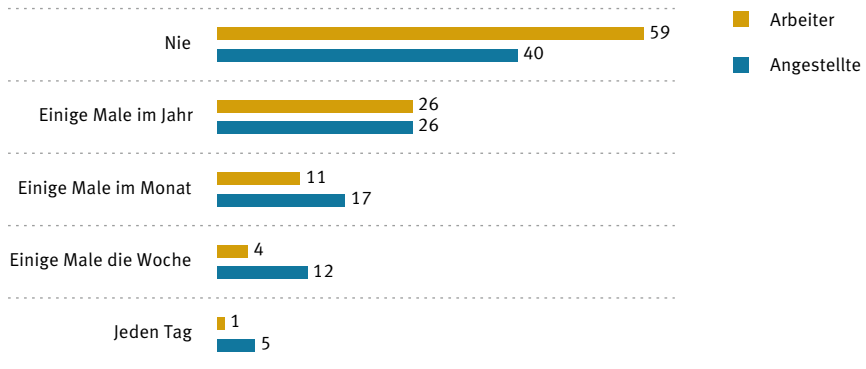
Im Berichtsjahr lag ein Schwerpunkt der personalökonomisch orientierten Forschung auf den Anpassungsprozessen an sich verändernde technologische und demografische Rahmenbedingungen. Innerhalb des Forschungsprogramms SEEK lief ein Projekt zu der Frage an, wie sich ein durch fundamentale technische Innovationen veränderter Qualifikationsbedarf der Unternehmen auf die Arbeitsmarktchancen von Arbeitskräften, die noch mittlerweile veraltete Fähigkeiten gelernt haben, und auf die Lohnstrukturen auswirkt. In einem weiteren Projekt wurden im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) die Unternehmensleitungen und die Betriebsräte deutscher Unternehmen nach ihren Aktivitäten zur Sicherung ihrer Fachkräftebasis befragt. Das auf dieser Grundlage entstandene „Unternehmensbarometer Fachkräftesicherung 2013“ liefert eine differenzierte aktuelle Bestandsaufnahme personalpolitischer Strategien zur Erschließung von Humankapitalpotenzialen.

Einige langfristig angelegte Projekte führte der Forschungsschwerpunkt im Jahr 2013 erfolgreich weiter. Hierzu zählen etwa die experimentell angelegte Forschung zu effizienten Anreizsystemen bei kreativen Tätigkeiten sowie die Arbeiten am Linked Personnel Panel (LPP). Dieser innovative Forschungsdatensatz wird im Auftrag des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und des BMAS gemeinsam mit Prof. Dirk Sliwka (Universität zu Köln) und dem IAB entwickelt. Er besteht zum einen aus einer Befragung von Verantwortlichen in den Betrieben zu strategischen Komponenten des Personalmanagements, zum anderen aus Befragungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, in denen es um ihre Erfahrungen mit Maßnahmen des Personalmanagements, ihre Arbeitsbedingungen und die erlebte Arbeitsqualität geht.

Im Berichtszeitraum konnte die erste Welle des LPP ausgewertet werden. Die Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung vermitteln zum Beispiel erstmals einen umfassenden Einblick, wie verbreitet das Phänomen der Entgrenzung der beruflichen Tätigkeiten von Arbeitsort und Arbeitszeit unter den abhängig Beschäftigten in Deutschland ist. Demnach arbeiten mittlerweile 30 Prozent der Angestellten zumindest gelegentlich von zu Hause aus. Bei den Arbeiterinnen und Arbeitern sind es dagegen nur zwei Prozent. Wie aus Abbildung 4 hervorgeht, erhalten 34 Prozent der Angestellten und 16 Prozent der Arbeiterinnen und Arbeiter in ihrer Freizeit mindestens einmal im Monat dienstliche Anrufe oder beantworten mit ihrer Tätigkeit verbundene E-Mails. Bei den Angestellten erlebt inzwischen nur noch eine Minderheit von 40 Prozent nie diese Art von berufsbedingten Störungen ihrer Freizeit.

4] HÄUFIGKEIT DIENSTLICHER ANRUFE ODER E-MAILS IN DER FREIZEIT

WIE HÄUFIG KOMMT ES VOR, DASS SIE IN IHRER FREIZEIT DIENSTLICH ANGERUFEN WERDEN ODER DIENSTLICHE E-MAILS BEANTWORTEN?



Gewichtete Darstellung

Quelle: Berechnungen des ZEW auf Basis der LPP Beschäftigtenbefragung Welle 2013

Wie sich die räumliche und zeitliche Entgrenzung der beruflichen Tätigkeiten entwickelt und welche Folgen dies für die Beschäftigten wie für die Betriebe hat, sind empirisch bislang noch wenig untersuchte Fragen. Der Forschungsschwerpunkt wird darum in Zukunft die Entwicklung des Phänomens in den LPP-Daten weiter verfolgen. Außerdem soll ein groß angelegtes, mit Mitteln des Paktes für Forschung und Innovation durch die Leibniz-Gemeinschaft unterstütztes Forschungsprojekt in Zusammenarbeit mit Forscherinnen und Forschern aus den Disziplinen Medizin und Arbeitsorganisationspsychologie erforschen, wie sich „ubiquitäre Arbeit“, das heißt, vom Arbeitsplatz im Unternehmen losgelöste Lohnarbeit, auf Gesundheit und Work-Life-Balance auswirken.

PERSPEKTIVEN

In Folge der Kette von Krisen im gesamtwirtschaftlichen Umfeld befinden sich die Arbeitsmärkte in Europa derzeit in schwerem Fahrwasser. Auch in Deutschland wird die See rauer: Der Abbau der Arbeitslosigkeit ist ins Stocken geraten, die Konflikte um die gerechte Verteilung der Einkommen und die angemessene Gestaltung der Arbeitsbedingungen in den Unternehmen haben erkennbar an Schärfe zugelegt. In dieser Lage benötigt die Politik mehr denn je zuverlässige empirische Informationen, wie sich der Arbeitsmarkt auf Kurs halten lässt, um ein hohes Beschäftigungsniveau zu gesellschaftlich tragfähigen Bedingungen zu erreichen.

Hierbei sind zunehmend auch Folgenabschätzungen gefragt, die die zu erwartenden Wirkungen von Maßnahmen noch vor ihrer Umsetzung in die Praxis quantitativ untersuchen. Um diesem planerischen Bedarf gerecht zu werden, wird der Forschungsbereich in nächster Zeit darauf hinarbeiten, seine Kompetenzen auf dem Gebiet der strukturell basierten Evaluationsmethoden weiter zu stärken. Dies schafft ein Gegengewicht zu den Kontrollgruppenverfahren, die die Bereichsarbeit seit langem prägen. Mit strukturellen Ansätzen lassen sich etwa besser Antworten auf die akute Frage finden, wie ein allgemeiner Mindestlohn in Deutschland möglichst beschäftigungsfreundlich gestaltet werden könnte.

Im Laufe des Jahres 2014 wird die Struktur der Forschungsschwerpunkte neu ausgerichtet werden. So soll die Forschungsarbeit noch präziser auf die – wissenschaftlich wie arbeitsmarkt- und sozialpolitisch – herausfordernden Fragen fokussieren, die sich für die erfolgreiche Gestaltung einer auf integratives Wachstum hin angelegten Wirtschaft in Europa stellen. Insbesondere die folgenden Themen werden die Forschungsagenda des Bereichs auf absehbare Zeit prägen:

- die Bedingungen für einen gelingenden Einstieg in den Arbeitsmarkt vor dem Hintergrund einer alarmierend hohen Jugendarbeitslosigkeit,
- geeignete Wege zur sozialen Sicherung und Arbeitsmarktintegration von gesellschaftlichen Gruppen mit besonders hohen Beschäftigungsrisiken,
- die Gestaltung guter Arbeitsplätze, die den Bedürfnissen der Unternehmen wie der Beschäftigten gerecht werden, sowie
- die notwendigen Strukturen zur Bewältigung der Anpassungsprozesse auf Arbeitsmärkten, die dem globalen Wettbewerb ausgesetzt sind.

» JUNGE UNTERNEHMEN: NACHWUCHS FÜR DEN INNOVATIONSSTANDORT.



Dr. Georg Licht

Leiter des Forschungsbereichs
Industrieökonomik und Internationale
Unternehmensführung



innovation

FORSCHUNGSBEREICH INDUSTRIEÖKONOMIK UND INTERNATIONALE UNTERNEHMENSFÜHRUNG



Dr. Georg Licht
Leitung des
Forschungsbereichs



Jürgen Egeln
Stellvertretende
Leitung



Dr. Bettina Peters
Stellvertretende
Leitung



Dr. Christian Rammer
Stellvertretende
Leitung

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Innovationsforschung und Innovationspolitik**
Ansprechpartner: Dr. Bettina Peters, Dr. Christian Rammer
- **Unternehmensgründungen und Unternehmensdynamik**
Ansprechpartner: Jürgen Egeln, Dr. Bettina Müller
- **ZEW-Forschungsdatenzentrum und Querschnittsbereich Daten**
Ansprechpartnerin: Dr. Sandra Gottschalk

MISSION STATEMENT

Der Forschungsbereich „Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung“ untersucht das Verhalten von Unternehmen unter dynamischen Marktbedingungen. Die Forschungsprojekte identifizieren Herausforderungen, mit denen sich Unternehmen und die Wirtschaftspolitik aufgrund des europäischen Einigungsprozesses und des globalen Integrationsprozesses konfrontiert sehen. Des Weiteren analysieren und bewerten sie wirtschafts- und unternehmenspolitische Maßnahmen und Rahmenbedingungen und zeigen Handlungsoptionen auf. Im Zentrum stehen das Innovationsverhalten von Unternehmen, Marktein- und Marktaustritte, Unternehmenswachstums- und Schrumpfungsprozesse sowie die Transformation von Unternehmen. Dabei wird sowohl auf volks- als auch auf betriebswirtschaftliche Forschungsansätze zurückgegriffen. Der Forschungsbereich verfolgt auch interdisziplinäre Kooperationen, etwa mit den Rechtswissenschaften und den Sozialwissenschaften.

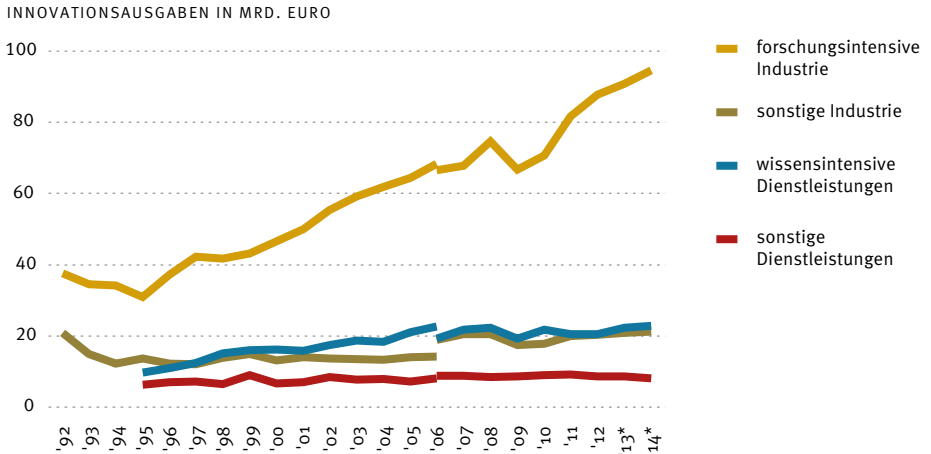


FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „INNOVATIONSFORSCHUNG UND INNOVATIONSPOLITIK“

- Indikatoren und Messung von Innovationen
- Innovationen, Unternehmenserfolg und soziale Erträge
- Intellektuelle Eigentumsrechte und Innovationsanreize
- Internationalisierung von FuE- und Innovationsprozessen
- Forschungsinfrastruktur und Technologietransfer
- Evaluation forschungs-, technologie- und innovationspolitischer Instrumente

Eine Hauptaktivität des Forschungsbereichs ist seit dem Jahr 1993 das Mannheimer Innovationspanel (MIP). Das MIP ist eine jährliche Panelerhebung zum Innovationsverhalten der Unternehmen in Deutschland. Es wird im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und in Kooperation mit infas und dem Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI) durchgeführt. Das MIP ist gleichzeitig der deutsche Beitrag zu den Community Innovation Surveys (CIS) der Europäischen Kommission. Im Berichtsjahr fand die 21. Erhebungswelle statt. Das MIP stellte – wie in den Vorjahren – eine wesentliche Datengrundlage für zahlreiche Forschungs- und wissenschaftliche Beratungsprojekte des ZEW dar, die häufig in Kooperation mit anderen Instituten und Forschern durchgeführt wurden. Zu den im Jahr 2013 neu begonnenen Forschungsprojekten zählen u.a. zwei Projekte, die sich mit dem Zusammenhang zwischen Konjunktur und Innovationstätigkeit befassen. Für den Europäischen Wettbewerbsfähigkeitsbericht der EU-Kommission wird der Einfluss von Innovationen auf das Unternehmenswach-

1] INNOVATIONSAUSGABEN DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT 1992–2014



* Planzahlen vom Frühjahr 2013

Quelle: ZEW, Mannheimer Innovationspanel

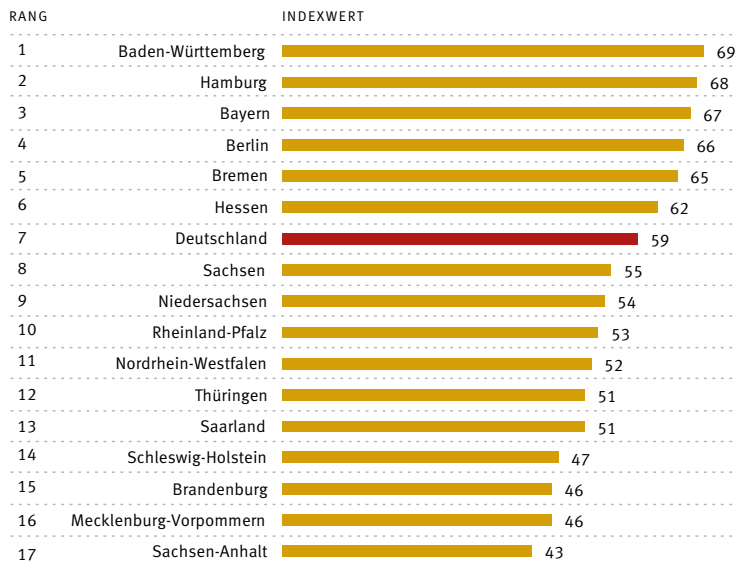
tum im Konjunkturverlauf untersucht. In einem vom Förderkreis des ZEW finanzierten Projekt wird die Rolle von betriebswirtschaftlichen Maßnahmen zur Sicherung des Innovationserfolgs durch richtige Innovationsstrategien während der Krise betrachtet. Des Weiteren wird die Bedeutung von kleinen und mittleren Unternehmen für radikale Innovationen untersucht. Hierfür werden Informationen aus dem MIP mit Patentinformationen verknüpft und der Einfluss der „Radikalität“ von Neuheiten auf den Innovationserfolg gemessen.

Im Jahr 2013 erschienen neun neue Forschungspapiere auf Basis der MIP-Daten, u.a. zum Einfluss von Schutzrechten für intellektuelles Eigentum (Patente, Marken) und Innovationsanreizen, den langfristigen Erträgen von Investitionen in Forschung und Entwicklung, dem Zusammenhang zwischen Umweltinnovationen und der Profitabilität von Unternehmen sowie den Beschäftigungswirkungen von Innovationen in inländischen und ausländischen Unternehmen im europäischen Vergleich.

Der „Innovationsindikator Deutschland“ ist ein Projekt der Deutsche Telekom Stiftung in Kooperation mit dem Bundesverband der Deutschen Industrie, das über einen ganzheitlichen Indikatorenansatz die Leistungsfähigkeit einzelner Länder bei der Entwicklung, Einführung und Nutzung von Innovationen bewertet. Der Forschungsbereich ist gemeinsam mit dem Fraunhofer-ISI seit 2010 für die wissenschaftliche Umsetzung des Projekts verantwortlich. Auf Basis eines ökonometrischen Modells wurde die Relevanz unterschiedlicher Input- und Outputindikatoren bewertet und als Grundlage für die Auswahl eines Indikatorensets genutzt, das ausschließlich Messgrößen enthält, die einen signifikanten Beitrag zur Erklärung der wissenschaftlichen, tech-

nologischen und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit eines Landes leisten können. Im Unterschied zu einer Reihe ähnlich gelagerter Indikatoren räumt der Innovationsindikator von ZEW und Fraunhofer-ISI der Effizienz der Umsetzung der Inputs in Outputs ein hohes Gewicht ein. Im Berichtsjahr 2013 wurde zusätzlich zu einer Analyse von 28 Volkswirtschaften eine Bewertung der Innovationsleistung der 16 Bundesländer vorgenommen (s. Abb. 2). Sechs Länder wiesen eine im bundesdeutschen Vergleich überdurchschnittliche Innovationsperformance auf: die drei Stadtstaaten sowie die drei südlichen Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern und Hessen. Baden-Württemberg konnte sich Dank seiner besonders innovationsorientierten Wirtschaft an erster Stelle platzieren.

2] INNOVATIONSINDIKATOR 2013 BUNDESLÄNDERERGEBNISSE



Quelle: Fraunhofer-ISI/ZEW/Deutsche Telekom Stiftung/BDI

Die Arbeiten zur Leistungsfähigkeit einzelner Staaten bei industriellen Schlüsseltechnologien („Key Enabling Technologies“) wurden 2013 fortgesetzt. Im Rahmen des Forschungs- und Technologieberichts der österreichischen Bundesregierung wurde die Position Österreichs bei diesen für die künftige Wettbewerbsfähigkeit der Industrie besonders wichtigen Technologien analysiert. Für die EU-Kommission wird ein Monitoringsystem aufgebaut, das eine regelmäßige, aktuelle Beobachtung der Entwicklung bei industriellen Schlüsseltechnologien erlaubt. Hierfür wird auf Patent-, Produktions-, Nachfrage-, Außenhandels- und Unternehmensindikatoren zurückgegriffen.

Weitere Forschungsarbeiten auf europäischer Ebene betreffen u.a. ein großes europäisches Verbundprojekt, das sich mit „Wohlfahrt, Wachstum und Arbeit in Europa“ befasst, in dem 33 Wissenschaftseinrichtungen zusammenarbeiten. Der Forschungsbereich untersucht dabei den Beitrag von Innovationen und Innovationspolitik zum Wandel von Produktionsstrukturen. In dem EU-Projekt „Kreativität, Innovationstätigkeit und Wachstum in Europa“ analysieren Wissenschaftler des Bereichs die Bedeutung von Kreativität als eine entscheidende Triebkraft für die Wandlungsfähigkeit der europäischen Wirtschaft und die Bedeutung der Kreativwirtschaft als einer sich neu formierenden Industrie.

Im Rahmen des SEEK-Programms wurden im Jahr 2013 mehrere Forschungsprojekte verfolgt. In dem Projekt „Bewertung der FuE-Förderung anhand des Vergleichs von öffentlich geförderten und privat finanzierten Patenten“ wird der Zusammenhang zwischen der öffentlichen Förderung von FuE-Projekten und der Patentierung der Projektergebnisse untersucht. Dabei geht es u.a. um die Frage, ob die sozialen Erträge aus geförderten Projekten höher sind als die Erträge von rein privat finanzierten FuE-Aktivitäten. In einem weiteren SEEK-Projekt wird der Frage nachgegangen, welchen Einfluss die Abschaffung des Hochschullehrerprivilegs im deutschen Patentrecht im Jahr 2002 auf den Anreiz hatte, neues Wissen zu produzieren, zu verbreiten und zu kommerzialisieren. Hierfür werden die Auswirkungen der Rechtsänderungen auf die Anzahl und Qualität der angemeldeten Patente, der veröffentlichten wissenschaftlichen Arbeiten sowie der Gründung von Spinoff-Unternehmen durch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an deutschen Hochschulen untersucht.

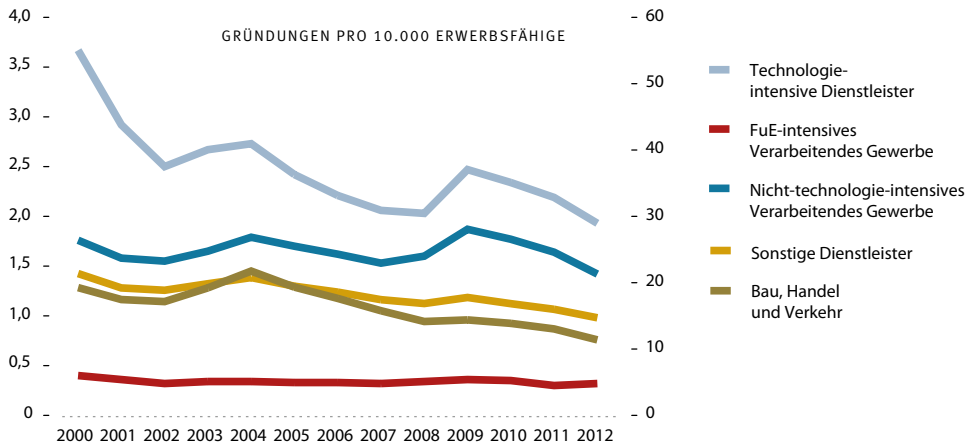
FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN UND UNTERNEHMENS DYNAMIK“

- Unternehmensgründungen im Hochtechnologiebereich
- Wachstum von Unternehmen
- Insolvenzen und freiwillige Marktaustritte
- Unternehmensdynamik in ausgewählten Produktmärkten
- Finanzierung junger Unternehmen

Um die Rahmenbedingungen für Gründerinnen und Gründer zu gestalten, ist ein empirisch fundierter, umfassender und kontinuierlich zu aktualisierender Wissensstand erforderlich. Mit dem KfW/ZEW-Gründungspanel wurde ein Instrument geschaffen, das diesen Anforderungen entspricht. Das Panel entspringt einer Kooperation des ZEW, der KfW Bankengruppe und dem Verband der Vereine Creditreform. Es verfolgt die Entwicklung neu gegründeter Unternehmen über mehrere Jahre und stellt ein breites Spektrum unternehmensspezifischer Informationen bereit. Jedes Jahr werden rund 6.000 Unternehmen telefonisch befragt. Grundlage der jährlichen Befragung ist eine nach Branchen und Gründungsjahren geschichtete Zufallsstichprobe aus dem Mannheimer Unternehmenspanel (MUP). Das KfW/ZEW-Gründungspanel verbessert die Informationsgrundlage für die Gründungsförderung und die Gründungsforschung in Deutschland. Schwer-

punkte der Analysen im Jahr 2013 waren u.a. die Beschäftigungsentwicklung in jungen Unternehmen, deren Innovationsaktivitäten und -erfolge, die Finanzierungsbedingungen junger Unternehmen, insbesondere die Nutzungsmöglichkeiten von externem Eigenkapital sowie das Investitionsverhalten. Nach dem Rückzug der KfW aus dem Gründungspanelkonsortium wird es als „Mannheimer Gründungspanel“ von ZEW und Creditreform weitergeführt.

3] ENTWICKLUNG DER GRÜNDUNGSTÄTIGKEIT IN DEUTSCHLAND NACH HAUPTSEKTOREN (2000–2012)



Quelle: Mannheimer Gründungspanel

Um das Analysepotenzial des Gründungspanels zu erhöhen, wurde in einer Kooperation mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit (IAB) eine Verknüpfung der vom ZEW erhobenen Unternehmensdaten mit ausgewählten Personaldaten der in den Unternehmen angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorgenommen. Mit Hilfe dieses im Jahr 2013 erstmals erstellten „linked employer-employee“-Datensatzes wird in einem ersten Forschungsprojekt der Beitrag von Mitarbeitern für die Performance und Innovationskraft junger Unternehmen untersucht.

In einem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (seit Dezember 2013: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, BMWi) beauftragten Forschungsprojekt wurde die Finanzierung von Unternehmensgründungen durch Privatinvestoren (Business Angels) untersucht.

Auf Basis von Daten des Gründungspanels wurden der Anteil von jungen Unternehmen, in denen sich Privatinvestoren engagieren, und die Höhe der getätigten Beteiligungen ermittelt. Ebenfalls für das BMWi wurde die Gründungsdynamik im Zusammenhang mit der Energiewende untersucht. Hierfür wurden jene Unternehmen identifiziert, deren Geschäftsmodelle in direktem Zusammenhang mit Maßnahmen der Energiewende, d.h. insbesondere dem Ausbau Erneuerbarer Energien, stehen. Neben den Gründungsaktivitäten solcher Unternehmen in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen wurden die Eintritte von bereits existierenden Unternehmen in dieses Wirtschaftsfeld beleuchtet und mögliche Hemmnisse für neu gegründete Unternehmen diskutiert.

Ein weiteres Themenfeld innerhalb des Forschungsschwerpunkts sind Analysen zur Unternehmensdynamik in einzelnen Produktmärkten. Dabei stand in den vergangenen Jahren die Kreativwirtschaft immer wieder im Zentrum. Für den jährlichen Kultur- und Kreativwirtschaftsbericht der deutschen Bundesregierung steuert der Forschungsbereich Analysen zur Unternehmensdynamik in diesem Bereich bei. Für die Expertenkommission Forschung und Innovation wurde die Entwicklung von Gründungen, Schließungen und Unternehmensbestand in der Wissenswirtschaft Deutschlands fortgeführt. Im Jahr 2013 lag ein Schwerpunkt auf dem Einfluss der Branchen-Gründungstätigkeit im Gründungsjahr eines Unternehmens auf die Überlebenswahrscheinlichkeit der Unternehmen.

QUERSCHNITTSBEREICH „DATEN“

- ZEW-Forschungsdatenzentrum
- Mannheimer Innovationspanel (MIP)
- Mannheimer Unternehmenspanel (MUP)
- Mannheimer Gründungspanel
- Unternehmensgründungen und Unternehmensbestand in Deutschland

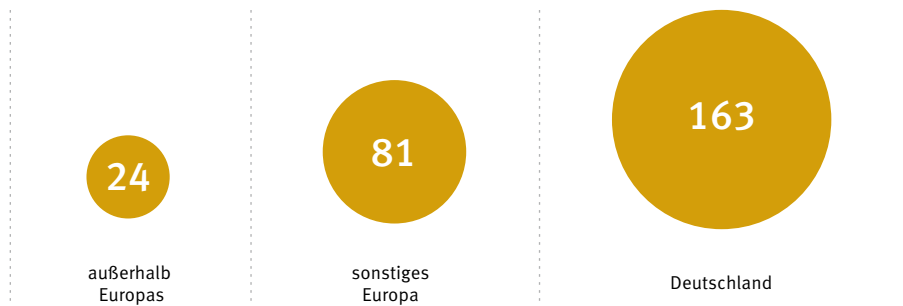
Die Forschungstätigkeit zu Innovationen und Unternehmensdynamik wäre ohne die in den vergangenen Jahren aufgebauten unternehmensbezogenen Datenbanken nicht denkbar. Daher stellt die Verbesserung und Erweiterung der bestehenden Unternehmensdatenbanken eine unverzichtbare Aufgabe dar, die im Rahmen der Projektarbeit von den Mitarbeitern des Forschungsbereichs durchgeführt wird. Mit den Datenbanken Mannheimer Unternehmenspanel (MUP) und Mannheimer Innovationspanel (MIP) verfügt das ZEW über in Deutschland einzigartige Unternehmenspaneldaten. Mit dem KfW/ZEW-Gründungspanel wird seit 2008 ein neues Unternehmenspanel aufgebaut, das primär auf Unternehmensneugründungen und die ersten Jahre zugeschnitten ist und ab 2014 als Mannheimer Gründungspanel weitergeführt wird. Des Weiteren hat das ZEW im Rahmen einer Kooperation mit Bureau van Dijk Electronic Publishing (BvDEP) einen exklusiven Zugang zur größten, weltweiten M&A-Datenbank. Am Forschungsbereich werden ferner Patentdaten von Patentämtern (insbesondere Europäisches Patentamt, Deutsches Patent- und Markenamt, PATSTAT) in einer Datenbank gesammelt und für verschiedene Forschungsprojekte aufbereitet. Die europäischen Patentdaten werden regelmäßig mit den Unternehmensdatenban-

ken des ZEW verknüpft. Die vom Forschungsbereich erhobenen Daten werden auch von den anderen Forschungseinheiten des ZEW genutzt.

Im Jahr 2013 nahm das Forschungsdatenzentrum des ZEW seinen Betrieb auf. Damit wurden die Zugangsmöglichkeiten zu den im Rahmen der Projektarbeit des ZEW erhobenen Mikrodaten für externe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler deutlich verbessert. Bei den im ZEW-FDZ angebotenen Forschungsdaten handelt es sich in erster Linie um Individualdaten von ZEW-Unternehmensbefragungen – u.a. die Daten des MIP, der Konjunkturumfrage Informationswirtschaft und des Gründungspanels. Ferner können die Daten einer ZEW-Expertenbefragung – des ZEW-Finanzmarkttests – genutzt werden. Externe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können im Rahmen von Forschungsprojekten ZEW-Forschungsdaten nutzen, mit denen sie in den FDZ-Räumen des ZEW arbeiten dürfen. Im Jahr 2013 haben bereits 21 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Rahmen von insgesamt 39 Aufenthalten im ZEW-FDZ gearbeitet.

Daneben stellt das ZEW-FDZ externen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ZEW-Forschungsdaten in einer faktisch anonymisierten Form als Scientific-Use-Files zur Verfügung. Das am häufigsten genutzte Scientific-Use-File ist das MIP. Bisher haben 268 externe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler diesen Datensatz genutzt (s. Abb. 4); 42 kamen für ihre Analysen direkt ans ZEW. Darüber hinaus wurden auf Wunsch von Datennutzern Education-Use-Files des MIP erstellt, die in der universitären Lehre verwendet werden können.

4] EXTERNE DATENNUTZER DES MANNHEIMER INNOVATIONSPANELS NACH HERKUNFTSREGION



PERSPEKTIVEN

Der Forschungsbereich wird seine Arbeiten in den beiden Schwerpunkten „Innovationsforschung und Innovationspolitik“ sowie „Unternehmensgründungen und Unternehmensdynamik“ bei einer gewissen thematischen Neuausrichtung fortsetzen. In der Innovationsforschung werden die in den vergangenen beiden Jahren begonnenen Ansätze zur Nutzung struktureller Modelle verstärkt. Thematisch wird die Rolle von Finanzierungsrestriktionen, insbesondere im Hinblick auf Kreditfinanzierungsformen, stärker in den Mittelpunkt rücken. Die Analysen zur Rolle von intellektuellen Eigentumsrechten für Innovationsaktivitäten werden fortgesetzt, wobei insbesondere der Zusammenhang mit dem langfristigen Unternehmenserfolg ins Blickfeld rücken wird.

Im Bereich der Unternehmensdynamik wird die integrierte Betrachtung von Gründungs- und Schließungsprozessen weiter verstärkt. Aufbauend auf ersten Arbeiten im Jahr 2013 werden die Daten des MUP genutzt, um die Interdependenz zwischen Gründungen und Schließungen zu analysieren. Hierzu zählen auch Untersuchungen zum „Entrepreneurial Learning“ oder zur „Zweiten Chance“. Auch die Analysen zur Unternehmensdynamik in einzelnen Sektoren oder Technologiefeldern werden zunehmend auf die Interaktion zwischen Marktein- und -austritten abzielen. Die Arbeiten zur Finanzierung von Unternehmensgründungen und Unternehmenswachstum werden fortgesetzt, wobei ein zusätzlicher Fokus auf die Bedeutung der Finanzierungsentscheidungen für spätere Marktaustritte gelegt wird.

In einem Schnittfeld der beiden Forschungsschwerpunkte werden in den nächsten Jahren verstärkt Arbeiten zur Wissenschaftsökonomie vorangetrieben. Dabei wird es zum einen um das Zusammenwirken von öffentlicher und privater Forschung im Kontext des Open Innovation Ansatzes gehen sowie um die Frage, wie die öffentliche Forschung organisiert werden sollte, um Austauschprozesse zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu stärken und die Anwendungsrelevanz wissenschaftlicher Arbeit zu erhöhen. Zum anderen wird die Analyse von Wissensmärkten ausgeweitet. Dabei werden Märkte für den Handel mit neuem technologischem Wissen (z.B. Märkte für Patente) sowie der Handel mit Wissen über den Kauf von „Wissensunternehmen“ (d.h. Unternehmen, deren Wert sich primär aus den erzielten Forschungsergebnissen und entwickelten Innovationen ergibt) betrachtet.

Im Bereich der Dateninfrastruktur werden die Arbeiten zu den bestehenden Datensätzen fortgeführt. Das KfW/ZEW-Gründungspanel wird nach dem Ausstieg der KfW aus der gemeinsamen Finanzierung als Mannheimer Gründungspanel fortgesetzt.

» WACHSTUMS- CHANCEN DURCH DIGITALISIERUNG NUTZEN.



Prof. Dr. Irene Bertschek
Leiterin des Forschungsbereichs
Informations- und
Kommunikationstechnologien





internet

FORSCHUNGSBEREICH INFORMATIONEN- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIEN



Prof. Dr. Irene Bertschek
Leitung des Forschungsbereichs



Dr. Marianne Saam
Stellvertretende Leitung

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

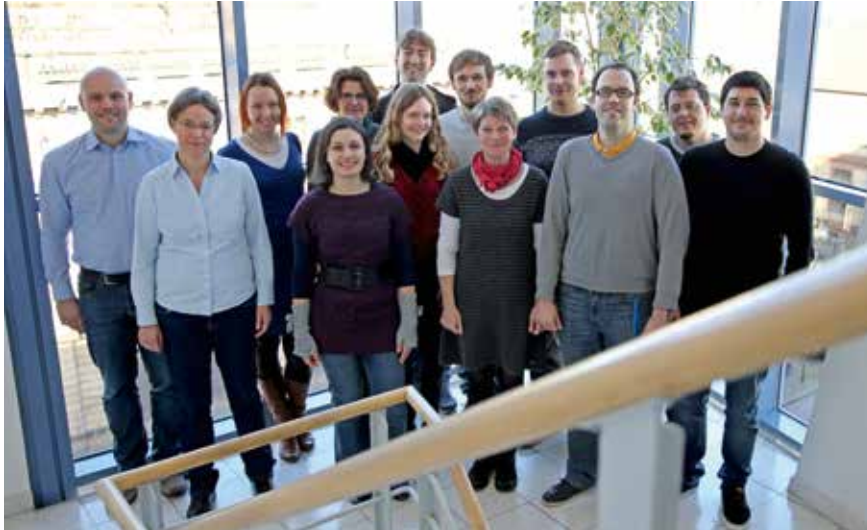
- **Diffusion und Wachstumspotenziale von IKT**
Ansprechpartner: Dr. Jörg Ohnemus
- **IKT, Märkte und Unternehmensstrategien**
Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Irene Bertschek
- **Digitale Vernetzung und Wissenserwerb**
Ansprechpartnerin: Dr. Marianne Saam

MISSION STATEMENT

Der Forschungsbereich „Informations- und Kommunikationstechnologien“ (IKT) beschäftigt sich mit den ökonomischen Aspekten der Herstellung und Anwendung von IKT. Er untersucht, wie die Organisation von Unternehmen und Märkten und der Erwerb von Wissen gestaltet sein sollten, um die Potenziale von IKT für Wachstum und Beschäftigung auszuschöpfen.

Methodisch konzentriert sich der Bereich auf empirische, vor allem mikroökonomische Analysen auf Grundlage eigens erhobener Unternehmensdaten. Darüber hinaus werden Daten von Internetplattformen und makroökonomische Daten untersucht.

Der übergreifende Forschungsansatz des Bereichs betrachtet in umfassender Weise die Schlüsselfunktion, die IKT in der wissensbasierten Wirtschaft einnehmen: als Arbeitswerkzeuge, Informations- und Wissensmedien, Marktplattformen, Infrastruktur und befähigende Faktoren von Unternehmensorganisation und Innovation.



FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „DIFFUSION UND WACHSTUMSPOTENZIALE VON IKT“

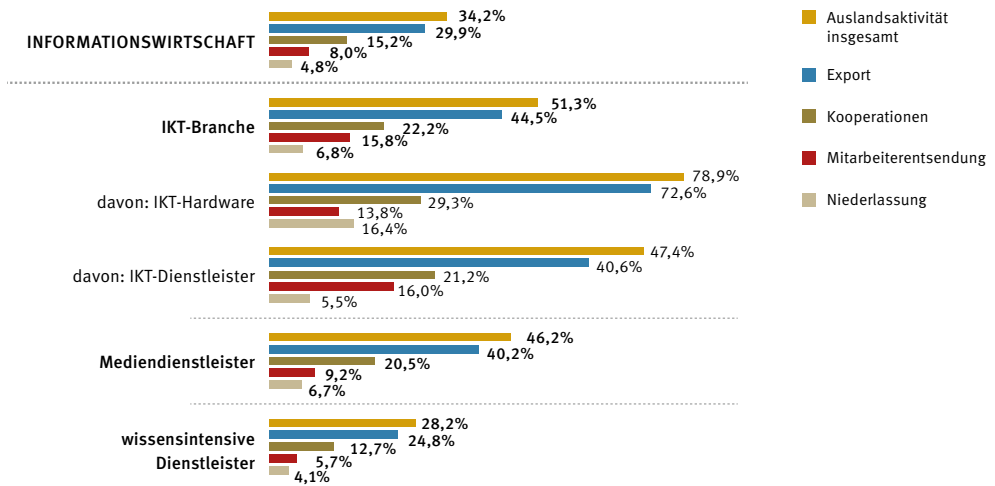
- IKT- und Medienbranche, wissensintensive Dienstleister
- Konjunktur der Informationswirtschaft
- Mobiles Internet, Cloud Computing, Green IT
- Gesamtwirtschaftliche Wirkungen

Im Forschungsschwerpunkt „Diffusion und Wachstumspotenziale von IKT“ stehen die Verbreitung von IKT sowie der Erfolg von Unternehmen des IKT-Sektors und der Anwenderbranchen im Mittelpunkt. Mit eigenen Datenerhebungen wird untersucht, wie weit verschiedene IKT-Anwendungen in Unternehmen verbreitet sind, welche Ziele die Unternehmen mit dem IKT-Einsatz verfolgen und welche Hemmnisse sie dabei wahrnehmen. Wachstumspotenziale lassen sich zum einen für die Technologien selbst betrachten. Zum anderen beschäftigt sich der Forschungsbereich in diesem Schwerpunkt mit dem Wachstum, das Unternehmen, Branchen und Volkswirtschaften durch den erfolgreichen Einsatz von IKT erzielen können.

Eine Erhebung im Rahmen der vierteljährlichen Konjunkturumfrage Informationswirtschaft widmete sich der Auslandsaktivität von Unternehmen dieses Sektors. Deutschland ist für seine Exportaktivität in „traditionellen“ Branchen des verarbeitenden Gewerbes wie Maschinenbau, Automobilindustrie oder chemische Industrie bekannt. Doch auch in der Informationswirtschaft mit ihren überwiegend dienstleistungsorientierten Unternehmen kann eine hohe Auslandsaktivität beobachtet werden. Insgesamt ein Drittel der Unternehmen exportiert, kooperiert im Aus-

land, entsendet Mitarbeiter oder verfügt über ausländische Niederlassungen (s. Abb. 1). Dabei stellt der Export mit einem Unternehmensanteil von knapp 30 Prozent die häufigste Auslandsaktivität dar. Der Anteil der zum verarbeitenden Gewerbe gehörenden IKT-Hardware-Unternehmen mit Auslandsaktivitäten fällt mit knapp 79 Prozent mehr als doppelt so hoch als der Durchschnittswert in der Informationswirtschaft aus. Bei den IKT-Dienstleistern und den Mediendienstleistern ist jeweils knapp die Hälfte der Unternehmen im Ausland aktiv. Die wissensintensiven Dienstleistungsunternehmen weisen mit knapp 30 Prozent insgesamt den geringsten Anteil an auslandsaktiven Unternehmen auf. Allerdings fällt der Anteil innerhalb dieser Teilbranche recht unterschiedlich aus: Rechts- und Steuerberater mit ihren oft länderspezifischen Dienstleistungen geben erwartungsgemäß seltener Auslandsaktivitäten an als Unternehmensberatungen und FuE-Unternehmen.

1] AUSLANDSAKTIVITÄTEN DER UNTERNEHMEN IN DER INFORMATIONSWIRTSCHAFT



Bei den IKT-Dienstleistern sind 47,4 Prozent der Unternehmen im Ausland aktiv. Die häufigste Form der Internationalisierung ist dabei mit 40,6 Prozent der Export von Produkten und Dienstleistungen. Quelle: ZEW

Im Rahmen des EU-Projektes SERVICEGAP hat sich der Forschungsbereich mit der Quantifizierung von Wissen als gesamtwirtschaftlich produziertem Input beschäftigt. Häufig entsteht Wissen analog zu Sachkapital: In der Gegenwart werden Investitionen getätigt, von denen man sich nicht nur im gleichen Jahr, sondern auch in Zukunft Erträge erhofft. Auf Basis vorhandener Daten der INTAN-Invest Plattform für die aggregierte gewerbliche Wirtschaft verschiedener EU-

Länder haben Wissenschaftler in diesem Schwerpunkt erstmals vergleichbare sektorale Daten zu immateriellem Kapital (außer Software) für zehn europäische Länder berechnet. Dabei ergibt sich, dass das Verhältnis von immateriellem Kapital zur Wertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe tendenziell höher als im Dienstleistungssektor ausfällt. Dieses Ergebnis mag überraschen, da man Dienstleistungen viel eher mit der Eigenschaft der Immaterialität in Verbindung bringt. Ein Grund hierfür liegt im hohen Anteil von FuE-Aufwendungen im verarbeitenden Gewerbe, die in der bisher gängigen Praxis mit einer vergleichsweise niedrigen Abschreibungsrate kapitalisiert werden.

In einem gemeinsamen Projekt mit dem Forschungsbereich „Umwelt- und Ressourcenökonomie“ erforscht der Bereich das in Politik und Öffentlichkeit zunehmend diskutierte Thema „Green IT“. Mit diesem Schlagwort verbindet man gemeinhin das Potenzial von IKT, die Steuerung von Energieerzeugung und -nachfrage zu optimieren und physikalische durch virtuelle Vorgänge zu ersetzen. Andererseits führt die Nutzung von IKT automatisch zu Energieverbrauch. Um die „Nettoauswirkungen“ zu beleuchten, wurden verschiedene Datenquellen für zehn OECD-Länder und die Jahre 1995 bis 2007 kombiniert. Die Ergebnisse zeigen, dass eine erhöhte Nutzung von IKT tendenziell mit einer Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs einhergeht. Insbesondere zeigt sich, dass die Nachfrage nach nicht-elektrischer Energie (z.B. Heizenergie, Gas, Öl, Kohle oder Treibstoffe) zurückgeht, während keine signifikante Beziehung zu der Nachfrage nach elektrischer Energie festgestellt werden konnte. Weiterhin zeigt sich, dass der negative Zusammenhang zwischen IKT-Nutzung und Energieverbrauch vor allem im verarbeitenden Gewerbe und dem Transportsektor und eher nicht im Dienstleistungssektor besteht.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „IKT, MÄRKTE UND UNTERNEHMENSSTRATEGIEN“

- Produktivität und Innovation
- Internationalisierung und Outsourcing
- Enterprise 2.0
- Onlinemärkte
- Wettbewerbsökonomische Aspekte

In der wissensbasierten Wirtschaft stellen neue IKT-Anwendungen ein zentrales Instrument für Unternehmen dar, um auf Wettbewerbsdruck infolge zunehmender Internationalisierung, eines instabilen wirtschaftlichen Umfelds oder veränderter Nachfragebedingungen zu reagieren. Motive und Konsequenzen des Einsatzes von IKT-Anwendungen sowie komplementärer Unternehmensstrategien wie z.B. Outsourcing sind Untersuchungsgegenstand im Forschungsschwerpunkt „IKT, Märkte und Unternehmensstrategien“.

Im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekts „Produktivität IT-basierter Dienstleistungen“ (ProdIT) hat der Forschungsschwerpunkt mit der ZEW-IKT-Umfrage aus den Jahren 2004, 2007 und 2010 den Zusammenhang zwischen der Nutzung komplexer Unternehmenssoftware-Anwendungen und Unternehmensproduktivität un-

tersucht. Bei den drei betrachteten Software-Anwendungen handelt es sich um Software zur Ressourcenplanung (ERP), zum Management der Wertschöpfungskette (SCM) und zum Management der Kundenbeziehungen (CRM). Die Ergebnisse zeigen einen positiven und signifikanten Zusammenhang zwischen der Nutzung von SCM-Software und Produktivität, der für die anderen beiden Arten von Software nicht festgestellt werden kann. Weiterhin wurde die in der Forschung viel diskutierte Frage untersucht, welche Unternehmensstrategien IT-Nutzung noch produktiver machen, d.h. sich komplementär zu IT verhalten. Anhand der Umfragedaten lässt sich beobachten, welche Unternehmen dezentrale Organisationsstrukturen wie Einheiten mit eigener Kosten- und Ergebnisverantwortung einsetzen. Mit dieser dezentralen Organisationsstruktur könnten sie den Informationsfluss erleichtern und so größere Vorteile durch die Nutzung von Unternehmenssoftware erzielen. Tatsächlich lässt sich feststellen, dass Unternehmen, die mehrere Maßnahmen der Dezentralisierung nutzen, auch häufiger mehrere Unternehmenssoftware-Anwendungen einsetzen. Allerdings lässt sich ein separater Produktivitätsvorsprung aus der kombinierten Nutzung von Unternehmenssoftware und dezentralen Arbeitsplatzmaßnahmen nicht nachweisen.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „WISSENSERWERB UND DIGITALE VERNETZUNG“

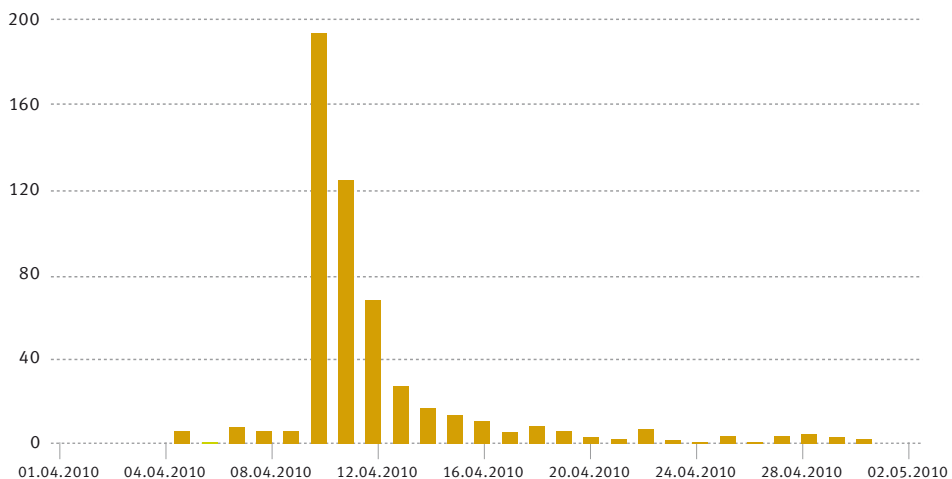
- Soziale Netzwerke
- User-Generated Content
- Bildung und digitale Medien
- IKT-Kompetenzen und Arbeitsplatzorganisation

Im Forschungsschwerpunkt „Wissenserwerb und Digitale Vernetzung“ steht die IKT-Nutzung des Einzelnen in Ausbildung, Beruf und privatem Bereich im Vordergrund. Die stetige Weiterentwicklung von Technologien zur Verarbeitung von Informationen und zur Kommunikation erfordert eine fortwährende Anpassung von Fähigkeiten und Fertigkeiten der Nutzer sowie der Arbeitsorganisation in Unternehmen. Gleichzeitig bietet die Technologie selbst neue Möglichkeiten des Austauschs und Wissenserwerbs, zum Beispiel in Onlineforen und digitalen Netzwerken. Die Forschungsarbeiten untersuchen in diesem Zusammenhang Motive und Folgen der Aktivitäten von Internetnutzern sowie die Dynamik von Netzwerken.

Im Rahmen des WissenschaftsCampus Tübingen „Bildung in Informationsumwelten“ untersucht der Forschungsbereich gemeinsam mit dem Institut für Wissensmedien in Tübingen die Beitragsaktivität zu Wikipedia als einem prototypischen öffentlichen Gut der Informationsökonomie. Bei der Analyse des Nutzerverhaltens auf Wikipedia konnte gezeigt werden, dass bei einem Artikel ca. dreißig Prozent der durchschnittlichen Clicks über Hyperlinks auf Nachbarseiten ankommen. Dies zu quantifizieren ist eine große Herausforderung, da es nicht möglich ist, einzelne Leser von Wikipedia zu beobachten, sondern stets nur die Gesamtstatistik für die ganze Seite. Als exogene Schocks in der Aufmerksamkeit der User haben wir die Statistiken einzelner Artikel genutzt, die plötzlich besonders prominent wurden (z.B. wegen Naturkatastrophen oder Flugzeugabstürzen). Wie Abbildung 2 zeigt, hat sich, nachdem Mitglieder der polnischen Regie-

rung nahe der russischen Stadt Smolensk im Jahr 2010 bei einer Flugzeugkatastrophe verunglückt waren, auch die Zahl der Clicks für die Seite über den Smolensker Kreml erhöht, einer Zitadelle aus der Zeit des russischen Zarenreichs, die mit diesem Ereignis in keinem Zusammenhang steht. Es konnte außerdem gezeigt werden, dass auf 1000 zusätzliche Clicks über einen Hyperlink ein zusätzlicher Artikelbeitrag kommt. Vor dem Hintergrund, dass die Leserschaft von Wikipedia die Zahl der Autoren um ein Vielfaches übersteigt, ist dies kein vernachlässigbarer Effekt. Jedoch steht das Ergebnis im Einklang mit der Vermutung, dass Hyperlinks als Navigationsmittel für Leser wichtiger sind als für Autoren.

2] CLICKS AUF DEN WIKIPEDIA-ARTIKEL ÜBER DEN SMOLENSKER KREML NACH DER FLUGZEUGKATASTROPHE IM JAHR 2010



Am 10.4.2010, als in Smolensk ein tragisches Flugzeugunglück passiert, wird die Seite des Smolensker Kreml, die gewöhnlich unter zehn Mal pro Tag aufgerufen wird, fast zweihundert Mal aufgerufen.

Ein gemeinsames SEEK-Projekt mit der Copenhagen Business School und der University of Texas in Arlington befasste sich mit dem Verhalten der Mitglieder von „Raptr“, einer Onlineplattform für Computerspieler. Für den Markt für Computerspiele wurde herausgefunden, dass Nutzer sich stark an eine bestimmte Spielvariante binden und dazu neigen, mehrere Spiele zu nutzen, die sich hinsichtlich Genre, Spielkonsole, Publisher und Zielaltersgruppe gleichen. Durch Mund-zu-Mund-Propaganda innerhalb des Netzwerks sind vor allem neue Nutzer beeinflussbar, während erfahrene Nutzer einen stärkeren Einfluss auf andere haben.

PERSPEKTIVEN

Im Berichtsjahr wurde die ehemalige Forschungsgruppe in einen Forschungsbereich umgewandelt. Damit kommt zum Ausdruck, dass der Erforschung der ökonomischen Wirkungen von Informations- und Kommunikationstechnologien am ZEW langfristig ein hoher Stellenwert beigemessen wird. Im Jahr 2014 wird der Bereich sich weiterhin der Analyse immateriellen Kapitals widmen. Auf sektoraler Ebene wird diese Forschungslinie im Rahmen eines EU-Projekts auf den öffentlichen Sektor ausgeweitet, der unter anderem durch große IKT-Investitionen ins Gewicht fällt. Auf Unternehmensebene stehen insbesondere Investitionen in Patente und Marken im Zentrum der Analyse. In die nationale Debatte zum Wachstumspotenzial von IKT wird sich der Bereich vor allem anlässlich des 8. Nationalen IT-Gipfels einbringen, der nach der Bundestagswahl auf das Jahr 2014 verschoben wurde.

Mobile Zugriffstechnologien und soziale Medien sind zwei Innovationsfelder, die die Erwerbsarbeit, das Konsumverhalten und die Firmenstrategien rasant verändern. Der Forschungsbereich wird die Auswirkungen auf Arbeitnehmer und Unternehmen in mehreren Forschungsprojekten untersuchen. Weiterhin wird 2014 die 6. ZEW-IKT-Umfrage durchgeführt, auf deren Grundlage aktuelle IKT-Trends und ihr Einfluss auf den Unternehmenserfolg untersucht werden. Im Bereich der Analyse von Plattformdaten, z.B. von Wikipedia, will der Forschungsbereich die interdisziplinäre Zusammenarbeit in semantischer Analyse ausbauen, um Internetinhalte und Beitragsverhalten differenzierter klassifizieren zu können. Mit diesem Themenfeld bringt sich der Bereich auch in den Forschungsverbund Science 2.0 der Leibniz Gemeinschaft ein.

» PREISBLASEN AN DEN KAPITAL- MÄRKTEN VERHINDERN.



Prof. Dr. Michael Schröder
Leiter des Forschungsbereichs
Internationale Finanzmärkte
und Finanzmanagement



preis blasen

FORSCHUNGSBEREICH INTERNATIONALE FINANZMÄRKTE UND FINANZMANAGEMENT



Prof. Dr. Michael Schröder
Leitung des Forschungsbereichs



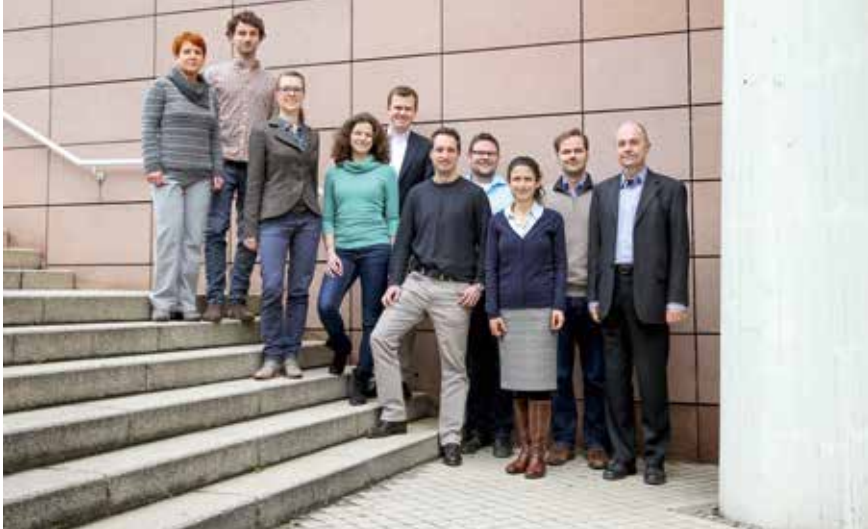
Dr. Gunnar Lang
Stellvertretende Leitung
(bis 31.5.2014)

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Finanzintermediäre**
Ansprechpartner: Dr. Mariela Borell
- **Erwartungsbildung und Wertpapiermärkte**
Ansprechpartner: Frieder Mokinski
- **Vermögensanlagemärkte**
Ansprechpartner: Prof. Dr. Michael Schröder

MISSION STATEMENT

Der Forschungsbereich hat die wissenschaftliche Analyse von internationalen Finanzmärkten als zentrale Aufgabe und ist der größte seiner Art in den deutschen Wirtschaftsforschungsinstituten. Er versteht sich als einer der wichtigsten Ansprechpartner für Finanzmarktanalyse und finanzmarktbezogene wirtschaftspolitische Beratung. Das forschungsleitende Thema ist die Funktionsfähigkeit der internationalen und insbesondere der europäischen Finanzmärkte. Wichtige Aspekte sind die Regulierung der verschiedenen Akteure an den Kapitalmärkten und die Beziehungen zwischen Finanzmärkten und Realwirtschaft.



FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „FINANZINTERMEDIÄRE“

- Banken
- Finanzmarktregulierung und Systemrisiko
- Alternative Investments

Der Forschungsschwerpunkt „Finanzintermediäre“ befasst sich mit den Zusammenhängen von Finanzsystem und Realwirtschaft. Dabei konzentriert sich die Analyse auf Banken, berücksichtigt aber auch andere wichtige Bereiche des Finanzsektors. Die Forschung zum Oberthema der Funktionsfähigkeit internationaler Finanzmärkte umfasst Fragestellungen zu Investitionsentscheidungen und Risikoverhalten (von Banken, Fondsmanagern etc.) sowie der Regulierung der verschiedenen Finanzmarktakteure und dem resultierenden Systemrisiko.

Im Vordergrund der Analysen zu „Banken“ steht die Untersuchung der Zusammenhänge von Regulierung und Governance auf das Risikoverhalten im Bankensektor. In einem mikroökonomisch ausgerichteten Projekt in Kooperation mit der Universität Frankfurt werden die Rolle interner Kapitalmärkte von international operierenden Banken bei der Übertragung von Schocks und die Effekte auf die Realwirtschaft analysiert.

Mit der Verbesserung der Transparenz auf Rohstoff- und Rohstoffterminmärkten sowie der Rolle von Finanzinvestoren befasste sich ein Projekt für das Bundesministerium der Finanzen (BMF). Das Projekt analysierte, auf welche Weise und in welchem Umfang Finanzinvestoren auf Terminmärkten für Rohstoffe aktiv sind. Es wurde speziell untersucht, welche Informationen über die Aktivitäten von Marktakteuren auf Rohstoff- und Rohstoffterminmärkten verfügbar sind und

welche Schlussfolgerungen daraus in Bezug auf Marktmissbrauch gezogen werden können. Im Projekt wurden Vorschläge zur Verbesserung der Markttransparenz erarbeitet, die an den in den Vereinigten Staaten und Europa bestehenden und geplanten Regulierungsmaßnahmen anknüpfen. Auffällig ist, dass die Transparenz auf den Rohstoffterminmärkten bereits recht gut ist und sich durch Regulierungsmaßnahmen in Kürze noch stark verbessern wird, während die physischen Rohstoffmärkte weiterhin sehr intransparent erscheinen. Der Forschungsbereich empfiehlt unter anderem, möglichst global einheitliche Regulierungs- und Transparenzregeln, wie sie in den USA und Europa gelten, einzuführen, sowie die Informationsbasis von Marktakteuren, der Öffentlichkeit und (potenziellen) Regulierern für die physischen Rohstoffmärkte zu erweitern.

In einem ähnlich ausgerichteten Projekt für BP zum Thema „Finanzanlagen und deren Einfluss auf den Ölpreis“ hat sich der Forschungsbereich damit befasst, wie der Umfang der offenen Positionen verschiedener Händlergruppen auf die Preisfindung am Rohöl-Terminmarkt wirkt. Konkret wurde festgestellt, dass die Marktpräsenz von Finanzanlegern praktisch keinen messbaren Einfluss auf den Preis von Terminkontrakten mit geringer Restlaufzeit hat, sich aber darauf auswirkt, wie längerfristige gegenüber kurzfristigen Terminkontrakten gepreist sind.

Ein Themenbereich, der sich in den letzten Jahren in diesem Schwerpunkt etabliert hat, ist die Forschung zu nachhaltigen Kapitalanlagen, die nach ethischen, sozialen und ökologischen Kriterien ausgewählt werden. Die zentrale Forschungsfrage ist, wie sich die in Nachhaltigkeitseinschätzungen zum Ausdruck kommenden Informationen über Unternehmen auf die Anlageentscheidungen von Investoren und die Finanzintermediation (z.B. Kreditvergabe, Eigenkapitalkosten) auswirken. Während sich frühere Arbeiten mit der Performance von Fonds und Indizes befassten, stehen in näherer Zukunft die Auswirkungen auf die Fremdkapitalkosten von Unternehmen im Mittelpunkt.

Im Rahmen des SEEK-Projekts „Wie beeinflusst Unternehmensnachhaltigkeit die Kreditkosten?“ wurden speziell die Zusammenhänge mit den Kosten von Bankkrediten untersucht. Die Studie stützt sich auf ein internationales Panel von Unternehmen. In einer weiteren Analyse werden die Kreditkosten von Unternehmen untersucht, die in negativ belegten Wirtschaftsbereichen aktiv sind, etwa Alkohol und Tabak, Atomenergie, Waffenproduktion oder Glücksspiel. Hier besteht die Vermutung, dass langfristige Unternehmensrisiken (Prozesskosten, Altlasten, Imageschäden etc.) zu höheren Kreditkosten über die Einbeziehung einer Risikoprämie führen dürften.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „ERWARTUNGSBILDUNG UND WERTPAPIERMÄRKTE“

- Erwartungsbildung und Behavioural Finance
- Erwartungsbildung und Wertpapierpreise
- Erwartungsbildung und Realwirtschaft

Der Forschungsschwerpunkt „Erwartungsbildung und Wertpapiermärkte“ konzentriert sich auf ausgewählte Fragestellungen aus dem Bereich der Preisbildung von Wertpapieren. Im Vordergrund stehen umfassende Untersuchungen von Erwartungen und Erwartungsbildungsprozessen sowie deren Zusammenhänge mit Finanzmarktpreisen und der Realwirtschaft.

Mit einem besonderen Fokus auf Finanzmarktvariablen untersucht dieser Forschungsschwerpunkt die Entstehungsprozesse und den Informationsgehalt von heterogenen individuellen Erwartungen. Empirische Untersuchungen beleuchten den Zusammenhang von Erwartungsbildung und Finanzmarktkursen. Sie beziehen sich etwa darauf, ob und inwieweit es Verzerrungen in den Erwartungen gibt, die wiederum zu Verzerrungen bei der Preisbildung führen können. Ebenso wird empirisch analysiert, wie sich individuelle Erwartungen voneinander unterscheiden und ob es Zusammenhänge zwischen phasenweise homogeneren Individualerwartungen und gleichgerichtetem Handeln an den Finanzmärkten gibt.

Die Forschungsarbeiten lassen sich in drei Themen gruppieren: Das erste Forschungsthema ist die Ausprägung und Dynamik von Finanzmarkterwartungen. Dabei werden exogene Einflussgrößen, etwa neue Informationen zu makroökonomischen Daten, genauso betrachtet wie solche, die im Rahmen der Behavioural Finance diskutiert werden. Das zweite Thema konzentriert sich auf den Informationsgehalt der Erwartungen in Bezug auf zukünftige Entwicklungen der Makroökonomie und der Finanzmärkte. Dies schließt die Untersuchung der Prognosegüte von individuellen Erwartungen und die Ermittlung von Gründen für besonders gute oder schlechte Prognosen ein. Schließlich befasst sich das dritte Thema mit den Wechselwirkungen zwischen Wertpapierpreisen und Erwartungen.

Eine zentrale Grundlage der empirischen Forschungsarbeiten ist die Datenbasis, die durch die seit Dezember 1991 monatlich durchgeführte Umfrage „ZEW Finanzmarkttest“ gewonnen wird. Die ca. 300 teilnehmenden Finanzexperten liefern in ihren Antworten originäre Erwartungen zur Entwicklung von Aktienmärkten, Zinsen und Währungen sowie wichtigen gesamtwirtschaftlichen Einflussfaktoren wie etwa zur Veränderung von Konjunktur und Inflation. Daraus entstand eine Datenbank mit Erwartungsdaten, die eine exzellente Grundlage für die empirische Forschung zur Erwartungsbildung darstellt. Sie hat in den vergangenen Jahren starke Beachtung in der Fachwelt und der Forschung gefunden.

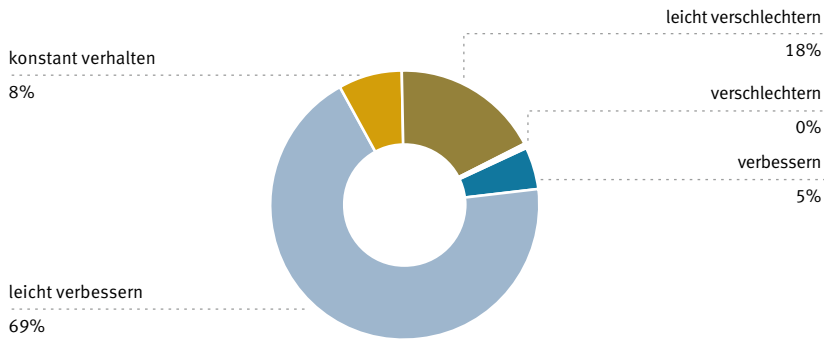
Seit 2013 besteht eine enge Kooperation zur Durchführung der monatlichen Umfrage „China Economic Panel“ mit der Fudan-Universität in Shanghai. Ziel ist es, vorlaufende Indikatoren für China zu den Bereichen Konjunktur, Finanzmärkte und Immobilienmärkte zu entwickeln, die einen hohen Stellenwert in der Öffentlichkeit erreichen. Genauso wichtig ist das strategische Ziel, die Forschung über Erwartungsbildung sowie andere Finanzmarktthemen (z.B. Immobilien- und Kapitalmärkte) mit der Fudan-Universität fest zu etablieren und gemeinsame hochrangige Publikationen zu erreichen.

Eine weitere Vertiefung der Analysen zu China wird über das Projekt „ZEW-PwC Wirtschaftsbarometer China“ erreicht, das das ZEW seit Herbst 2013 zusammen mit Price Waterhouse Coopers sowie der deutschen Außenhandelskammer in China durchführt. Bei dieser quartalsweisen Umfrage wird nach der zukünftigen Entwicklung von gegenseitigen Handelsaktivitäten, M&A-Transaktionen, Investitionen und dem regulatorischen Umfeld gefragt.

Ein Beispiel für die Forschung zu Behavioural Finance ist das neue, von der DFG geförderte Projekt „Aktienmarkterwartungen und Risikowahrnehmung in Abhängigkeit der genauen Erhebungsmethode“, das im September des Berichtsjahres begonnen wurde. Normative Entscheidungstheorien besagen, dass Akteure klaren subjektiven Erwartungen nachgehen, die in Bezug auf Informationsdarstellung und der genauen Erhebungsmethode invariant sind. Dennoch

1] CHINA ECONOMIC PANEL

DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE CHINAS WIRD SICH INNERHALB DER NÄCHSTEN 12 MONATE ...



Anmerkungen: An der November-Umfrage des China Economic Panel vom 19.11 - 28.11.2013 beteiligten sich 39 Analysten. Abgebildet sind die Antworten zur Frage nach der wirtschaftlichen Lage Chinas in 12 Monaten (also im November 2014).

dokumentiert eine weite Literatur unter der Bezeichnung Framing-Effekt Verletzungen dieser zwei Invarianz-Annahmen. Im Rahmen des Projekts untersucht der Forschungsbereich den Einfluss der Erhebungsmethode auf Aktienmarkterwartungen und Risikowahrnehmung sowie dessen Determinanten.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „VERMÖGENSANLAGEMÄRKTE“

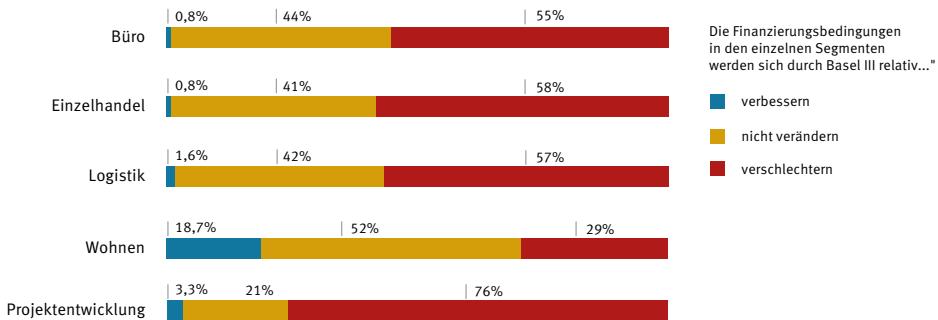
- Wechselwirkungen zwischen Immobilien- und Kapitalmärkten
- Immobilienmarktanalyse aus finanzwirtschaftlicher Perspektive
- Vermögensbildung und Altersvorsorge

Der Forschungsschwerpunkt „Vermögensanlagemärkte“ behandelt Fragen der Vermögensanlage und Vermögensbildung. Ein besonderes Merkmal des Schwerpunktes ist die umfassende Integration der Immobilienmärkte in die Forschungsperspektive. Damit trägt der Schwerpunkt den engen Wechselbeziehungen zwischen Immobilien- und Finanzanlagen in der privaten wie institutionellen Vermögensanlage Rechnung. Der enge Bezug zum Oberthema der Funktionsfähigkeit internationaler Finanzmärkte ergibt sich aus der Betrachtung spezifischer Märkte und Produkte sowie der Analyse des Entscheidungsverhaltens der Akteure.

Die zu erwartenden Auswirkungen von Basel III auf die Immobilienfinanzierung in Deutschland wurden im Rahmen eines Auftrags durch das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) näher beleuchtet. Einerseits wurden die Konsequenzen für die Anbieterstruktur

berücksichtigt, zum anderen wurde die Produktstruktur am Immobilienfinanzierungsmarkt untersucht. Des Weiteren erfolgte eine Analyse des Einflusses von Solvency II auf den deutschen Immobilienfinanzierungsmarkt. Für den Bereich Wohnimmobilien dürften kaum Effekte von Basel III zu erwarten sein, während im Bereich Nicht-Wohnimmobilien die höhere (risikoadäquate) Eigenkapitalunterlegung von Krediten zu einer Steigerung der Kreditkosten führen sollte.

2] VERÄNDERUNG DER FINANZIERUNGSBEDINGUNGEN DURCH BASEL III



Anmerkungen: Finanzmarkttest-Sonderfrage vom Dezember 2012 für das Projekt „Auswirkungen von Basel III auf die Immobilienfinanzierung“. Es beteiligten sich 123 Finanzmarktexperten.

In Zusammenarbeit mit dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) und der International Real Estate Business School (IREBS) Immobilienakademie wurde für das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), den Deutschen Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e. V. (DV) und die Gesellschaft für immobilienwirtschaftliche Forschung e. V. (gif) ein umfassendes Gutachten zur volkswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedeutung der Immobilienwirtschaft erstellt. Aus dem Gutachten geht hervor, dass die Immobilienwirtschaft ein wesentlicher Stabilitätsanker der deutschen Wirtschaft ist. Seit 2008 wuchs die Branche um durchschnittlich zwei Prozent pro Jahr und hat damit zur schnellen Erholung nach dem Konjunkturereinbruch beigetragen. Die hohe Stabilität liegt unter anderem an der soliden Immobilienfinanzierung. Eine Herausforderung für die Branche ist der regional differenzierte Bevölkerungsrückgang.

Der Deutsche Immobilien-Finanzierungsindex (DIFI) ist eine vom ZEW zusammen mit Jones Lang LaSalle (JLL) durchgeführte quartalsweise Umfrage, in der Akteure am deutschen Immobilienmarkt zu ihren Erwartungen über die Entwicklung des deutschen Immobilien-Finanzierungsmarktes in den nächsten sechs Monaten befragt werden. Beteiligt sind Experten von Beratungs-

unternehmen, Banken, Immobilienunternehmen, offenen oder geschlossenen Immobilienfonds, Versicherungen und Maklern. Der DIFI berechnet sich aus den Einschätzungen zu der Lage und den Erwartungen für die Finanzierungsbedingungen in den vier Segmenten Büro, Einzelhandel, Logistik und Wohnen.

PERSPEKTIVEN

Die Regulierung von Finanzmärkten sowie die Wechselwirkungen zwischen Kapitalmärkten und Realwirtschaft werden in den nächsten Jahren die zentralen Themen der Forschungsarbeiten im Schwerpunkt „Finanzintermediäre“ darstellen. Von besonderer Bedeutung wird dabei das im Januar 2014 beginnende EU-Projekt (7. Rahmenprogramm) „Financial Distortions and Macroeconomic Performance: Expectations, Constraints, and Interaction of Agents“ sein, das sich auf die Modellierung und Analyse von Zusammenhängen zwischen Realwirtschaft und Finanzsektor konzentriert. Mithilfe der im ökonomischen Bereich neuen Methodik der agentenbasierten Modelle untersucht das Projektteam makroökonomische Auswirkungen des Verhaltens von Banken sowie Effekte von Regulierungsmaßnahmen.

In Kooperation mit der Universität Mannheim (Prof. Andreas Engert) bereitet der Bereich die nächste MaCCI-Jahreskonferenz zum Thema „Financial Regulation and Competition“ vor. Die Konferenz soll am 6. und 7. November 2014 im ZEW stattfinden.

Im Themenschwerpunkt „Finanzintermediäre“ werden die langjährigen Forschungsarbeiten zu Unternehmensnachhaltigkeit und Finanzierungskosten von Unternehmen fortgeführt werden. Das im Rahmen des SEEK-Projekts „Corporate Social Responsibility and Credit Costs“ gegründete internationale Forschungsnetzwerk „European Responsible Investments & Institutions Conference“ (ERIIC) wird dabei zu einer weiteren Intensivierung der Forschungsarbeiten führen.

Im Themenbereich Erwartungsbildung werden Erklärungsansätze der Behavioural Finance sowie spezielle ökonometrische Methoden stärker betont werden. Ein Beispiel für die Arbeiten zum Thema Behavioural Finance ist das neue DFG-Projekt „Aktienmarkterwartungen und Risikowahrnehmung in Abhängigkeit der genauen Erhebungsmethode“.

Die seit 2013 bestehende enge Kooperation mit der Fudan-Universität in Shanghai im Rahmen der monatlichen Umfrage China Economic Panel wird fortgesetzt. Die Ziele bestehen darin, vorläufige Konjunkturindikatoren für China mit einem hohen Stellenwert in der Öffentlichkeit zu etablieren, gemeinsame Forschung über Erwartungsbildung sowie andere Finanzmarktthemen (z.B. Immobilien- und Kapitalmärkte) mit der Fudan-Universität durchzuführen und darüber hochrangige Publikationen zu erreichen.

Das in den letzten Jahren aufgebaute ReCapNet-Netzwerk zu Immobilien- und Kapitalmärkten ist als internationales Forschungsnetzwerk mittlerweile fest etabliert. Wichtige Aktivitäten sind gemeinsame Publikationen, der gegenseitige Forschungsaustausch sowie die Durchführung einer jährlichen Konferenz. Die sechste internationale ReCapNet-Konferenz wird am 24. und 25. Oktober 2014 am ZEW stattfinden.

» KNAPPHEITSPREISE – INSTRUMENT FÜR EINE NEUE STROM- MARKTORDNUNG.



Prof. Dr. Andreas Löschel
Leiter des Forschungsbereichs
Umwelt- und Ressourcenökonomik,
Umweltmanagement





energie

FORSCHUNGSBEREICH UMWELT- UND RESSOURCENÖKONOMIK, UMWELTMANAGEMENT



Prof. Dr. Andreas Löschel
Leitung des Forschungsbereichs



Dr. Klaus Rennings
Stellvertretende Leitung

- **Energiewirtschaft**

Ansprechpartner: Dr. Michael Schymura, Prof. Dr. Andreas Löschel

- **Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften**

Ansprechpartner: Dr. Klaus Rennings

- **Internationale Umwelt- und Ressourcenpolitik**

Ansprechpartner: Dr. Oliver Schenker

- **Transport und Mobilität**

Ansprechpartner: Dr. Martin Achtnicht

- **Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken**

Ansprechpartner: Prof. Dr. Andreas Löschel

MISSION STATEMENT

Der Forschungsbereich „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“ untersucht die Funktionstüchtigkeit von Märkten und Institutionen im Hinblick auf Umweltaspekte und Ressourcenknappheit, insbesondere in der Energie- und Klimapolitik.

Dies umfasst die ökonomische Analyse umweltpolitischer Instrumente und umweltrelevanter Politiken wie der Verkehrs-, Energie-, Technologie- und Wirtschaftspolitik. Der Bereich identifiziert und quantifiziert Beziehungen vor allem zwischen ökonomischen und ökologischen Zielen. Angesichts der universellen Knappheit von Ressourcen ist die Forderung nach Kosteneffizienz – die Erreichung eines vorgegebenen Ziels zu minimalen Kosten – das ökonomische Bewertungskriterium.



FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „ENERGIEWIRTSCHAFT“

- Energieeffizienz, Energienachfrage und Verbraucherverhalten
- Instrumente und Regulierung von Energiemärkten
- Analyse von Energiemarktentwicklungen

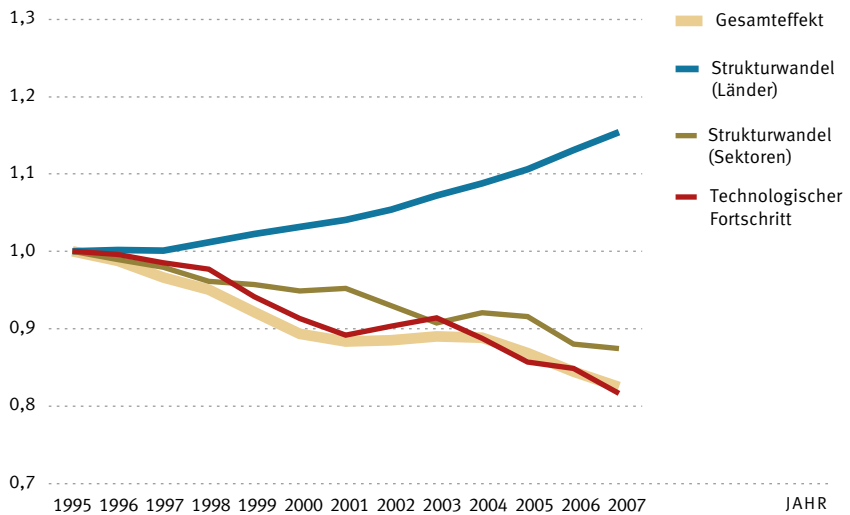
Der Forschungsschwerpunkt Energiewirtschaft untersucht deutsche, europäische und internationale Energie- und Rohstoffmärkte aus umweltökonomischer Perspektive. Vorwiegend werden Energienachfrage und Verbraucherverhalten, Regulierung sowie Marktentwicklungen analysiert. Bewertungsmaßstab ist die Effizienz und Nachhaltigkeit der Energieversorgung.

Die Energiewende war eines der bestimmenden Themen im Jahr 2013. Der Forschungsschwerpunkt hat sich stark in deren wissenschaftliche Begleitung eingebracht. So wird im Rahmen der Helmholtz-Allianz Energy-Trans, die das Zusammenspiel technischer, ökonomischer und sozialer Aspekte der Energiewende untersucht, die industrielle Energienachfrage empirisch analysiert. Insbesondere die Auswirkungen von Regulierungen sind hier bestimmendes Thema. Aktuelle Projekte untersuchen die Haushaltsenergienachfrage und greifen die Debatte um drohende Energiearmut bei einkommensschwachen Haushalten auf. Darüber hinaus behandeln die Projekte in diesem Schwerpunkt Fragen des Marktdesigns und einer effizienten Regulierung der Energiemärkte. So wurde etwa analysiert, inwiefern eine asymmetrische Weitergabe der Preise für Emissionszertifikate am Strommarkt nachweisbar ist. Es konnte gezeigt werden, dass die Ankündigung wettbewerbsrechtlicher Überprüfungen zu einer Änderung des Preissetzungsverhaltens geführt hat.

Zudem hat der Forschungsschwerpunkt im Jahr 2013 im Rahmen eines SEEK-Projekts in Zusammenarbeit mit der Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), Italien, die Energieeffizienz auf globaler,

nationaler und sektoraler Ebene untersucht. Dabei wurden eigens erstellte Datengrundlagen analysiert, etwa für die Art und Anzahl von Energieeffizienzmaßnahmen, und dann die Entwicklung in einzelne Komponenten zerlegt (s. Abb. 1). Es wurde gezeigt, dass technologischer Fortschritt ein wichtigerer Treiber für die Entwicklung der Energieeffizienz ist als der Strukturwandel.

1] GLOBALE ENTWICKLUNG DER ENERGIEEFFIZIENZ



Die Abbildung zeigt die Zerlegung der Energieintensität (dem Reziprok zur Energieeffizienz) auf globaler Ebene zwischen 1995 und 2007. Es ist zu erkennen, dass die Energieintensität insgesamt zurückgegangen ist (Gesamteffekt). Die energieintensiven Volkswirtschaften wie z.B. China haben an ökonomischer Bedeutung gewonnen (Strukturwandel Länder), während energieintensive Sektoren an Bedeutung verloren haben (Strukturwandel Sektoren). Ausschlaggebend für die Gesamtentwicklung war jedoch der technologische Fortschritt.

Zudem ist der Forschungsbereich in das Monitoring der Energiewende durch die Bundesregierung eingebunden. Die Arbeiten der Expertenkommission zum Monitoring-Prozess werden im Forschungsschwerpunkt „Energiewirtschaft“ koordiniert.

Neben den Energiepreisen finden aktuelle energiepolitische Themen stets große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit. Im ZEW-Energiemarktbarometer erhebt der Forschungsschwerpunkt halbjährlich Einschätzungen von rund 200 Experten der Energiewirtschaft zur Preisentwicklung sowie zu aktuellen Themen, etwa den Aussichten für die Förderung unkonventioneller Gasvorkommen („Fracking“) oder zur Energiearmut.

Im Juni organisierte der Forschungsschwerpunkt gemeinsam mit der ZEW-Forschungsgruppe „Wettbewerb und Regulierung“ und dem „Mannheim Centre for Competition and Innovation“ (MaCCI) die Mannheim Energy Conference 2013. Die Bewertung der Strommarktliberalisierung,

die Regulierung von und der Wettbewerb in Energiemärkten, die Veränderung des Energiemixes sowie das Verständnis von Energienachfrage und Energieeffizienz standen im Zentrum der internationalen Konferenz, bei der über 70 Wissenschaftler ihre Arbeit präsentierten.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „INNOVATIONEN UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN“

- Determinanten und Wirkungen umweltorientierter Innovationen
- Integration umwelttechnischen Wandels in die gesamtwirtschaftliche Analyse
- Nachhaltige Politikfolgenabschätzung

Der Forschungsschwerpunkt „Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften“ analysiert auf Basis der jährlichen Innovationserhebungen Umweltaspekte des Innovationsverhaltens der deutschen Industrie. Insbesondere werden Determinanten von Umweltinnovationen wie Umweltregulierung oder Kostensenkung identifiziert, aber auch die Folgen von Innovationen für die Leistungsfähigkeit von Unternehmen sind von Bedeutung. Zur Analyse werden im Forschungsschwerpunkt vor allem ökonometrische Methoden verwendet. Um diese Kernaktivitäten herum werden Fragestellungen auch mit anderen Methoden, z. B. rechenbaren Gleichgewichtsmodellen, bearbeitet.

Im Forschungsschwerpunkt werden inter- und transdisziplinäre Forschungsprojekte durchgeführt. Im Jahr 2013 wurde das Projekt „Lead Market Strategien: First Mover, Early Follower, Late Follower“ abgeschlossen, das sich mit der umweltpolitischen Vorreiterrolle zahlreicher Staaten und alternativen Politikstrategien befasste. Ein positiver ökonomischer Nebeneffekt ambitionierter Umweltpolitik wird häufig darin gesehen, dass die heimische Wirtschaft eine Führungsposition in Sachen Umwelttechnik übernimmt. Durch Regulierung werden Anreize für heimische Anbieter und Nachfrager gesetzt, besonders umweltfreundliche Produkte und Prozesse anzubieten und zu verwenden. Auf diese Weise soll heimischen Anbietern ein Erfahrungs- und Wettbewerbsvorteil bei Umwelttechnologien erwachsen gegenüber Mitbewerbern aus Ländern, die sich mit zeitlicher Verzögerung dem Regulierungstrend anschließen. Unter Berücksichtigung gängiger Lead Market-Erfolgsfaktoren konnte an den Beispielen von energieeffizienten Kohlekraftwerken und Kühlschränken gezeigt werden, dass sich First Mover-Vorteile für deutsche Anbieter bei High Tech-Produkten ergeben. Die Konkurrenz holt jedoch im mittleren und unteren Qualitätssegment auf, in dem eher Second Mover-Vorteile für preisgünstige Produkte, beispielsweise aus Schwellenländern, bestehen. Es wurden entsprechende Politikstrategien (klassische Vorreiterpolitik, Umweltaußenpolitik, selektive Industriepolitik) entwickelt, um der geänderten globalen Wettbewerbssituation Rechnung zu tragen.

Auf europäischer Ebene unterstützt der Forschungsschwerpunkt nachhaltiges Wirtschaften durch Ex-ante-Politikfolgenabschätzungen, die die ökonomischen, sozialen und ökologischen Wirkungen von Politikmaßnahmen betrachten. Der Forschungsschwerpunkt beteiligt sich an diesen Aktivitäten im Rahmen des europäischen Exzellenznetzwerks LIAISE (Linking Impact Assessment Instruments to Sustainability Expertise). Ziel der Aktivitäten des ZEW ist es, den Entschei-

dern in der EU ein verbessertes Instrumentarium bereitzustellen, um Wirkungen umweltpolitischer Eingriffe qualitativ und quantitativ bestimmen zu können. Dazu werden unter anderem rechenbare Gleichgewichtsmodelle weiterentwickelt. Wichtig ist in diesem Zusammenhang ein Dialog zwischen Entwicklern und Nutzern von Modellen, der beispielhaft für das im Forschungsschwerpunkt neu entwickelte Partialmodell für metallische Rohstoffe angestoßen wurde. Mit diesem Modell wird der Markt für Seltene Erden abgebildet. Die Entwicklung wurde in mehreren Workshops in Zusammenarbeit mit der EU-Kommission, insbesondere mit den Generaldirektionen „Umwelt“ sowie „Unternehmen und Industrie“, durchgeführt. So konnten bereits in einer frühen Entwicklungsphase politische Prioritäten aufgegriffen werden, um eine höchstmögliche Relevanz der Modellergebnisse bei gleichzeitiger wissenschaftlicher Qualität zu erreichen. Beispielsweise wurde die Modellierung von Recyclingaktivitäten verbessert, um die von der EU-Kommission angestrebten höheren Recyclingraten abbilden zu können.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „INTERNATIONALE UMWELT- UND RESSOURCENPOLITIK“

- Interaktion nationaler und internationaler klima- und energiepolitischer Instrumente
- Bedeutung von Normen in der internationalen Klimapolitik
- Wahrnehmung des Klimawandels

Das zentrale Thema des Forschungsschwerpunkts „Internationale Umwelt- und Ressourcenpolitik“ ist die Regulierung globaler Umweltprobleme. In diesem Rahmen untersucht der Forschungsschwerpunkt die Effizienz klimapolitischer Instrumente sowie Voraussetzungen und Determinanten internationaler Klimaschutzabkommen.

Die Gerechtigkeitspräferenzen der beteiligten Akteure sind ein entscheidender Faktor für die Erfolgchancen eines internationalen Klimaabkommens. Im Berichtsjahr wurde deren Bedeutung mittels empirischer und experimenteller Analysen weiter untersucht. Die Grundlage für die Arbeiten bildet eine weltweite Befragung von Beteiligten an UN-Klimakonferenzen. Dabei bestätigen die Ergebnisse zwar die derzeit konträren Positionen der wichtigsten Akteure, es zeigt sich aber, dass kombinierte Lastenverteilungsregeln einen Verhandlungsstillstand möglicherweise überwinden könnten. Die Europäische Union wird auf mittlere Sicht einer der wenigen internationalen Akteure mit verpflichtenden Klimaschutzzielen bleiben. Das zentrale Regulierungsinstrument ist hierbei das EU ETS. Im Rahmen des KfW/ZEW-CO₂-Barometers befragt das ZEW jährlich alle durch das EU ETS regulierten deutschen Unternehmen. Die diesjährige Befragung zeigt, dass das gegenwärtige niedrige Preisniveau im EU ETS nur geringe Anreize zu CO₂-Vermeidung und Innovationen setzt.

Derzeit läuft die politische Debatte über die Ausgestaltung der europäischen Klima- und Energiepolitik für den Zeitraum von 2020 bis 2030. Vor diesem Hintergrund wurde im Projekt ENT-RACTE, das durch das 7. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Kommission finanziert und am ZEW koordiniert wird, das Zusammenspiel von Zielen für erneuerbare Energien und Kli-

maschutz sowie Unterschiede in den Wirtschaftswachstumsraten analysiert. Es zeigt sich, dass die Effizienzverluste aus der Überlagerung dieser Ziele in Phasen niedrigen Wirtschaftswachstums besonders hoch sind.

Die vermehrt auftretenden Extremwetterereignisse innerhalb und außerhalb Europas zeigen die Relevanz einer weiteren Säule der Klimapolitik: Anpassung an die Folgen des Klimawandels. In diesem Kontext hat der Forschungsbereich ein mehrjähriges Projekt für das Umweltbundesamt abgeschlossen, in dessen Rahmen alternative Politikansätze zur Förderung von privater Anpassung bewertet und Politikempfehlungen für die Weiterentwicklung der deutschen Anpassungsstrategie erarbeitet wurden. Zudem wurde eine deutschlandweite Haushaltsbefragung zum Thema Klimaanpassung ausgewertet, bei der unter anderem das private Vorsorgeverhalten gegen Hochwasser untersucht wurde. Die Ergebnisse bestätigten, dass Schadenserfahrungen sowie Schadenserwartungen eine wichtige Rolle spielen.



Präsentation von Forschungsergebnissen des ZEW auf der UN-Weltklimakonferenz in Warschau durch Prof. Andreas Löschel.

Wissenschaftliche Ergebnisse aus den beiden aktuellen Forschungsprojekten ENTRACTE und „Die Bedeutung von Gerechtigkeitsprinzipien für erfolgreiche Kooperation“, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt wird, konnten unter anderem im Rahmen zweier „Side Events“ auf der UN-Klimakonferenz in Warschau vorgestellt und mit Verhandlern und Vertretern der Zivilgesellschaft aus NGOs, Politik und Wissenschaft diskutiert werden.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „TRANSPORT UND MOBILITÄT“

- Konzepte zur Befriedigung steigender Mobilitäts- und Transportbedürfnisse
- Verkehrspolitische Instrumente und ihre ökologischen, sozioökonomischen und gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen
- Nachfrageverhalten und nachhaltiger Konsum im Verkehrsbereich

Der Forschungsschwerpunkt „Transport und Mobilität“ beschäftigt sich mit verkehrs- und umweltpolitischen Regulierungskonzepten, mit denen die steigenden Mobilitäts- und Transportbedürfnisse umweltverträglich und wirtschaftlich effizient befriedigt werden können. In diesem Zusammenhang werden vor allem ökonomische und sozioökonomische Auswirkungen untersucht, zu denen insbesondere Effekte auf die Nachfrage und die Reaktionen der Akteure sowie Folgewirkungen in anderen Wirtschaftssektoren zählen.

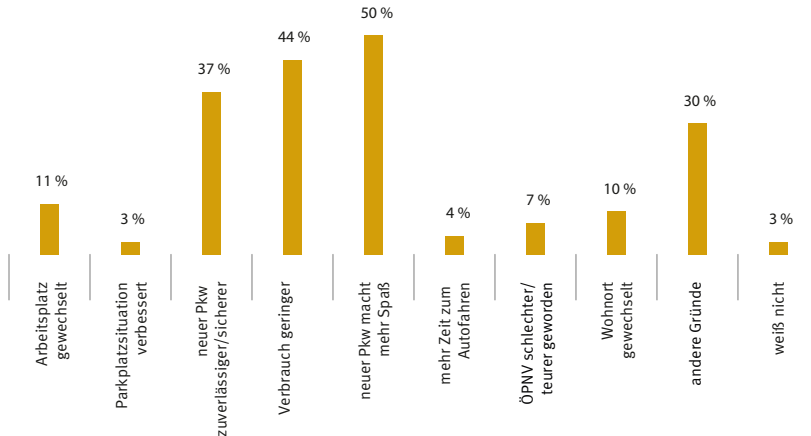
Auch im Jahr 2013 war die klimapolitische Regulierung der internationalen Seeschifffahrt ein bedeutender Gegenstand der Forschungsarbeit. Konkret befasste sich der Forschungsschwerpunkt mit einer möglichen Integration der Seeschifffahrt in das bestehende Emissionshandelsystem der EU (EU ETS). Die Umsetzung eines solchen regionalen Ansatzes wurde zum einen theoretisch analysiert, vor allem im Hinblick auf eine kosteneffiziente Regulierung der vom Schiffsverkehr verursachten CO₂-Emissionen. Zum anderen wurden mithilfe von modellbasierten Simulationsrechnungen die Auswirkungen auf die deutsche und die europäische maritime Wirtschaft untersucht. Die Forschungsergebnisse wurden genutzt, um die Bundesregierung bei Verhandlungen bei der Internationalen Seeschiffahrts-Organisation IMO vor Ort zu unterstützen.

Die Marktbeobachtung war im Berichtsjahr ebenfalls wichtiger Bestandteil der Arbeit des Forschungsschwerpunkts. Bereits seit 1998 werden im Rahmen des TransportmarktBarometers von ProgTrans/ZEW Experten aus der Verladerschaft und dem Transportgewerbe nach ihren Preis- und Mengenerwartungen in den verschiedenen Güterverkehrsmärkten befragt. Das vierteljährlich erscheinende Barometer ist damit der älteste Transportmarkt-Index für Deutschland und dient dem Fachpublikum für dessen Tagesgeschäft sowie der Wissenschaft und der interessierten Öffentlichkeit als nützliche Informationsquelle.

Im Rahmen des vom BMBF geförderten, inter- und transdisziplinären Projekts REBOUND untersuchte der Forschungsschwerpunkt „Rebound-Effekte“: die intensivere Nutzung von Konsumgütern, etwa Pkw, gerade aufgrund verbesserter Energieeffizienz – mit der Folge eines zusätzlichen Energieverbrauchs. Unter Verwendung von Mikrodaten einer repräsentativen Haushaltsbefragung konnten Rebound-Verhalten empirisch erklärt (s. Abb. 2) und Rebound-Effekte quantifiziert werden. Die Ergebnisse zeigen, dass Rebound-Effekte im Mobilitätsbereich eine größere Rolle spielen als im Haushaltsbereich. Ein Grund könnte darin bestehen, dass im Vergleich zu Wärme oder Strom noch bislang weniger befriedigte Bedürfnisse nach Mobilität bestehen.

2] REBOUND-EFFEKT IM MOBILITÄTSBEREICH

Warum fahren Sie mit dem neuen Pkw mehr als mit dem alten?



Die Abbildung zeigt die Antwortverteilung auf die Frage, warum Pkw-Fahrer mit ihrem neuen Pkw insgesamt mehr Kilometer fahren als mit ihrem alten Pkw. Diese Frage stammt aus einer bundesweiten Haushaltsbefragung, wobei Mehrfachantworten erlaubt waren. Gefragt wurden nur diejenigen, die im Zeitraum 2011/12 mindestens einen Pkw verkauft oder verschrottet und diesen durch einen anderen Pkw ersetzt haben sowie Angaben, mit dem neuen Pkw mehr zu fahren.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ANALYSE UMWELTRELEVANTER POLITIKEN“

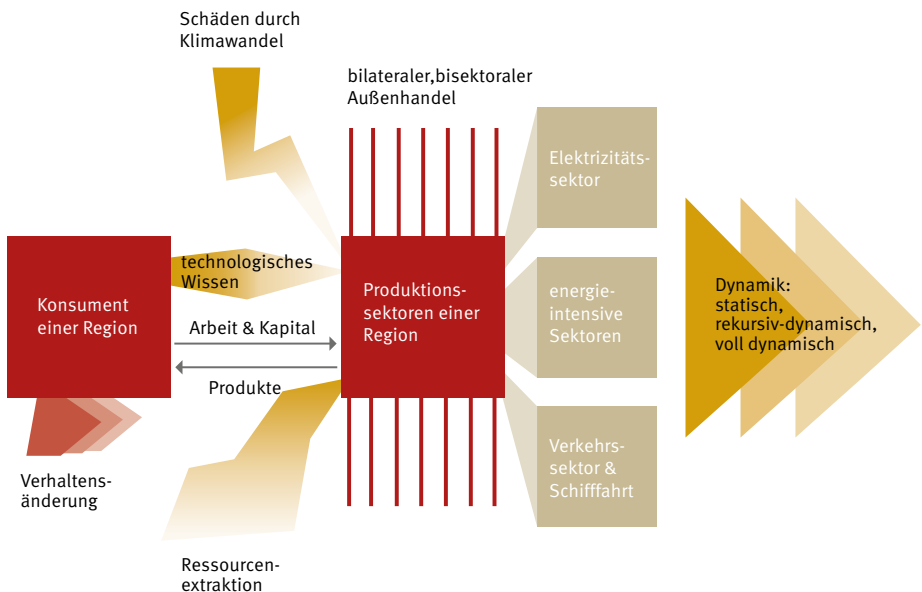
- Ausgestaltung und Entwicklung nationaler und internationaler umwelt- und wirtschaftspolitischer Instrumente
- Makroökonomische und sektorale Effekte nationaler und internationaler Umweltpolitik – Effizienz- und Verteilungsanalyse, Wettbewerbseffekte
- Umweltwirkungen wirtschaftspolitischer Maßnahmen

Dieser Forschungsschwerpunkt ist thematisch eng mit den übrigen Forschungsschwerpunkten verknüpft und nimmt methodisch eine Querschnittsfunktion ein. Er untersucht die gesamtwirtschaftlichen und sektoralen Auswirkungen von umweltökonomischen Politikinstrumenten. Besondere Bedeutung kommt den Themen Klima-, Energie- und Ressourcenpolitik, technischer Fortschritt sowie Transportwesen zu. Zu diesem Zweck entwickelt und verwendet der Forschungsschwerpunkt rechenbare Gleichgewichtsmodelle und Partialmodelle, die es ermöglichen, die Auswirkungen von wirtschaftspolitischen Eingriffen auf Produzenten und Konsumenten quantitativ abzuschätzen. Die numerische Analyse basiert auf mikroökonomischer Theorie sowie auf ökonometrischen Schätzungen zur Modellkalibrierung.

Im Jahr 2013 schloss der Forschungsschwerpunkt das SEEK-Projekt „Asymmetrische Klimapolitik und Wettbewerbsfähigkeit“ mit dem Forschungsinstitut „Resources for the Future“ (RFF) aus Washington, D.C. als Projektpartner ab. Trotz langfristiger Risiken für die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Industrien sprechen die Ergebnisse für eine Reduzierung von Handelsbarrieren, um handelsbedingte Produktivitätsgewinne (Technologie-„Spillovers“) ausnutzen zu können. Dies betrifft die aktuelle Debatte um die EU-US-Handelsliberalisierung. Werden die Produktivitätsgewinne durch Handel missachtet, so kommt es zu einem Wohlfahrtsverlust.

Auch im Berichtsjahr nahm die Beratung der Europäischen Kommission in der Ausgestaltung der europäischen Klimapolitik eine wichtige Rolle ein. Als Zwischenschritt auf dem Weg zu einer CO₂-armen Wirtschaft bis zum Jahr 2050 plant die Europäische Kommission, Ziele für die Klima- und Energiepolitik bis 2030 festzuschreiben. In einem Projekt für die Generaldirektion „Unternehmen und Industrie“ der Europäischen Kommission wird zurzeit anhand des rechenbaren allgemeinen Gleichgewichtsmodells PACE (vgl. Abb. 3) die Ausgestaltung solcher Ziele und deren Einfluss auf makroökonomische und sektorale Indikatoren analysiert.

3] MODELLSCHEMA DES FORSCHUNGSBEREICHS



Dargestellt sind wichtige Komponenten des Modellportfolios des Forschungsbereichs (mit PACE = „Policy Analysis based on Computable Equilibrium“ im Zentrum). Auf die Weiterentwicklung dieser Komponenten der numerisch kalibrierten Modelle im Rahmen der Projekte des Forschungsbereichs richtet sich derzeit besonderes Augenmerk.

Neben dem Emissionshandelssystem der Europäischen Union gewinnen zunehmend Strategien zur Reduktion von CO₂-Emissionen in China, dem globalen Hauptemittenten, an Bedeutung. In mehreren chinesischen Provinzen und Städten werden zurzeit Pilotemissionshandelssysteme eingeführt, die in den nächsten Jahren zu einem nationalen System ausgebaut werden sollen. Im Rahmen eines Projekts für die Generaldirektion „Klimaschutz“ der EU-Kommission wurden mögliche Design-Optionen eines solchen chinesischen Emissionshandelssystems anhand des PACE-Modells untersucht. Dabei wurden vor allem die europäischen Erfahrungen einbezogen und um Besonderheiten der chinesischen Volkswirtschaft erweitert. Diese Arbeiten umfassten gegenseitige Forschungsaufenthalte von Wissenschaftlern der Fudan-Universität und dem ZEW.

PERSPEKTIVEN

Der Forschungsbereich „Umwelt- und Ressourcenökonomik“ will die Informationsgrundlage für umweltpolitisch relevante Entscheidungen verbessern und konkrete Lösungsmöglichkeiten in der Energie- und Klimapolitik analysieren. Auf nationaler Ebene sollen die Arbeiten zur wissenschaftlichen Begleitung der Energiewende weitergeführt und im Rahmen der Expertenkommission zum Monitoring-Prozess in die Politikberatung eingebracht werden. Hier müssen vor allem konkrete Implementierungsfragen gelöst werden. Beiträge des Forschungsbereichs sind insbesondere zu Regulierung und Design des Energiemarkts, zur Energienachfrage von Haushalten und Industrie, zu Energieeffizienz und -innovationen, zum Ausbau der erneuerbaren Energieträger sowie zu den Verteilungseffekten der Energie- und Klimapolitik (Stichwort „Energiearmut“) vorgesehen. Dabei sollen innovative Datengrundlagen zur empirischen Analyse von Unternehmen (etwa amtliche Firmendaten) und von Haushalten (etwa aus repräsentativen Erhebungen) sowie zu erneuerbaren Energieträgern genutzt werden. Im Bereich der Modellierung sollen die bestehenden rechenbaren Gleichgewichtsmodelle zunehmend mit anderen Modellen verknüpft werden, etwa sektoralen Modellen des Energiemarktes oder Mikrosimulationsmodellen.

Auch die internationale Klimapolitik wird weiterhin ein Kernthema bleiben. Adressaten sind die nationale Ebene, aber auch die EU und zunehmend Schwellenländer wie China. Da eine globale Lösung des Klimaproblems unwahrscheinlich bleibt, sind auch die Auswirkungen einseitiger klimapolitischer Maßnahmen auf die europäische Wettbewerbsfähigkeit und den Handel von besonderem Interesse. Fortgesetzt wird die Analyse der Determinanten freiwilliger Kooperationen souveräner Staaten und damit der Erfolgchancen internationaler Abkommen zum Klimaschutz. Angesichts der lang andauernden Stagnation der internationalen Klimaverhandlungen erfahren sogenannte Bottom-up-Ansätze in der Klimapolitik immer stärkere politische Aufmerksamkeit. Der Forschungsbereich hat sich bereits in den letzten Jahren mit der Verbindung von Emissionshandelssystemen mit anderen Regionen der Welt, z.B. Australien oder China, beschäftigt. Die Analyse von heterogenen Ansätzen in der Klimapolitik und der Bedeutung von Regulierungsüberlagerungen soll in Zukunft noch stärker im Mittelpunkt der Forschungsarbeiten stehen.

» WEGE AUS DEM SCHULDENTURM FINDEN.



PD Dr. Friedrich Heinemann
Leiter des Forschungsbereichs
Unternehmensbesteuerung und
Öffentliche Finanzwirtschaft





staatsver schuldung

FORSCHUNGSBEREICH UNTERNEHMENSBESTEUERUNG UND ÖFFENTLICHE FINANZWIRTSCHAFT



PD Dr. Friedrich Heinemann
Leitung des Forschungsbereichs



Florian Misch, Ph.D.
Stellvertretende Leitung

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Besteuerung von Unternehmen und steuerliche Standortanalysen**
Ansprechpartnerin: Lisa Evers
- **Empirische Wirkungen der Unternehmensbesteuerung**
Ansprechpartnerin: Dr. Katharina Finke
- **Steuer- und finanzpolitisches Entscheidungsverhalten**
Ansprechpartner: PD Dr. Friedrich Heinemann
- **Fiskalwettbewerb und Föderalismus**
Ansprechpartner: Florian Misch, Ph.D.

MISSION STATEMENT

Der Forschungsbereich befasst sich mit Fragen der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre und der empirischen Finanzwissenschaft im Kontext wirtschaftlicher Integration. Die leitende Forschungsfrage ist die nach den Konsequenzen der hohen internationalen Mobilität für die Steuer- und Finanzpolitik und für den Umfang, die Struktur und die Aufgaben des öffentlichen Sektors. Der Bereich ist mit dem European Tax Analyzer und weiteren steuerlichen Analysemodellen führend in Europa auf dem Gebiet der internationalen Steuerbelastungsvergleiche. Außerdem besitzt er eine umfassende Kompetenz im Umgang mit komplexen Datensätzen aus den Bereichen Steuern und öffentliche Finanzen. Der europäischen Dimension von Integrationsprozessen kommt mit Analysen zur EU-Steuerharmonisierung, zur fiskalischen Governance in der Eurozone und zum EU-Haushalt eine besondere Aufmerksamkeit zu.



FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „BESTEUERUNG VON UNTERNEHMEN UND STEUERLICHE STANDORTANALYSEN“

- Internationale Steuerbelastungsvergleiche
- Harmonisierung der Unternehmensbesteuerung in Europa
- Steuerdatenbanken

Der Fokus des Forschungsschwerpunkts „Besteuerung von Unternehmen und steuerliche Standortanalysen“ liegt inhaltlich auf der Unternehmensbesteuerung in Europa einschließlich nationaler und europäischer Reform- und Harmonisierungsüberlegungen sowie methodisch auf der Pflege und Weiterentwicklung der Instrumente für internationale Steuerbelastungsvergleiche.

Die Kernstücke des Forschungsschwerpunkts bilden die drei regelmäßig zur Anwendung kommenden Analyseinstrumente: der European Tax Analyzer, das Devereux & Griffith Modell und das ZEW TaxCoMM. Auch im Berichtsjahr haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Bereichs die kontinuierliche Analyse von Veränderungen der Unternehmenssteuerbelastung in den Mitgliedstaaten der EU fortgesetzt sowie die aktuelle steuerpolitische Reformdiskussion in Deutschland begleitet. So hat der Bereich von der Europäischen Kommission erneut den Zuschlag zur Berechnung von Effektivsteuerbelastungen für die EU-Staaten sowie weitere Staaten erhalten. Neben den jährlichen Berechnungen umfasst das vierjährige Projekt auch Adhoc-Analysen zu aktuellen Themen etwa im Bereich der Steuerplanung multinationaler Unternehmen.

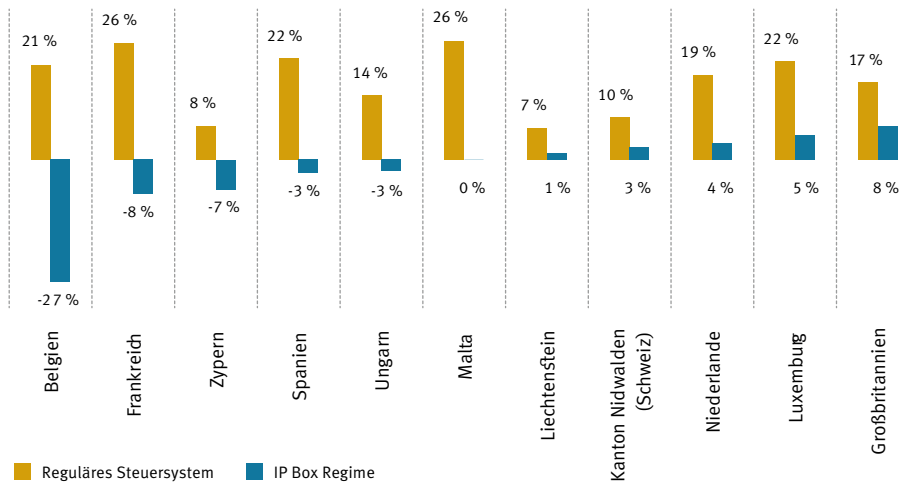
Ein seit mehr als zehn Jahren erfolgreiches Projekt ist der BAK Taxation Index, der die effektive Steuerbelastung von Unternehmen sowie von hoch qualifizierten Arbeitskräften an mittler-

weile 84 Standorten in 24 Ländern Asiens, Europas und in den USA abbildet. Der BAK Taxation Index wird im Auftrag der BAK Basel Economics AG erstellt.

Die Diskussion um aggressive Steuerplanung und schädlichen Steuerwettbewerb wurde mit Forschungsarbeiten und Publikationen begleitet. Im Vordergrund standen dabei insbesondere die Analyse von IP-Box-Regimen (Intellectual Property), die sich in Europa wachsender Beliebtheit erfreuen, jedoch zum Teil (gerade von deutscher Seite) als Instrument unfairen Steuerwettbewerbs angesehen werden. IP-Box-Regime zeichnen sich durch einen reduzierten Steuersatz für Lizenz Einkünfte und andere Einkünfte aus der Verwertung immaterieller Vermögenswerte (insbesondere Patente) aus. Unter Rückgriff auf das Devereux & Griffith Modell wurden effektive Steuerbelastungen für alle elf in Europa implementierten IP-Box-Regime ermittelt. Dabei wurden die von ihnen ausgehenden Anreizwirkungen auf die Höhe und den Standort von Investitionen in FuE sowie den Ort der Verwertung von IP analysiert. Abbildung 1 weist die effektive Durchschnittssteuerbelastung einer Investition in ein selbst erstelltes Patent bei Anwendung des regulären Körperschaftsteuersatzes einerseits und des jeweiligen IP-Box-Regimes andererseits aus.

Zudem wurden erneut aktuelle steuerpolitische Reformdiskussionen in Deutschland und Europa mit Analysen zu den möglichen quantitativen Auswirkungen begleitet. So wurden im Vorfeld

1) EFFEKTIVE DURCHSCHNITTSSTEUERBELASTUNG FÜR EINE INVESTITION IN EIN SELBST ERSTELLTES PATENT (LIZENZIERUNG, EIGENKAPITALFINANZIERUNG)



Quelle: ZEW-Berechnungen, Evers et al. (2013), IP Box Regimes in Europe, ZEW Discussion Paper No. 13-070. Den Berechnungen liegen folgende ökonomische Annahmen zugrunde: Nominalzinssatz 5%, Inflationsrate 2%, ökonomische Abschreibung 15,35%, Rendite 20%. Zu negativen Durchschnittssteuerbelastungen kommt es in Belgien, Frankreich, Zypern, Spanien und Ungarn, da die Investitionsaufwendungen für das selbst erstellte Patent (FuE-Aufwendungen) zum regulären Steuersatz abziehbar sind, während die Erträge dem reduzierten Steuersatz der IP-Box unterliegen.

der Bundestagswahl 2013 die Auswirkungen der Reformüberlegungen der Oppositionsparteien für die Vermögens- sowie die Einkommensbesteuerung auf die effektive Steuerbelastung von Unternehmen und ihren Gesellschaftern analysiert. Zudem wurden die vom Bundesministerium der Finanzen in Auftrag gegebenen Untersuchungen zu den Aufkommens- und Verteilungswirkungen der Einführung einer gemeinsamen Bemessungsgrundlage in Europa auf Basis des ZEW TaxCoMM im Berichtsjahr 2013 zum Abschluss gebracht.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „EMPIRISCHE WIRKUNGEN DER UNTERNEHMENSBESTEUERUNG“

- Steuern und Entscheidungsverhalten multinationaler Unternehmen
- Steuern und FuE-Aktivität
- Mikrosimulation

Der Forschungsschwerpunkt „Empirische Wirkungen der Unternehmensbesteuerung“ untersucht die Wirkungen der Besteuerung auf das Verhalten von Steuerzahlern im Allgemeinen und Unternehmen im Besonderen. Er ist eng mit dem Forschungsschwerpunkt „Besteuerung von Unternehmen und steuerliche Standortanalysen“ verbunden. Zum einen liefern die dort ermittelten Indikatoren der steuerlichen Belastung von Steuerzahlern eine Grundlage für empirische Untersuchungen. Andererseits wird das Mikrosimulationsmodell ZEW TaxCoMM anhand der hier gewonnenen Einsichten zur Sensitivität unternehmerischer Entscheidungen auf Steueränderungen kalibriert.

In einem im Berichtsjahr abgeschlossenen DFG-Projekt wurde die Wirkung von Steuern auf Unternehmensübernahmen analysiert. Im Rahmen dieses Projekts konnte gezeigt werden, dass durch den Übergang vom Anrechnungsverfahren zum Freistellungsverfahren in Japan und dem Vereinigten Königreich die Wahrscheinlichkeit signifikant gestiegen ist, Erwerber aus diesen Ländern zu beobachten. Der Fortsetzungsantrag wurde durch die DFG genehmigt und wird sich unter anderem damit beschäftigen, ob die Besteuerung eines Veräußerungsgewinns zu einem messbaren Lock-In-Effekt im Hinblick auf Zahl und Volumen von Unternehmensübernahmen führt.

Einen integralen Bestandteil dieses Forschungsschwerpunkts bildete weiterhin der Zusammenhang von Besteuerung und Innovationstätigkeit von Unternehmen. Im Rahmen des SEEK-Forschungsprogramms stand die Frage im Vordergrund, inwiefern steuerliche Normen, die an der Verlagerung immaterieller Wirtschaftsgüter anknüpfen, die Investitionen in Forschung und Entwicklung beeinflussen.

Ein besonderes Interesse der Arbeiten galt zudem dem Einfluss der Besteuerung auf den Gewinnausweis von Unternehmen. Im Rahmen einer Meta-Analyse wurde die bestehende Evidenz zu diesem Thema quantitativ ausgewertet. Diese Studie bestätigt, dass die Gewinnallokation innerhalb multinationaler Unternehmen sensitiv auf Steuersatzunterschiede reagiert. Darüber hinaus wurde für Deutschland als typisches Hochsteuerland mittels Propensity-Score-Matching untersucht, inwiefern es durch die Gewinnverlagerung zu Unterschieden in der Steuerbelastung zwischen multinationalen Unternehmen und einer Kontrollgruppe bestimmter nationaler Unterneh-

men kommt. Es konnte gezeigt werden, dass multinationale Unternehmen mit Verbindungen zu Niedrigsteuereändern in Deutschland signifikant weniger Steuern zahlen. Dieser Effekt wurde durch die Steuerreform 2008 jedoch sehr stark reduziert. Diese Arbeit war Bestandteil einer Dissertation, die im Berichtsjahr abgeschlossen wurde. Ein zweiter Teilbereich zum Thema Gewinnausweis beschäftigte sich mit Bilanzierungsfragen, insbesondere mit der Abweichung zwischen handelsrechtlicher und steuerlicher Gewinnermittlung. Hier wurde eine einzigartige Datengrundlage genutzt, die sowohl handelsrechtliche als auch steuerliche Bilanzierungsdaten für ca. 150 Unternehmen enthält. Es wurde damit begonnen, diese Datengrundlage zu einem Panel zu erweitern. Dies ermöglicht es uns in Zukunft, mit der Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes als natürlichem Experiment die steuerliche Sensitivität des Bilanzierungsverhaltens zu messen.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „STEUER- UND FINANZPOLITISCHES ENTSCHEIDUNGSVERHALTEN“

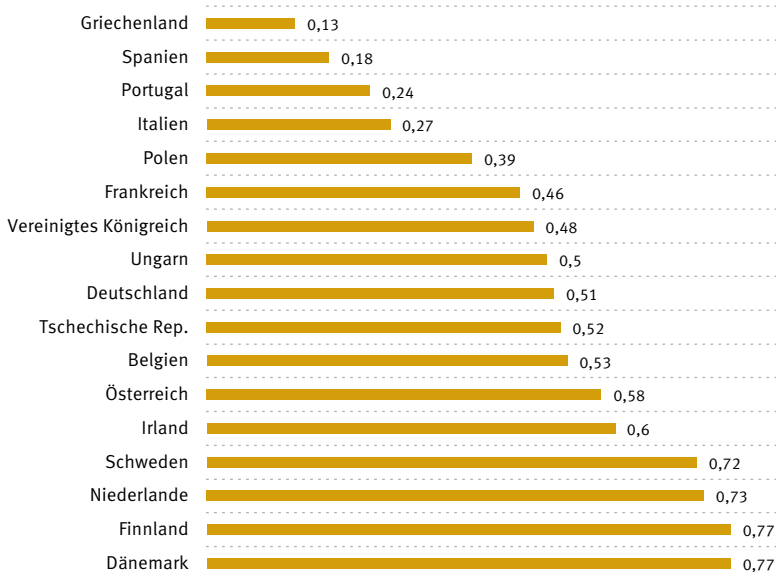
- Positive Analyse der Steuerpolitik
- Determinanten struktureller Reformfähigkeit
- Determinanten der Staatsverschuldung

Der Schwerpunkt „Steuer- und finanzpolitisches Entscheidungsverhalten“ befasst sich mit der politökonomischen Analyse fiskalischer Entscheidungen. Im Mittelpunkt steht die Frage, warum sich die reale Steuer- und Finanzpolitik erheblich von den normativen Schlussfolgerungen und empirischen Erkenntnissen der Finanzwissenschaften unterscheidet. Neben der Steuer- und Ausgabenpolitik bezieht der Schwerpunkt die Verschuldungspolitik ein.

Die im Berichtsjahr verfolgten Analysen und Projekte haben sowohl die nationale als auch die europäische Ebene behandelt. Vor dem Hintergrund der europäischen Schuldenkrise hat sich ein vom 7. EU-Forschungsrahmenprogramm finanziertes Projekt mit den Ursachen für Reformwiderstände in den Ländern der Europäischen Union befasst. Darin wurden in einer theoretischen Analyse denkbare Reformhindernisse auf Basis polit- und verhaltensökonomischer Ansätze durchleuchtet und vergleichend quantifiziert. Dabei zeigte sich, dass die im Mittelpunkt der Krise stehenden südeuropäischen Staaten tatsächlich über besonders ungünstige Merkmale im Hinblick auf ihre institutionelle Anpassungsfähigkeit verfügen (s. Abb. 2).

Auf der nationalen Ebene wurden die Analysen zur steuerlichen und föderalen Präferenzbildung von deutschen Landtagsabgeordneten fortgesetzt. Datengrundlage sind selbst durchgeführte Umfragen unter allen 16 deutschen Landesparlamenten im Rahmen des Mannheimer Sonderforschungsbereichs (SFB) 884 „Die politische Ökonomie von Reformen“. Dabei konnte beispielsweise herausgearbeitet werden, mit welchen Mehrheitsverhältnissen im Bundesrat bei Reformentscheidungen zur Ausgestaltung des künftigen bundesdeutschen Finanzausgleichs ab dem Jahr 2020 gerechnet werden kann. Der SFB 884 wurde mit sehr gutem Ergebnis evaluiert und von der DFG verlängert, so dass diese Arbeiten für eine weitere Vier-Jahres-Periode vorangetrieben und erweitert werden können.

2] REFORMFÄHIGKEITSINDEX



Normiert zwischen 0 (sehr geringe) und 1 (sehr hohe Reformfähigkeit). Quelle: Heinemann, F. und T. Grigoriadis (2013), Origins of Reform Resistance and the Southern European Regime, WWWforEurope Working Paper No. 20, Wien.

Für die kommunale Ebene wurde der Einfluss von direktdemokratischen Elementen auf fiskalische Ergebnisse untersucht. Aufgrund der quantitativ bedeutsamen Rolle von Referenden standen hier zunächst bayerische Kommunen im Mittelpunkt. Bei diesen Analysen kamen Identifikationsverfahren zur Anwendung, die etwa auf die Ausnutzung von Sprungstellen in der Kommunalverfassung („Regression Discontinuity“) setzen.

Die diesjährige ZEW Public Finance-Konferenz hat sich schwerpunktmäßig mit dem Zusammenspiel institutioneller Rahmenbedingungen und politischer Akteure für die Entwicklung öffentlicher Finanzen befasst. Damit griff die Veranstaltung die Erkenntnis auf, dass nicht nur Institutionen, sondern auch die darin handelnden individuellen Entscheidungsträger von Bedeutung für die beobachtbare Fiskalpolitik sind. Beispielsweise konnte ein ZEW-Doktorand in seinem Beitrag zeigen, dass die Amtserfahrung eines Finanzministers positiv mit seinem Erfolg in der Eindämmung von Staatsdefiziten zusammenhängt.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „FISKALWETTBEWERB UND FÖDERALISMUS“

- Fiskalpolitik im Standortwettbewerb
- EU-Finanzverfassung
- Non-Profit-Sektor

Der Schwerpunkt „Fiskalwettbewerb und Föderalismus“ widmet sich der Analyse von Föderalsystemen, fiskalischer Governance und der Wechselbeziehung zwischen Fiskalpolitik und ökonomischer Performance. Die Leitfrage ist, welche föderale Ordnung und welche flankierenden Regeln und Institutionen eine positive Performance begünstigen. „Performance“ bezieht dabei sowohl die fiskalische Dimension (tragfähige Verschuldung, effiziente Administration) als auch allgemeine ökonomische Performance-Dimensionen (Wachstum, Produktivität, Unternehmensperformance) ein.

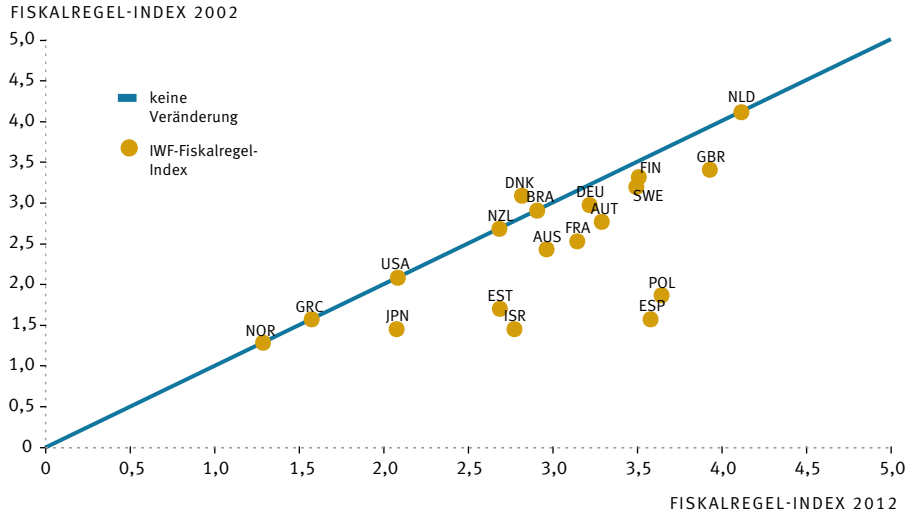
Der Forschungsschwerpunkt betrachtet nicht nur die Aufgabenabgrenzungen zwischen verschiedenen föderalen Ebenen, sondern ergänzend dazu auch die Abgrenzung zwischen öffentlichem Sektor und dem Non-Profit-Sektor. Der Non-Profit-Sektor fungiert mit seinen Dienstleistungen oftmals als Substitut für staatliche Bereitstellung. Traditionell steuerfinanzierte (öffentliche) Güter werden zunehmend durch den Non-Profit-Sektor und somit zum Teil spendenfinanziert bereitgestellt. Der Fokus der Analyse in diesem Bereich lag erneut auf den Determinanten des Spendenverhaltens von Privatpersonen sowie auf dessen Wechselwirkung mit den Fundraising-Aktivitäten gemeinnütziger Organisationen.

Im Rahmen des SEEK-Programms wurde ein Projekt zur Untersuchung der Auswirkungen von Gewinnbesteuerung auf die Performance und Innovationstätigkeit von Unternehmen sowie die sich daraus ergebenden Politikimplikationen eingeworben. Das Projekt leistet drei Forschungsbeiträge: Erstens wird modelltheoretisch der Zusammenhang zwischen Steuern und Innovationen sowie zwischen Steuern und Produktivität unter der besonderen Berücksichtigung von Finanzierungsempässen bei Unternehmen untersucht. Zweitens nutzt dieses Projekt einzigartige Datensätze, die Informationen zur Gewinnbesteuerung mit Informationen auf Unternehmensebene verknüpfen und mit denen sich relevante Fragstellungen und Hypothesen in idealer Weise empirisch untersuchen lassen. Drittens werden empirische Spezifikationen benutzt, die eine überzeugende Identifikation der Effekte von Steuern auf Innovationen erlauben.

Die Forschungsagenda des Schwerpunkts wurde um die empirische Analyse der Qualität der Steuerverwaltung und deren Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit von Nationen erweitert. Die negativen Erfahrungen in einigen EU-Staaten haben deutlich gemacht, wie wichtig die Effizienz des öffentlichen Sektors für die Wettbewerbsfähigkeit ist. In diesem Kontext ist ein Forschungsprojekt im Auftrag der EU-Kommission angelaufen, in dem die Kosten und Effekte von Problemen in der öffentlichen Verwaltung auf Unternehmensebene untersucht werden.

Schließlich wurde in einem weiteren Projekt damit begonnen, die Effekte von Fiskalregeln anhand eines Fiskalregelindex zu untersuchen, der die Qualität von Fiskalregeln misst. Dieses Projekt schließt eine Lücke in der bestehenden Literatur: Es entwickelt eine innovative Identifikationsstrategie, um Kausalität bei den Effekten zu überprüfen, und es schließt sowohl Steuern als auch öffentliche Investitionen bei der Analyse mit ein; es leistet somit einen Beitrag im Kontext aktueller finanzpolitischer Debatten auf europäischer Ebene.

3] FISKALREGELINDEX NACH LÄNDERN UND REGIONEN



ZEW Berechnungen, basierend auf Schaechter, A., T. Kinda, N. Budina und A. Weber (2012). Fiscal Rules in Response to the Crisis – Toward the “Next-Generation” Rules. A New Dataset. International Monetary Fund Working Paper No. 12/187.

Länder mit Werten auf der Diagonalen (blaue Linie) weisen im Vergleich der Jahre 2002 und 2012 keine Veränderungen im Fiskalregelindex auf. Länder mit Werten rechts (links) der Diagonalen haben im Jahr 2012 stärkere (schwächere) Fiskalregeln als im Jahr 2002.

PERSPEKTIVEN

Für die Perspektive des Bereichs sind zwei Innovationen von besonderer Bedeutung: zum einen der erfolgreiche Antrag zur Errichtung des Mannheimer WissenschaftsCampus „MaTax“ und zum anderen die Gründung der Forschungsgruppe „Internationale Verteilungsanalysen“ am ZEW.

Der WissenschaftsCampus MaTax wurde aus diesem Forschungsbereich heraus gemeinsam mit dem ZEW-Präsidenten Prof. Clemens Fuest und der Universität Mannheim (Prof. Christoph Spengel) initiiert und wird maßgeblich auch durch diesen Forschungsbereich getragen. Die Forschungsagenda von MaTax ist eng mit der Forschungsagenda dieses Bereichs verknüpft. Im Mittelpunkt stehen die aktuellen Herausforderungen der Steuerpolitik, die sich etwa aus neuen Formen des Steuerwettbewerbs und der europäischen Schuldenkrise ergeben. Der Campus wird die ohnehin bereits gegebene Vernetzung mit der Universität Mannheim noch deutlicher nach außen sichtbar machen und zur europäischen Profilierung der Steuerforschung am Standort Mannheim beitragen. Neben Christoph Spengel sind als weitere universitäre Partner u.a. Prof. Thomas König (Politikwissenschaften, Universität Mannheim), Prof. Eckhard Janeba (Volkswirtschaftslehre,

Universität Mannheim), Prof. Ulrich Schreiber, Prof. Johannes Voget, Prof. Michael Woywode (alle drei Betriebswirtschaftslehre, Universität Mannheim), Prof. Thomas Fetzter (Rechtswissenschaften, Universität Mannheim) und Prof. Ekkehart Reimer (Rechtswissenschaften, Universität Heidelberg) beteiligt.

Weitere Perspektiven für die zukünftige Arbeit ergeben sich durch die neue Forschungsgruppe „Internationale Verteilungsanalysen“. Die Gruppe wird mit ihrem Fokus auf haushaltsbezogene europäische Mikrosimulationen wichtige neue methodische Kompetenzen am ZEW aufbauen, die vielfältige Anknüpfungspunkte für die Forschungsagenda des Bereichs (z.B. Verteilungsaspekte der Steuerpolitik, Stabilisierungswirkungen einer europäischen „Fiskalunion“) bieten. Die enge Kooperation mit dieser Forschungsgruppe ist durch konzeptionelle Überlegungen und personelle Verbindungen eingeleitet.

» EFFIZIENTE ALLO-
KATION, GERECHTE
VERTEILUNG,
STABILE WIRTSCHAFT.



Prof. Dr. Andreas Peichl

Leiter der Forschungsgruppe
Internationale Verteilungsanalysen

99
%

verteilung

FORSCHUNGSGRUPPE INTERNATIONALE VERTEILUNGSANALYSEN



Prof. Dr. Andreas Peichl
Leitung der Forschungsgruppe



Dr. Holger Stichnoth
Stellvertretende Leitung

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Einkommens- und Vermögensverteilung**
Ansprechpartner: Philipp Dörrenberg
- **Steuer- und Transferpolitik**
Ansprechpartner: Dr. Holger Stichnoth
- **Perspektiven für die Europäische Währungsunion**
Ansprechpartner: Dr. Mathias Dolls

MISSION STATEMENT

Die Forschungsgruppe „Internationale Verteilungsanalysen“ beschäftigt sich mit der Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung und anderen Wohlstandsindikatoren sowie mit der Umverteilung durch Steuer- und Transfersysteme und ihren ökonomischen Auswirkungen. Die Forschungsgruppe widmet sich insbesondere der empirischen Analyse dieser Entwicklungen und berücksichtigt die nationale, europäische und internationale Perspektive.

Der Schwerpunkt der Arbeit besteht in der Analyse von Mikrodaten zur Beschreibung von Verteilungsentwicklungen und zur Identifikation kausaler Effekte unter Einsatz verschiedenster ökonomischer Methoden. Neben der Untersuchung existierender Steuer- und Transfersysteme sind die potenziellen ökonomischen Wirkungen von Reformvorhaben Gegenstand der Forschungsarbeiten. Die Analysen berücksichtigen nicht nur Verteilungs- und Effizienzaspekte, sondern auch die Anreiz- und Versicherungswirkungen des Steuer- und Transfersystems über den Lebenszyklus.



Fragen der Einkommens- und Vermögensverteilung sowie zur ökonomischen Wirkung von Umverteilungs- und Transfersystemen werden in der Öffentlichkeit immer wieder kontrovers diskutiert. Mit seiner neuen Forschungsgruppe „Internationale Verteilungsanalysen“, die Anfang Oktober 2013 ihre Arbeit aufgenommen hat, will das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung zu einer Versachlichung dieser Diskussion durch empirisch fundierte Analysen und Studien zu diesem Forschungsfeld beitragen. Die wissenschaftlichen Ergebnisse der neuen Forschungsgruppe sollen eine verlässliche Grundlage für steuer- und sozialpolitische Handlungsempfehlungen schaffen.

Zu der traditionellen Untersuchung nationaler Systeme treten zunehmend Themen auf europäischer Ebene, etwa die Debatte um eine Fiskalunion als Folge der Verschuldungskrise. Die makroökonomische Stabilisierungswirkung fiskalischer Institutionen in der Europäischen Währungsunion und darüber hinaus spielt eine wichtige Rolle für die Arbeiten in diesem Themenfeld.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „EINKOMMENS- UND VERMÖGENSVERTEILUNG“

- Internationale Einkommens- und Vermögensverteilung
- Chancengleichheit
- Determinanten steigender Ungleichheit

Der Forschungsschwerpunkt „Einkommens- und Vermögensverteilung“ analysiert die Entwicklung von Einkommens- und Vermögensverteilungen anhand verschiedener Indikatoren im internationalen Kontext. Spezielles Augenmerk liegt auf der empirischen Analyse von Chancengleichheit und auf einer

Längsschnitt- und Lebensverlaufsperspektive. Darüber hinaus werden die potenziellen Treiber steigender Ungleichheit, etwa die Globalisierung, qualifikationsverzerrter technologischer Fortschritt oder die Demographie sowie insbesondere die Rolle von Steuer- und Transfersystemen analysiert. Eine weitere Forschungsrichtung innerhalb dieses Schwerpunkts analysiert individuelle Präferenzen für Umverteilung und Einstellungen zu „fairen“ Steuersystemen. Die Forschungsergebnisse bilden die Grundlage für steuer- und sozialpolitische Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Chancengleichheit.

Die Analysen der Ungleichheits- und Chancengleichheitsentwicklungen basieren mehrheitlich auf qualitativ hochwertigen administrativen Daten sowie international vergleichbaren Mikrodaten, beispielsweise aus der Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen in der EU („EU Statistics on Income and Living Conditions“ – EU-SILC). Die methodischen Ansätze sind hauptsächlich im Bereich der Ex-post-Analysen anzusiedeln.

Insgesamt sind die die Forschungsansätze in sehr verschiedenen Literatursträngen beheimatet. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt soll darin bestehen, die verschiedenen Ansätze in den Analysen zu bündeln und zusammenzuführen.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „STEUER- UND TRANSFERPOLITIK“

- Steuerinzidenz und Steuerwirkungen
- Analyse von Reformen und hypothetischen Reformvorschlägen
- Optimale Ausgestaltung der Steuer- und Transferpolitik
- Anreizwirkungen von Steuer- und Transfersystemen über den Lebenszyklus

Der Schwerpunkt „Steuer- und Transferpolitik“ analysiert Effizienz-, Verteilungs- und Wohlfahrtswirkungen von Steuer- und Transfersystemen aus der nationalen, europäischen und internationalen Perspektive mithilfe unterschiedlicher empirischer Methoden. Dieser Forschungsschwerpunkt erstellt Ex-post-Analysen bereits erfolgter Reformen unter Verwendung administrativer Mikrodaten. Ex-ante-Analysen untersuchen Reformvorschläge mithilfe von experimentellen Methoden (Labor- und Feldexperimente) und verhaltensbasierten Mikrosimulationsmodellen. Basierend auf den Ergebnissen der empirischen Analysen entwickelt der Schwerpunkt Vorschläge zur Ausgestaltung effizienter und gerechter Steuer- und Transfersysteme.

Zur Abschätzung der Verhaltenswirkungen von Steuern und Transferleistungen über den gesamten Lebenszyklus wurden in den letzten Jahren dynamische Analysemodelle entwickelt, die nun in einem durch das SEEK-Programm geförderten Forschungsvorhaben und in Kooperation u.a. mit Prof. Richard Blundell (UCL und IFS) weiterentwickelt werden. Das Projekt untersucht die Wechselwirkungen zwischen Geburten- und Erwerbsentscheidungen über den Lebensverlauf. Ein besonderer Fokus liegt auf der Zerlegung der Gehaltseinbußen, die mit Erwerbsunterbrechungen verbunden sind. Hierzu werden administrative Daten und fortgeschrittene Methoden der Lebenszyklusmodellierung verwendet. Mit dem Modell soll unter anderem untersucht werden, welchen Einfluss die Familienpolitik auf das Geburtenverhalten nehmen kann. Insbesondere sollen die Folgen einer möglichen Weiterentwicklung von Elternzeit- und Elterngeldregelungen simuliert werden.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „PERSPEKTIVEN FÜR DIE EUROPÄISCHE WÄHRUNGSUNION“

- Empirische Analyse von Reformvorschlägen zur fiskalischen Integration in Europa
- Steuer- und Transfersysteme in der Wirtschafts- und Finanzkrise

Der Forschungsschwerpunkt „Perspektiven für die Europäische Währungsunion“ beschäftigt sich mit Fragen zur fiskalischen Integration Europas. Im Mittelpunkt stehen Analysen verschiedener Vorschläge zur Ausgestaltung einer europäischen Fiskalunion. Diese reichen von der Verschärfung fiskalischer Regeln und ihrer Durchsetzung über Finanzausgleichsmechanismen bis hin zu Elementen eines gemeinsamen Steuer- und Transfersystems, etwa in Form einer europäischen Arbeitslosenversicherung.

Im Rahmen eines SEEK-Projekts liegt der Fokus auf der Analyse der nationalen Fiskalpolitiken in der EU seit Beginn der Finanz- und Wirtschaftskrise hinsichtlich ihrer Stabilisierungs-, Verteilungs- und Effizienzwirkungen. Die empirische Analyse erfolgt mit dem europäischen Steuer- und Transfer-Mikrosimulationsmodell EUROMOD, das eine mikrofundierte Wirkungsanalyse der nationalen Politiken ermöglicht. EUROMOD lässt sich vereinfacht als Brutto-Netto-Rechner beschreiben, der die Steuer- und Transferpolitiken in der EU-27 detailliert abbildet und mit den harmonisierten Mikrodaten verknüpft ist. Hierdurch lassen sich für ein repräsentatives Abbild der Haushalte in den einzelnen Mitgliedstaaten individuelle Brutto- und Nettoeinkommen simulieren. Von zentraler Bedeutung für dieses Forschungsprojekt ist die Möglichkeit, mit EUROMOD Reformen des Steuer- und Transfersystems über einen längeren Betrachtungszeitraum analysieren zu können.

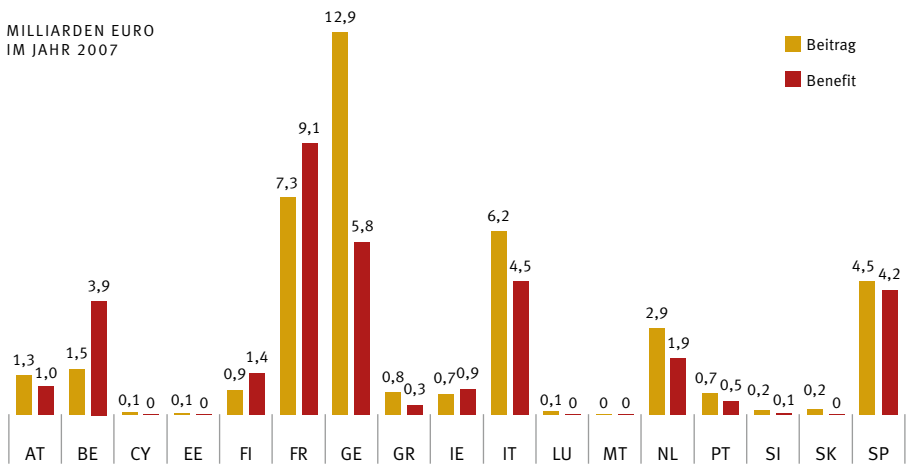
Die neue Forschungsgruppe wurde im Oktober 2013 vom Beschäftigungsausschuss des Europäischen Parlaments eingeladen, eine Studie zu den ökonomischen Wirkungen einer europäischen Arbeitslosenversicherung durchzuführen. Die Idee einer europäischen Arbeitslosenversicherung ist ein Vorschlag, der unter anderem vom Präsidenten des Europäischen Rates, Herman van Rompuy, zur Vertiefung der Währungsunion unterbreitet wurde. Sie soll zur Stabilisierung der Eurozone beitragen, wenn die Länder der Währungsunion von asymmetrischen makroökonomischen Schocks getroffen werden. Darüber hinaus soll eine stärkere Harmonisierung der Konjunkturzyklen innerhalb der Währungsunion erreicht werden. Das Ziel der Untersuchung ist, die automatische Stabilisierungswirkung einer Arbeitslosenversicherung für den EURO-Raum zu analysieren.

Erste Berechnungen mit EUROMOD zeigen, dass eine europäische Arbeitslosenversicherung, die eine Basisabsicherung (50 Prozent Lohnersatzleistung) mit maximaler Bezugsdauer von 12 Monaten generiert, mit einem relativ kleinen Budget finanziert werden könnte. Dieses hätte EU-weit aufkommensneutral bei einem Sozialversicherungsbeitrag von 1,3% bei 67 Milliarden Euro im Jahr 2007 gelegen. Um häufige Anpassungen der Beiträge zu vermeiden, müsste die europäische Arbeitslosenversicherung mit der Möglichkeit der Schuldenaufnahme ausgestattet werden. Diese würde zudem die automatische Stabilisierungswirkung erhöhen.

Die statische Simulation zeigt, dass die Beitrags- und Transferzahlungen aus der europäischen Arbeitslosenversicherung im Jahr 2007 sehr ungleich verteilt gewesen wären (s. Abb. 1). Unter der Annahme, dass jeder Arbeitslose, der Transfers aus der nationalen Arbeitslosenversicherung

bezieht, auch bezugsberechtigt für die Euro-Versicherung gewesen wäre, hätte Deutschland Beiträge in Höhe von 12,8 Mrd. Euro gezahlt und Transfers in Höhe von sechs Mrd. Euro erhalten, während Frankreich einen positiven Nettosaldo erzielt hätte. Dieses Ergebnis zeigt, dass die genaue Ausgestaltung einer europäischen Versicherung von entscheidender Bedeutung für ihre Umverteilungseffekte ist und ein gewisses Maß an Harmonisierung der nationalen Arbeitslosenversicherungssysteme notwendig sein könnte. Die weiteren dynamischen Simulationen werden zeigen, in welchem Ausmaß eine europäische Arbeitslosenversicherung über den Konjunkturverlauf hinweg stabilisierend wirken könnte.

1] HYPOTHETISCHE BEITRAGS- UND TRANSFERZAHLUNGEN AUS EINER EUROPÄISCHEN ARBEITSLIENVERSICHERUNG IM JAHR 2007



Quelle: Eigene Berechnungen basierend auf EUROMOD

PERSPEKTIVEN

Die neu gegründete Forschungsgruppe „Internationale Verteilungsanalysen“ wird eng mit den übrigen Forschungseinheiten am ZEW kooperieren. Einzelne Mitglieder der neuen Forschungsgruppe sind aus dem Forschungsbereich „Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung“ hervorgegangen und werden auch in Zukunft mit diesem Bereich kooperieren. Das betrifft konkret die Zusammenarbeit zum Thema Familienpolitik.

Eine weitere Kooperationsmöglichkeit ergibt sich bei der angestrebten Entwicklung eines strukturellen Modells zur Ex-ante-Abschätzung der Wirkungen von allgemeinen oder branchenspezifischen Mindestlöhnen, zu der die Forschungsgruppe „Internationale Verteilungsanalysen“ vor allem ihre methodische Kompetenz auf dem Gebiet der strukturellen Modellierung einbringen kann.

Die Zusammenarbeit mit dem Forschungsbereich „Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft“ wird insbesondere durch den 2014 startenden Leibniz-WissenschaftsCampus „MannheimTaxation“ (MaTax) intensiviert, der durch jeweils einen Post-Doc aus den beiden ZEW-Forschungseinheiten koordiniert wird. MaTax hat primär zum Ziel, die Steuerforschung zwischen der Universität Mannheim und dem ZEW zu bündeln und zu intensivieren. Gleichzeitig wird der WissenschaftsCampus auch eine Plattform bieten, um die Zusammenarbeit zu Steuerthemen innerhalb des ZEW zu stärken; u.a. sind gemeinsame Konferenzen und Workshops vorgesehen, an denen sich verschiedene Forschungseinheiten des ZEW beteiligen.

Schließlich wird die Forschungsgruppe sowohl im wissenschaftlichen Diskurs als auch in der wirtschaftspolitischen Debatte zur weiteren institutionellen Entwicklung einer europäischen Fiskalunion mit empirisch fundierten Analysen beitragen.

» DIE KRISEN IN EUROPA ÜBERWINDEN.



Dr. Marcus Kappler
(bis 31.3.2014)

Kommissarischer Leiter der Forschungsgruppe
Wachstums- und Konjunkturanalysen



makro ökonomie

FORSCHUNGSGRUPPE WACHSTUMS- UND KONJUNKTURANALYSEN



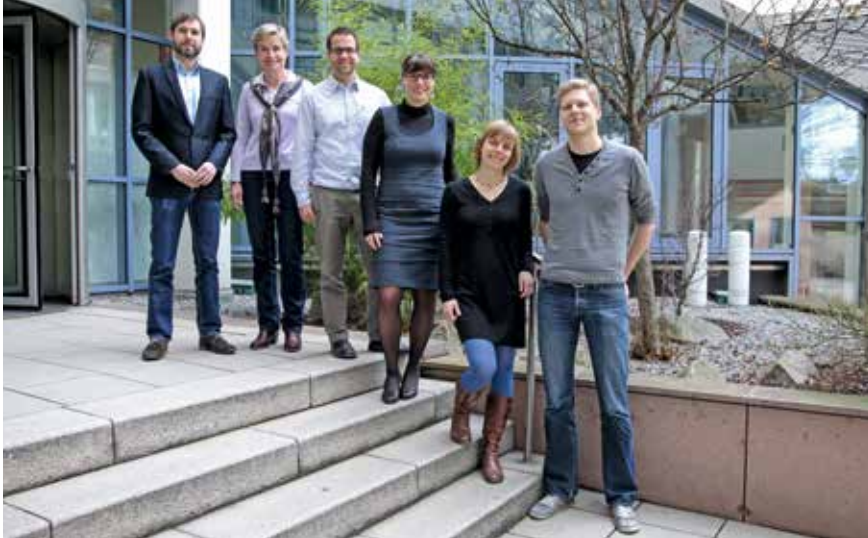
Dr. Marcus Kappler
Kommissarische Leitung
der Forschungsgruppe (bis 31.3.2014)

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Wachstum und Institutionen**
Ansprechpartner: Dr. Jan Hogrefe
- **Analyse konjunktureller Zusammenhänge**
Ansprechpartner: Dr. Andreas Sachs
- **Analysetools und Methodenentwicklung**
Ansprechpartnerinnen: Claudia Busl, Frauke Schleer

MISSION STATEMENT

Die Forschungsgruppe untersucht, wie sich institutionelle, demografische und weltwirtschaftliche Einflussfaktoren auf das Wachstum und die Konjunktur in Deutschland und Europa auswirken. In der Forschungsgruppe bündelt sich die makroökonomische Kompetenz des ZEW. Sie ist für die Koordination übergreifender Verbundprojekte mit makroökonomischem Schwerpunkt verantwortlich. Daneben sind die Wissenschaftler der Forschungseinheit die zentralen Ansprechpartner für Medien und die interessierte Öffentlichkeit bei Fragen zu globalen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und wirtschaftspolitischen Positionen.



Im Unterschied zu den anderen Forschungseinheiten des ZEW ist die Gruppe makroökonomisch ausgerichtet. Sie berät öffentliche Institutionen sowie die Industrie mit Analysen und Prognosen zu gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen.

Im Jahr 2013 organisierte die Gruppe zusammen mit der Universität Mannheim die vierte internationale Konferenz mit dem Titel „Neueste Entwicklungen in der Makroökonomik“. Ziel dieser Veranstaltungsreihe ist es, Forschern eine Plattform für fachlichen Austausch sowie die intensive Diskussion aktueller Themen der makroökonomischen Forschung zu bieten. Neben zahlreichen Vorträgen zu Themen aus dem Bereich der Arbeitsmärkte, der Fiskal- und Geldpolitik waren die Vorträge der Hauptredner Prof. Carlo Favero (Università Bocconi, Mailand) sowie Prof. Willi Semmler (New School for Social Research, New York) die Höhepunkte der Konferenz.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „WACHSTUM UND INSTITUTIONEN“

- Wirtschaftskrisen und Produktionspotenzial
- Makroökonomische Konsequenzen des demographischen Wandels
- Einfluss von Arbeitsmarktreformen auf Beschäftigung
- Analyse der strukturellen Arbeitslosigkeit
- Auswirkungen der Globalisierung auf Beschäftigung

Der Forschungsschwerpunkt „Wachstum und Institutionen“ (vormals „Analyse langfristiger makroökonomischer Zusammenhänge“) widmet sich den langfristigen Wachstumsmöglichkeiten

und Beschäftigungsaussichten von Volkswirtschaften. Dem institutionellen Regelwerk sowie den Mechanismen auf den Arbeits- und Gütermärkten kommt hier eine zentrale Bedeutung zu. Darüber hinaus untersucht die Gruppe die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen des demografischen Wandels.

Die Mitarbeiter der Forschungsgruppe haben durch Untersuchungen und Schätzungen des Produktionspotenzials sowie durch Auswertungen mittelfristiger gesamtwirtschaftlicher Projektionen spezifisches Fachwissen erworben. Sie kooperieren mit dem Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel bei der Erstellung einer halbjährlichen Wachstums- und Konjunkturprognose. Die Gruppe verantwortet in diesem Projekt die auf der Abschätzung des Produktionspotenzials basierende Mittelfristprojektion für Deutschland. Solche Projektionen sind insbesondere für die mittelfristige Finanzplanung des Staates und für die Erarbeitung der Stabilitätsprogramme der Bundesregierung unverzichtbar. Die Modelle zur Potenzialschätzung kommen regelmäßig bei der Auftragsforschung zum Einsatz.

Die Analyse der langfristigen Auswirkungen von Krisen auf das Produktionspotenzial und dessen Komponenten sowie die Schätzung des Produktionspotenzials sind die Ziele eines grundfinanzierten Projekts. Im Kern untersucht das Projekt, ob Krisen (allgemein) tatsächlich einen langfristig negativen Einfluss auf das Produktionspotenzial über den Kanal des Arbeitsangebots haben, wie stark dieser Effekt ist und ob er durch spezifische Arbeitsmarktmaßnahmen abgemildert werden kann. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der nicht optimalen Nutzung des Humankapitals in Form eines „Skill-Mismatch“, wie er im Zuge der Reallokation von Produktionsfaktoren in den Krisenländern entstehen kann.

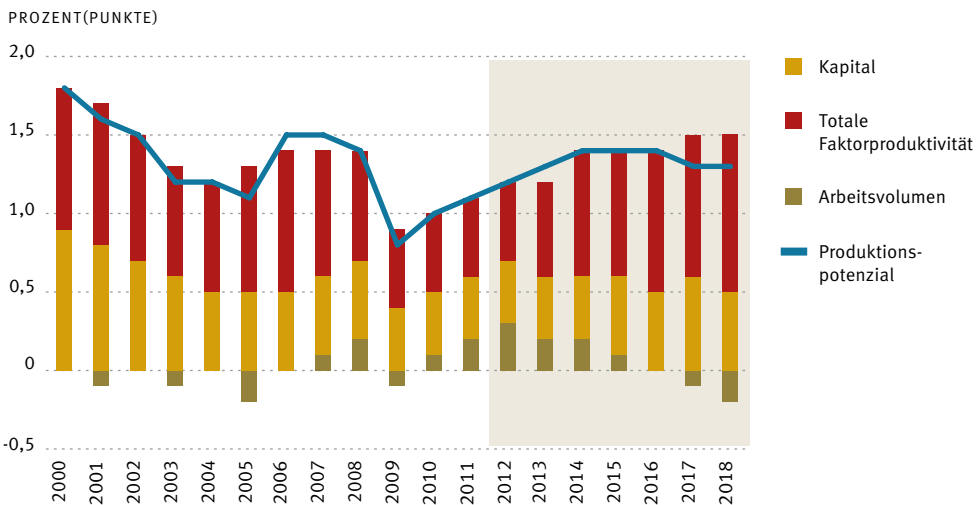
Von den Finanzmärkten können strukturelle, langfristige realwirtschaftliche Verwerfungen ausgehen, wie die kreditgetriebenen Booms vor Ausbruch der Finanzkrise in einigen Ländern gezeigt haben. Herkömmliche Verfahren zur Schätzung des Produktionspotenzials und der Produktionslücke berücksichtigen solche Verwerfungen bislang nicht. Vor diesem Hintergrund zählt auch die Entwicklung alternativer Schätzmethode des Produktionspotenzials zu den Aktivitäten dieses Forschungsschwerpunkts, indem Informationen zum Finanzmarktzyklus in die Potenzialschätzung integriert werden.

Ein weiteres Arbeitsfeld in diesem Forschungsschwerpunkt hat zum Ziel, die Beschäftigungseffekte von Arbeits- und Produktmarktinstitutionen und deren Ausgestaltung für die Volkswirtschaften Europas zu untersuchen. In den Jahren 2012 und 2013 wurden bereits erste Ergebnisse hinsichtlich der Bedeutung von Institutionen publiziert. Diese Forschungsaktivität findet derzeit in erster Linie innerhalb des Projekts „Towards a New Growth Path: Welfare, Wealth and Work for Europe“ statt, das im 7. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Kommission gefördert wird. Die Forschungsgruppe ist hier zum einen in leitender organisatorischer und koordinierender Funktion durch die Vertretung im zentralen Steuerungsorgan des Projekts tätig. Zum anderen leitet die Gruppe eines der fünf Hauptforschungsgebiete mit dem Titel „Governance Structures and Institutions at the European Level“. Das Forschungsvorhaben soll wertvolle Erkenntnisse über die Notwendigkeit und Möglichkeit der supranationalen Politikausgestaltung in der EU liefern. Erste Ergebnisse wurden als Discussion Papers sowie zusammengefasst in einem Policy Report publiziert. Die umfangreiche Finanzierung über den Projektzeitraum von vier Jahren er-

möglichst es, den Forschungsschwerpunkt am ZEW im nationalen und internationalen Wettbewerb zu etablieren. Die internationale Vernetzung eröffnet der Forschungsgruppe weitere Möglichkeiten, ihre Bekanntheit über den Forschungsschwerpunkt hinaus zu steigern.

Gegenstand einer Studie im Auftrag des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft des Landes Baden-Württemberg ist die sozio-ökonomische Entwicklung der Donau-Anrainerstaaten im Rah-

1] PRODUKTIONSPOTENZIAL UND WACHSTUMSFAKTOREN IN DEUTSCHLAND



Produktionspotenzial: Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent; Faktoren: Wachstumsbeitrag in Prozentpunkten.
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe 1.2; gemeinsame Berechnungen und Projektionen von IfW und ZEW; farbig unterlegt: Projektion.

men der Zielsetzung der EU-Donauraumstrategie (EUSDR). Die Gruppe trägt in diesem Projekt zur Entwicklung von Strategien zur Stärkung des Wirtschaftsraums der EU-Donaustaaten bei. Die Analyse grundlegender Wirtschaftsdaten der Donau-Anrainerstaaten soll die bestehenden Möglichkeiten, Bedürfnisse und Abschätzungen künftiger Anforderungen an diesen Wirtschaftsraum darstellen. Aufbauend auf diesen Daten werden Vorschläge zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts im Rahmen der EUSDR unterbreitet. Die Gruppe koordiniert das auf eine Laufzeit bis ins Jahr 2015 ausgelegte Projekt und führt die Studie gemeinsam mit dem Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung e.V. (IAW) in Tübingen, dem Wiener Institut für internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw) sowie zahlreichen Experten aus den Donauländern durch.

Die Auswirkungen der Globalisierung und insbesondere der internationalen Produktionsverlagerung auf den Arbeitsmarkt sind weiterhin ein wichtiges Forschungsthema innerhalb der

Gruppe. Im Rahmen eines SEEK-Projekts, das gemeinsam mit dem Forschungsbereich „Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung“ sowie internationalen Kooperationspartnern bearbeitet wird, nimmt das Forscherteam eine europäisch-regionale Perspektive ein. Ziel ist es, Disparitäten in der Arbeitsmarktentwicklung europäischer Regionen aufzuzeigen und zu untersuchen, welche Rolle Globalisierung und technologischer Wandel hierbei spielen.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „ANALYSE KONJUNKTURELLER ZUSAMMENHÄNGE“

- Internationale Konjunkturzyklen und konjunkturelle Schocks
- Finanzmarktstress und makroökonomische Entwicklung
- Konjunkturbeobachtung/Evaluation von Konjunkturprognosen

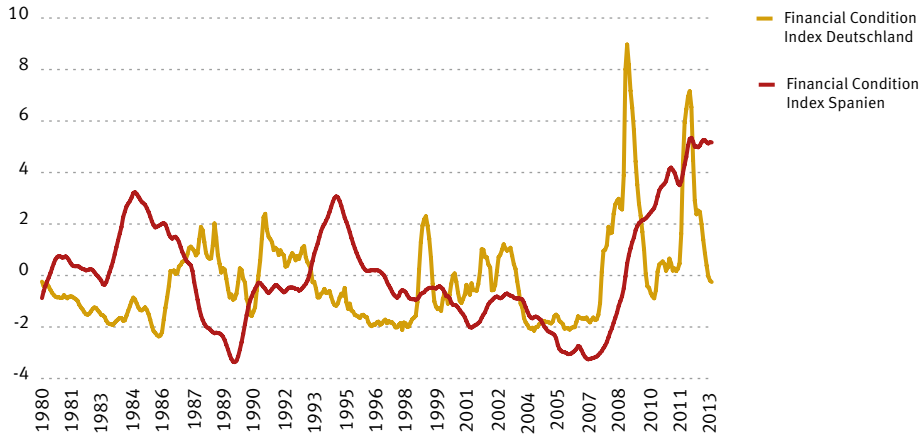
Im Forschungsschwerpunkt „Analyse konjunktureller Zusammenhänge“ (vormals „Analyse kurzfristiger makroökonomischer Zusammenhänge“) werden Fragen untersucht, die sich mit der Erklärung von temporären Schwankungen der Kapazitätsauslastung auf den Güter- und Arbeitsmärkten beschäftigen. Dies umfasst etwa die Schätzung und Wirkungsanalyse konjunktureller Schocks, insbesondere unter Berücksichtigung von globalen und länderspezifischen Ereignissen. Von besonderer Bedeutung sind Forschungsfragen im Hinblick auf die Zukunft der Eurozone: Wie kann die Krise im Euroraum nachhaltig überwunden werden? Welche Fortschritte sind in den Krisenländern erkennbar, und wo liegen die künftigen institutionellen Herausforderungen?

Trotz gravierender ökonomischer und politischer Folgen von Finanzkrisen ist der Zusammenhang zwischen dem Finanzsektor und der makroökonomischen Entwicklung bisher unzureichend erforscht. In einem SEEK-Projekt hat der Forschungsschwerpunkt den Zusammenhang zwischen Finanzmarktstress und ökonomischer Entwicklung in den Euro-Ländern untersucht. In den Forschungsarbeiten hat sich gezeigt, dass in den meisten Euro-Ländern ein Schock in dem Finanzsektor zu einer lang anhaltend negativen Reaktion der wirtschaftlichen Aktivität führt. Das Projekt hat der Forschungsgruppe eine Gelegenheit eröffnet, sich in einem aktuell sehr relevanten Forschungsfeld zu etablieren und international zu vernetzen. Abbildung 2 zeigt ausschnittsweise die für Deutschland und Spanien konstruierten Indikatoren zum Zustand der jeweiligen nationalen Finanzmärkte. Je höher die Werte, desto ausgeprägter ist der „Stress“ im Finanzmarkt, insbesondere im Bankensektor.

In einer Kooperation mit der Börsen-Zeitung bereitet die Gruppe monatlich Konjunkturprognosen für Deutschland und die Eurozone auf und wertet diese aus. Auf Basis dieser Prognosen wird die Gruppe einen neuen Indikator einführen: den ZEW-Revisionsindikator, der zeigen wird, in welche Richtung aktuelle Konjunkturinformationen die „Stimmung“ von Prognostikern von Banken und Instituten beeinflusst haben.

Ein weiteres Thema in diesem Schwerpunkt ist die Untersuchung der Determinanten bei der Synchronisation von Konjunkturzyklen. Ein besonderer Fokus liegt auf der Rolle ausländischer Direktinvestitionen, die in den letzten Jahrzehnten stark an Bedeutung gewonnen haben. Die Forschung zu diesem Thema wurde im Rahmen des Projektes „Towards a New Growth Path: Welfare, Wealth and Work for Europe“ der Europäischen Kommission fortgesetzt.

2] ZUSTAND DER FINANZMÄRKTE



Die Abbildung zeigt Finanzmarktstressindikatoren für Deutschland und Spanien. Je höher die Werte der Indikatoren, desto ausgeprägter der „Stress“ und die Unsicherheit im Finanzsektor.

Quelle: ZEW-Berechnungen

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „ANALYSETOOLS UND METHODENENTWICKLUNG“

- Verfahren zur Potenzialschätzung
- Prognosemodelle für Branchenkonjunktoren
- Nichtlineare Zeitreihentools
- Mehrländer DSGE-Modell

Im Schwerpunkt „Analysetools und Methodenentwicklung“ wurde im Berichtsjahr unter anderem die Entwicklung makroökonomischer Mehrländermodelle vorangetrieben. Eingesetzt werden diese Modelle etwa zur Erforschung der Ausbreitung konjunktureller Schocks mit einem Fokus auf die Auswirkungen in den Ländern der Eurozone.

Die Gruppe pflegt in diesem Schwerpunkt Methoden zur Projektion der mittelfristigen wirtschaftlichen Entwicklung. Zentraler Baustein ist die von der Europäischen Kommission angewendete Methode, die im Rahmen des Europäischen Stabilitäts- und Wachstumspaktes eingesetzt wird und auch für die Ermittlung der Konjunkturkomponente für den Bundeshaushalt vorgesehen ist.

Die Evaluation und Erweiterung existierender nichtlinearer Zeitreihenanalysetools bildet ein weiteres Forschungsfeld. Diese Verfahren werden derzeit zur Analyse von Zusammenhängen zwischen Finanzmarkt und Realwirtschaft eingesetzt. Weitere mögliche Einsatzgebiete dieser Modelle stellen Untersuchungen von makroökonomischen Ungleichgewichten dar. Die derzeit erneut in der Diskussion stehenden Leistungsbilanzungleichgewichte oder auch die ausufernde Staatsverschuldung sind nur zwei mögliche Anwendungsbeispiele.

Im Rahmen des Projekts „Towards a New Growth Path: Welfare, Wealth and Work for Europe“ hat die Gruppe im Berichtszeitraum die inländischen Effekte sowie die internationalen Übertragungseffekte von Arbeitsmarktreformen anhand eines dynamischen stochastischen allgemeinen Gleichgewichtsmodells (DSGE-Modelle) mit zwei Ländern untersucht. Dabei wurden neue Module für DYNARE entwickelt (ein Software-Paket zur Lösung von DSGE-Modellen), die die Evaluierung jeder Art von wirtschaftlichen Reformen mit solchen Modellen ermöglichen. Mit diesen Modulen wurden beispielsweise die Effekte der Hartz-Reformen sowie potenzielle Effekte von Arbeitsmarktreformen in Frankreich, die die Europäische Kommission letztes Jahr empfohlen hat, evaluiert. Die Gruppe arbeitet momentan an einer Erweiterung dieses Modellrahmens zu einer Dreiländer-Struktur.

Nicht zuletzt hat die Forschungsgruppe im Rahmen des SEEK-Projekts „Wirkungen technologischer Schocks auf die europäischen Volkswirtschaften“ sowie in Beratungsprojekten für die BASF SE und für Evonik Industries viel Erfahrung mit der Erstellung von großen makroökonomischen Datensätzen gesammelt. Die Automatisierung der Erstellung, Pflege und Aktualisierung solcher Datensätze fällt ebenfalls in diesen Schwerpunkt.

PERSPEKTIVEN

Inhaltlich fokussiert die Forschungsgruppe auf die längerfristige wirtschaftliche Entwicklung der Güter- und Arbeitsmärkte. Die Gruppe untersucht daher Einflussfaktoren des Produktionspotenzials sowie langfristige Trends des potenziellen Arbeitseinsatzes in entwickelten Volkswirtschaften auf Basis länderbeschreibender Indikatoren und Statistiken. Ein besonderer Schwerpunkt in der künftigen Forschung wird auf den Auswirkungen der anhaltenden Krisen in der Eurozone auf das potenzielle Arbeitsvolumen und damit auf das Produktionspotenzial in den europäischen Krisenländern liegen. Außerdem sollen alternative Schätzmethoden des Produktionspotenzials entwickelt werden, indem Informationen zum Finanzmarktzyklus in die Potenzialschätzung integriert werden. Diese Forschung bildet zudem die Grundlage für weitere geplante Aktivitäten im Rahmen zukünftiger Ausschreibungen im EU-Forschungsrahmenprogramm „Horizon 2020“.

Darüber hinaus verfolgt die Forschungsgruppe neue Erklärungsansätze zur Globalisierung und deren Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum und die Beschäftigung, um relevante Entwicklungen sowie politische Gestaltungsmöglichkeiten frühzeitig offenzulegen.

Wachstum und Konjunktur sind allerdings nicht unabhängig voneinander zu betrachten. Die Forschungsgruppe wird daher verstärkt die konjunkturellen, d.h. kurzfristigen Abhängigkeiten zwischen Ländern und Sektoren sowie zwischen der Realwirtschaft und den Finanzmärkten in ihre Forschungsagenda integrieren.

» FAIRER WETTBEWERB UND EFFEKTIVE REGULIERUNG.



Prof. Dr. Kai Hüschelrath

Leiter der Forschungsgruppe
Wettbewerb und Regulierung



wett
bewerb

FORSCHUNGSGRUPPE WETTBEWERB UND REGULIERUNG



Prof. Dr. Kai Hüschelrath
Leitung der Forschungsgruppe

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Wettbewerbsstrategie und Wettbewerbspolitik**
Ansprechpartner: Dr. Wolfgang Briglauer, Prof. Dr. Kai Hüschelrath
- **Wettbewerb und Regulierung in Netzindustrien**
Ansprechpartner: Dominik Schober, Oliver Woll

MISSION STATEMENT

Die Forschungsgruppe „Wettbewerb und Regulierung“ beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit den Themen Wettbewerbsstrategie und Wettbewerbspolitik sowie Wettbewerb und Regulierung in Netzindustrien. Eine besondere Bedeutung kommt der interdisziplinären Zusammenarbeit mit den Rechtswissenschaften und der Betriebswirtschaftslehre zu. Ziel ist es, die Voraussetzungen einer erfahrungs- und evidenzbasierten Wettbewerbs- und Regulierungspolitik zu verbessern. Die Anreizwirkungen von Recht und Rechtsdurchsetzung sowie die strategischen Verhaltensweisen von Unternehmen werden dabei systematisch einbezogen.

Zur umfassenden Bearbeitung dieses Themenkomplexes gehören eine Analyse des Status quo, die eine ökonomische Analyse der Rechtspraxis und Marktstudien beinhaltet, eine Untersuchung der Anreizwirkungen der geltenden Rechtsvorschriften, die Rechts- und Institutionenvergleiche einbeziehen kann, sowie eine Untersuchung der Auswirkungen auf das Verhalten von Unternehmen mithilfe überwiegend empirischer Methoden.

Die Arbeit der Forschungsgruppe ist eng verknüpft mit dem im Jahre 2012 von der Universität Mannheim und dem ZEW gegründeten WissenschaftsCampus „Mannheim Centre for Competition and Innovation“ (MaCCI).



FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „WETTBEWERBSSTRATEGIE UND WETTBEWERBSPOLITIK“

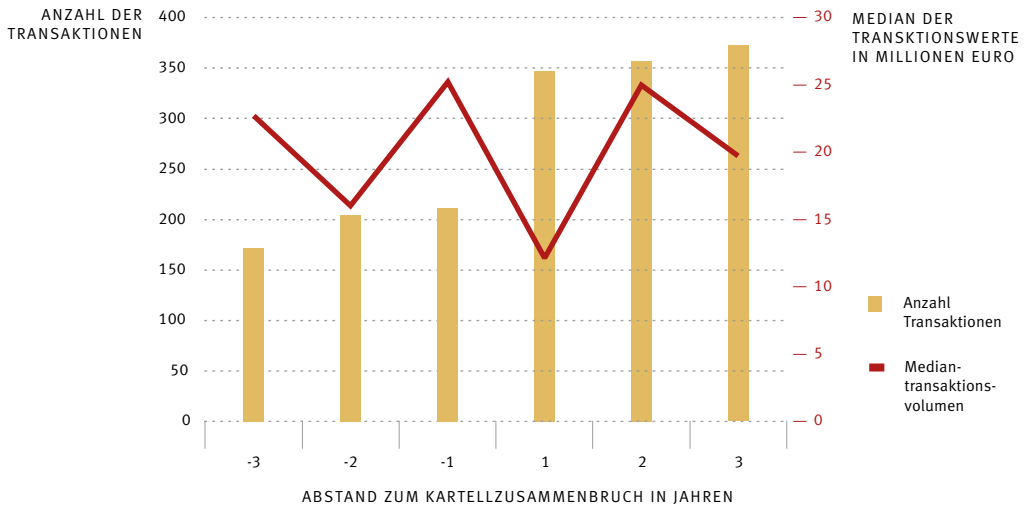
- Analyse von Unternehmenszusammenschlüssen und Trends im M&A-Markt
- Öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Durchsetzung von Kartellrecht
- Evaluierung wettbewerbspolitischer Institutionen und Regeln
- Industriestudien

Der Schwerpunkt „Wettbewerbsstrategie und Wettbewerbspolitik“ analysiert, wie Unternehmen auf Märkten einen Wettbewerbsvorteil erlangen, verteidigen und ausbauen können. Darauf aufbauend werden die volkswirtschaftlichen Wirkungen dieser unternehmerischen Verhaltensweisen untersucht und Schlussfolgerungen für die Wettbewerbspolitik abgeleitet. Wettbewerbsstrategie und Wettbewerbspolitik beeinflussen sich auf vielfältige Art und Weise gegenseitig; über die existierenden wettbewerbsrechtlichen Bestimmungen sind sie miteinander verbunden. Vor diesem Hintergrund wird das Ziel verfolgt, die Schnittstellen zwischen Volks- und Betriebswirtschaftslehre sowie der Rechtswissenschaft mithilfe überwiegend empirischer Methoden genauer zu untersuchen. Insbesondere durch die Verbindung und Erweiterung der Erkenntnisse beider Themengebiete soll ein zusätzlicher Wert generiert werden. Im Fokus stehen dabei die Wohlfahrtswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen sowie die Koordinierung von Produktions- und Absatzentscheidungen zwischen Unternehmen.

Im Rahmen des Forschungsthemas „Öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Durchsetzung von Kartellrecht“ wurde der Zusammenhang zwischen Fusionsaktivitäten und Kartellzusammenbrüchen untersucht. Basierend auf der Hypothese, dass Kartellzusammenbrüche die M&A-Tätigkeiten in den betroffenen Branchen stimulieren, wurde mithilfe der Zephyr-Datenbank die M&A-Aktivität in 24 Kartellbranchen um den Zeitpunkt des Kartellzusammenbruchs untersucht. Die Ergebnisse zeigten, dass die Anzahl der weltweiten Unternehmenszusammenschlüsse nach einem Kartellzusammenbruch um bis zu 51 Prozent ansteigt, vergleicht man auf Branchenebene die drei Jahre vor und nach dem Zusammenbruch. In den drei Jahren vor den Kartellzusammenbrüchen gab es demnach jährlich weltweit 696 Unternehmensfusionen in den in der Studie erfassten Branchen. In den drei Jahren danach waren es 1.052 Fusionen. Werden ausschließlich horizontale Fusionen betrachtet, also Zusammenschlüsse von Unternehmen der gleichen Produktionsstufe, steigt die Anzahl der weltweiten Fusionen sogar um bis zu 83 Prozent. Hier handelte es sich um einen Anstieg von 196 auf 359 jährliche Fusionen weltweit (s. Abb. 1).

Im Rahmen des Forschungsthemas „Industriestudien“ wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi, seit Dezember 2013 Bundesministerium für Wirtschaft und Energie) die Frage untersucht, welche Auswirkungen die Ausschreibung von Rabatt-

1] ENTWICKLUNG WELTWEITER HORIZONTALER FUSIONEN IM KONTEXT VON KARTELLZUSAMMENBRÜCHEN



Die Abbildung zeigt die Anzahl und das Mediantransaktionsvolumen weltweiter horizontaler Fusionen in den drei Jahren vor bis drei Jahre nach Kartellzusammenbruch. Während beispielsweise im Jahr vor Kartellende nur etwa 200 Fusionen in den in die Untersuchung einbezogenen Branchen vollzogen wurden und das Mediantransaktionsvolumen ca. 25 Millionen Euro betrug, stieg die Anzahl an Übernahmen im Jahr nach Kartellzusammenbruch auf etwa 350 an, während das Mediantransaktionsvolumen auf ca. 12 Millionen Euro sank.

verträgen auf die Generikaindustrie in Deutschland hatte. Im Fokus der Untersuchung standen insbesondere die Auswirkungen auf Marktstruktur, Anbietervielfalt und Wettbewerb. Das Projekt wurde gemeinsam mit der Universität Duisburg-Essen und der May & Bauer GbR durchgeführt.

In zwei interdisziplinären Projekten mit Rechtswissenschaftlern wurden verschiedene Aspekte der privatrechtlichen Durchsetzung des Kartellrechts analysiert. Zusammen mit Sebastian Peyer vom Centre for Competition Policy (CCP) an der University of East Anglia, Vereinigtes Königreich, wurde ein integrierter Ansatz der öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Kartellverfolgung entwickelt. Ein gemeinsames Forschungsprojekt mit Eckart Bueren vom Max-Planck-Institut für Ausländisches und Internationales Privatrecht (MPI) befasste sich mit der Frage, ob und unter welchen Bedingungen ein möglicher Schaden von Zulieferern eines Kartells quantifiziert und eingeklagt werden kann. Mit dem 1. MPI-ZEW Private Law & Economics Workshop im November 2013 in Hamburg wurde die interdisziplinäre Kooperation mit dem MPI auf eine noch breitere Basis gestellt.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „WETTBEWERB UND REGULIERUNG IN NETZINDUSTRIEN“

- Trends in Energie-, Telekommunikations- und Transportmärkten
- Auswirkungen sektorspezifischer Regulierung auf Marktstruktur und Marktverhalten
- Entwicklung und Evaluierung von Marktdesigns, Netzregulierungen sowie telekommunikations- und energiepolitischen Instrumenten
- Analyse strategischen Verhaltens in netzbasierten Industrien

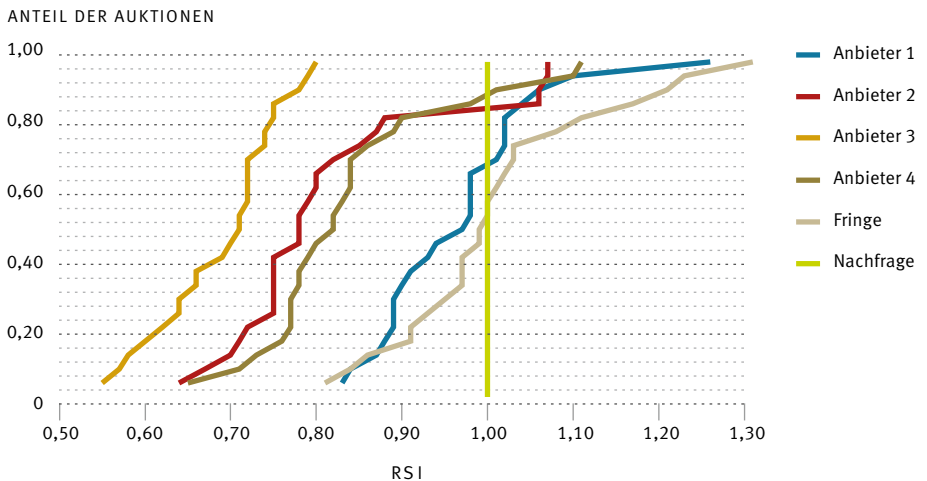
Der Forschungsschwerpunkt „Wettbewerb und Regulierung in Netzindustrien“ befasst sich intensiv mit Fragen der effektiven und effizienten Regulierung, der Auswirkungen sektorspezifischer Regulierung auf Marktstruktur und Marktverhalten sowie der Sicherstellung notwendiger Investitionen in den Ersatz beziehungsweise die Erweiterung von Infrastrukturkapazitäten. Im Bereich der Energiemärkte erfordern die europaweite Integration, die deutsche Energiewende sowie die notwendige Integration von Erneuerbaren Energien in die Märkte eine kontinuierliche Neubewertung dieser Zusammenhänge. Im Bereich der Telekommunikationsmärkte werden vor dem Hintergrund substanzieller Investitionen und Risiken beim Ausbau neuer glasfaserbasierter Kommunikationsnetze ebenso bedeutende Fragen aufgeworfen, etwa die Gestaltung des Zugangs zu Netzen durch Wettbewerber oder die generelle Notwendigkeit einer sektorspezifischen Ex-ante-Regulierung.

Im Rahmen des Forschungsthemas „Entwicklung und Evaluierung von Marktdesigns“ wurden die Auswirkungen unterschiedlicher Auktionsdesigns auf die Effizienz von Strommärkten untersucht. Die Bundesnetzagentur stellte hierzu anbieterscharfe Gebotsdaten in anonymisierter Form zur Verfügung. Dabei wurden Marktstruktur und Marktmachtsituation mittels gängiger Indizes wie dem Herfindahl-Hirschman Index (HHI) und Konzentrationsraten sowie energiespezifischer Indizes wie dem Pivotal Supplier Index (PSI) und dem Residual Supply Index (RSI) analysiert. Auf diese Weise konnte ein stark konzentrierter Markt mit hochgradig pivotalen, also für die Bedarfsdeckung unverzichtbaren Anbietern in einer Umgebung mit unelastischer Nachfrage und hohen

Eintrittsbarrieren identifiziert werden (s. Abb. 2). In der anschließenden Analyse der individuellen Bietstrategien lässt sich der Preisanstieg auf ein Ausnutzen des pay-as-bid-Auktionsprinzips zurückführen.

In verschiedenen Projekten im Bereich Transportmärkte wurden zum einen Studien zur Ex-post-Evaluation von Fusionen im Luftverkehr durchgeführt. Zum anderen wurden die wettbewerblichen Vergabeverfahren im Schienenpersonennahverkehr in Deutschland einer Evaluation un-

2] RESIDUAL SUPPLY INDEX IM MARKT FÜR NEGATIVE OFF-PEAK SEKUNDÄRREGELLEISTUNG



Die Abbildung zeigt die RSIs der vier marktmächtigen Anbieter sowie des wettbewerblichen Randes (Fringe). Der RSI ist ein Index zur Marktstärkemessung eines Unternehmens und gibt an, wieviel Prozent der Nachfrage nach Abzug der Kapazität eines Anbieters noch gedeckt werden kann. So können zum Beispiel ohne Anbieter 3 nie mehr als 80% der Gesamtnachfrage gedeckt werden.

terzogen. Seit 1996 werden diese von den verschiedenen Aufgabenträgern unterschiedlich gestaltet, weshalb sich die Frage stellt, welche Gestaltungsparameter – wie etwa die Vertragslaufzeit und die Verteilung der Erlösriskien zwischen Aufgabenträger und Verkehrsunternehmen – zu besseren Vergabeergebnissen führen. Die Ergebnisse der empirischen Analyse deuten darauf hin, dass mehr Unternehmen an einem Vergabeverfahren teilnehmen, wenn der Verkehrsauftrag eine lange Laufzeit hat und wenn die Erlösriskien gering sind. Der Marktführer DB Regio gewinnt eher Verträge, wenn er die Strecken bereits in der Vergangenheit bedient hat und wenn das Streckennetz groß ist. Außerdem gewinnt DB Regio eher Verträge mit langer Laufzeit, wenn Altfahrzeuge zugelassen sind und wenn weniger Wettbewerber am Vergabeverfahren teilnehmen.

PERSPEKTIVEN

Die enge Zusammenarbeit der Forschungsgruppe „Wettbewerb und Regulierung“ mit der Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre der Universität Mannheim wurde durch die Gründung des WissenschaftsCampus „Mannheim Centre for Competition and Innovation“ (MaCCI) im Jahre 2012 auf eine noch breitere Basis gestellt und verstetigt. Diese Kooperation soll auch in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.

Inhaltlich wird die Forschungsarbeit der Gruppe weiterhin von den im Rahmen von MaCCI definierten Forschungsthemen geleitet werden. So soll im Rahmen des Forschungsthemas „Öffentlich-rechtliche und private Durchsetzung von Kartellrecht“ untersucht werden, wie Kartellrecht am besten durchgesetzt werden kann. Dabei sollen spezifische Aspekte, etwa die optimale Bemessung von Bußgeldern bzw. Schäden aus Wettbewerbsverstößen oder die Effekte von Kronzeugenregelungen, rechtsökonomisch analysiert werden.

Innerhalb des Forschungsthemas „Industriestudien“ soll insbesondere der Frage nachgegangen werden, inwieweit eine stärker wettbewerbliche Organisation von Gesundheitsmärkten helfen kann, dem durch den demografischen Wandel stetig zunehmenden Ausgabendruck für Gesundheitsleistungen entgegen zu wirken. Beispiele für solche aktuellen Maßnahmen, die es im Hinblick auf ihre Wettbewerbswirkungen zu evaluieren gilt, sind unter anderem die Förderung von Parallel- bzw. Re-Importen, die gesetzliche Scharfstellung der Rabattverträge im Jahr 2007 zwischen Krankenkassen und pharmazeutischen Herstellern oder die Anwendung des Fusionskontrollverfahrens auf die gesetzlichen Krankenkassen seit 2013.

Im Rahmen des Forschungsthemas „Aktuelle Entwicklungen in Energie-, Telekommunikations- und Transportmärkten“ ist die Bearbeitung verschiedener Teilprojekte in unterschiedlichen Branchen vorgesehen. Im Energiebereich werden in verschiedenen Projekten die Auswirkungen der zukünftigen Systemtransformation auf Erzeugungs- wie auch Nachfrageseite durch die Energiewende auf die Versorgungssicherheit untersucht. Hierzu werden verschiedene regulatorische Instrumente auf ihre Zweckdienlichkeit und Effizienz hin analysiert. Im Bereich der Telekommunikationsmärkte ist eine zentrale Frage, wann und zu welchen Bedingungen die Eigentümer von Netzen dienstbasierten Wettbewerbern Zugang gewähren müssen – gerade angesichts erheblicher Investitionen und Risiken im Kontext der Expansion glasfaserbasierter Kommunikationsnetze. Komplementär hierzu stellt sich aus wettbewerbsökonomischer Sicht die Frage nach dem Umfang öffentlicher Fördermaßnahmen sowie rechtlich zulässiger und ökonomisch effizienter Kooperationsformen im Netzausbau, beispielsweise zwischen klassischen Telekommunikationsnetzbetreibern und Energie- oder Verkehrsunternehmen.

» INFORMATIONEN WELTWEIT VERBREITEN.



Gunter Grittmann

Leiter des Servicebereichs
Information und Kommunikation





1 kommunikation

SERVICEBEREICH INFORMATION UND KOMMUNIKATION



Gunter Grittmann
Leitung des Servicebereichs

SCHWERPUNKTE

- **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**
Ansprechpartner: Gunter Grittmann, Kathrin Böhmer
- **Redaktion und Lektorat**
Ansprechpartner: Kathrin Böhmer, Patrick Pilarek
- **Neue Medien**
Ansprechpartnerin: Yvonne Bräutigam
- **Veranstaltungen**
Ansprechpartner: Gunter Grittmann, Jasmin Tillich
- **Internationale Aktivitäten**
Ansprechpartner: Gunter Grittmann
- **Spezialbibliothek und Fachinformation**
Ansprechpartner: Eric Retzlaff, Kerstin Heres

MISSION STATEMENT

Exzellente Wissenschaft und Beratung verdienen breite Aufmerksamkeit – hier beginnt die zentrale Aufgabe des Servicebereichs „Information und Kommunikation“: Durch professionelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, zielgruppengerechten Wissenstransfer und kompetentes Kommunikationsmanagement gestaltet der Bereich die Außenwirkung des ZEW im In- und Ausland. Darüber hinaus unterstützt er in vielfältiger Weise die Projektarbeit der Forschungseinheiten des Instituts.



PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Der Servicebereich Information und Kommunikation (IuK) informiert durch eine gezielte, zeitnahe Presse- und Öffentlichkeitsarbeit interessierte Zielgruppen auf nationaler und internationaler Ebene über die Forschungsarbeit des ZEW. Er versendet Pressemitteilungen und organisiert Pressekonferenzen, um den Medien aktuelle Forschungs- und Umfrageergebnisse nahe zu bringen. Außerdem vermittelt die Pressestelle den Medien Interviewpartner im ZEW und leitet Anfragen zu aktuellen Wirtschaftsthemen an die richtigen Ansprechpartner im Haus weiter. Die Wissenschaftler des ZEW werden durch Presseseminare des Servicebereichs IuK sowie durch Medientrainings auf die Erstellung von Presstexten und die Zusammenarbeit mit den Medien vorbereitet.

Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche Namensartikel und Interviews von ZEW-Mitarbeitern in Tageszeitungen und Zeitschriften abgedruckt. Auch als Gesprächspartner für Fernseh- und Radiointerviews waren ZEW-Wissenschaftler im Jahr 2013 sehr gefragt. Themen waren insbesondere die weitere Entwicklung der Euro- und Verschuldungskrise, die Fortschritte bei der Energiewende sowie zentrale wirtschaftspolitische Fragestellungen vor dem Hintergrund von Bundestagswahl und Koalitionsverhandlungen.

Auch im Jahr 2013 war die Konjunktur ein Dauerthema der Medienberichterstattung. Informationen des ZEW zur Konjunkturlage und -entwicklung in Deutschland, der Schweiz, Österreich, der Region Mittel- und Osteuropa sowie im Euroraum und erstmals auch in China wurden daher

häufig aufgegriffen. Ebenfalls regelmäßig berichtet wurde über Pressemitteilungen des ZEW zur nationalen und globalen Situation bei Fusionen und Übernahmen (M&A) sowie über die Finanzmarktkrise und ihre Folgen. Auf Interesse stießen darüber hinaus Umfragen zum Geschehen an den Transport- und Energiemärkten, zur Internetwirtschaft sowie zur Energiewende in Deutschland. Ebenfalls intensiv berichtet wurde über Presseinformationen zum Innovations- und Gründungsgeschehen in Deutschland. Auf reges Interesse stießen auch Meldungen über die Immobilienwirtschaft, die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien und deren Auswirkungen sowie Studien zur Bedeutung grüner Innovationen. Wie bereits in den Vorjahren



Prominente Gäste am ZEW ziehen immer wieder das Interesse der Medien auf sich: Interview mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann im Rahmen einer Veranstaltung am Institut.

zogen auch im Jahr 2013 die monatlich veröffentlichten ZEW-Konjunkturerwartungen als einer der wichtigsten Frühindikatoren für die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland und Europa großes Medieninteresse auf sich. Ebenfalls breite Beachtung fanden bei den Medien die ZEW-Publikation „Innovationsverhalten der deutschen Wirtschaft – Indikatorenbericht zur Innovationserhebung 2012“, das KfW/ZEW CO₂-Barometer 2013 und die Gesamtevaluation zur Wirkung zentraler ehe- und familienbezogener Leistungen. Unter den internen Ereignissen erzeugte der Präsidentenwechsel am ZEW die größte Medienaufmerksamkeit.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ist der Bereich IuK Ansprechpartner für vielfältige Anfragen aus Unternehmen, Behörden und Forschungseinrichtungen sowie von privaten Interessenten. Darüber hinaus ist der Servicebereich regelmäßig mit dem ZEW-Stand bei großen wissenschaftlichen Konferenzen sowie bei Vortragsveranstaltungen vertreten und informiert über die Arbeit des Instituts. Im Berichtsjahr war der Servicebereich mit dem ZEW-Stand unter anderem

bei der Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik in Düsseldorf sowie bei Veranstaltungen des ZEW in Brüssel und Berlin präsent.

Das ZEW war im Berichtsjahr erneut mit einem Exponat an Bord des Ausstellungsschiffs „MS Wissenschaft“ vertreten. Die interaktive Ausstellung „Alle Generationen in einem Boot“ beschäftigte sich mit dem demografischen Wandel und seinen Folgen. Auf den Weg geschickt wird das Schiff vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Der Beitrag des ZEW war ein Computersimulationsspiel, das der Arbeitsmärkte-Forschungsbereich des Instituts entwickelt hat. Der Bereich IuK hat die Präsenz an Bord organisiert und öffentlichkeitswirksam begleitet.

Teil der Öffentlichkeitsarbeit ist auch die Mitarbeit bei der Betreuung in- und ausländischer Delegationen und Gäste bei Informationsbesuchen am ZEW. Im Berichtsjahr waren dies beispielsweise mehrere Delegationen aus China und Korea. Im November 2013 besuchten zudem angehende Abiturientinnen und Abiturienten des Elisabeth-Gymnasiums Mannheim das ZEW, um sich über die Konjunkturentwicklung im Euroraum zu informieren und über die Berechtigung der Kritik am deutschen Exportüberschuss zu diskutieren.

REDAKTION UND LEKTORAT

Für den Transfer neuer Erkenntnisse an unterschiedliche Zielgruppen nutzt das ZEW zahlreiche gedruckte (ZEWnews, ZEWnews English Edition, ZEW in Kürze, Jahresbericht u. a.) und elektronische Medien (ZEW-Webseite, ZEW-Newsletter, ZEW policy briefs u.a.). Der Bereich IuK ist maßgeblich an Redaktion, Lektorat und Übersetzung der mit diesen Medien transportierten Informationen und Texte beteiligt.

IuK vermittelt den Forschungseinheiten bei Bedarf auch Kontakte zu externen Übersetzern und Lektoren für englische Texte. Darüber hinaus obliegt dem Bereich die regelmäßige Aktualisierung und Neukonzeption der Informationsbroschüren des Hauses sowie die Redaktion des ZEW Jahresberichts und des ZEW Annual Report. Ebenfalls zu den Aufgaben des Servicebereichs zählt die Redaktion des jährlichen Programmbudgets.

Mit seinen verschiedenen Informationsmedien bedient und erreicht das ZEW maßgebliche Zielgruppen: Die Schriftenreihen ZEW Wirtschaftsanalysen und ZEW Economic Studies, die ZEW Dokumentationen und die ZEW Discussion Papers dienen vor allem dem Austausch mit der Fachwelt. Informationsschriften wie die ZEW Wachstums- und Konjunkturanalysen, der ZEW Branchenreport Informationswirtschaft, der ZEW Branchenreport Innovationen, der ZEW Finanzmarktreport, der Finanzmarktreport Schweiz, der Financial Market Report CEE und der ZEW Gründungsreport zielen auf eine Leserschaft aus Wirtschaft und Politik, die ein besonderes Interesse an thematisch oder regional spezifischen Schwerpunkten hat. Die ZEWnews und die ZEWnews English Edition informieren regelmäßig über aktuelle Forschungs- und Umfrageergebnisse aus allen Forschungseinheiten des ZEW, stellen neue ZEW-Publikationen vor und berichten über Veranstaltungen und wissenschaftliche Konferenzen, die am Institut stattfinden. Ihre Zielgruppe ist die generell an Wirtschaftsfragen interessierte Öffentlichkeit. In festem Turnus werden die ZEWnews mit Schwerpunktbeilagen herausgegeben: Diese berichten unter anderem über die Ergebnisse

des ZEW Energiemarktbarometers, beschäftigen sich mit dem Innovationsgeschehen in Deutschland, informieren im M&A Report über Unternehmenszusammenschlüsse und -übernahmen weltweit und analysieren im Schwerpunkt CO₂-Barometer den Markt für Emissionszertifikate und seine Entwicklung. Die ZEW policy briefs präsentieren auf vier Seiten in knapper und übersichtlicher Form Forschungsergebnisse des ZEW, die für Wirtschaft, Politik und Verwaltung von Bedeutung sind (ein Überblick sowie Bestellmöglichkeiten zu den genannten Publikationen finden sich im Internet unter www.zew.de → Publikationen).

NEUE MEDIEN

Im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des ZEW ist die Online-Kommunikation ein wichtiger Baustein. Sie wird vom Servicebereich IuK redaktionell und konzeptionell betreut. Als Querschnittsmedien informieren insbesondere die Webseite des ZEW und der monatlich versendete deutsche und englische elektronische Newsletter die wirtschafts- und forschungsinteressierte Öffentlichkeit über Wissenswertes aus dem ZEW. Die große Bedeutung der Online-Kommunikation zeigen die hohen Zugriffszahlen auf die Webseite ebenso wie die Jahr für Jahr wachsende Anzahl der Abonnenten für den Newsletter.

Der Bereich IuK hat im Jahr 2013 seine Bewegtbild-Strategie weiter ausgebaut. So wurden drei Videos für den YouTube-Kanal des ZEW unter dem Link www.youtube.com/user/zewmannheim produziert, die über 1.000 Mal abgerufen wurden. Insgesamt war das externe Interesse mit rund 1.500 Gesamtaufrufen für alle ZEW-Videoclips auf YouTube im Jahr 2013 und einer Abspielzeit von über 2.500 Minuten steigend. IuK ist auch Ansprechpartner für TV-Journalisten und unterstützt die ZEW-Wissenschaftler im Umgang mit TV-Teams.

Neben dem Internetauftritt des ZEW betreut IuK auch das Intranet des Instituts, über das eine Vielzahl an Dokumenten, Vorlagen und Informationen für die Mitarbeiter sowie für Gastwissenschaftler zur Verfügung gestellt wird. Am ZEW wird für das interne Wissensmanagement ein Intranet in Form einer Enterprise-Wiki-Plattform eingesetzt, um den Zugriff auf internes Wissen effektiver zu gestalten und das kollaborative Arbeiten zwischen den Forschungs- und Serviceeinheiten zu unterstützen.

VERANSTALTUNGEN

Der Bereich IuK verantwortet die öffentlichkeitswirksame Begleitung von Veranstaltungen des ZEW und arbeitet intensiv an deren Vorbereitung und Durchführung mit. Im Januar 2013 besuchte EU-Energiekommissar Günther Oettinger das ZEW. Im Rahmen eines Roundtable-Gesprächs diskutierte er mit Persönlichkeiten aus Unternehmen und Politik der Metropolregion Rhein-Neckar sowie Wissenschaftlern des ZEW über die Gestaltung der Energiepolitik in Deutschland und Europa. Dem folgte ein Besuch von Franz Untersteller, Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft des Landes Baden-Württemberg, der sich insbesondere über die Energie-, Klima- und Um-

weltforschung des ZEW informierte. Wenige Tage später referierte Roland Koch, Vorstandsvorsitzender der Bilfinger SE, im Rahmen der ZEW-Vortragsreihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ über Deutschland im Spannungsfeld zwischen Erfolg und Wirtschaftskrise. Ende Februar 2013 folgte der Festakt aus Anlass der Verabschiedung von ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz in den Ruhestand und der Amtseinführung von Prof. Dr. Clemens Fuest als neuem Präsidenten des ZEW. An diesem Festakt mit über 350 Gästen nahmen der Ministerpräsident von Baden-Württemberg, Winfried Kretschmann, und die Wissenschaftsministerin des Landes, Theresia Bauer, teil. Im Rahmen der Vortragsreihe „Mannheimer Wirtschafts- und Währungsgespräche“ kam der Bundesminister der Finanzen, Dr. Wolfgang Schäuble MdB, ans ZEW. Er referierte vor rund 400 Teilnehmern über die Schlüsselrolle der institutionellen Rahmenbedingungen für den Aufbau einer starken Europäischen Union. In der ersten Jahreshälfte 2013 organisierte das ZEW außerdem die dritte internationale Konferenz seines vom Land Baden-Württemberg geförderten Forschungsprogramms „Strengthening Efficiency and Competitiveness in the European



Bundesministerin Ursula von der Leyen referierte über die Arbeitsmarktchancen von Jugendlichen in Europa vor rund 200 Zuhörerinnen und Zuhörern am ZEW.

Knowledge Economies“ (SEEK) und konnte dazu Teilnehmer aus 22 Ländern begrüßen. In der Vortragsreihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ referierte die damalige Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Dr. Ursula von der Leyen, im Juni zum Thema „Chancen schaffen für Europas Jugend“. Einen weiteren Höhepunkt im Berichtszeitraum stellte zur Jahresmitte das ZEW Wirtschaftsforum 2013 dar. Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Wissenschaft fanden sich für einen Tag in Mannheim ein, um über aktuelle wirtschaftspolitische Fragen zu diskutieren.

Die Veranstaltung hatte das Thema: „Sind die Banken noch zu retten? Finanzmarktregulierung und ihre Folgen“. Im November organisierten das ZEW und Wirtschaftsdienst – Zeitschrift für Wirtschaftspolitik eine eintägige Konferenz in Berlin mit dem Thema „Europa – Eindämmung der Krise, und dann?“, die auf große Resonanz stieß. Im Dezember folgte als Abschluss des Veranstaltungsreigens des Jahres 2013 ein Vortrag des Vorsitzenden der „Wirtschaftsweisen“, Prof. Dr. Christoph Schmidt. Er stellte „Das Jahresgutachten 2013/14 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung“ am ZEW vor.

INTERNATIONALE AKTIVITÄTEN

Der Servicebereich IuK unterstützt die internationalen Aktivitäten des ZEW und die Vernetzung seiner Forschungseinheiten mit Forschungseinrichtungen in Europa und Übersee durch die Erarbeitung und Verbreitung von Informationsmaterial und -schriften sowie Pressemitteilungen in englischer Sprache, die Mitarbeit an der Organisation und Durchführung von ZEW-Veranstaltungen im Ausland, die Unterstützung der Forschungseinheiten bei der Organisation internationaler Konferenzen am ZEW, die Bereitstellung und inhaltliche Pflege der englischen ZEW-Webseite sowie die Präsenz mit dem ZEW-Informationsstand bei internationalen Konferenzen.

Im Berichtsjahr wurde, ergänzend zum englischen Informationsmaterial, eine ZEW-Kurzinformation auf Chinesisch erstellt, um die verstärkte Zusammenarbeit des Forschungsinstituts mit wissenschaftlichen Partnern in China zu unterstützen. So arbeitet das ZEW beispielsweise mit der Fudan Universität in Shanghai zusammen. Ein Projekt im Rahmen dieser Zusammenarbeit ist das „China Economic Panel“ (CEP). Im Rahmen des CEP werden China-Experten regelmäßig zu ihrer Einschätzung der wirtschaftlichen Situation und Entwicklung Chinas im weltwirtschaftlichen Umfeld befragt. Die Ergebnisse werden von der Fudan-Universität in China, vom ZEW in Deutschland und weltweit monatlich veröffentlicht.

SPEZIALBIBLIOTHEK UND FACHINFORMATION

Zum Bereich IuK zählt auch die „Spezialbibliothek und Fachinformation“ des ZEW. Die Bibliothek verfügt über einen Bestand von rund 9.000 Medieneinheiten. Davon sind 310 laufende Abonnements (85 Prozent davon elektronisch) und 15 Online-Datenbanken. Der Medienbestand ist nach der JEL-Klassifikation erschlossen und wird überregional im Katalog des Südwestdeutschen Bibliotheksverbunds (SWB) nachgewiesen.

In erster Linie stellt die Bibliothek den Mitarbeitern wirtschaftswissenschaftliche Spezialliteratur zur direkten Nutzung in vorrangig elektronischer Form zur Verfügung. Des Weiteren ist sie auf dem Gebiet des Wissensmanagements aktiv und unterstützt die Wissenschaftler intern bei Fragen zum wissenschaftlichen Publizieren.

Weitere Dienstleistungen umfassen unter anderem die Betreuung digitaler Informationsangebote (Erwerbung, Erschließung, Bereitstellung), die Administration der ZEW-Abonnements (via EZB), das Einstellen der ZEW Discussion Papers auf den Portalen SSRN und RePEc inklusive deren statistischer Auswertung, Literatur- und Informationsrecherchen zu ZEW-Kernthemen und Recherche- und Datenbankschulungen.

Die Bibliothek kooperiert eng mit der Universitätsbibliothek Mannheim, dem Leibniz-Informationszentrum (ZBW) in Kiel/Hamburg und dem Fachportal LeibnizOpen. Darüber hinaus ist sie Kooperationspartnerin von EconBiz (Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften) und aktives Mitglied in den Arbeitskreisen „Bibliotheken und Informationseinrichtungen“ und „Open Access“ der Leibniz-Gemeinschaft.

» MIT WEITER- BILDUNG HORIZONTE ERWEITERN.



Thomas Kohl
Leiter des Servicebereichs
Wissenstransfer & Weiterbildung



weiter
bildung

SERVICEBEREICH WISSENSTRANSFER & WEITERBILDUNG



Thomas Kohl
Leitung des Servicebereichs



Barbara Hey
Kordinatorin

SCHWERPUNKTE

- **Expertenseminare**
Ansprechpartner: Axel Braun, Manuel Lauer, Myriam Riegel
- **Spezifische Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen**
Ansprechpartnerinnen: Katrin Cerquera, Barbara Hey

MISSION STATEMENT

Als einziges deutsches Wirtschaftsforschungsinstitut verfügt das ZEW über einen eigenen Weiterbildungsbereich. Dieser ermöglicht dem Institut, die wissenschaftliche Forschungsarbeit praxisbezogen nach außen zu vermitteln. Die Kernfunktion des Servicebereichs besteht im intensiven Wissenstransfer zwischen Forschung und Unternehmenspraxis. Die wissenschaftlich fundierte und zugleich praxisnahe Weiterbildung wird durch eine enge Kooperation zwischen Wissenschaftlern des ZEW und Praktikern gefördert.

Das Weiterbildungsangebot des ZEW für Fach- und Führungskräfte gliedert sich in zwei Teile: Zum einen umfasst es die im jährlich erscheinenden Seminarprogramm aufgeführten Expertenseminare, bei denen es sich um offene Veranstaltungen handelt. Zum anderen bietet der Bereich spezifische Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen an.



EXPERTENSEMINARE

Die Expertenseminare bilden den Schwerpunkt der Weiterbildungsveranstaltungen des ZEW. Der Servicebereich „Wissenstransfer & Weiterbildung“ greift regelmäßig aktuelle Themen und Fragestellungen auf. In Zusammenarbeit mit den Forschungseinheiten des ZEW und Experten aus der Praxis konzipiert der Bereich neue Weiterbildungsveranstaltungen. So werden aktuelle Forschungsergebnisse mit Erfahrungen aus der beruflichen Praxis verbunden. Außerdem bietet der Servicebereich Seminare an, in denen die Wissenschaftler ökonomisches Grundlagen- und Aufbauwissen vermitteln. Dabei liegen die Schwerpunkte auf der Anwendung und Vermittlung allgemeiner statistischer sowie ökonometrischer Methoden. Die Expertenseminare werden von ZEW-Wissenschaftlern gemeinsam mit erfahrenen Praktikern durchgeführt. Das fachliche Know-how sowie die Methodenkompetenz der Referenten ermöglichen einen effizienten Wissenstransfer. Ein Großteil des Seminarangebots findet in den Seminarräumen des ZEW statt. Ausgewählte Seminare bietet das ZEW auch in zentraler Lage in Berlin (z.B. in der Leibniz-Geschäftsstelle) an.

Im Jahr 2013 durchgeführte Expertenseminare

Methodenkompetenz

- Evaluation von Programmen und Maßnahmen – Eine praxisorientierte Einführung in die Wirkungsanalyse
- Konjunkturanalyse für Praktiker: Volkswirtschaftliche Daten kompetent interpretieren

- Konjunkturanalyse für Praktiker: Methoden zur Konjunkturanalyse verstehen und anwenden
- Ökonometrie – Eine praxisorientierte Einführung
- Basistechniken I – Regressionsanalyse
- Basistechniken II – Zeitreihenmodelle
- Finanzmarkt-Ökonometrie: Modellierung von Zinsen & Aktienkursen
- Panelökonometrie – Schätzung nichtstationärer Modelle
- Finanzmarktanalyse und -management
- Risikomanagement und Risikomessung für das Portfoliomanagement – Methodische Grundlagen und Standardverfahren
- Risikomanagement und Risikomessung für das Portfoliomanagement – Methodische Erweiterungen
- Unternehmensbewertung – Methoden und Anwendung
- Moderne Unternehmensbewertung für Fortgeschrittene
- Unternehmensführung und Organisation
- Digitale Literatur und Urheberrecht – Aktuelle Regelungen und neue Entwicklungen
- Verrechnungspreise in der Betriebsprüfung
- Internationaler Mitarbeiterereinsatz in Wissenschaft und Forschung

Externe Referenten der Expertenseminare

- Dr. Ulf Andresen, PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main
- Dr. Christoph Beckmann, Allianz Infrastructure Luxembourg I S.à.r.l., LU
- Dr. Ralph Bodenmüller, EY, Köln
- Prof. Dr. Uwe Hassler, Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Prof. Jürgen Kähler, Ph.D., Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Prof. Dr. Martin Kukuk, Julius-Maximilians-Universität Würzburg
- Prof. Dr. Dietmar Maringer, Universität Basel, CH
- Dr. Matthias Meitner, Allianz Gruppe, München
- RA Ralf Roesner, Kanzlei Brauer Roesner & Kollegen, Darmstadt
- Prof. Dr. Martin Scheffel, Universität zu Köln
- Prof. Dr. Felix Streitferdt, Georg-Simon-Ohm Hochschule Nürnberg
- Dr. Peter Westerheide, BASF SE, Ludwigshafen
- Prof. Dr. Peter Winker, Justus-Liebig-Universität Gießen

ZEW-interne Referentinnen und Referenten der Expertenseminare

- Prof. Dr. Holger Bonin
- PD Dr. Nicole Gürtzgen
- Dr. Marcus Kappler
- Dr. Jens Mohrenweiser
- Dr. Grit Mühler
- Eric Retzlaff

- Prof. Dr. Michael Schröder
- Dr. Atılım Seymen
- Dr. Holger Stichnoth
- Dr. Thomas Wirth
- Dr. Verena Wondratschek

Mannheimer Unternehmenssteuertag 2013

Im Rahmen des Mannheimer Unternehmenssteuertags, den das ZEW und die Universität Mannheim jährlich veranstalten, beleuchten namhafte Referenten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung aktuelle Fragen der nationalen und internationalen Unternehmensbesteuerung. Die Veranstaltung am 20. Juni 2013 widmete sich der grenzüberschreitenden Steuerplanung mit Kapitalgesellschaften. Das ZEW konnte rund 130 Teilnehmer und Teilnehmerinnen zum diesjährigen Mannheimer Unternehmenssteuertag begrüßen. Im Eingangsvortrag stellte Prof. Dr. Jürgen Lüdicke (Partner bei PwC und Inhaber des Lehrstuhls für Internationales Steuerrecht an der Universität Hamburg) die im April erschienene Verhandlungsgrundlage für Doppelbesteuerungsabkommen vor.

Prof. Dr. Dietmar Gosch, Vorsitzender Richter am Bundesfinanzhof, widmete sich dem Thema Mobilität von Kapitalgesellschaften und Europarecht. Im Sinne des Mannheimer Unternehmenssteuertags, den Austausch zwischen Wissenschaft, Finanzverwaltung und Praxis zu fördern, gab Dr. Bernd Niess (Head of Tax, Daimler Group) einen Einblick in das Management steuerlicher Risiken eines grenzüberschreitend tätigen deutschen Konzerns.

Drei Workshops am Nachmittag des Mannheimer Unternehmenssteuertags boten ein Forum, um mit Vertretern aus Steuerberatung und Finanzverwaltung aktuelle Probleme zu diskutieren. Praxisbeispiele gaben dabei Hilfestellung für ähnlich gelagerte Fälle. In diesem Sinne beleuchteten Oberregierungsrat Thomas Rupp (Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg) und Dr. Hartmut Winkler (Ernst & Young) aktuelle Brennpunkte des Außensteuergesetzes.

Dr. Marius Helios (KPMG) und Dr. Carsten Meinert (Finanzgericht Köln) thematisierten Fragen



Rund 130 Interessierte nahmen am Mannheimer Unternehmenssteuertag 2013 teil.

der Finanzierung und Absicherung von Auslandsbeteiligungen. Dr. Jens Schönfeld (Flick Gocke Schaumburg) und Andreas Benecke (Bundesministerium der Finanzen) widmeten sich schließlich aktuellen Entwicklungen bei der Besteuerung von Inbound- und Outbound-Dividenden.

Referenten des Mannheimer Unternehmenssteuertages 2013

- Andreas Benecke, LL.M., Bundesministerium der Finanzen, Berlin
- Prof. Dr. Dietmar Gosch, Bundesfinanzhof, München
- Dr. Marcus Helios, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Jürgen Lüdicke, PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg
- Dr. Carsten Meinert, Finanzgericht, Köln
- Dr. Bernd Niess, Daimler AG, Stuttgart
- Oberregierungsrat Thomas Rupp, Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg, Stuttgart
- Dr. Jens Schönfeld, Flick Gocke Schaumburg, Bonn
- Dr. Hartmut Winkler, EY, Stuttgart

Mitglieder des Fachbeirats für den Mannheimer Unternehmenssteuertag 2013

- Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Vorsitzender)
- Prof. Dr. Thomas Borstell, EY, Düsseldorf
- Marion Döhle, Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main
- Oliver Dörfler, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf
- Dr. Alexander Düll, FALK & Co. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Heidelberg
- Prof. Dr. Dieter Endres, PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main
- Brigitte Fischer, Freudenberg & Co. KG, Weinheim
- Prof. Dr. Clemens Fuest, ZEW, Mannheim
- Dr. Gerd Gutekunst, EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe
- Dr. Wolfgang Haas, BASF SE, Ludwigshafen
- Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Otto H. Jacobs, Universität Mannheim
- Petra Klingenstein, ABB AG, Mannheim
- Thomas Kohl, ZEW, Mannheim
- Rolf Kozelka, HeidelbergCement AG, Heidelberg
- Oliver Nußbaum, BASF SE, Ludwigshafen
- Dr. Andreas Roth, John Deere GmbH & Co. KG, Mannheim
- Prof. Dr. Michael Schaden, EY, Stuttgart
- Ina Schlie, SAP AG, Walldorf
- Prof. Dr. Michael Schmitt, Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg, Stuttgart
- Prof. Dr. Ulrich Schreiber, Universität Mannheim

- Thomas Schrotz, Heidelberger Druckmaschinen AG
- Dr. Florian Schultz, PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Andreas Schumacher, Flick Gocke Schaumburg, Bonn
- Dr. Alexander Selent, Fuchs Petrolub AG, Mannheim

SPEZIFISCHE WEITERBILDUNG FÜR UNTERNEHMEN UND INSTITUTIONEN

Neben den offenen Expertenseminaren werden Seminare und Trainings angeboten, die speziell auf Unternehmen zugeschnitten sind. Anhand spezifischer Fragestellungen und Anforderungen der Unternehmen entwickeln die ZEW-Weiterbildungsexperten maßgeschneiderte Veranstaltungen auf Deutsch und Englisch. Bei der Planung und Durchführung werden die Auftraggeber vom Servicebereich „Wissenstransfer & Weiterbildung“ unterstützt. Die Planung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Referenten, die den Auftraggebern aktuelle Inhalte und Methoden vermitteln. Dabei kann das ZEW auf ein Netzwerk von erfahrenen Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft, vor allem aber auf die am ZEW tätigen Wissenschaftler zurückgreifen. Die ZEW-Weiterbildungsexperten konzipieren neue Seminare, unterstützen die Referenten bei der Konzeption und gewährleisten eine professionelle Durchführung der Veranstaltung. Auf Wunsch können die Veranstaltungen in den modern ausgestatteten Seminarräumen des ZEW stattfinden.

Im Berichtsjahr gab es abermals eine hohe Nachfrage nach spezifischer Weiterbildung. Den umfangreichsten Auftrag stellte erneut der zehnwöchige Weiterbildungskurs „Strengthening Macroeconomic Policies“ (MPS+) dar. Dabei handelt es sich um ein Qualifizierungsprogramm für Mitarbeiter staatlicher Institutionen und Forschungseinrichtungen aus Vietnam. Das ZEW wird



Feste Größe im Weiterbildungsprogramm des ZEW: der Kurs MPS+ für Fach- und Führungskräfte aus Vietnam. Begrüßung der Teilnehmenden im Ratssaal der Stadt Mannheim

dieses englischsprachige Programm im Jahr 2014 für die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH nochmals durchführen. Referenten dieses Kurses sind vor allem ZEW-Forscher sowie externe Wissenschaftler der Universitäten Heidelberg und Konstanz. Des Weiteren unterstützen Experten u.a. von der KfW Entwicklungsbank, der Deutschen Bundesbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) das Programm.

Häufig wurden im Berichtsjahr bereits bestehende Expertenseminare als Inhouse-Veranstaltungen beauftragt. Wie schon in den vergangenen Jahren wurden vor allem Seminare im Soft Skill-Bereich unternehmensspezifisch nachgefragt. Zudem nahm die Vorbereitung und Konzeption des „Qualifizierungsprogramms für das administrative Leitungspersonal der Leibniz-Gemeinschaft“ großen Raum ein. Das dreijährige Qualifizierungsprogramm (2014 bis 2016) umfasst vier Seminarthemen, die jeweils zweimal pro Jahr – in Berlin und in Mannheim – angeboten werden.

Seminare und Trainings der spezifischen Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen im Jahr 2013

- Einführung in die statistische Wirkungsanalyse am Beispiel der Evaluation arbeitsmarktpolitischer Instrumente
- Gesprächstechniken und Konfliktmanagement
- Moderation von Workshops
- Effective Business Presentations
- Unternehmerisches Denken und Handeln
- Scientific Talks

Referenten der unternehmensspezifischen Seminare

- Dr. Martin Achtnicht, ZEW, Mannheim
- Dr. Bodo Aretz, ZEW, Mannheim
- Melanie Armbruster, Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Holger Bonin, ZEW, Mannheim
- Claudia Busl, ZEW, Mannheim
- Katrin Cerquera, ZEW, Mannheim
- Petra Daum-Meyer, ci cambio Institut Sprachschulen, Mannheim
- Philipp Dörrenberg, ZEW, Mannheim
- Lisa Evers, ZEW, Mannheim
- Maria Theresia Evers, ZEW, Mannheim
- Prof. Dr. Switgard Feuerstein, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
- Prof. Dr. Dr. h.c. Günter Franke, Universität Konstanz
- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, ZEW, Mannheim
- Prof. Dr. Oskar Gans, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
- Dr. Oliver Grimm, Pensionskasse Stadt Zürich, CH
- PD Dr. Friedrich Heinemann, ZEW, Mannheim
- Barbara Hey, ZEW, Mannheim
- Calen Higgins, ci cambio Institut Sprachschulen, Mannheim

- Dr. Jan Hogrefe, ZEW, Mannheim
- Dr. Michael Hübler, ZEW, Mannheim
- Zwetelina Iliewa, ZEW, Mannheim
- Dr. Marcus Kappler, ZEW, Mannheim
- Dr. Gunnar Lang, ZEW, Mannheim
- Dr. Norma Lange-Tagaza, Interconsult, Manila, PH
- Prof. Dr. Andreas Löschel, ZEW, Mannheim
- Dr. Jens Mohrenweiser, ZEW, Mannheim
- Michael Poynor, ci cambio Institut Sprachschulen, Mannheim
- Dr. Klaus Rennings, ZEW, Mannheim
- Dr. Daniel Römer, ZEW, Mannheim
- Dr. Andreas Sachs, ZEW, Mannheim
- Prof. Dr. Valentin Schackmann, ZEW, Mannheim
- Prof. Dr. Martin Scheffel, Universität zu Köln
- Dr. Oliver Schenker, ZEW, Mannheim
- Prof. Dr. Felix Schindler, Center for Real Estate Studies, Berlin
- Frauke Schleer, ZEW, Mannheim
- Dr. Jan Schrader, KfW Entwicklungsbank, Frankfurt am Main
- Christoph Schröder, ZEW, Mannheim
- Dr. Helmut Schröder, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn
- Prof. Dr. Michael Schröder, ZEW, Mannheim
- Dr. Jacob Steinwede, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn
- Dr. Lars Thomann, Universität Antwerpen, NL
- Dirk Weinmann, Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Frankfurt am Main
- Dr. Verena Wondratschek, ZEW, Mannheim

Interne Weiterbildung

Neben seinen Aktivitäten für externe Kunden leistet der Servicebereich „Wissenstransfer & Weiterbildung“ auch einen Beitrag zur internen Weiterbildung der ZEW-Mitarbeiter.

Folgende Trainings wurden im Berichtszeitraum durchgeführt

- Vortragen in Wissenschaft und Forschung
- Scientific Talks in English
- Prägnanter Präsentieren
- Wissenschaftliche Besprechungen und Diskussionen moderieren
- Gesprächsführung und Konfliktmanagement im Projekt

Referentinnen der internen Weiterbildung

- Katrin Cerquera, ZEW, Mannheim
- Barbara Hey, ZEW, Mannheim

» ERFOLG
BRAUCHT EINE
STARKE BASIS.



Thomas Kohl
Leiter des Servicebereichs
Zentrale Dienstleistungen





service

SERVICEBEREICH ZENTRALE DIENSTLEISTUNGEN



Thomas Kohl
Leitung des Servicebereichs



Doris Brettar
Stellvertretende Leitung



Stephan Reichert
Stellvertretende Leitung

SCHWERPUNKTE

- **Personal**
Ansprechpartnerinnen: Doris Brettar, Steffi Spiegel
- **Finanz- und Rechnungswesen**
Ansprechpartner: Anke Schulz, Jürgen Finger
- **IT**
Ansprechpartner: Andreas Michelfeit, Robert Bräutigam
- **Einkauf, Organisation und Tagungsorganisation**
Ansprechpartner: Priska Flörsch, Jens Bohrmann
- **Mediendesign und Vertrieb**
Ansprechpartner: Erich Dichiser

MISSION STATEMENT

Der Servicebereich „Zentrale Dienstleistungen“ trägt zu den hervorragenden Forschungs- und Arbeitsbedingungen am ZEW bei. Er unterstützt die Forschungs- und Serviceeinheiten effizient, flexibel und engagiert – denn exzellente Wissenschaft braucht eine exzellente Infrastruktur.



Die Forschungsgruppe „Internationale Verteilungsanalysen“ am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung wurde im Oktober 2013 eingerichtet. Der Servicebereich Zentrale Dienstleistungen unterstützte die Einrichtung der neuen Forschungsgruppe durch flexible, professionelle Administration in den Themenfeldern Personalrekrutierung, Finanz- und Rechnungswesen, IT-Infrastruktur, Einkauf, interne Organisation sowie Mediendesign.

Im Berichtsjahr wurde neben den umfassenden dienstleistungsorientierten Tätigkeiten des Bereichs intern intensiv an der IT- und Prozessoptimierung gearbeitet. Im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung konnte ein externer Partner zur Realisierung und Implementierung von elektronischen Workflows gewonnen werden. Zum Jahresende wurde die Programmierung und Einrichtung des ersten elektronischen Workflows abgeschlossen. Das Projekt zur „IT- und Prozessoptimierung“ wird auch im Jahr 2014 eine Herausforderung in den Arbeitsfeldern des Servicebereichs sein, die im abgelaufenen Jahr eine Vielzahl an Aufgaben und Aktivitäten erfolgreich bewältigt haben.

PERSONAL

Der Personalbereich will dem ZEW entscheidende Vorteile im Wettbewerb um die besten Talente verschaffen. Zentrale Aspekte sind die Schaffung optimaler Rahmenbedingungen für Wissenschaftler und die Positionierung des ZEW als attraktiver Arbeitgeber.

Durch erfolgreiche Rekrutierung, Bindung, Betreuung und Motivation von hochqualifizierten Mitarbeitern trägt der Personalbereich aktiv zum Unternehmenserfolg bei. Die Aufgaben reichen von der Bewerbersuche und -auswahl über die Einführung neuer Mitarbeiter, die Mitarbeiterbetreuung und die Entgeltabrechnung bis zur Klärung der Modalitäten, wenn ein Mitarbeiter das ZEW verlässt.

Für das Jahr 2013 hatten sich die Leitungsebene und der Personalbereich mit der geplanten Einstellung von 26 Wissenschaftlern ein ehrgeiziges Ziel gesetzt. Neben Stellenausschreibungen



Auf dem Treffen der Allied Social Sciences Association in Philadelphia stellte sich das ZEW dem wissenschaftlichen Nachwuchs vor.

in nationalen und internationalen Print- und Onlinemedien nutzte der Bereich die Präsenz des ZEW auf wissenschaftlichen Konferenzen, der Jahreskonferenz der Allied Social Sciences Association in Philadelphia, Vereinigte Staaten, und der Career Fair, einer Firmenkontaktmesse der benachbarten Universität Mannheim, um potenzielle Kandidatinnen und Kandidaten auf die Beschäftigungsmöglichkeiten am Institut aufmerksam zu machen. Aus den insgesamt über 1.000 Bewerbungen, die im Berichtsjahr eingingen, wurden gemeinsam mit den Leitungen der Forschungs- und Serviceeinheiten etwa 70 Personen ausgewählt und zu Vorstellungsgesprächen eingeladen. Bei diesen präsentieren sich die Kandidaten zunächst mit einem Fachvortrag, bevor in einem Gespräch mit der Leitungsebene und dem Personalbereich auf die persönliche Eignung des Kandidaten und die gegenseitigen Erwartungen eingegangen wird. Im Laufe des Vorstellungsgesprächs erhält jeder Bewerber Gelegenheit, in offener Runde seine potenziellen Kollegen kennenzulernen. Bis Jahresende konnte das ambitionierte Ziel von 26 Neueinstellungen voll erfüllt werden. Für die Rekrutierung ist der Pool ehemaliger Hilfskräfte und Praktikanten von immenser Bedeutung. Neun der 26 Neueinstellungen kannten das ZEW bereits von früheren Tätigkeiten und haben sich für eine Bewerbung und für das ZEW als Arbeitgeber entschieden.

Ein besonders wichtiger Aspekt der Personalarbeit neben der Rekrutierung ist die Qualifizierung und Weiterentwicklung der Mitarbeiter in allen Phasen ihrer Karriere. Jeder neue wissenschaftliche Mitarbeiter nimmt an Präsentationstrainings in Deutsch und Englisch sowie an dem Seminar „Schreiben für die Presse“ teil, die von qualifizierten Trainern aus dem ZEW durchgeführt werden. Darüber hinaus finden regelmäßig ein umfangreiches Ökonometrieprogramm sowie weitere Fortbildungen statt, beispielsweise zur Moderation von wissenschaftlichen Besprechungen und Diskussionen, zum Schreiben, Präsentieren und Publizieren von wissenschaftlichen Artikeln und zum professionellen Umgang mit den Medien. Allen Beschäftigten des ZEW steht zudem die Teilnahme an den Expertenseminaren des Bereichs „Wissenstransfer & Weiterbildung“ offen. Weitere zentrale Instrumente zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sind die Teilnahme an Doktoranden-

programmen und Lehrveranstaltungen von Hochschulen sowie ein Qualifizierungsprogramm, das einzelnen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Freiräume zur Weiterentwicklung der persönlichen Forschungsinteressen schafft.

AUSBILDUNG AM ZEW

Seit 15 Jahren bildet das ZEW erfolgreich in unterschiedlichen Berufsfeldern aus. Im Sommer 2013 schlossen Saskia Werner als Mediengestalterin (Digital und Print) und Hanna Schön als Kauffrau für Bürokommunikation mit Zusatzqualifikation Fremdsprachenkorrespondenz Englisch ihre Ausbildungen mit Erfolg ab. Frau Schön wurde aufgrund ihres exzellenten Abschlusses und des Engagements für andere Auszubildende für den Leibniz-Auszubildenden-Preis nominiert. Im November 2013 moderierte sie in Berlin den Ausbildungstag der Leibniz Gemeinschaft mit über 100 Teilnehmenden.

Ihre Ausbildungen am ZEW begannen Laura Kumpf (zur Mediengestalterin Digital und Print) und Fabian Frey (zum Fachinformatiker für Systemintegration); Marcel Meerheim wird diese im Frühjahr 2014 mit verkürzter Ausbildungsdauer beenden. Bernhard Wendel absolvierte ein Auslandssemester in London während des Dualen Studiums mit dem Abschlussziel Bachelor of Science in Kooperation mit der Dualen Hochschule Mannheim. Innerhalb eines vierwöchigen Praktikums in den Vereinigten Staaten konnte Lena Nowaczyk ihre Kenntnisse im Bereich der englischsprachigen Korrespondenz ausbauen; sie strebt ebenso wie Daniela Schwarz und Katrin Zintl den IHK-Abschluss Kauffrau für Bürokommunikation mit Zusatzqualifikation Fremdsprachenkorrespondenz Englisch an.



Auszubildende am ZEW: Daniela Schwarz, Lena Nowaczyk, Fabian Frey, Marcel Meerheim, Bernhard Wendel, Laura Kumpf, Hanna Schön und Katrin Zintl

FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

Das Finanz- und Rechnungswesen setzt sich aus den drei Schwerpunkten Finanzbuchhaltung, Kosten- und Leistungsrechnung sowie dem Controlling zusammen.

In der Finanzbuchhaltung werden sämtliche Geschäftsvorfälle des ZEW wertmäßig auf Konten abgebildet. Durch den Jahresabschluss werden die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Form einer Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) verdichtet dargestellt.

Im Bereich Kostenrechnung wird die gesamte kaufmännische Betreuung der Projekte von der Antrags- oder Angebotserstellung bis zur Projektabrechnung durchgeführt. Zudem werden die Kalkulationsparameter festgelegt, Verträge erstellt, Vertrags- und Bewilligungsbedingungen geprüft sowie sämtliche Projektdaten angelegt und gepflegt.

Das Controlling ist verantwortlich für die Durchführung des internen und externen Berichtswesens, wie beispielsweise für die Budget-, Umsatz- und Projektverfolgung, für die gesonderte Berichterstattung an die ZEW-Geschäftsführung und für die Berichterstattung an die Organe des Instituts.

Der Bereich „Finanz- und Rechnungswesen“ erstellt umfangreiche Statistiken und versorgt die Leitungsebene des Instituts mit Daten und Informationen. Der Bereich liefert Grundlagen für die strategischen Entscheidungen der Geschäftsführung und die Gesamtsteuerung des Instituts. Er sorgt für die Umsetzung und Verfolgung der Wirtschaftspläne sowie der unterschiedlichen Finanzierungen und ist darüber hinaus verantwortlich für die administrative und kaufmännische Betreuung der Projekte sowie deren steuer- und handelsrechtliche Abwicklung. Die Mitarbeiter des „Finanz- und Rechnungswesens“ sind das Bindeglied zu Auftraggebern, Projekt- und Kooperationspartnern, Wirtschaftsprüfern, Banken und Steuerbehörden.

IT

Der IT-Bereich ist für den Betrieb der IT-Infrastruktureinrichtungen und der Telefonanlage zuständig. Dies umfasst die Bereitstellung und Wartung von PCs, Notebooks und Druckern sowie der zentralen Netzwerkdienste wie E-Mail, Fax und die Anbindung an das Internet. Weiterhin wird der Remote-Zugriff der Mitarbeiter auf das ZEW-Netz und auf die Mailboxen sichergestellt. Bei PC-Problemen der hausinternen Nutzer sorgt der IT-HelpDesk für eine unverzügliche Problembeseitigung. Um eine rechtzeitige Fehlerbenachrichtigung zu erhalten, wurde ein Netzwerküberwachungssystem eingeführt, welches die IT-Mitarbeiter im Fehlerfall per SMS benachrichtigt. Dies ermöglicht eine schnellere Reaktion auf Ausfälle und stellt damit eine weitere Steigerung der Servicequalität für die wissenschaftliche Arbeit am ZEW dar.

Im Berichtsjahr wurde für das gesamte ZEW-Gebäude eine WLAN-Infrastruktur geschaffen, wobei besonderer Wert auf die strikte Einhaltung der Datenschutz- und Datensicherheitsrichtlinien gelegt wurde. Eine weitere Herausforderung an die IT stellte die Einführung eines Tagungsorganisationssystems und einer neuen Schließsystemsoftware. Weiterhin konnte die neue Forschungsgruppe „Internationale Verteilungsanalysen“ mit ihren speziellen Anforderungen an die

Hard- und Softwareausstattung problemlos in die ZEW-Struktur integriert werden. Die Ausrichtung des ZEW erfordert eine Vielzahl an unterschiedlichster Statistiksoftware, die ebenfalls von der IT beschafft und gewartet wird. Für das Jahr 2014 ist der Start eines Projekts zur Ablösung der bisherigen Terminalserver durch eine „Private Computing Cloud“ vorgesehen. Auch die Verwaltungs-, Dienstreise-, Workflow- und Personalabrechnungssoftware und die dazugehörigen Server werden durch den IT-Bereich gepflegt. Eine weitere wichtige Aufgabe besteht in der ständigen Gewährleistung des Datenschutzes und der Datensicherheit in Form eines sicheren Internetzugangs (Firewall, Virenschutz) und regelmäßiger Backups aller Benutzerdaten. Auf diese Weise gewährleistet der IT-Bereich die Sicherung wissenschaftlicher Daten der einzelnen Forschungseinheiten auf einem hohen Niveau.

EINKAUF, ORGANISATION UND TAGUNGSORGANISATION

Zu den Hauptaufgaben der Mitarbeiter des Bereichs „Einkauf, Organisation und Tagungsorganisation“ gehören die unterschiedlichsten Beschaffungsvorgänge für Waren und Dienstleistungen. Bei der Bewältigung der Aufgaben steht der Dienstleistungsgedanke für die Forschungseinheiten und Servicebereiche im Vordergrund.

So wurden im Berichtsjahr neben öffentlichen Ausschreibungen u.a. für die Durchführung der ZEW-IKT-Umfrage „Verbreitung und Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien“ auch ein europaweites Verfahren für die Durchführung der Befragungen zum ZEW-Gründungspanel sowie Teilnahmewettbewerbe für IT- und Beratungsdienstleistungen durchgeführt.

Im Berichtsjahr war der Bereich „Einkauf, Organisation und Tagungsorganisation“ an einem Projekt zur Geschäftsprozessoptimierung wesentlich beteiligt. Nach einer umfangreichen Ausschreibung im Verhandlungsverfahren konnte im Berichtsjahr mit der Implementierung eines Workflow-Managementsystems begonnen werden. Ziel des Projekts ist es, administrative Arbeitsprozesse unter Berücksichtigung der Organisationsstruktur und einer verbesserten IT-Unterstützung zu optimieren.

Darüber hinaus trägt der Bereich maßgeblich zur Erstellung des jährlichen Programmbudgets bei, eines internen und externen Planungs- und Steuerungsinstruments des ZEW, und koordiniert die jährliche umfangreiche Datenabfrage der Leibniz-Gemeinschaft.

Im Sommer 2013 wurde für die Tagungsorganisation zur Raumbuchung und Veranstaltungsverwaltung eine neue Software eingeführt. Diese ermöglicht eine erhöhte Servicequalität gegenüber den Forschungseinheiten bei der Organisation von Konferenzen, Workshops und Tagungen im ZEW. Auch die Sekretariate der Forschungseinheiten können mithilfe dieser Software eigenständig Besprechungsräume reservieren. Der Service des Tagungsbüros umfasst u.a. die Registrierung der Teilnehmenden, Hotelreservierungen, Raumplanung, die Organisation von Transfers, Catering und Rahmenprogrammen sowie Abendveranstaltungen. Die Mitarbeiterinnen des Tagungsbüros stehen den Konferenzteilnehmern als Ansprechpartnerinnen vor Ort zur Verfügung. Zu den Aufgaben des Tagungsbüros gehören ebenso die Nachbereitung der Veranstaltungen, insbesondere die Reisekostenabrechnungen und die Rechnungsprüfung. Bei Bedarf unterstüt-

zen die Mitarbeiterinnen des Tagungsbüros die wissenschaftlichen Einheiten auch bei der Kalkulation von Veranstaltungen. Das Tagungsbüro trägt mit seinen Serviceleistungen essenziell zu einem professionellen Ablauf und einer bedarfsorientierten Organisation wissenschaftlicher Veranstaltungen bei.

Im Jahr 2013 organisierte das Tagungsbüro insgesamt 53 Veranstaltungen, unter denen im Januar die Verabschiedung des langjährigen Präsidenten Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz und im April die internationale SEEK-Konferenz mit jeweils mehr als 200 Teilnehmenden einen



Das Tagungssekretariat unterstützt die professionelle Organisation von Großveranstaltungen. Der ehemalige Ministerpräsident Erwin Teufel zu Gast bei der Verabschiedung von Wolfgang Franz

besonderen Schwerpunkt bildeten. Neben vielen wissenschaftlichen Veranstaltungen mit bis zu 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde 2013 erstmals auf der MS Wissenschaft, an deren Ausstellung sich das ZEW bereits zum zweiten Mal beteiligt hat, am Liegeplatz in Mannheim eine Veranstaltung mit 100 Gästen organisiert.

Das Raum- und Facility-Management gehört mit der Organisation von Umzügen, Renovierungen und Reparaturarbeiten ebenfalls zum Portfolio des Bereichs. Im Berichtsjahr wurde der Mietbereich im Sockelgeschoss des Gebäudes vom Vermieter übernommen, und die dort vorhandenen Büroräume wurden zu vollwertigen Büros ausgestattet. Diese wurden im Oktober 2013 durch Mitarbeiter des Forschungsbereichs „Umwelt- und Ressourcenökonomik“ bezogen.

MEDIENDESIGN UND VERTRIEB

Zu den ständigen Aufgaben des Bereichs Mediendesign und Vertrieb gehören u.a. die Weiterentwicklung des Corporate Designs und dessen Umsetzung bei der Gestaltung und Produktion der gedruckten und digitalen Medien des ZEW. Ein zum Anspruch und zur Tätigkeit des Instituts passendes Corporate Design rundet das Erscheinungsbild des ZEW ab, stärkt die Markenbildung und erhöht den Wiedererkennungswert in der Öffentlichkeit. Mit seinen Dienstleistungen unterstützt der Bereich die wissenschaftliche Arbeit des ZEW und gewährleistet eine professionelle Gestaltung der ZEW-Medien.

Ein Aufgabenschwerpunkt ist die Produktion der zahlreichen seriell und periodisch erscheinenden ZEW-Publikationen, von denen im Berichtszeitraum wiederum ca. 250 bearbeitet wurden.

Die aufwendige Umstellung der Dokumente auf eine neue Layout-Software, die infolge der Einführung des Redaktionssystems notwendig war, wurde abgeschlossen. Das Redaktionssystem hat sich als eine wichtige Stütze in der Zusammenarbeit zwischen Redakteuren und Layoutern bewährt.

Im Berichtszeitraum wurden ca. 23.000 Fotos, die seit 1991 im Zusammenhang mit den zahlreichen Aktivitäten des ZEW gesammelt wurden, in einer digitalen Fotodatenbank zusammengefasst. Nach der arbeitsintensiven Sichtung und Verschlagwortung der Fotos stehen diese nun geordnet und leicht auffindbar zur Verfügung.

Eine große Anzahl an Einzelbroschüren, Flyern, Logos, Anzeigen und Buchtiteln wurden gestaltet und produziert; zudem wurden für den Servicebereich Wissenstransfer & Weiterbildung der Seminarkatalog sowie zahlreiche Seminareinladungen produziert. Für Vorträge von ZEW-Mitarbeitern hat der Bereich eine Vielzahl von Präsentationen sowohl in digitaler als auch in gedruckter Form erstellt. Hoch ist die Zahl anspruchsvoller wissenschaftlicher Poster, die für ZEW-Mitarbeiter für Poster-Sessions bei wissenschaftlichen Tagungen produziert werden. Ein für den Forschungsbereich „Umwelt- und Ressourcenökonomik“ erstelltes Poster wurde als bestes Konferenzposter mit einem Preis ausgezeichnet. Für das Jahr 2014 plant der Bereich Mediendesign mit den ersten digitalen Ausgaben der ZEWnews einen weiteren Schritt in die digitale Zukunft der ZEW-Medien. Diese digitalen Ausgaben der ZEWnews können von Interessenten abonniert und auf Tablets heruntergeladen werden. Auf unverändert hohem Niveau sind die Fotoreportagen anlässlich Veranstaltungen, Besuchen und Events am ZEW.

Der Vertrieb verwaltet und pflegt die umfangreiche Adressdatenbank des ZEW. Er benachrichtigt Interessenten per E-Mail über neu erschienene Discussion Papers, die aus dem Internet abgerufen werden können, und organisiert den Versand der ZEW-Printmedien. Weiterhin unterstützt der Vertrieb organisatorisch sowohl bei internen als auch bei externen Konferenzen und regelt den Transport der ZEW-Messestände zu Tagungsorten im In- und Ausland, zum Beispiel zur ASSA-Tagung im Januar 2014 in Philadelphia, Vereinigte Staaten. Im Berichtsjahr wurde ein neuer Messestand entworfen und realisiert, der den professionellen Auftritt des Instituts bei Tagungen und wissenschaftlichen Veranstaltungen zeitgemäß unterstützt.

FORSCHUNGSLEISTUNG, GREMIEN UND AUßENBEZIEHUNGEN

- ▶ PROJEKTE
- ▶ PUBLIKATIONEN UND VORTRÄGE
- ▶ WEITERBILDUNG, BERATUNG UND LEHRE
- ▶ GREMIEN UND AUßENBEZIEHUNGEN

PROJEKTE 2013

ARBEITSMÄRKTE, PERSONALMANAGEMENT UND SOZIALE SICHERUNG

Laufende Projekte

- Analyse der Studienorientierung in der gymnasialen Oberstufe
- Arbeitsqualität und unternehmerischer Erfolg: Panelstudie zu Entwicklungsverläufen in 600 deutschen Betrieben
- Betriebs- und mitarbeiterspezifische Determinanten von Instrumenten des Personalmanagements in deutschen Betrieben
- Bildung und sozialer Fortschritt in Deutschland
- BRendit: Bildungsrenditen und Verdienstrisiken des Studierens
- Der EU-Binnenmarkt und sein Einfluss auf die Beschäftigungs- und Lohndynamik: Welche Rolle spielen Arbeitsmarkt rigiditäten? Quasi-Experimentelle Evidenz für Deutschland
- Die Wirkung von geographischer Mobilität, Universitätsqualität und Erwerbsunterbrechungen auf individuelle Bildungsrenditen
- Effiziente Anreizsysteme in der Wissenschaft – Eine experimentelle Analyse
- Evaluation „Programm zur berufsbezogenen Sprachförderung des Bundes für Personen mit Migrationshintergrund im Bereich des Bundes“
- Forschungsprojekt „Duales Orientierungspraktikum – Übergangsprozesse“
- Kolleg für interdisziplinäre Bildungsforschung. Eine gemeinsame Initiative des BMBF, der Jacobs Foundation und der Leibniz-Gemeinschaft
- Leibniz-Forschungsverbund Bildungspotenziale
- SEEK-Projekt 2013: Anpassungsprozesse auf dem Arbeitsmarkt nach einer fundamentalen technologischen Innovation
- SEEK-Projekt 2013: Eine neue internationale Arbeitsteilung – Anpassungsprozesse in europäischen Regionen (Verbundprojekt)
- SEEK-Projekt 2013: Kann tätigkeitsverzerrter technologischer Fortschritt Veränderungen regionaler Arbeitsmarktdisparitäten erklären?
- SEEK-Projekt 2013: Wirkungen der Familienpolitik auf die Ausbildungs-, Erwerbs- und Geburtenentscheidungen
- Statistische Modellierung von Arbeitsmarktprozessen bei missklassifizierten administrativen Arbeitsmarktdaten
- Wissenschaftliche (Kurz-)Expertisen zu Grundsatzfragen des Sozialstaats sowie zur Zukunft der Arbeit einschließlich der Arbeitskräftesicherung
- Wissenschaftliche Begleitforschung des Pilotprojektes „M+E-Einstieg“
- Wissenschaftsökonomische Analysen zur Beschäftigungsadäquanz von Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen (Verbundprojekt)
- Übergänge am Ende der Sekundarstufe 1 in weiterführende Schulen und die berufliche Bildung an ausgewählten Standorten in Baden-Württemberg

Abgeschlossene Projekte

- Abnehmende Aufstiegschancen im Niedriglohnssektor – Zunehmende genuine Persistenz oder Kompositionseffekte?
- Auswirkungen freier Schulwahl
- Begleitforschung „Auswirkungen des Ausbildungsbonus auf den Ausbildungsmarkt und die öffentlichen Haushalte“
- Beschäftigungswirkungen des Human Resource Management in Unternehmen – Weiterentwicklung des Bereichs Personalökonomik
- Bildungs-Auf- (und Ab-)stiege in Deutschland
- Einfluss kultureller Faktoren auf die weibliche Erwerbstätigkeit, die Fertilität und die Wahl der Kinderbetreuung (Verbundprojekt)
- Entwicklung bildungsökonomischer Instrumente für das nationale Bildungspanel (NEPS)
- Evaluation der Wirkung ehe- und familienbezogener Leistungen auf die Geburtenrate/Erfüllung von Kinderwünschen
- Forschungsprojekt „BERUFSTARTplus“
- Forschungsvorhaben zur Fachkräfterekrutierung und -sicherung
- Schwächt der demografische Wandel wissensbasierte Volkswirtschaften? Eine Analyse der Beziehung zwischen der demografischen Altersstruktur und Innovation
- SEEK-Projekt 2011: Der Einfluss (relativer) Löhne und des Humankapitals auf das Geburtenverhalten: Was lehrt uns der Geburtenrückgang in Ostdeutschland nach der Wiedervereinigung?
- Vorbereitende Forschung für die zweite Evaluationsrunde „Mindestlöhne“ – Verbesserung und Erweiterung der Evaluationsmethoden

LAUFENDE PROJEKTE:

Analyse der Studienorientierung in der gymnasialen Oberstufe

Zuwendungsgeber: Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V., Mannheim
 Projektteam: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail pfeiffer@zew.de); Dr. Jens Mohrenweiser; Dr. Karsten Reuß
 Laufzeit: Januar 2013 – Dezember 2013
 Keywords: kognitive Fähigkeiten, kognitive und nicht-kognitive Fähigkeiten, nicht-kognitive Fähigkeiten, Bildungsinvestitionen, Selbstselektion, Studienorientierung

Arbeitsqualität und unternehmerischer Erfolg: Panelstudie zu Entwicklungsverläufen in 600 deutschen Betrieben

Auftraggeber: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg
 Projektteam: Dr. Susanne Steffes (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail steffes@zew.de); Dr. Jens Mohrenweiser; Jan Fries
 Kooperationspartner: Prof. Dr. Dirk Sliwka, Universität zu Köln
 Laufzeit: April 2012 – Juni 2015
 Keywords: Personalökonomie, Personalpolitik, Human Resource Management, verknüpfte Paneldaten

Betriebs- und mitarbeiterspezifische Determinanten von Instrumenten des Personalmanagements in deutschen Betrieben

Projektteam: Dr. Susanne Steffes (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail steffes@zew.de); Arne Jonas Warneke
 Laufzeit: August 2013 – Januar 2014
 Keywords: Personalökonomie, Weiterbildung, Firm-level Analyses, Personalmaßnahme, verknüpfte Daten, Personnel Development, Job Quality

Bildung und sozialer Fortschritt in Deutschland

Auftraggeber: Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD), Paris, FR
 Projektteam: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail pfeiffer@zew.de); Prof. Dr. Manfred Laucht (Leiter), Zentralinstitut für seelische Gesundheit; Dr. Karsten Reuß; Jun.-Prof. Dr. Pia Pinger
 Laufzeit: November 2011 – Dezember 2014
 Keywords: Bildung, Fähigkeiten, sozialer Fortschritt

Brendit: Bildungsrenditen und Verdienstrisiken des Studierens

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin
 Projektteam: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter); Michael F. Maier (Ansprechpartner: E-Mail maier@zew.de); Bethlehem Asres Argaw (Ansprechpartnerin: E-Mail argaw@zew.de)
 Kooperationspartner: Prof. Dr. Berthold U. Wigger, Karlsruher Institut für Technologie (KIT); Prof. Dr. Winfried Pohlmeier, Universität Konstanz; Prof. Tom Krebs, Ph.D., Universität Mannheim
 Laufzeit: Mai 2011 – April 2014
 Keywords: Hochschullehre, Forschungsthemen, Bildungsrenditen, Einkommensrisiken

Der EU-Binnenmarkt und sein Einfluss auf die Beschäftigungs- und Lohndynamik: Welche Rolle spielen Arbeitsmarktrigiditäten? Quasi-Experimentelle Evidenz für Deutschland

Zuwendungsgeber: Fritz Thyssen Stiftung, Köln
 Projektteam: PD Dr. Nicole Gürtzgen (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail guertzgen@zew.de); Jan Fries
 Laufzeit: Juli 2012 – Juni 2014
 Keywords: Gewerkschaften, Lohnrigiditäten, Gütermarktintegration

Die Wirkung von geographischer Mobilität, Universitätsqualität und Erwerbsunterbrechungen auf individuelle Bildungsrenditen

Zuwendungsgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn
 Projektteam: Dr. Maresa Sprietsma (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail sprietsma@zew.de); Prof. Dr. Patrick Puhani (Leiter), Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover
 Laufzeit: März 2012 – August 2014
 Keywords: Bildungsrenditen, Erwerbsunterbrechung, Hochschulranglisten, Mobilität

Effiziente Anreizsysteme in der Wissenschaft – Eine experimentelle Analyse

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Projektteam: Christiane Bradler (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail bradler@zew.de); Dr. Susanne Neckermann; Arne Jonas Warnke;

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Bruno Frey, Department of Economics, Universität Zürich, CH

Laufzeit: Juli 2011 – Juni 2014

Keywords: Anreizsysteme, Wissenschaft, Entlohnung

Evaluation „Programm zur berufsbezogenen Sprachförderung des Bundes für Personen mit Migrationshintergrund im Bereich des Bundes“

Auftraggeber: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bonn

Projektteam: Dr. Thomas Walter (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail walter@zew.de); Prof. Dr. Stephan Lothar Thomsen (Ansprechpartner: E-Mail thomsen@niw.de), Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung; Prof. Dr. Holger Bonin; Dr. Karsten Reuß; Dr. Maresa Sprietsma; Sebastian Butschek

Kooperationspartner: Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH (infas), Bonn

Laufzeit: November 2010 – Juni 2014

Keywords: Evaluation, Migranten, Sprachförderung

Forschungsprojekt „Duales Orientierungspraktikum – Übergangsprozesse“

Auftraggeber: Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit, Düsseldorf

Projektteam: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter); Dr. Jens Mohrenweiser (Ansprechpartner: E-Mail mohrenweiser@zew.de)

Laufzeit: Januar 2013 – März 2015

Keywords: Bildung, Bildungsentscheidung, Bildungsmaßnahmen, Studienorientierung, Berufsorientierung, nicht-kognitive Fähigkeiten, Matching, Berufswahl, Schulen, Studium

Kolleg für interdisziplinäre Bildungsforschung. Eine gemeinsame Initiative des BMBF, der Jacobs Foundation und der Leibniz-Gemeinschaft

Zuwendungsgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn; Jacobs Foundation, Zürich, CH

Projektteam: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail pfeiffer@zew.de); Dr. Verena Wondratschek

Kooperationspartner: Prof. Dr. Beatrice Rammstedt, Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (GESIS), Mannheim; Prof. Dr. C. Katharina Spieß, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin; Prof. Dr. Heike Solga, Wissenschaftszentrum für Sozialforschung Berlin (WZB), Berlin; Prof. Dr. Eckhard Klieme, Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), Frankfurt am Main; Prof. Dr. Olaf Köller, Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN), Kiel

Laufzeit: Oktober 2012 – März 2016

Keywords: Postdocs, Kolleg, Bildungsforschung, Interdisziplinarität, Leibniz-Gemeinschaft

Leibniz-Forschungsverbund Bildungspotenziale

Projektteam: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail pfeiffer@zew.de); Dr. Jens Mohrenweiser; Annette Hillerich;

Dr. Maresa Sprietsma; Michael F. Maier; Bethlehem Asres Argaw; Dr. Verena Wondratschek; Francesco Berlingieri

Kooperationspartner: Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e. V. (Leibniz-Gemeinschaft), Berlin

Laufzeit: Januar 2013 – Dezember 2017

Keywords: Bildung, Bildungsentscheidung, Bildungsmaßnahmen

SEEK-Projekt 2013: Anpassungsprozesse auf dem Arbeitsmarkt nach einer fundamentalen technologischen Innovation

Projektteam: Dr. Jens Mohrenweiser (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail mohrenweiser@zew.de); Dr. Simon Janssen, Stanford University, US

Laufzeit: April 2013 – September 2014

Keywords: Innovation, Anpassungen auf dem Arbeitsmarkt

SEEK-Projekt 2013: Kann tätigkeitsverzerrter technologischer Fortschritt Veränderungen regionaler Arbeitsmarktdisparitäten erklären?

Projektteam: Terry Gregory (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail gregory@zew.de); Dr. Ulrich Zierahn (Leiter, Ansprechpartner:

E-Mail zierahn@zew.de); Assistant Prof. Dr. Anna Salomons, Utrecht University, NL

Kooperationspartner: Associate Prof. Dr. Maarten Goos, Katholische Universität Leuven, BE; Associate Prof. Michael Handel, Northeastern University, Boston, US; Prof. Dr. Alan Manning, London School of Economics, UK; Prof. Dr. David Autor, Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge, US

Laufzeit: April 2013 – September 2014

Keywords: regionale Arbeitsmärkte, regionale Disparitäten, technologischer Fortschritt, tätigkeitsbasierter Ansatz

SEEK-Projekt 2013: Wirkungen der Familienpolitik auf die Ausbildungs-, Erwerbs- und Geburtenentscheidungen

Projektteam: Dr. Holger Stichnoth (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail stichnoth@zew.de); Dr. Karsten Reuß; Prof. Dr. Francois Laisney; Raphael Abiry
Kooperationspartner: Bruno Rodrigues, Bureau d'Économie Théorique et Appliquée (BETA), Université de Strasbourg, FR; Emma Duchini, Universität Pompeu Fabra, Barcelona, ES; Prof. Richard Blundell, University College London, UK; Prof. Hans-Martin von Gaudecker, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Laufzeit: April 2013 – September 2014

Keywords: Familienpolitik, Evaluation, Mikrosimulation, Fertilität, Arbeitsangebot, Bildungsentscheidung

Statistische Modellierung von Arbeitsmarktprozessen bei missklassifizierten administrativen Arbeitsmarktdaten

Zuwendungsgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn

Projektteam: Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D. (Leiter); Dr. Ralf Wilke (Leiter); Dr. Stephan Dlugosz (Ansprechpartner: E-Mail dlugosz@zew.de)

Laufzeit: Dezember 2011 – November 2014

Keywords: Microeconomics

Übergänge am Ende der Sekundarstufe 1 in weiterführende Schulen und die berufliche Bildung an ausgewählten Standorten in Baden-Württemberg

Auftraggeber: Baden-Württemberg Stiftung gGmbH, Stuttgart

Projektteam: Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D. (Leiter); Dr. Maresa Sprietsma (Ansprechpartnerin: E-Mail sprietsma@zew.de);

Prof. Dr. Holger Bonin; Annette Hillerich

Laufzeit: Januar 2013 – Dezember 2015

Keywords: allgemeine und berufliche Bildung, Bildungsentscheidung, Verlaufsstudie

Wissenschaftliche (Kurz-)Expertisen zu Grundsatzfragen des Sozialstaats sowie zur Zukunft der Arbeit einschließlich der Arbeitskräftesicherung

Auftraggeber: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin

Projektteam: Prof. Dr. Holger Bonin (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail bonin@zew.de); Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Sadowski (Leiter), Institut für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen in der Europäischen Gemeinschaft, Universität Trier; PD Dr. Jürgen Kädtler (Leiter), Soziologisches Forschungsinstitut (SOFI), Georg-August-Universität Göttingen

Kooperationspartner: Institut für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen in der Europäischen Gemeinschaft (IAAEG), Universität Trier; Soziologisches Forschungsinstitut (SOFI), Georg-August-Universität Göttingen

Laufzeit: Mai 2011 – November 2014

Keywords: Arbeitsangebot, Beschäftigung, wirtschaftliche Entwicklung, soziale Sicherung

Wissenschaftliche Begleitforschung des Pilotprojektes „M+E-Einstieg“

Auftraggeber: SÜDWESTMETALL, Stuttgart

Projektteam: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter); Dr. Jens Mohrenweiser (Ansprechpartner: E-Mail mohrenweiser@zew.de); Jan Fries;

Prof. Dr. Christian Göbel

Laufzeit: Juli 2010 – März 2014

Keywords: Ausbildung in Unternehmen

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE**Abnehmende Aufstiegschancen im Niedriglohnssektor – Zunehmende genuine Persistenz oder Kompositionseffekte?**

Zuwendungsgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn

Projektteam: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (Leiter); PD Dr. Nicole Gürtzgen (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail guertzgen@zew.de); Dr. Bodo Aretz

Laufzeit: Juni 2011 – Mai 2013

Keywords: Niedriglohnssektor, Lohnmobilität

Auswirkungen freier Schulwahl

Projektteam: Prof. Dr. Markus Frölich (Leiter); Dr. Verena Wondratschek (Ansprechpartnerin: E-Mail wondratschek@zew.de);

Karin Edmark, Ph.D., Research Institute of Industrial Economics, Stockholm, SE

Kooperationspartner: The Institute for Labour Market Policy Evaluation (IFAU), Uppsala, SE; Research Institute of Industrial Economics,

Stockholm, SE

Laufzeit: Januar 2010 – Dezember 2013

Keywords: Bildungssystem, Schulwahl, Schulerfolg, Fähigkeiten, Politikevaluation, Empirie

Begleitforschung „Auswirkungen des Ausbildungsbonus auf den Ausbildungsmarkt und die öffentlichen Haushalte“

Auftraggeber: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bonn

Projektteam: Prof. Dr. Holger Bonin (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail bonin@zew.de); Dr. Thomas Walter (Ansprechpartner: E-Mail walter@zew.de); Prof. Dr. Christian Göbel; Jan Fries; Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D.; Prof. Dr. Thomas Zwick; Christiane Bradler; Michael F. Maier; Annette Hillerich

Kooperationspartner: Rambøll Management Consulting GmbH, Hamburg; TNS-Emnid GmbH, Bielefeld

Laufzeit: Juni 2009 – Dezember 2013

Keywords: Evaluierung, Policy Evaluation, Ausbildungsbonus

Beschäftigungswirkungen des Human Resource Management in Unternehmen – Weiterentwicklung des Bereichs Personalökonomik

Projektteam: Dr. Susanne Steffes (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail steffes@zew.de); Dr. Grit Mühlner; Dr. Susanne Neckermann;

Arne Jonas Warnke

Laufzeit: September 2011 – Juni 2013

Keywords: Human Resource Management, Personnel Economics

Bildungs-Auf- (und Ab-)stiege in Deutschland

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Projektteam: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail pfeiffer@zew.de)

Laufzeit: Januar 2013 – Mai 2013

Keywords: Bildungsaufstieg, Gliederung des Bildungssystems, intergenerationale Bildungsmobilität

Entwicklung bildungsökonomischer Instrumente für das nationale Bildungspanel (NEPS)

Auftraggeber: Universität Bamberg

Projektteam: Prof. Dr. Holger Bonin (Leiter); Annette Hillerich (Ansprechpartnerin: E-Mail hillerich@zew.de); Dr. Verena Wondratschek

Kooperationspartner: Leibniz Universität Hannover, insbesondere das Institut für Arbeitsökonomik

Laufzeit: August 2008 – Dezember 2013

Keywords: Bildung, Bildungsökonomik, Paneldaten

Evaluation der Wirkung ehe- und familienbezogener Leistungen auf die Geburtenrate/Erfüllung von Kinderwünschen

Auftraggeber: Prognos AG, Geschäftsstelle Gesamtevaluation, Berlin

Projektteam: Prof. Dr. Holger Bonin (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail bonin@zew.de); Dr. Holger Stichnoth; Dr. Karsten Reuß; Raphael Abiry

Kooperationspartner: Forschungszentrum Familienbewusste Personalpolitik (FFP), Münster; Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut (HWWI);

Prof. Dr. Reinhold Schnabel, Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre insb. Finanzwissenschaften, Universität Duisburg-Essen; Prof. Dr. Karsten Hank, Universität zu Köln

Laufzeit: Dezember 2011 – Dezember 2013

Keywords: Familienpolitik, Evaluation, Mikrosimulation, Fertilität

Forschungsprojekt „BERUFSSTARTplus“

Auftraggeber: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Projektteam: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail pfeiffer@zew.de); Dr. Jens Mohrenweiser (Ansprechpartner: E-Mail mohrenweiser@zew.de); Dr. Marianne Saam (Ansprechpartnerin: E-Mail saam@zew.de); Jan Fries; Michael F. Maier; Prof. Dr. Holger Bonin;

Dr. Grit Mühlner; Dr. Florian Niedlich (Leiter), Dr. Friedemann Christ, Johannes Ziemendorff, Silke Simon, Katja-Julia Rostek, Lena Ziesmann,

Ulf Berlinger, GFA Public, Berlin

Laufzeit: August 2010 – Januar 2013

Keywords: Bildungsmaßnahmen, Bildungsentscheidung, Bildung, Schulen, Matching, nicht-kognitive Fähigkeiten, Berufsausbildung,

Ausbildungsreife, Berufsorientierung, Berufswahl

Forschungsvorhaben zur Fachkräfterekrutierung und -sicherung

Auftraggeber: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin

Projektteam: Prof. Dr. Holger Bonin (Leiter); Dr. Susanne Steffes (Ansprechpartnerin: E-Mail steffes@zew.de); André Nolte

Kooperationspartner: Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH (infas), Bonn

Laufzeit: Juli 2012 – März 2013

Keywords: Unternehmensbefragung, Fachkräfterekrutierung, Fachkräftebedarf

Schwächt der demografische Wandel wissensbasierte Volkswirtschaften? Eine Analyse der Beziehung zwischen der demografischen Altersstruktur und Innovation

Auftraggeber: Fritz Thyssen Stiftung, Köln

Projektteam: Jun.-Prof. Dr. Melanie Arntz (Leiterin); Terry Gregory (Ansprechpartner: E-Mail gregory@zew.de); Roberto Patuelli, Ph.D., Universität Bologna, IT

Laufzeit: September 2011 – Dezember 2013

Keywords: Demographic Change, Population Age Structure, Regional Innovation

SEEK-Projekt 2011: Der Einfluss (relativer) Löhne und des Humankapitals auf das Geburtenverhalten: Was lehrt uns der Geburtenrückgang in Ostdeutschland nach der Wiedervereinigung?

Projektteam: Jun.-Prof. Dr. Melanie Arntz (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail arntz@zew.de); Prof. Christina Gathmann, Ph.D. (Leiterin);

Assistant Prof. Martha Bailey, Ph.D., Department of Economics, University of Michigan, US

Laufzeit: April 2011 – Juni 2013

Keywords: Arbeitsangebot, Fertilität, Ostdeutschland

Vorbereitende Forschung für die zweite Evaluationsrunde „Mindestlöhne“ – Verbesserung und Erweiterung der Evaluationsmethoden

Auftraggeber: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin

Projektteam: PD Dr. Nicole Gürtzgen (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail guertzgen@zew.de); Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D. (Leiter);

Dr. Bodo Aretz; Jun.-Prof. Dr. Melanie Arntz; Sebastian Butschek; Prof. Dr. Holger Bonin; Terry Gregory; Dr. Holger Stichnoth;

Dr. Thomas Walter; Annabelle Doerr, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Laufzeit: Juli 2013 – November 2013

Keywords: Mindestlohn, Evaluationsmethoden

INDUSTRIEÖKONOMIK UND INTERNATIONALE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Laufende Projekte

- Der Beitrag von Mitarbeitern für die Performance und Innovationskraft junger Unternehmen
- FuE- und Innovationsausgaben während der Krise: Strategien zur Sicherung des Innovationserfolgs nach der Krise
- Indikatorensystem für industrielle Schlüsseltechnologien
- Indikatorikstudie 2014 – Unternehmensdynamik in der Wissenswirtschaft
- Innovationen und Unternehmenswachstum im Konjunkturverlauf
- Innovationsindikator
- Kreativität, Innovationstätigkeit und Wachstum in Europa (Verbundprojekt)
- Mannheimer Innovationspanel: Innovationsaktivitäten der deutschen Wirtschaft
- Mannheimer Unternehmenspanel
- Monitoring der Beteiligung von KMU an der direkten Projektförderung des Bundes
- Nachfrageseitige Betrachtung der Kreativwirtschaft als Wirtschaftsfaktor
- Patente und Marken als Komplemente für die Performance europäischer Unternehmen (Verbundprojekt)
- SEEK-Projekt 2013: Langfristige Erträge aus Investitionen in Innovationen und Humankapital – Schätzung auf Basis eines strukturellen dynamischen Modells
- SEEK-Projekt 2013: Welche Rückschlüsse erlauben legale Kartelle auf das Verhalten illegaler Kartelle? (Verbundprojekt)
- SEEK-Projekt 2013: Welchen Einfluss hat die Abschaffung des Professorenprivilegs in Deutschland auf den Anreiz Wissen zu produzieren, zu verbreiten und zu kommerzialisieren?
- Sozio-ökonomische Analyse des Donaustategieraums: Stand, Herausforderungen und Strategientwicklung (Verbundprojekt)
- Stand und Perspektiven der deutschen Informations- und Kommunikationswirtschaft im internationalen Vergleich 2012–2014 (Verbundprojekt)
- Stand und Perspektiven der deutschen Kultur- und Kreativwirtschaft (Verbundprojekt)
- Wohlfahrt, Wohlstand und Arbeit in Europa (Verbundprojekt)
- Zeitreihen der Gründungsintensitäten
- Zukünftige Infrastrukturen der Energieversorgung. Auf dem Weg zur Nachhaltigkeit und Sozialverträglichkeit (Verbundprojekt)

Abgeschlossene Projekte

- Analyse des Stands der ERA-Umsetzung in den Mitgliedstaaten und assoziierten Staaten
- Beschäftigungsentwicklung von High-Tech-Gründungen: Analysen auf Basis eines Employer-Employee-Datensatzes
- Bestimmung der Auswirkungen und Untersuchung der Leistung von CSR (Corporate Social Responsibility – Unternehmerische Verantwortung in sozialen und ökologischen Belangen) (Verbundprojekt)
- Der Einfluss von Innovation und Internationalisierung im Dienstleistungssektor auf Wachstum und Produktivität (SERVICEGAP) (Verbundprojekt)
- Die Bedeutung von KMU für radikale Innovationen in Europa
- Die Interaktion zwischen Beschäftigten, Markteintrittsstrategien und der Innovationstätigkeit in jungen Unternehmen
- Die unterstützende Rolle von Marken für Produktinnovation – Marken als Wertkorrelate für Innovationserfolg
- Erarbeitung einer aktualisierten Liste wissens- und technologieintensiver Güter und Wirtschaftszweige
- Finanzierung von Unternehmensgründungen durch Privatinvestoren
- Innovationserhebung Berlin 2013
- Innovationsindikatoren Chemie 2013
- Innovationsverhalten der deutschen Wirtschaft – Indikatorikstudie 2013
- Innovationsverhalten der Unternehmen in Berlin
- KfW/ZEW-Gründungspanel
- Mittelstandsbericht 2013 für das Land Bremen
- Potenziale und Hemmnisse für Unternehmensgründungen im Vollzug der Energiewende
- Produktion und Außenhandel mit Schlüsseltechnologie-Produkten: Die Position der EU in globalen Wertschöpfungsketten und Spezialisierungsmuster innerhalb der EU
- Qualitätsdifferenzierung bei Telekommunikationsdiensten und die Innovationstätigkeit von Unternehmen in Deutschland (Verbundprojekt)
- Restrukturierung und Erweiterung der Unternehmensstichprobe des KfW-Mittelstandspanels 2012
- SEEK-Projekt 2012: Bewertung der FuE-Förderung anhand des Vergleichs von öffentlich geförderten und privat finanzierten Patenten
- SEEK-Projekt 2012: Innovationstheoretische Begründungen und empirische Belege für institutionelle Förderung angewandter Forschungsinstitutionen am Beispiel der Fraunhofer-Institute
- Unternehmensdynamik in der Wissenswirtschaft – Indikatorikstudie 2013

- Untersuchung von Innovationshemmnissen in Unternehmen – insbesondere KMU – bei der Umsetzung von FuE-Ergebnissen in vermarktungsfähige Produkte und mögliche Ansatzpunkte zur Überwindung dieser Hemmnisse
- Österreichischer Forschungs- und Technologiebericht 2013

LAUFENDE PROJEKTE

Der Beitrag von Mitarbeitern für die Performance und Innovationskraft junger Unternehmen

Projektteam: Jürgen Egel (Leiter); Martin Murmann (Ansprechpartner: E-Mail murmann@zew.de); Thorsten Doherr
Kooperationspartner: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

Laufzeit: Juli 2013 – Dezember 2014

Keywords: Humankapital, junge Unternehmen, Start-ups, Innovation

FuE- und Innovationsausgaben während der Krise: Strategien zur Sicherung des Innovationserfolgs nach der Krise

Auftraggeber: Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V., Mannheim

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de); Martin Hud

Laufzeit: Juli 2013 – Februar 2014

Keywords: FuE, Innovation, Innovationserfolg, Innovationsmanagement, Finanzkrise

Indikatorensystem für industrielle Schlüsseltechnologien

Auftraggeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Unternehmen und Industrie, Brüssel, BE

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de); Paula Schliessler

Kooperationspartner: ECORYS Holding BV, Rotterdam, NL; The Netherlands Organisation for Applied Scientific Research (TNO), Delft, NL; Idea Consult, Brüssel, BE; Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (FhG-ISI), Karlsruhe; Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (NIW), Hannover

Laufzeit: September 2013 – August 2015

Keywords: Schlüsseltechnologien, Indikatoren

Indikatorstudie 2014 – Unternehmensdynamik in der Wissenswirtschaft

Auftraggeber: Expertenkommission Forschung und Innovation, Berlin

Projektteam: Dr. Bettina Müller (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail bettina.mueller@zew.de); Johannes Bersch; Dr. Sandra Gottschalk; Dr. Christian Rammer

Kooperationspartner: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bonn; Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin; Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (FhG-ISI), Karlsruhe; Hochschul-Informations-System GmbH (HIS), Hannover; Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (NIW), Hannover; Wissenschaftsstatistik im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Essen

Laufzeit: Mai 2013 – März 2014

Keywords: Unternehmensgründungen, Unternehmensschließungen, Unternehmensdynamik, internationaler Vergleich

Innovationen und Unternehmenswachstum im Konjunkturverlauf

Auftraggeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Unternehmen und Industrie, Brüssel, BE

Projektteam: Dr. Bettina Peters (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail b.peters@zew.de); Christian Köhler; Martin Hud; Dr. Christian Rammer

Kooperationspartner: Austrian Institute of Technology (AIT), Wien, AT; Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien, AT

Laufzeit: November 2013 – Juni 2014

Keywords: Innovation, Employment, Growth, Business Cycle, Productivity

Innovationsindikator

Auftraggeber: Deutsche Telekom Stiftung, Bonn

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de); Dr. Bettina Peters; Dr. Georg Licht; Jürgen Egel

Kooperationspartner: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (FhG-ISI), Karlsruhe; Maastricht Economic and Social Research Institute on Innovation and Technology (UNU-MERIT), United Nations University, Maastricht, NL

Laufzeit: November 2010 – April 2014

Keywords: Innovation, Indikator, internationaler Vergleich

Mannheimer Innovationspanel: Innovationsaktivitäten der deutschen Wirtschaft

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de); Thorsten Doherr; Dr. Sandra Gottschalk; Dr. Georg Licht; Dr. Bettina Peters; Tobias Schmidt; Dr. Birgit Aschhoff; Heide Löhlein; Dr. Franz Schwiebacher; Christian Köhler; Heide Fier; Dirk Crass; Paul Hünermund; Martin Hud; Hiltrud Niggemann, p-wert, Statistische Beratung, Dortmund

Kooperationspartner: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (FhG-ISI), Karlsruhe; Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH (infas), Bonn

Laufzeit: März 1995 – Dezember 2016

Keywords: Innovation, Umfrage, MIP

Mannheimer Unternehmenspanel

Projektteam: Johannes Bersch (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail bersch@zew.de); Dr. Helmut Fryges; Jürgen Moka; Dr. Georg Metzger; Dr. Diana Heger; Dr. Sandra Gottschalk; Dr. Daniel Höwer; Dr. Bettina Müller; Dr. Susanne Prantl, Wissenschaftszentrum Berlin; Prof. Konrad Stahl, Ph.D., Universität Mannheim

Kooperationspartner: Dr. Lutz Bellmann, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg; Michael Bretz, Stefan Ditzen, Verband der Vereine Creditreform e.V., Neuss; Prof. Konrad Stahl, Ph.D., Universität Mannheim

Keywords: Unternehmen, Gründungen, Schließungen

Monitoring der Beteiligung von KMU an der Direkten Projektförderung des Bundes

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Projektteam: Thomas Eckert (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail eckert@zew.de); Dr. Christian Rammer; Dr. Birgit Aschhoff; Thorsten Doherr

Laufzeit: Juli 2009 – März 2014

Keywords: KMU, direkte Projektförderung

Nachfrageseitige Betrachtung der Kreativwirtschaft als Wirtschaftsfaktor

Auftraggeber: creativ wirtschaft austria, Wirtschaftskammer Österreich, Wien, AT

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de); Dr. Bettina Müller

Kooperationspartner: Institut für Höhere Studien (IHS), Wien, AT

Laufzeit: Dezember 2013 – November 2014

Keywords: Kreativwirtschaft, Nachfrage, Input-Output-Analyse

SEEK-Projekt 2013: Langfristige Erträge aus Investitionen in Innovationen und Humankapital – Schätzung auf Basis eines strukturellen dynamischen Modells

Projektteam: Dr. Bettina Peters (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail b.peters@zew.de)

Kooperationspartner: Assistant Prof. Van Anh Vuong, Ph.D., Energiewirtschaftliches Institut (EWI) an der Universität zu Köln, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät; Prof. Mark Roberts, Ph.D., Department of Economics, Pennsylvania State University, National Bureau of Economic Research (NBER), Cambridge, US

Laufzeit: April 2013 – September 2014

Keywords: R&D, Innovation, Human Capital, Productivity, Dynamic Structural Model, Profitability, Counterfactual Policy Analysis

SEEK-Projekt 2013: Welchen Einfluss hat die Abschaffung des Professorenprivilegs in Deutschland auf den Anreiz Wissen zu produzieren, zu verbreiten und zu kommerzialisieren?

Projektteam: Paula Schliessler (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail schliessler@zew.de); Thorsten Doherr

Kooperationspartner: Andrew A. Toole, Ph.D., Economic Research Service, U.S. Department of Agriculture (USDA), Washington D.C., US; Dr. Tom Magerman, Prof. Dr. Dirk Czarnitzki, Department of Managerial Economics, Strategy and Innovation, Katholieke Universiteit Leuven, BE; Prof. Dr. Katrin Hussinger, Faculty of Law, Economics and Finance, University of Luxembourg, LU

Laufzeit: April 2013 – September 2014

Keywords: Science Policy, IP Ownership, Professor's Privilege

Zeitreihen der Gründungsintensitäten

Projektteam: Johannes Bersch (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail bersch@zew.de); Dr. Daniel Höwer; Dr. Bettina Müller

Laufzeit: Januar 2014 – Dezember 2014

Keywords: Gründungen, Zeitreihenökonomie

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Analyse des Stands der ERA-Umsetzung in den Mitgliedstaaten und assoziierten Staaten

Auftraggeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Forschung und Innovation, Brüssel, BE

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de); Thomas Eckert; Jürgen Moka; Dr. Birgit Aschhoff; Dr. Katrin Cremers; Paula Schliessler

Kooperationspartner: Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH, Graz, AT; Innova Europe, Brüssel, BE; Fundacion Tecnalia Research & Innovation, Derio, ES; Technical Research Centre of Finland, Espoo, FI; The Netherlands Organisation for Applied Scientific Research (TNO), Delft, NL

Laufzeit: April 2013 – Oktober 2013

Keywords: Indikatoren, ERA, Umsetzung

Beschäftigungsentwicklung von High-Tech-Gründungen: Analysen auf Basis eines Employer-Employee-Datensatzes

Projektteam: Martin Murmann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail murmann@zew.de); Dr. Helmut Fryges; Thorsten Doherr; Dr. Kathrin Müller; Dr. Georg Licht

Kooperationspartner: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

Laufzeit: Oktober 2008 – April 2013

Keywords: Gründungen, Gründungen in Hightech-Branchen, Humankapital, Beschäftigungsfuktuation

Die Bedeutung von KMU für radikale Innovationen in Europa

Auftraggeber: Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V., Mannheim

Projektteam: Dr. Georg Licht (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail licht@zew.de); Dr. Birgit Aschhoff; Paula Schliessler; Thorsten Doherr; Dr. Katrin Cremers

Kooperationspartner: Chiara Criscuolo, Ph.D., Dr. Mariagrazia Squicciarini, Directorate for Science, Technology and Industry, OECD, Paris, FR; Prof. Jackie Krafft, Ph.D., Nice Sophia Antipolis Universität (UNS), Nizza, CNRS-GREDEG, Valbonne, FR; Prof. Reinhilde Veugelers, Ph.D., Department of Managerial Economics, Strategy and Innovation, Katholische Universität Leuven, BE

Laufzeit: Januar 2013 – Dezember 2013

Keywords: KMU, Patente, EU, radikale Innovationen

Die Interaktion zwischen Beschäftigten, Markteintrittsstrategien und der Innovationstätigkeit in jungen Unternehmen

Projektteam: Dr. Helmut Fryges (Leiter); Martin Murmann (Ansprechpartner: E-Mail murmann@zew.de); Dr. Kathrin Müller; Thorsten Doherr

Kooperationspartner: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

Laufzeit: Juli 2011 – März 2013

Keywords: Gründungen, Linked-Employer-Employee, Newly Established Firms

Die unterstützende Rolle von Marken für Produktinnovation – Marken als Wertkorrelate für Innovationserfolg

Projektteam: Dirk Crass (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail crass@zew.de); Dr. Christian Rammer; Dr. Franz Schwiebacher

Laufzeit: Juli 2012 – Juli 2013

Keywords: Innovationserfolg, Produktinnovation, Marken

Erarbeitung einer aktualisierten Liste wissens- und technologieintensiver Güter und Wirtschaftszweige

Auftraggeber: Expertenkommission Forschung und Innovation, Berlin

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de)

Kooperationspartner: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (FhG-ISI), Karlsruhe; Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (NIW), Hannover

Laufzeit: Februar 2010 – Januar 2013

Keywords: Wissensintensivierung, Wirtschaftszweigklassifikation, Technologieintensität

Finanzierung von Unternehmensgründungen durch Privatinvestoren

Zuwendungsgeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), Berlin

Projektteam: Jürgen Egel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail egeln@zew.de); Dr. Sandra Gottschalk

Laufzeit: September 2013 – Dezember 2013

Keywords: Business Angels, Gründungen, Venture Capital, Finanzierung, Privatinvestoren

Innovationserhebung Berlin 2013

Auftraggeber: Technologiestiftung Berlin

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de); Martin Hud

Kooperationspartner: Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH (infas), Bonn

Laufzeit: Dezember 2012 – Februar 2013

Keywords: Innovation, Berlin

Innovationsindikatoren Chemie 2013

Auftraggeber: Verband der Chemischen Industrie e.V., Frankfurt am Main

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de)

Kooperationspartner: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (FhG-ISI), Karlsruhe; Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (NIW), Hannover

Laufzeit: Mai 2013 – August 2013

Keywords: Innovation, Chemie, Chemieindustrie

Innovationsverhalten der deutschen Wirtschaft – Indikatorikstudie 2013

Auftraggeber: Expertenkommission Forschung und Innovation, Berlin

Zwendungsgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de); Christian Köhler; Martin Hud

Kooperationspartner: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bonn; Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin; Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (FhG-ISI), Karlsruhe; Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (NIW), Hannover; Wissenschaftsstatistik im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Essen

Laufzeit: Juli 2012 – März 2013

Keywords: Innovationen, Indikatoren

Innovationsverhalten der Unternehmen in Berlin

Auftraggeber: Technische Universität Berlin, Fachgebiet Innovationsökonomie

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de); Martin Hud; Dr. Franz Schwiebacher; Christian Köhler

Kooperationspartner: Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH (infas), Bonn; Prof. Dr. Knut Blind, Technische Universität Berlin

Laufzeit: Januar 2012 – Mai 2013

Keywords: Innovation, Berlin

KfW/ZEW-Gründungspanel

Projektteam: Jürgen Egel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail egel@zew.de); Dr. Kathrin Müller; Dr. Sandra Gottschalk; Dr. Michaela Niefert; Thorsten Doherr; Dr. Helmut Fryges; Martin Murmann

Kooperationspartner: KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main; Verband der Vereine Creditreform e.V., Neuss; Zentrum für Evaluation und Methoden (ZEM), Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn

Laufzeit: Mai 2008 – Dezember 2013

Keywords: Gründungen, Arbeitsnachfrage, Gründungsfinanzierung, Markteintrittsstrategien, Paneldaten

Mittelstandsbericht 2013 für das Land Bremen

Auftraggeber: Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, Bremen

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de); Dr. Bettina Müller

Kooperationspartner: Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut (HWWI)

Laufzeit: März 2013 – Oktober 2013

Keywords: Mittelstand, Bremen

Österreichischer Forschungs- und Technologiebericht 2013

Auftraggeber: Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, Wien, AT

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail : rammer@zew.de); Paula Schliessler; Martin Hud

Kooperationspartner: Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH, Zentrum für Wirtschafts- und Innovationsforschung, Graz, AT

Laufzeit: Dezember 2012 – Mai 2013

Keywords: Forschung, Technologiepolitik, Österreich, Key Enabling Technologies

Potenziale und Hemmnisse für Unternehmensgründungen im Vollzug der Energiewende

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin

Projektteam: Dr. Daniel Höwer (Leiter); Jürgen Egel (Ansprechpartner: E-Mail egeln@zew.de); Dr. Christian Rammer; Martin Murmann; Johannes Bersch

Kooperationspartner: E-Bridge Consulting GmbH, Bonn; Verband der Vereine Creditreform e.V., Neuss

Laufzeit: März 2013 – Oktober 2013

Keywords: Unternehmensgründungen, Energiewende

Produktion und Außenhandel mit Schlüsseltechnologie-Produkten: Die Position der EU in globalen Wertschöpfungsketten und Spezialisierungsmuster innerhalb der EU

Auftraggeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Unternehmen und Industrie, Brüssel, BE

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de); Paula Schliessler

Kooperationspartner: Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (NIW), Hannover; Idea Consult, Brüssel, BE; Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien, AT

Laufzeit: Dezember 2012 – Juni 2013

Keywords: Außenhandel, Schlüsseltechnologien, EU, Produktion, Wertschöpfungsketten, Spezialisierungsmuster

Restrukturierung und Erweiterung der Unternehmensstichprobe des KfW-Mittelstandspanels 2012

Auftraggeber: Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main

Projektteam: Dr. Sandra Gottschalk (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail gottschalk@zew.de); Thorsten Doherr; Jürgen Moka

Laufzeit: November 2012 – Dezember 2013

Keywords: KfW-Mittelstandspanel, Stichprobenziehung

SEEK-Projekt 2012: Bewertung der FuE-Förderung anhand des Vergleichs von öffentlich geförderten und privat finanzierten Patenten

Projektteam: Dr. Bettina Peters (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail b.peters@zew.de); Thorsten Doherr

Kooperationspartner: Mila Beyer, Prof. Dr. Dirk Czarnitzki, Prof. Otto Toivanen, Ph.D., Department of Managerial Economics, Strategy and Innovation, Katholische Universität Leuven, BE

Laufzeit: April 2012 – Dezember 2013

Keywords: Patente, Evaluation, Politikevaluation, private Erträge, soziale Erträge, FuE-Subventionen

SEEK-Projekt 2012: Innovationstheoretische Begründungen und empirische Belege für institutionelle Förderung angewandter Forschungsinstitutionen am Beispiel der Fraunhofer-Institute

Projektteam: Dr. Georg Licht (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail licht@zew.de); Dr. Birgit Aschhoff

Kooperationspartner: Associate Prof. Diego A. Comin, Ph.D., Harvard Business School, Cambridge, US

Laufzeit: Juni 2012 – Oktober 2013

Keywords: Public R&D, Industry-Science Collaboration; Applied Research; Design of Public Research Systems

Unternehmensdynamik in der Wissenswirtschaft – Indikatorikstudie 2013

Auftraggeber: Expertenkommission Forschung und Innovation, Berlin

Zuwendungsgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Berlin

Projektteam: Dr. Bettina Müller (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail bettina.mueller@zew.de); Dr. Christian Rammer; Dr. Sandra Gottschalk; Dr. Daniel Höwer; Dr. Michaela Niefert

Kooperationspartner: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bonn; Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin; Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (FhG-ISI), Karlsruhe; Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS), Hannover; Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (NIW), Hannover; Wissenschaftsstatistik im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Essen

Laufzeit: Juli 2012 – März 2013

Keywords: Unternehmensdynamik, Indikatoren

Untersuchung von Innovationshemmnissen in Unternehmen – insbesondere KMU – bei der Umsetzung von FuE-Ergebnissen in vermarktungsfähige Produkte und mögliche Ansatzpunkte zur Überwindung dieser Hemmnisse

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Berlin

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de); Dr. Birgit Aschhoff

Kooperationspartner: Prognos AG, Berlin

Laufzeit: Januar 2013 – Oktober 2013

Keywords: Innovationshemmnisse, KMU, FuE

INFORMATIONSS- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIEN

Laufende Projekte

- e-Frame: European Framework for Measuring Progress (Verbundprojekt)
- Konjunkturumfrage Informationswirtschaft
- Kreativität, Innovationstätigkeit und Wachstum in Europa (Verbundprojekt)
- Patente und Marken als Komplemente für die Performance europäischer Unternehmen (Verbundprojekt)
- Produktivität IT-basierter Dienstleistungen (ProdIT)
- Stand und Perspektiven der deutschen Informations- und Kommunikationswirtschaft im internationalen Vergleich 2012 – 2014 (Verbundprojekt)
- Stand und Perspektiven der deutschen Kultur- und Kreativwirtschaft (Verbundprojekt)
- Wissens-Spillovers und Bewertung von Inhalten auf kollaborativen Onlineplattformen
- Wissenschaftsökonomische Analysen zur Beschäftigungsadäquanz von Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen (Verbundprojekt)
- Zahlt sich Extrovertiertheit aus? Eine empirische Analyse zur Rolle sozialer Medien für den Unternehmenserfolg
- ZEW IKT-Umfrage: Verbreitung und Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien

Abgeschlossene Projekte

- Der Einfluss von Informations- und Kommunikationstechnologien auf die Energie- und Ressourceneffizienz (Verbundprojekt)
- Der Einfluss von Innovation und Internationalisierung im Dienstleistungssektor auf Wachstum und Produktivität (SERVICEGAP) (Verbundprojekt)
- Determinanten der Nachfrage nach mobilen Applikationen: Die Rolle von Zugriffsrechten
- Netzneutralität – Handlungsbedarf und -optionen des Staates (Verbundprojekt)
- Qualitätsdifferenzierung bei Telekommunikationsdiensten und die Innovationstätigkeit von Unternehmen in Deutschland (Verbundprojekt)
- SEEK-Projekt 2012: Wissens- und Lerneffekte in der Adoption von Technologien: Soziale Netzwerke, Adoption und Persistenz im Markt für Videospiele

LAUFENDE PROJEKTE

Konjunkturumfrage Informationswirtschaft

Projektteam: Dr. Jörg Ohnemus (Leiter); Daniel Erdsiek (Ansprechpartner: E-Mail erdsiek@zew.de); Miruna Sarbu
 Keywords: IKT-Branche, Mediendienstleister, wissensintensive Dienstleister, Stimmungsdiskriminator, aktuelle IKT-Trends

Produktivität IT-basierter Dienstleistungen (ProDIT)

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin
 Projektteam: Prof. Dr. Irene Bertschek (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail bertschek@zew.de); Thomas Niebel; Dr. Jörg Ohnemus;
 Dr. Marianne Saam; Patrick Schulte; Fabienne Rasel
 Kooperationspartner: Pierre Audoin Consultants GmbH (PAC), München; Lehrstuhl Prof. Dr. Armin Heinzl, Universität Mannheim
 Laufzeit: Dezember 2010 – Februar 2014
 Keywords: Produktivität, empirische Analysen, Verbesserung der Messbarkeit, IT-basierte Dienstleistungen

Wissens-Spillovers und Bewertung von Inhalten auf kollaborativen Onlineplattformen

Zuwendungsgeber: Leibniz-Gemeinschaft, Berlin
 Projektteam: Dr. Marianne Saam (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail saam@zew.de); Prof. Dr. Irene Bertschek; Michael Kummer;
 Olga Slivkó, Ph.D.
 Kooperationspartner: Institut für Wissensmedien, Tübingen; Wilhelm-Schickard-Institut für Informatik, Universität Tübingen
 Laufzeit: Januar 2013 – Dezember 2014
 Keywords: Knowledge Spillovers, Peer Effects, Onlinemärkte, soziale Netzwerke

Zahlt sich Extrovertiertheit aus? Eine empirische Analyse zur Rolle sozialer Medien für den Unternehmenserfolg

Auftraggeber: Fritz Thyssen Stiftung, Köln
 Projektteam: Prof. Dr. Irene Bertschek (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail bertschek@zew.de); Fabienne Rasel; Olga Slivkó, Ph.D.
 Laufzeit: September 2013 – August 2015
 Keywords: Produktivität, Innovation, Unternehmensdaten

ZEW IKT-Umfrage: Verbreitung und Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam: Dr. Jörg Ohnemus (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail ohnemus@zew.de); Daniel Erdsiek; Steffen Viète; Thomas Niebel
 Kooperationspartner: Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH (infas), Bonn; Hiltrud Niggemann, p-wert, Statistische Beratung, Jena
 Laufzeit: Januar 2002 – Juni 2014
 Keywords: IKT-Nutzung, Unternehmensbefragung, verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungsgewerbe

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Determinanten der Nachfrage nach mobilen Applikationen: Die Rolle von Zugriffsrechten

Projektteam: Michael Kummer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail kummer@zew.de); Patrick Schulte
 Laufzeit: März 2013 – November 2013
 Keywords: Nachfrage, Privatsphäre, Apps, mobile Märkte, Zugriffsrechte

SEEK-Projekt 2012: Wissens- und Lerneffekte in der Adoption von Technologien: Soziale Netzwerke, Adoption und Persistenz im Markt für Videospiele

Projektteam: Dr. Benjamin Engelstätter (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail engelstaetter@zew.de)
 Kooperationspartner: Dr. Jörg Claussen, Copenhagen Business School, DK; Prof. Michael R. Ward, Ph.D., University of Texas at Arlington, US
 Laufzeit: April 2012 – September 2013
 Keywords: Mundpropaganda, soziales Lernen, Videospiele, Konsumentenbindung

INTERNATIONALE FINANZMÄRKTE UND FINANZMANAGEMENT

Laufende Projekte

- Aktienmarkterwartungen und Risikowahrnehmung in Abhängigkeit der genauen Erhebungsmethode
- China Economic Panel
- Deutscher Immobilien-Finanzierungsindex (DIFI)
- Die Bedeutung von Private Equity für die Unternehmensnachfolge
- Finanzmarkttest Mittel- und Osteuropa
- Finanzmarkttest Schweiz
- M&A-Report (Verbundprojekt)
- Sozio-ökonomische Analyse des Donaustrategieums: Stand, Herausforderungen und Strategieentwicklung (Verbundprojekt)
- ZEW-Finanzmarkttest
- ZEW-Prognosestest
- ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China

Abgeschlossene Projekte

- Auswirkungen von Basel III auf die Immobilienfinanzierung in Deutschland
- Bestimmung der Auswirkungen und Untersuchung der Leistung von CSR (Corporate Social Responsibility – Unternehmerische Verantwortung in sozialen und ökologischen Belangen) (Verbundprojekt)
- Bewertung der Schuldenkrise in Argentinien (Verbundprojekt)
- Den monatlichen ZEW-Index täglich beobachten
- Finanzanlagen und deren Einfluss auf den Ölpreis
- Finanzmarktumfrage China
- Flankierende Ansätze zur Verbesserung der Markttransparenz und Bekämpfung von Marktmissbrauch im Rohstoffterminhandel
- Fusionsaktivitäten nach Kartellzusammenbrüchen (Verbundprojekt)
- Identifizierung des Zusammenhangs der langfristigen Risiko- und Rendite-Charakteristika von direkten und indirekten Immobilienanlagen
- Künftige Ausrichtung der staatlich geförderten Vermögensbildung
- SEEK-Projekt 2012: Wie beeinflusst Unternehmensnachhaltigkeit die Kreditkosten?
- Umschuldungsmerkmale und Umschuldungsfolgen für Staaten (Verbundprojekt)
- Volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung der Immobilienwirtschaft
- Wohnungsmarktbeobachtung Baden-Württemberg 2012

LAUFENDE PROJEKTE

Aktienmarkterwartungen und Risikowahrnehmung in Abhängigkeit der genauen Erhebungsmethode

Auftraggeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn

Projektteam: Zwetelina Iliewa (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail iliewa@zew.de); Prof. Dr. Michael Schröder; Frieder Mokinski; Lena Jaroszek; Prof. Dr. Markus Glaser, Ludwig-Maximilians-Universität München

Kooperationspartner: Prof. Dr. Dr. h.c. Martin Weber, Universität Mannheim; Prof. Dr. Thomas Langer, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Laufzeit: September 2013 – August 2015

Keywords: Framing Effect, Stock Market Expectations, Risk Perception, Field Experiment

China Economic Panel

Auftraggeber: Financial Research Center Fudan University, Shanghai, CN

Projektteam: Dr. Gunnar Lang (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail lang@zew.de); Manuel Halter

Keywords: China, Konjunktur, Finanzmarkterwartungen

Deutscher Immobilien-Finanzierungsindex (DIFI)

Projektteam: Dr. Oliver Lerbs (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail lerbs@zew.de); Manuel Halter

Keywords: Immobilien, Umfrage, Finanzierung

Die Bedeutung von Private Equity für die Unternehmensnachfolge

Auftraggeber: Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V., Mannheim

Projektteam: Dr. Mariela Borell (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail borell@zew.de)

Laufzeit: Januar 2013 – März 2014

Keywords: Private Equity, Unternehmensnachfolger

Finanzmarkttest Mittel- und Osteuropa

Auftraggeber: Erste Group Bank AG, Wien

Projektteam: Prof. Dr. Michael Schröder (Leiter); Zwetelina Iliewa (Ansprechpartnerin: E-Mail iliewa@zew.de); Dr. Mariela Borell; Manuel Halter; Frieder Mokinski; Jesper Riedler; Friedrich Mostboeck, Erste Group Bank AG

Keywords: Frühindikatoren, Erwartungsbildung, Osteuropa

Finanzmarkttest Schweiz

Auftraggeber: Credit Suisse, Zürich, CH

Projektteam: Lena Jaroszek (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail jaroszek@zew.de); Dr. Gunnar Lang; Prof. Dr. Michael Schröder; Manuel Halter

Laufzeit: Juni 2006 – Dezember 2016

Keywords: Schweiz, Konjunktur, Finanzmärkte, Erwartungen

ZEW-Finanzmarkttest

Projektteam: Frieder Mokinski (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail mokinski@zew.de); Jesper Riedler (Ansprechpartner: E-Mail riedler@zew.de); Prof. Dr. Michael Schröder; Dr. Christian Dick; Manuel Halter; Zwetelina Iliewa

Keywords: Frühindikatoren, Erwartungsbildung

ZEW-Prognosetest

Auftraggeber: Börsenzeitung, Frankfurt am Main

Projektteam: Dr. Gunnar Lang (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail lang@zew.de); Prof. Dr. Michael Schröder (Leiter); Manuel Halter

Laufzeit: März 2001 – offen

Keywords: Umfrage, Aktienmärkte, Zinsen

ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China

Auftraggeber: PricewaterhouseCoopers AG Deutschland, Frankfurt am Main

Projektteam: Dr. Gunnar Lang (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail lang@zew.de); Manuel Halter

Keywords: China, Konjunktur, Handelsbeziehungen, Unternehmensübernahmen

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Auswirkungen von Basel III auf die Immobilienfinanzierung in Deutschland

Auftraggeber: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Bonn

Projektteam: Prof. Dr. Michael Schröder (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schroeder@zew.de); Dr. Tim-Alexander Kröncke;

Jun.-Prof. Dr. Bertram Steininger, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen

Laufzeit: November 2011 – Juli 2013

Keywords: Immobilien, Finanzierung, Basel III, Deutschland

Den monatlichen ZEW-Index täglich beobachten

Auftraggeber: Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V., Mannheim

Projektteam: Frieder Mokinski (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail mokinski@zew.de)

Laufzeit: Dezember 2011 – Januar 2013

Keywords: Umfrageerwartungen, täglich

Finanzanlagen und deren Einfluss auf den Ölpreis

Auftraggeber: BP, London, UK

Projektteam: Frieder Mokinski (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail mokinski@zew.de); Alexander Rohlf; Prof. Dr. Michael Schröder;

Prof. Thomas Heidorn, Frankfurt School of Finance and Management, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Christian Schmalz, Aarhus School of Business, Department of Economics, DK

Laufzeit: Januar 2013 – Juli 2013

Keywords: Rohstoffe, Finanzanlagen, Spekulation, Rohöl

Finanzmarktumfrage China

Projektteam: Dr. Gunnar Lang (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail lang@zew.de); Prof. Dr. Michael Schröder; Manuel Halter

Laufzeit: Juli 2012 – Juni 2013

Keywords: China, Konjunkturerwartungen

Flankierende Ansätze zur Verbesserung der Markttransparenz und Bekämpfung von Marktmissbrauch im Rohstoffterminhandel

Auftraggeber: Bundesministerium der Finanzen, Berlin

Projektteam: Prof. Dr. Michael Schröder (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schroeder@zew.de); Dr. Christian Dick; Jesper Riedler; Alexander Rohlf; Prof. Thomas Heidorn, Frankfurt School of Finance and Management, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Christian Schmaltz, Aarhus School of Business, Department of Economics, DK; Sophie van Hüllen, SOAS, University of London, UK

Laufzeit: Januar 2013 – September 2013

Keywords: Rohstoffe, Transparenz, BMF, Terminmärkte

Identifizierung des Zusammenhangs der langfristigen Risiko- und Rendite-Charakteristika von direkten und indirekten Immobilienanlagen

Auftraggeber: EPRA Research Group, Brüssel, BE

Projektteam: Dr. Tim-Alexander Kröncke (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail kroencke@zew.de); Prof. Dr. Felix Schindler, Steinbeis-Hochschule

Berlin; Jun.-Prof. Dr. Bertram Steininger, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen

Laufzeit: Januar 2013 – Juli 2013

Keywords: Immobilien, EPRA

Künftige Ausrichtung der staatlich geförderten Vermögensbildung

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Berlin

Projektteam: Dr. Christian Dick (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail dick@zew.de); Dr. Gunnar Lang (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail lang@zew.de);

Dr. Mariela Borell; Prof. Dr. Michael Schröder; Jesper Riedler; Dr. Michael Thöne, Finanzwissenschaftliches Forschungsinstitut an der

Universität zu Köln; PD Dr. Bernhard Boockmann, Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW), Eberhard Karls Universität Tübingen

Laufzeit: Juli 2012 – April 2013

Keywords: Vermögensbildung, vermögenswirksame Leistungen, Arbeitnehmer-Sparzulage

SEEK-Projekt 2012: Wie beeinflusst Unternehmensnachhaltigkeit die Kreditkosten?

Projektteam: Prof. Dr. Michael Schröder (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schroeder@zew.de); Dr. Andreas Hoepner, Centre for Responsible Banking & Finance, School of Management, University of St. Andrews, UK; Dr. Ioannis Oikonomou, ICMA Centre, Henley Business School, University of Reading, UK; Prof. Dr. Bert Scholtens, Faculty of Economics and Business, University of Groningen, NL

Laufzeit: April 2012 – September 2013

Keywords: Corporate Social Responsibility (CSR), Sustainability, Corporate Finance, Credit Costs, Financing Costs, Costs of Loans, External Finance

Volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung der Immobilienwirtschaft

Auftraggeber: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Berlin; Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V., Berlin; Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung e.V., Wiesbaden

Projektteam: Dr. Tim-Alexander Kröncke (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail kroencke@zew.de); Lena Jaroszek; Prof. Dr. Michael Voigtländer, Institut der deutschen Wirtschaft Köln (Leiter); Prof. Dr. Tobias Just (Leiter), Prof. Dr. Sven Bienert, Marcelo Cajias, Philip-Christian Ebeling, Jan-Willem Olliges, International Real Estate Business School (IREBS), Universität Regensburg; Prof. Dr. Felix Schindler, Steinbeis-Hochschule Berlin; Tim Clamor, Dr. Ralph Henger, Institut der deutschen Wirtschaft Köln; Jun.-Prof. Dr. Bertram Steininger, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen

Laufzeit: Oktober 2012 – September 2013

Keywords: Immobilien, volkswirtschaftliche Bedeutung, Gesellschaft

Wohnungsmarktbeobachtung Baden-Württemberg 2012

Auftraggeber: L-Bank, Karlsruhe

Projektteam: Dr. Tim-Alexander Kröncke (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail kroencke@zew.de); Lena Jaroszek; Prof. Dr. Paul Gans (Leiter), Rüdiger Meng, Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie, Universität Mannheim

Laufzeit: Januar 2013 – September 2013

Keywords: L-Bank, Wohnungsmarktbeobachtung

UMWELT- UND RESSOURCENÖKONOMIK, UMWELTMANAGEMENT

Laufende Projekte

- ◉ Auswirkungen des Rahmens für die Klima- und Energiepolitik bis 2030 auf die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie
- ◉ Climate Policy Network
- ◉ Die Bedeutung freiwilliger Beiträge und von Fairnesspräferenzen für den Erfolg internationaler Klimapolitik: Eine theoretische und empirische Analyse auf Individualebene
- ◉ Einflüsse von Naturkatastrophen auf internationale Handelsströme und globale Wertschöpfungsketten
- ◉ EIS: Strategische Forschung für Energie Innovationssysteme und ihre Dynamik – Dänemark in globalem Wettbewerb
- ◉ Etablierung eines Haushaltspanels zur Evaluation von Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen
- ◉ Expertenkommission zum Monitoring: Energie der Zukunft
- ◉ KfW/ZEW CO₂-Panel
- ◉ Klimapolitik und die Wachstumsmuster der Nationen
- ◉ Länderindex der Stiftung Familienunternehmen, Update 2014 (Verbundprojekt)
- ◉ Ökonomische Instrumente zur Erreichung von klimapolitischen Zielen in Europa
- ◉ Sozialpolitische Konsequenzen der Energiewende in Deutschland
- ◉ Sozio-ökonomische Analyse des Donaustrategieums: Stand, Herausforderungen und Strategieentwicklung (Verbundprojekt)
- ◉ Sustainable Partners – Partners for Sustainability: Emerging Emission Trading Schemes in PRC
- ◉ TransportmarktBarometer von ProgTrans/ZEW
- ◉ Verbindung von Politikfolgenabschätzung mit Nachhaltigkeits-Expertise
- ◉ Wohlfahrt, Wohlstand und Arbeit in Europa (Verbundprojekt)
- ◉ ZEW-Energiemarktbarometer
- ◉ Zukünftige Infrastrukturen der Energieversorgung. Auf dem Weg zur Nachhaltigkeit und Sozialverträglichkeit (Verbundprojekt)

Abgeschlossene Projekte

- ◉ Bestimmung der Auswirkungen und Untersuchung der Leistung von CSR (Corporate Social Responsibility – Unternehmerische Verantwortung in sozialen und ökologischen Belangen) (Verbundprojekt)
- ◉ CO₂-Reduktion in der Seeschifffahrt – Die Auswirkungen eines regionalen marktbasierten Instruments für die EU
- ◉ Der Einfluss von Informations- und Kommunikationstechnologien auf die Energie- und Ressourceneffizienz (Verbundprojekt)
- ◉ Die Bedeutung von Gerechtigkeitsprinzipien für erfolgreiche Kooperation – Eine Analyse der Auswahl und Wirkung von Verteilungsregeln in internationalen Klimaverhandlungen
- ◉ Die soziale Dimension des Rebound-Effekts (REBOUND)
- ◉ Evaluation von Politikinstrumenten zur Stimulierung von Umweltinnovationen (Phase 1)
- ◉ Folgenabschätzung von Pilotemissionshandelssystemen in China
- ◉ Lead Market-Strategien First Mover, Early Follower und Late Follower
- ◉ Ökonomie des Klimawandels – Integrierte ökonomische Bewertung der Instrumente zur Anpassung an den Klimawandel
- ◉ Prospektive Analyse der Mittelmeerregion
- ◉ SEEK-Projekt 2012: Asymmetrische Klimapolitik und Wettbewerbsfähigkeit: Eine Analyse der Auswirkungen des Emissionshandelssystems der EU auf energieintensive Industrien
- ◉ Strategische Handelspolitik und kritische Rohstoffe im Edelfeststoffsektor

LAUFENDE PROJEKTE

Auswirkungen des Rahmens für die Klima- und Energiepolitik bis 2030 auf die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie

Auftraggeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Unternehmen und Industrie, Brüssel, BE

Projektteam: Dr. Florian Landis (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail landis@zew.de); Dr. Sebastian Voigt (Ansprechpartner: E-Mail voigt@zew.de);

Prof. Dr. Andreas Löschel

Kooperationspartner: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien, AT

Laufzeit: Juli 2013 – August 2014

Keywords: Klimapolitik, Energiepolitik, Wettbewerbsfähigkeit, CGE, Decarbonization, Roadmap

Climate Policy Network

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Prof. Dr. Christoph Böhringer; Dr. Ulf Moslener;

Dr. Tim Hoffmann; Prof. Dr. Andreas Lange

Kooperationspartner: Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), Mailand, IT; Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge, US;

Resources for the Future (RFF), Washington D.C., US

Laufzeit: Januar 2004 – Dezember 2016

Keywords: Internationale Klimapolitik, Kyoto-Protokoll, Emissionshandel

Die Bedeutung freiwilliger Beiträge und von Fairnesspräferenzen für den Erfolg internationaler Klimapolitik: Eine theoretische und empirische Analyse auf Individualebene

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Martin Kesternich (Ansprechpartner: E-Mail kesternich@zew.de)

Kooperationspartner: Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETH), Zürich, CH; Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (FhG-ISI), Karlsruhe; Universität Hamburg; Universität Kassel

Laufzeit: März 2012 – Februar 2015

Keywords: internationale Klimapolitik, Fairnesspräferenzen, freiwillige Bereitstellung öffentlicher Güter

Einflüsse von Naturkatastrophen auf internationale Handelsströme und globale Wertschöpfungsketten

Projektteam: Dr. Oliver Schenker (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schenker@zew.de); Daniel Osberghaus (Ansprechpartner: E-Mail osberghaus@zew.de)

Laufzeit: Juli 2013 – Juni 2014

Keywords: Naturkatastrophe, internationaler Handel, globale Wertketten

EIS: Strategische Forschung für Energie-Innovationssysteme und ihre Dynamik – Dänemark in globalem Wettbewerb

Auftraggeber: Danish Council for Strategic Research, Kopenhagen, DK

Projektteam: Dr. Klaus Rennings (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rennings@zew.de)

Kooperationspartner: Aalborg University (AAU), DK; Aarhus University (AU), DK; Copenhagen Business School (CBS), DK; DTU Management

Engineering, Lingby, DK; Risoe DTU, Roskilde, DK; Chalmers University of Technology, Gothenburg, SE; Eawag (Eawag), Dübendorf, CH;

Norwegian Institute for Studies in Innovation Research and Higher Education (NIFU-STEP), Oslo, NO; Utrecht University, NL

Laufzeit: Februar 2011 – November 2016

Keywords: Energie

Etablierung eines Haushaltspanels zur Evaluation von Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Projektteam: Daniel Osberghaus (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail osberghaus@zew.de); Dr. Andreas Ziegler; Dr. Martin Achtnicht

Kooperationspartner: Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung e. V. (RWI), Essen; Ruhr-Universität Bochum (RUB)

Laufzeit: April 2012 – März 2015

Keywords: Klimapolitik, Vermeidungsmaßnahmen, Anpassung, Haushaltspanel, Befragung

Expertenkommission zum Monitoring: Energie der Zukunft

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Philipp Massier (Ansprechpartner: E-Mail massier@zew.de)

Laufzeit: Juli 2012 – Juni 2014

Keywords: Energiekonzept, Energiewende, Monitoring

KfW/ZEW CO₂-Panel

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Dr. Peter Heindl (Ansprechpartner: E-Mail heindl@zew.de); Simon Koesler; Benjamin Johannes Lutz; Carlo Gallier
Kooperationspartner: KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main
Laufzeit: Januar 2009 – Dezember 2016
Keywords: Emissionshandel, ETS, CO₂-Panel, Preiserwartungen

Klimapolitik und die Wachstumsmuster der Nationen

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn
Projektteam: Dr. Michael Schymura (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schymura@zew.de); Sascha Rexhäuser (Ansprechpartner: E-Mail rexhaeuser@zew.de); Prof. Dr. Andreas Löschel; Dr. Michael Hübler; Dr. Oliver Schenker
Kooperationspartner: Handelshochschule Leipzig (HHL); Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK); Universität Bielefeld
Laufzeit: September 2011 – August 2014
Keywords: Klimapolitik, Klimawandel

Ökonomische Instrumente zur Erreichung von Klimapolitischen Zielen in Europa

Auftraggeber: Europäische Union (7. Rahmenprogramm), Brüssel, BE
Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Dr. Oliver Schenker (Ansprechpartner: E-Mail schenker@zew.de); Dr. Peter Heindl; Sascha Rexhäuser; Benjamin Johannes Lutz; Claudio Baccianti; Miguel Angel Tovar Reaños, Ph.D.
Kooperationspartner: AP EnvEcon, Dublin, IE; Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), Mailand, IT; Imperial College London (ICL), UK; London School of Economics and Political Science, UK; Ragnar Frisch Centre for Economic Research (FCO), Oslo, NO; Tilburg University, NL; European Research and Project Office GmbH, Saarbrücken; Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK)
Laufzeit: September 2012 – August 2015
Keywords: Klimapolitik, Instrumente der Umweltpolitik, EU, Instruments of Environmental Policy, Policy Interaction, Regulierungsüberlagerung

Sozialpolitische Konsequenzen der Energiewende in Deutschland

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin
Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter); Dr. Peter Heindl (Ansprechpartner: E-Mail heindl@zew.de); Carlo Gallier; Dr. Daniel Römer; Christiane Reif; Martin Kesternich; Nikolas Wölfling; Miguel Angel Tovar Reaños, Ph.D.; Dr. Martin Achtnicht
Kooperationspartner: Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt; Universität Bayreuth; Universität Heidelberg; Universität Kassel
Laufzeit: August 2013 – Juli 2016
Keywords: Energiepolitik, Energiewende, Energiearmut, Klimapolitik, Verteilungswirkung

Sustainable Partners – Partners for Sustainability: Emerging Emission Trading Schemes in PRC

Auftraggeber: Robert Bosch Stiftung GmbH, Stuttgart
Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Benjamin Johannes Lutz (Ansprechpartner: E-Mail lutz@zew.de)
Kooperationspartner: Fudan University Shanghai, CN; Tsinghua University, Peking, CN; Xiamen University, Fujian Province, CN
Laufzeit: Mai 2012 – Januar 2015
Keywords: Emissionshandel, China, ETS, PRC, EHS, Internationale Zusammenarbeit

TransportmarktBarometer von ProgTrans/ZEW

Projektteam: Dr. Martin Achtnicht (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail achtnicht@zew.de); Dr. Stefan Rommerskirchen, ProgTrans AG, Basel, CH
Kooperationspartner: ProgTrans AG, Basel, CH
Laufzeit: September 1998 – März 2016
Keywords: Transportaufkommen, Transportpreis

Verbindung von Politikfolgenabschätzung mit Nachhaltigkeits-Expertise

Auftraggeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Forschung, Brüssel, BE
Projektteam: Dr. Klaus Rennings (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rennings@zew.de); Frank Pothen
Kooperationspartner: Aarhus University, DK; Wageningen University, NL; ALTERRA B.V., Wageningen, NL; Aristotle University of Thessaloniki, GR; Estonian Institute for Sustainable Development, Stockholm Environment Institute Tallinn Centre (SEIT), Tallinn, EE; Finnish Environment Institute (SYKE), Helsinki, FI; Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), Mailand, IT; Fundación Labein, Derio, ES; Natural Environment Research Council (NERC), Swindon, UK; University of East Anglia (UEA), Norwich, UK; Leibniz Zentrum für Agrarlandschaftsforschung e. V. (ZALF), Müncheberg; Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn; Helmholtz Zentrum für Umweltforschung (UFZ), Leipzig; Freie Universität Berlin

Laufzeit: November 2009 – Oktober 2014

Keywords: Sustainable Development, Impact Assessment, General Equilibrium Models

ZEW-Energiemarktbarometer

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Nikolas Wölfing (Ansprechpartner: E-Mail woelfing@zew.de); Philipp Massier; Dr. Florens Flues

Laufzeit: Juli 2002 – Dezember 2014

Keywords: Energiemarktbarometer, EMB, Energiepreise, Markterwartungen

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

CO₂-Reduktion in der Seeschifffahrt – Die Auswirkungen eines regionalen marktbasierten Instruments für die EU

Auftraggeber: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Berlin

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter); Simon Koesler (Ansprechpartner: E-Mail koesler@zew.de); Dr. Martin Achtnicht;

Prof. Dr. Claudia Hermeling

Kooperationspartner: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (FhG-ISI), Karlsruhe

Laufzeit: Oktober 2011 – Mai 2013

Keywords: Emissionshandel, Internationale Schifffahrt, Marktbasierende Instrumente

Die Bedeutung von Gerechtigkeitsprinzipien für erfolgreiche Kooperation – Eine Analyse der Auswahl und Wirkung von Verteilungsregeln in internationalen Klimaverhandlungen

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Martin Kesternich (Ansprechpartner: E-Mail kesternich@zew.de); Prof. Dr. Andreas Lange; Prof. Dr. Bodo Sturm; Carlo Gallier; Christiane Reif

Kooperationspartner: Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETH), CH; Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK), Leipzig; Universität Kassel

Laufzeit: Oktober 2010 – November 2013

Keywords: Klimaverhandlungen, Kooperation, Gerechtigkeit

Die soziale Dimension des Rebound-Effekts (REBOUND)

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn

Projektteam: Dr. Klaus Rennings (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rennings@zew.de); Simon Koesler; Dr. Martin Achtnicht

Kooperationspartner: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (FhG-ISI), Karlsruhe; Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung e. V. (RWI), Essen; Forschungsverbund Innovative Wirkungen umweltpolitischer Instrumente (FIU); Zentrum für Interdisziplinäre Risiko- und Innovationsforschung an der Universität Stuttgart (ZIRIUS)

Laufzeit: September 2010 – November 2013

Keywords: Energieeffizienz, Effizienzregulierung, Rebound-Effekt

Evaluation von Politikinstrumenten zur Stimulierung von Umweltinnovationen (Phase 1)

Projektteam: Dr. Klaus Rennings (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rennings@zew.de); Dr. Daniel Römer (Ansprechpartner: E-Mail roemer@zew.de)

Kooperationspartner: University of Nottingham, UK; University of Stirling, UK

Laufzeit: Juli 2013 – Dezember 2013

Keywords: Umweltinnovation, Umweltpolitische Instrumente, Regulierung

Folgenabschätzung von Pilotemissionshandelssystemen in China

Auftraggeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Klimapolitik, Brüssel, BE

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Dr. Sebastian Voigt (Ansprechpartner: E-Mail voigt@zew.de); Benjamin Johannes Lutz; Dr. Michael Hübler

Kooperationspartner: Energy Research Institute (ERI), Peking, CN; ICF International, London, UK

Laufzeit: November 2012 – Mai 2013

Keywords: China, allgemeines Gleichgewichtsmodell

Lead Market-Strategien First Mover, Early Follower und Late Follower

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn

Projektteam: Dr. Klaus Rennings (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rennings@zew.de)

Kooperationspartner: Chinese Academy of Science (CAS), Peking, CN; Columbia University, New York, US; Hochschule Augsburg (HSA);

Hochschule Pforzheim; Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (FhG-ISI), Karlsruhe; Freie Universität Berlin

Laufzeit: Oktober 2010 – September 2013

Keywords: Lead Markets, First Mover, Early Follower, Umweltinnovationen

Ökonomie des Klimawandels – Integrierte ökonomische Bewertung der Instrumente zur Anpassung an den Klimawandel

Auftraggeber: Umweltbundesamt, Dessau

Projektteam: Dr. Oliver Schenker (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schenker@zew.de); Daniel Osberghaus (Ansprechpartner: E-Mail

osberghaus@zew.de); Prof. Dr. Claudia Hermeling; Christiane Reif

Kooperationspartner: adelphi, Berlin

Laufzeit: März 2011 – Oktober 2013

Keywords: Anpassung, Klimawandel, umweltpolitische Instrumente

Prospektive Analyse der Mittelmeerregion

Auftraggeber: Europäische Union (7. Rahmenprogramm), Brüssel, BE

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Daniel Osberghaus (Ansprechpartner: E-Mail

osberghaus@zew.de); Claudio Baccianti

Kooperationspartner: Center for Globalization & Governance (CG&G), Lissabon, PT; Center for Social and Economic Research (CASE),

Warschau, PL; Centre for European Policy Studies (CEPS), Brüssel, BE; Cyprus Center for European and International Affairs (CCEIA), Nicosia,

CY; Faculty of Economics and Political Science (FEPS), Cairo University, Giza, EG; Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), Mailand, IT; Istituto di

Studi per l'Informatica e i Sistemi (ISIS), Rom, IT; Mediterranean Agronomic Institute of Bari (MAIB), IT; Istituto Affari Internazionali (IAI), Rom,

IT; Forum Euroméditerranéen des Instituts des Sciences Économiques (FEMISE), Marseille, FR; Institut European de la Méditerranée (IEMed),

Barcelona, ES; Universidad Politécnica de Madrid, ES; Institut Marocain des Relations Internationales (IMRI), Casablanca, MA; Institute of

Communication and Computer Systems (ICCS), Zografou, GR; Netherlands Interdisciplinary Demographic Institute (NIDI), Den Haag, NL;

Palestine Economic Policy Research Institute (MAS), Jerusalem, IL; Tunisian Institute of Competitiveness and Quantitative Studies (ITCEQ),

Tunis, TN

Laufzeit: Februar 2010 – Februar 2013

Keywords: Klimawandel, Anpassung, Mittelmeerregion

SEEK-Projekt 2012: Asymmetrische Klimapolitik und Wettbewerbsfähigkeit: Eine Analyse der Auswirkungen des Emissionshandelsystems der EU auf energieintensive Industrien

Projektteam: Dr. Michael Hübler (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail huebler@zew.de); Prof. Dr. Andreas Löschel; Dr. Oliver Schenker

Kooperationspartner: Dr. Carolyn Fischer, Dr. Richard D. Morgenstern, Resources for the Future (RFF), Washington, US

Laufzeit: April 2012 – September 2013

Keywords: CGE Model, CGE Modeling, EU EHS, Wettbewerbsfähigkeit, Kostenüberwälzung

Strategische Handelspolitik und kritische Rohstoffe im Edelsektor

Auftraggeber: KMR Stainless AG, Mülheim an der Ruhr

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Frank Pothen (Ansprechpartner: E-Mail

pothen@zew.de); Prof. Timo Goeschl, Ph.D.

Laufzeit: Februar 2013 – September 2013

Keywords: Edelsektor, Exportrestriktionen

UNTERNEHMENSBESTEUERUNG UND ÖFFENTLICHE FINANZWIRTSCHAFT

Laufende Projekte

- Ämterwettbewerb, Qualität von Politikern und fiskalische Performance – Eine empirische Analyse deutscher Kommunen
- BAK Taxation Index 2012/2013
- Besteuerung von kleinen und mittleren Unternehmen in Europa – Eine angewandte Studie zur Unternehmensbesteuerung von kleinen und mittleren Unternehmen im Vergleich zu großen Unternehmen
- Der internationale Kontext von Reformentscheidungen in der Steuergesetzgebung und im öffentlichen Sektor
- Die Krise im Euroraum nachhaltig überwinden: Fortschritte in den Krisenländern und institutionelle Herausforderungen (Verbundprojekt)
- Direkte Demokratie und Kommunale Öffentliche Finanzen: Evidenz aus Bayerischen Gemeinden
- Effektive Unternehmenssteuerbelastung in einer erweiterten Europäischen Union und Analyse damit verbundener Fragestellungen
- Finanzwirtschaftliches Gutachten zu Fragen des Länderfinanzausgleichs
- Infrastrukturprojekt: Confluence-Steuerdatenbank
- Länderindex der Stiftung Familienunternehmen, Update 2014 (Verbundprojekt)
- Machbarkeitsstudie: Kompetenzkatalog für Europa – Optimale Aufgabenverteilung zwischen der EU und den Mitgliedstaaten
- Perspektiven für die Sanierung der Staatsfinanzen in der Europäischen Währungsunion
- SEEK-Projekt 2013: Steuerpolitik, Produktivität und Innovationstätigkeit
- Spenden und Fundraising im Steuerstaat (Fortsetzung)
- Steuerpolitik in der EU im Umfeld neuer Fiskalinstitutionen und Abstimmungsverfahren
- Studie zu Wissenschafts- und Innovationsfördernden Stiftungen in der EU: Quantitative und qualitative Untersuchung, vergleichende Analyse, Trends und Potenziale
- Wohlfahrt, Wohlstand und Arbeit in Europa (Verbundprojekt)

Abgeschlossene Projekte

- Bewertung der Schuldenkrise in Argentinien (Verbundprojekt)
- Einfluss kultureller Faktoren auf die weibliche Erwerbstätigkeit, die Fertilität und die Wahl der Kinderbetreuung (Verbundprojekt)
- Empirische Evidenz für Steuerwirkungen bei nationalen und internationalen Unternehmensübernahmen
- Europäischer Mehrwert des EU-Budgets: Kann die EU den Mitgliedstaaten sparen helfen?
- Familienunternehmen und Substanzbesteuerung
- Gemeinsame Körperschaftsteuerbemessungsgrundlage (GKB) bzw. Gemeinsame Unternehmensteuerbemessungsgrundlage (GUB): Volkswirtschaftliche Folgenabschätzung
- Inflation und Unternehmensbesteuerung: Auswirkungen auf die effektive Steuerbelastung deutscher Kapitalgesellschaften
- Länderindex der Stiftung Familienunternehmen, Update 2012
- SEEK-Projekt 2012: Besteuerung und Innovationen auf Unternehmensebene
- Umschuldungsmerkmale und Umschuldungsfolgen für Staaten (Verbundprojekt)

LAUFENDE PROJEKTE

Ämterwettbewerb, Qualität von Politikern und fiskalische Performance – Eine empirische Analyse deutscher Kommunen

Auftraggeber: Fritz Thyssen Stiftung, Köln

Projektteam: PD Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Prof. Lars P. Feld (Leiter), Walter Eucken Institut, Freiburg; Marc-Daniel Moessinger; Mustafa Yeter; Manuel Halter

Laufzeit: Oktober 2012 – September 2014

Keywords: fiskalische Performance, Ämterwettbewerb, Qualität von Politikern

BAK Taxation Index 2012/2013

Projektteam: Dr. Jost Heckemeyer (Leiter), Universität Mannheim; Prof. Dr. Christina Elschner (Leiterin), Europa-Universität Viadrina, Frankfurt Oder; Uwe Scheuering (Ansprechpartner: E-Mail scheuering@zew.de); Katharina Richter (Ansprechpartnerin: E-Mail richter@zew.de);

Olena Dudar (Ansprechpartnerin: E-Mail dudar@zew.de); Daniel Dreßler

Laufzeit: März 2012 – Januar 2014

Keywords: BAK Taxation Index

Besteuerung von kleinen und mittleren Unternehmen in Europa – Eine angewandte Studie zur Unternehmensbesteuerung von kleinen und mittleren Unternehmen im Vergleich zu großen Unternehmen

Auftraggeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Unternehmen und Industrie, Brüssel, BE

Projektteam: PD Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Prof. Dr. Christoph Spengel (Leiter), Dr. Jost Heckemeyer, Universität Mannheim; Maria Theresia Evers; Frank Streif; Lisa Evers; Uwe Scheuering; Rainer Bräutigam

Laufzeit: Januar 2013 – November 2014

Keywords: SME, Tax Incentives, International Ranking

Der internationale Kontext von Reformentscheidungen in der Steuergesetzgebung und im öffentlichen Sektor

Auftraggeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft, Sonderforschungsbereich 884, Mannheim

Projektteam: PD Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Prof. Dr. Eckhard Janeba (Leiter);

Dr. Steffen Osterloh; Florian Misch, Ph.D.; Christoph Schröder

Laufzeit: Januar 2010 – Dezember 2017

Keywords: Reforms, SFB

Direkte Demokratie und Kommunale Öffentliche Finanzen: Evidenz aus Bayerischen Gemeinden

Projektteam: PD Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Zareh Asatryan (Ansprechpartner: E-Mail asatryan@zew.de); Jun.-Prof. Dr. Thushyanthan Baskaran, Universität Göttingen; C. Sc. Theocharis Grigoriadis, Ph. D., Freie Universität Berlin

Laufzeit: Juli 2013 – März 2014

Keywords: Direct Democracy, Public Finances, Germany, Regression Discontinuity

Effektive Unternehmenssteuerbelastung in einer erweiterten Europäischen Union und Analyse damit verbundener Fragestellungen

Auftraggeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Steuern und Zollunion, Brüssel, BE

Projektteam: PD Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Prof. Dr. Christoph Spengel (Leiter), Universität Mannheim; Uwe Scheuering; Frank Streif; Katharina Richter; Dr. Katharina Finke; Olena Dudar; Rainer Bräutigam; Manuel Halter

Laufzeit: August 2013 – Juli 2014

Keywords: Effektivbesteuerung, EATR, EMTR

Finanzwirtschaftliches Gutachten zu Fragen des Länderfinanzausgleichs

Auftraggeber: Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg, Stuttgart

Projektteam: PD Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Philipp Dörrenberg

Laufzeit: August 2013 – Januar 2014

Keywords: Länderfinanzausgleich, Bundesverfassungsgericht, Länder-Bund-Beziehung

Infrastrukturprojekt: Confluence-Steuerdatenbank

Projektteam: Prof. Dr. Christoph Spengel (Leiter); Manuel Halter (Ansprechpartner: E-Mail halter@zew.de); Dr. Katharina Finke; Eric Retzlaff

Laufzeit: Juli 2012 – Juni 2014

Keywords: Steuerwiki, Confluence-Steuerdatenbank

Machbarkeitsstudie: Kompetenzkatalog für Europa – Optimale Aufgabenverteilung zwischen der EU und den Mitgliedstaaten

Auftraggeber: Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Projektteam: PD Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Marc-Daniel Moessinger; Stefani Weiss, Bertelsmann Stiftung, Brüssel, BE

Laufzeit: Oktober 2013 – Januar 2014

Keywords: European Union, Fiscal Federalism, Task Allocation, Competences

Perspektiven für die Sanierung der Staatsfinanzen in der Europäischen Währungsunion

Auftraggeber: Land Baden-Württemberg, Stuttgart

Projektteam: Prof. Dr. Clemens Fuest (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail fuest@zew.de); Florian Misch, Ph.D.

Laufzeit: Oktober 2013 – September 2015

Keywords: Staatsentschuldung, öffentliche Verschuldung, Schuldenabbau

SEEK-Projekt 2013: Steuerpolitik, Produktivität und Innovationstätigkeit

Projektteam: Florian Misch, Ph.D. (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail misch@zew.de); Dr. Sandra Gottschalk; Mustafa Yeter; Melissa Engel;

Prof. Dr. Johannes Voget, Universität Mannheim; Prof. Christian Keuschnigg, Institut für Höhere Studien (IHS), Wien, AT; Prof. Norman

Gemmell, Victoria Business School, Victoria University of Wellington, NZ

Laufzeit: April 2013 – September 2014

Keywords: Corporate Taxation, Innovation, R&D Activity, Productivity

Spenden und Fundraising im Steuerstaat (Fortsetzung)

Auftraggeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn

Projektteam: PD Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Dr. Sarah Borgloh; Dr. Benjamin Bittschi;

Prof. Berthold U. Wigger, Karlsruher Institut für Technologie

Laufzeit: Februar 2013 – Januar 2015

Keywords: DFG, Spenden, Fundraising

Steuerpolitik in der EU im Umfeld neuer Fiskalinstitutionen und Abstimmungsverfahren

Zuwendungsgeber: Leibniz-Gemeinschaft, Berlin

Projektteam: PD Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität

Mannheim (Leiter); Mustafa Yeter; Christoph Schröder; Lisa Evers; Dr. Jost Henrich Heckemeyer; Maria Theresia Evers; Prof. Dr. Clemens Fuest;

Frank Streif; Zareh Asatryan; Prof. Dr. Thomas König, Universität Mannheim; Prof. Dr. Kai Konrad, Prof. Dr. h.c. Wolfgang Schön, Max-Planck-

Institut für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen, München; Prof. Dr. Joachim Wieland, Deutsches Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung Speyer (FÖV)

Laufzeit: Mai 2012 – April 2015

Keywords: Schuldenkrise, Euro-Rettungsschirm, Fiskalpakt, Steuerharmonisierung, CCTB, CCCTB

Studie zu Wissenschafts- und Innovationsfördernden Stiftungen in der EU: Quantitative und qualitative Untersuchung, vergleichende Analyse, Trends und Potenziale

Auftraggeber: Centrum für soziale Investitionen und Innovationen, Heidelberg

Projektteam: PD Dr. Friedrich Heinemann (Leiter); Christoph Schröder (Ansprechpartner: E-Mail christoph.schroeder@zew.de);

Dr. Benjamin Bittschi

Laufzeit: Juli 2013 – Juli 2014

Keywords: EUFORI, Stiftung, Forschung, Innovation, Förderung, Europa

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Empirische Evidenz für Steuerwirkungen bei nationalen und internationalen Unternehmensübernahmen

Auftraggeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft, Sonderforschungsbereich 884, Mannheim

Projektteam: Prof. Lars P. Feld (Leiter), Walter Eucken Institut, Freiburg; Prof. Dr. Ulrich Schreiber (Leiter), Universität Mannheim;

Uwe Scheuring (Ansprechpartner: E-Mail scheuring@zew.de); Prof. Dr. Martin Ruf, Universität Tübingen; Prof. Dr. Johannes Voget, Universität Mannheim

Laufzeit: Februar 2011 – Januar 2013

Keywords: Internationale Besteuerung, Nationale Besteuerung, Mergers & Acquisitions

Europäischer Mehrwert des EU-Budgets: Kann die EU den Mitgliedstaaten sparen helfen?

Auftraggeber: Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Projektteam: PD Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Marc-Daniel Moessinger

(Ansprechpartner: E-Mail moessinger@zew.de); Florian Misch, Ph.D. (Ansprechpartner: E-Mail misch@zew.de); Dr. Steffen Osterloh

Laufzeit: Juli 2011 – Februar 2013

Keywords: EU-Budget, Europäische Union, Evaluation, Mehrwert, europäisches öffentliches Gut, Bewertung

Familienunternehmen und Substanzbesteuerung

Auftraggeber: Stiftung Familienunternehmen, München

Projektteam: Prof. Dr. Christoph Spengel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail spengel@zew.de), Universität Mannheim; Lisa Evers

(Ansprechpartnerin: E-Mail evers@zew.de); Maria Theresia Evers; Frank Streif; Uwe Scheuring

Laufzeit: November 2012 – Mai 2013

Keywords: Substanzbesteuerung, Familienunternehmen

Gemeinsame Körperschaftsteuerbemessungsgrundlage (GKB) bzw. Gemeinsame Unternehmensteuerbemessungsgrundlage (GUB): Volkswirtschaftliche Folgenabschätzung

Auftraggeber: Bundesministerium der Finanzen, Berlin

Projektteam: Dr. Katharina Finke (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail finke@zew.de); Prof. Dr. Clemens Fuest; Prof. Dr. Christoph Spengel

(Leiter), Universität Mannheim; Dr. Jost Henrich Heckemeyer; Benedikt Zinn; Prof. Dr. Andreas Oestreicher, Universität Göttingen;

Prof. Dr. Wolfram Scheffler, Universität Erlangen-Nürnberg

Laufzeit: Januar 2012 – Oktober 2013

Keywords: Mikrosimulation, GKB, CCTB

Inflation und Unternehmensbesteuerung: Auswirkungen auf die effektive Steuerbelastung deutscher Kapitalgesellschaften

Auftraggeber: PricewaterhouseCoopers AG Deutschland, Frankfurt am Main

Projektteam: Prof. Dr. Christoph Spengel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail spengel@zew.de), Universität Mannheim; Benedikt Zinn;

Manuel Halter

Laufzeit: Januar 2012 – Dezember 2013

Keywords: Inflation, Unternehmensbesteuerung, European Tax Analyzer

Länderindex der Stiftung Familienunternehmen, Update 2012

Auftraggeber: Stiftung Familienunternehmen, München

Projektteam: PD Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Lisa Evers; Maria Theresia Evers;

Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim; Dr. Margit Kraus, Calculus Consult, Plochingen

Laufzeit: Mai 2012 – Februar 2013

Keywords: Steuerbelastungsvergleich, Familienindex

SEEK-Projekt 2012: Besteuerung und Innovationen auf Unternehmensebene

Projektteam: Prof. Dr. Christoph Spengel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail spengel@zew.de), Universität Mannheim; Dr. Jost Henrich

Heckemeyer; Katharina Richter; Prof. Dr. Christina Elschner; Lisa Evers

Kooperationspartner: Elisabeth Köpping, Universität Mannheim; Prof. Harry Huizinga, Ph.D., Tilburg University, NL; Helen Miller, London, UK;

Prof. Dr. Johannes Voget, Universität Mannheim

Laufzeit: April 2012 – September 2013

Keywords: Corporate Taxation, Innovation, Exit Taxation, Intellectual Property, R&D Activity, Highly Qualified Manpower

INTERNATIONALE VERTEILUNGSANALYSEN

Laufende Projekte

- Cost of Non-Europe of the Absence of an Unemployment Insurance Scheme for the Euro Area
- Perspektiven für eine Europäische Fiskalunion
- SEEK-Projekt 2013: Fiskalpolitik in Europa nach der Wirtschafts- und Finanzkrise: Anreiz-, Stabilisierungs- und Verteilungseffekte

LAUFENDE PROJEKTE

Cost of Non-Europe of the Absence of an Unemployment Insurance Scheme for the Euro Area

Auftraggeber: Europäisches Parlament, Strasbourg, FR

Projektteam: Dr. Mathias Dolls (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail dolls@zew.de); Prof. Dr. Clemens Fuest; Prof. Dr. Andreas Peichl

Kooperationspartner: Dr. Dirk Neumann, Katholische Universität Leuven, BE

Laufzeit: Oktober 2013 – März 2014

Keywords: Fiskalische Integration, Automatische Stabilisatoren, Arbeitslosenversicherung

Perspektiven für eine Europäische Fiskalunion

Auftraggeber: Land Baden-Württemberg, Stuttgart

Projektteam: Prof. Dr. Clemens Fuest (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail fuest@zew.de); Dr. Mathias Dolls; Prof. Dr. Andreas Peichl

Kooperationspartner: Dr. Dirk Neumann, Katholische Universität Leuven, BE

Laufzeit: Oktober 2013 – September 2015

Keywords: Fiskalunion

SEEK-Projekt 2013: Fiskalpolitik in Europa nach der Wirtschafts- und Finanzkrise: Anreiz-, Stabilisierungs- und Verteilungseffekte

Projektteam: Dr. Mathias Dolls (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail dolls@zew.de); Prof. Dr. Andreas Peichl; Maximilian Joseph Blömer; Prof. Dr. Clemens Fuest; Christian Wittneben

Kooperationspartner: Antoine Bozio, Institut des Politiques Publiques (IPP), Ecole d'Économie de Paris (PSE), FR; Dr. Dirk Neumann, Katholische Universität Leuven, BE; Paul Johnson, Institute for Fiscal Studies (IFS), London, UK

Laufzeit: Oktober 2013 – September 2014

Keywords: Fiskalpolitik, Automatische Stabilisatoren, Einkommensverteilung

WACHSTUMS- UND KONJUNKTURANALYSEN

Laufende Projekte

- Die Krise im Euroraum nachhaltig überwinden: Fortschritte in den Krisenländern und institutionelle Herausforderungen (Verbundprojekt)
- e-Frame: European Framework for Measuring Progress (Verbundprojekt)
- Evonik-spezifisches Frühwarnsystem: monatliche Updates
- Konjunkturtableaus mit volkswirtschaftlichen Kennzahlen
- SEEK-Projekt 2013: Eine neue internationale Arbeitsteilung – Anpassungsprozesse in europäischen Regionen (Verbundprojekt)
- Sozio-ökonomische Analyse des Donaustrategieriums: Stand, Herausforderungen und Strategieentwicklung (Verbundprojekt)
- Stand und Perspektiven der deutschen Kultur- und Kreativwirtschaft (Verbundprojekt)
- Welche Auswirkungen auf das Produktionspotenzial haben die Krisen in der Eurozone?
- Wohlfahrt, Wohlstand und Arbeit in Europa (Verbundprojekt)
- ZEW-Frühindikatorenmodell „Early Bird“ 2012 – 2016

Abgeschlossene Projekte

- Evonik-spezifisches Frühwarnsystem
- Gemeinschaftsdiagnose jeweils im Frühjahr und im Herbst
- SEEK-Projekt 2012: Finanzmarktstress und makroökonomische Entwicklung: Asymmetrien innerhalb und zwischen Euro-Ländern

LAUFENDE PROJEKTE

Evonik-spezifisches Frühwarnsystem: monatliche Updates

Auftraggeber: Evonik Industries AG, Essen

Projektteam: Frauke Schleer (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail schleer@zew.de); Dr. Marcus Kappler; Claudia Busl

Laufzeit: April 2013 – März 2015

Keywords: Evonik Early Warning System

Konjunkturtableaus mit volkswirtschaftlichen Kennzahlen

Auftraggeber: Börsenzeitung, Frankfurt am Main

Projektteam: Frauke Schleer (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail schleer@zew.de); Dr. Andreas Sachs (Leiter)

Laufzeit: Januar 2009 – Dezember 2014

Keywords: Börsen-Zeitung, Konjunktur, Tableaus

Welche Auswirkungen auf das Produktionspotenzial haben die Krisen in der Eurozone?

Projektteam: Frauke Schleer (Ansprechpartnerin: E-Mail schleer@zew.de); Dr. Jan Hogrefe (Ansprechpartner: E-Mail hogrefe@zew.de);

Dr. Andreas Sachs (Ansprechpartner: E-Mail sachs@zew.de)

Laufzeit: September 2013 – Februar 2014

Keywords: Finanzkrise, Eurokrise, Eurozone, Produktionspotenzial

ZEW-Frühindikatorenmodell „Early Bird“ 2012 – 2016

Auftraggeber: BASF SE, Ludwigshafen

Projektteam: Claudia Busl (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail busl@zew.de)

Laufzeit: Januar 2012 – Dezember 2016

Keywords: Frühindikatoren, Branchen, Prognose

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Evonik-spezifisches Frühwarnsystem

Auftraggeber: Evonik Industries AG, Essen

Projektteam: Dr. Atılım Seymen (Leiter); Dr. Marcus Kappler; Claudia Busl; Frauke Schleer (Ansprechpartnerin: E-Mail schleer@zew.de)

Laufzeit: August 2012 – Januar 2013

Keywords: Evonic Early Warning System

Gemeinschaftsdiagnose jeweils im Frühjahr und im Herbst

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin

Projektteam: Dr. Marcus Kappler (Leiter); Dr. Andreas Sachs; Dr. Atılım Seymen; Claudia Busl; Martin Scheffel; Dr. Jan Hogrefe

Kooperationspartner: Institut für Weltwirtschaft (IfW), Kiel

Laufzeit: Juli 2010 – Juni 2013

Keywords: GD, Mittelfrist, Potenzial

SEEK-Projekt 2012: Finanzmarktstress und makroökonomische Entwicklung: Asymmetrien innerhalb und zwischen Euro-Ländern

Projektteam: Dr. Marcus Kappler (Leiter); Frauke Schleer (Ansprechpartnerin: E-Mail schleer@zew.de)

Kooperationspartner: Prof. Dr. Peter Winker, Justus-Liebig-Universität Gießen; Prof. DPolSc. Timo Teräsvirta, Aarhus University, DK;

Prof. Dr. Willi Semmler, New School University, New York, US

Laufzeit: April 2012 – Juli 2013

Keywords: Euro Area, Financial Stress, Economic Activity, Vector STAR

WETTBEWERB UND REGULIERUNG

Laufende Projekte

- Anforderungen an ein effizientes und versorgungssicheres Strommarktdesign
- Auswirkungen von Rabattvertragsausschreibungen auf die Generikaindustrie in Deutschland
- Evaluation von wettbewerbspolitischen Regeln und Institutionen
- M&A-Report (Verbundprojekt)
- Öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Durchsetzung von Kartellrecht
- Reservemärkte im Wandel: Neue Konzepte für mehr Versorgungssicherheit
- SEEK-Projekt 2013: Die Anatomie von Hardcore-Kartellen – Theorie und empirische Evidenz
- SEEK-Projekt 2013: Welche Rückschlüsse erlauben legale Kartelle auf das Verhalten illegaler Kartelle? (Verbundprojekt)
- Zukünftige Infrastrukturen der Energieversorgung. Auf dem Weg zur Nachhaltigkeit und Sozialverträglichkeit (Verbundprojekt)

Abgeschlossene Projekte

- Anreizwirkungen von Schadensersatzklagen bei Kartelldelikten
- Fusionsaktivitäten nach Kartellzusammenbrüchen (Verbundprojekt)
- Netzneutralität – Handlungsbedarf und -optionen des Staates (Verbundprojekt)
- Qualitätsdifferenzierung bei Telekommunikationsdiensten und die Innovationstätigkeit von Unternehmen in Deutschland (Verbundprojekt)
- Smart Meter Regulierung in Europa – Kosten-Nutzen-Analyse für Deutschland
- Wettbewerbsnetzwerk

LAUFENDE PROJEKTE

Anforderungen an ein effizientes und versorgungssicheres Strommarktdesign

Auftraggeber: Land Baden-Württemberg, Stuttgart; Leibniz-Gemeinschaft, Berlin

Projektteam: Dominik Schober (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schober@zew.de); Dr. Vigen Nikogosian; Sven Heim

Kooperationspartner: Universität Mannheim

Laufzeit: Januar 2012 – Dezember 2014

Keywords: Netzindustrien

Auswirkungen von Rabattvertragsausschreibungen auf die Generikaindustrie in Deutschland

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin

Projektteam: Prof. Dr. Kai Hüschelrath (Leiter); Ulrich Laitenberger (Ansprechpartner: E-Mail laitenberger@zew.de); Dr. Matthias Hunold; Marco Kotschedoff

Kooperationspartner: May und Bauer GbR, Rheinbreitbach; Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl für Medizinmanagement

Laufzeit: Juli 2013 – Februar 2014

Keywords: Wettbewerbspolitik

Evaluation von wettbewerbspolitischen Regeln und Institutionen

Auftraggeber: Land Baden-Württemberg, Stuttgart; Leibniz-Gemeinschaft, Berlin

Projektteam: Prof. Dr. Kai Hüschelrath (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail hueschelrath@zew.de); Dr. Matthias Hunold; Ulrich Laitenberger; Florian Smuda

Kooperationspartner: Universität Mannheim

Laufzeit: Januar 2012 – Dezember 2014

Keywords: Wettbewerbspolitik

Öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Durchsetzung von Kartellrecht

Auftraggeber: Land Baden-Württemberg, Stuttgart; Leibniz-Gemeinschaft, Berlin

Projektteam: Prof. Dr. Kai Hüschelrath (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail hueschelrath@zew.de); Dr. Matthias Hunold; Ulrich Laitenberger; Florian Smuda

Kooperationspartner: Universität Mannheim

Laufzeit: Januar 2012 – Dezember 2014

Keywords: Wettbewerbspolitik

Reservemärkte im Wandel: Neue Konzepte für mehr Versorgungssicherheit

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin

Projektteam: Dominik Schober (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schober@zew.de); Sven Heim; Marco Kotschedoff; Oliver Woll

Kooperationspartner: Institut und Lehrstuhl für Elektrische Anlagen und Energiewirtschaft (IAEW), RWTH Aachen

Laufzeit: September 2013 – August 2016

Keywords: Strom, Reserveenergie, Marktorganisation, Netzindustrien

SEEK-Projekt 2013: Die Anatomie von Hardcore-Kartellen – Theorie und empirische Evidenz

Projektteam: Prof. Dr. Kai Hüschelrath (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail hueschelrath@zew.de); Ulrich Laitenberger; Florian Smuda

Kooperationspartner: Prof. Joseph E. Harrington, Ph.D., The Wharton School, University of Pennsylvania, US

Laufzeit: April 2013 – September 2014

Keywords: Industrieökonomik, Wettbewerbspolitik, Kartelle

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE**Anreizwirkungen von Schadensersatzklagen bei Kartelldelikten**

Projektteam: Dr. Matthias Hunold (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail hunold@zew.de); Ulrich Laitenberger

Laufzeit: März 2013 – September 2013

Keywords: Wettbewerbsrecht, Schadensersatzklagen, Abschreckung, Kartellpreisaufschlag, private Durchsetzung des Wettbewerbsrechts, vertikale Beziehungen, Wettbewerbspolitik

Smart Meter Regulierung in Europa – Kosten-Nutzen-Analyse für Deutschland

Auftraggeber: Centre on Regulation in Europe, Brüssel, BE

Projektteam: Dominik Schober (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schober@zew.de); Sven Heim; Oliver Woll

Laufzeit: Dezember 2013 – Dezember 2013

Keywords: Cost-Benefit-Analysis, Smart Metering

Wettbewerbsnetzwerk

Projektteam: Prof. Dr. Kai Hüschelrath (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail hueschelrath@zew.de); Dr. Matthias Hunold; Dr. Georg Licht; Ulrich Laitenberger

Kooperationspartner: Institut d'Économie Industrielle (IDEI), Université Toulouse I, FR; Katholische Universität Leuven, BE; Maastricht Economic and Social Research Institute on Innovation and Technology, United Nations University (UNU-MERIT), NL; Universität Wien, AT; Universität Mannheim; Universität Tübingen

Laufzeit: Januar 2010 – März 2013

Keywords: Regulation, Law & Economics, Wettbewerbspolitik

VERBUNDPROJEKTE (LAUFEND)

Die Krise im Euroraum nachhaltig überwinden: Fortschritte in den Krisenländern und institutionelle Herausforderungen

Auftraggeber: Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft, München

Forschungseinheiten: Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft; Wachstums- und Konjunkturanalysen

Projektteam: Prof. Dr. Clemens Fuest (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail fuest@zew.de); Dr. Marcus Kappler; Dr. Mathias Dolls;
Dr. Atilim Seymen; Dr. Jan Hogrefe; PD Dr. Friedrich Heinemann; Marc-Daniel Moessinger

Laufzeit: Juli 2013 – März 2014

Keywords: Euro-Krise, Umschuldungsverfahren, Anpassungen Krisenländer

e-Frame: European Framework for Measuring Progress

Auftraggeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Forschung und Innovation, Brüssel, BE

Forschungseinheiten: Informations- und Kommunikationstechnologien; Wachstums- und Konjunkturanalysen

Projektteam: Dr. Marcus Kappler; Dr. Jan Hogrefe (Ansprechpartner: E-Mail hogrefe@zew.de); Claudia Busl; Dr. Andreas Sachs;

Frauke Schleer; Prof. Dr. Irene Bertschek; Dr. Marianne Saam

Laufzeit: Januar 2012 – Juni 2014

Keywords: Beyond GDP, Societal Progress, Well-being

Kreativität, Innovationstätigkeit und Wachstum in Europa

Zuwendungsgeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Forschung und Innovation, Brüssel, BE

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam: Dr. Georg Licht (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail licht@zew.de); Prof. Dr. Irene Bertschek; Dr. Benjamin Engelstätter;

Dr. Bettina Müller; Martin Murmann; Dr. Katrin Cremers; Paula Schliessler; Paul Hünermund; Johannes Bersch; Dr. Franz Schwiebacher

Kooperationspartner: Copenhagen Business School (CBS), DK; Corvinus-Universität Budapest, HU; Göteborgs Universitet, SE;

Politecnico di Milano (POLIMI), IT; Technische Universität Eindhoven (TU/e), NL; Technische Universität Athen (NTUA), GR; Technische

Universität München, DE; Università Commerciale Luigi Bocconi, Mailand, IT; Universität Brighton, UK; Universität Manchester, UK

Laufzeit: Februar 2013 – Januar 2016

Keywords: Innovation, Creative Industries, Protection of Knowledge, Patents in Creative Industries, Start-ups in Creative Industries

Länderindex der Stiftung Familienunternehmen, Update 2014

Auftraggeber: Stiftung Familienunternehmen, München

Forschungseinheiten: Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement; Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Projektteam: PD Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Lisa Evers; Maria Theresia Evers;

Rainer Bräutigam; Dr. Margit Kraus, Calculus Consult, Plochingen; Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim

Laufzeit: Dezember 2013 – September 2014

Keywords: Steuerbelastungsvergleich, Familienindex

M&A-Report

Forschungseinheiten: Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement; Wettbewerb und Regulierung

Projektteam: Florian Smuda (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail smuda@zew.de); Dr. Mariela Borell; Sven Heim; Ulrich Laitenberger

Kooperationspartner: Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH, Frankfurt am Main

Laufzeit: Juli 2005 – Dezember 2014

Keywords: Fusionen, Branchen, Wettbewerbspolitik

Patente und Marken als Komplemente für die Performance europäischer Unternehmen

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de); Olga Slivkó, Ph.D.; Dirk Crass

Laufzeit: August 2013 – Juli 2014

Keywords: Patente, Marken, Unternehmen, Europa, Komplementarität

SEEK-Projekt 2013: Eine neue internationale Arbeitsteilung – Anpassungsprozesse in europäischen Regionen

Forschungseinheiten: Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung; Wachstums- und Konjunkturanalysen

Projektteam: Jun.-Prof. Dr. Melanie Arntz (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail arntz@zew.de); Dr. Jan Hogrefe (Leiter); Terry Gregory;

Dr. Maresa Spietsma; Dr. Marcus Kappler; Dr. Ulrich Zierahn; Bethlehem Asres Argaw

Kooperationspartner: Associate Prof. David Dorn, Center for Monetary and Financial Studies (CEMFI), Madrid, ES; Associate Prof. Marc-Andreas Muendler, University of California (UC) San Diego, US

Laufzeit: November 2013 – November 2014

Keywords: Globalisation, Trade, Offshoring, Region, Local Labour Markets, Regional Disparities

SEEK-Projekt 2013: Welche Rückschlüsse erlauben legale Kartelle auf das Verhalten illegaler Kartelle?

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Wettbewerb und Regulierung

Projektteam: Dr. Matthias Hunold (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail hunold@zew.de); Prof. Konrad Stahl, Ph.D. (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail kos@econ.uni-mannheim.de); Prof. Dr. Kai Hüschelrath; Ulrich Laitenberger; Dr. Georg Licht; Prof. Philipp Schmidt-Dengler, Ph.D.;

Stefan Frübing

Kooperationspartner: Joachim Tåg, Ph.D., Prof. Lars Persson, Ph.D., IFN, Stockholm, SE; Nikolaus Fink, Johannes Kepler Universität Linz, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien, AT; Prof. Dr. Christine Zulehner, Johannes Kepler Universität Linz, AT; Prof. Ari Hyytinen, Ph.D., University of Jyväskylä, FI; Prof. David Genesove, Ph.D., Hebrew University of Jerusalem, IS; Prof. Frode Steen, Ph.D., Norwegian School of Economics and Business Administration, Bergen, NO; Prof. Otto Toivanen, Ph.D., Katholische Universität Leuven, BE

Laufzeit: April 2013 – September 2014

Keywords: Wettbewerbspolitik, Industrieökonomik, Kartelle

Sozio-ökonomische Analyse des Donaustromraums: Stand, Herausforderungen und Strategieentwicklung

Auftraggeber: Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg, Stuttgart

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement; Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement; Wachstums- und Konjunkturanalysen

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement; Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement; Wachstums- und Konjunkturanalysen

Projektteam: Dr. Marcus Kappler; Dr. Gunnar Lang (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail lang@zew.de); Prof. Dr. Andreas Löschel; Dr. Martin Achtnicht; Prof. Dr. Michael Schröder; Dr. Mariela Borell; Dr. Georg Licht; Dr. Bettina Müller; Jürgen Egeln

Kooperationspartner: Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW), Tübingen; Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (WIIW), AT

Laufzeit: Juli 2013 – März 2015

Keywords: Donauraum, Makrostrategie, EUSDR

Stand und Perspektiven der deutschen Informations- und Kommunikationswirtschaft im internationalen Vergleich 2012–2014

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam: Prof. Dr. Irene Bertschek (Leiterin); Dr. Jörg Ohnemus (Ansprechpartner: E-Mail ohnemus@zew.de); Thomas Niebel;

Patrick Schulte; Dr. Christian Rammer; Dr. Daniel Höwer

Kooperationspartner: TNS Infratest Forschung GmbH, München

Laufzeit: Juni 2012 – Mai 2015

Keywords: Monitoring, IKT, Internet

Stand und Perspektiven der deutschen Kultur- und Kreativwirtschaft

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Informations- und Kommunikationstechnologien; Wachstums- und Konjunkturanalysen

Projektteam: Prof. Dr. Irene Bertschek (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail bertschek@zew.de); Dr. Christian Rammer; Dr. Jörg Ohnemus; Dr. Jan Hogrefe; Dr. Marcus Kappler; Daniel Erdsiek

Kooperationspartner: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (FhG-ISI), Karlsruhe

Laufzeit: Oktober 2012 – Dezember 2015

Keywords: Monitoring, Kreativwirtschaft, Kulturwirtschaft

Wissenschaftsökonomische Analysen zur Beschäftigungsadäquanz von Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn

Forschungseinheiten: Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung; Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam: Jun.-Prof. Dr. Melanie Arntz (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail arntz@zew.de); Dr. Marianne Saam (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail saam@zew.de); Dr. Maresa Spruietsma (Leiterin); Daniel Erdsiek; Francesco Berlingieri; Dr. Ulrich Zierahn

Laufzeit: August 2011 – Juli 2014

Keywords: Beschäftigung, Bildung

Wohlfahrt, Wohlstand und Arbeit in Europa

Zuwendungsgeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Forschung und Innovation, Brüssel, BE

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement; Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft; Wachstums- und Konjunkturanalysen

Projektteam: Dr. Georg Licht (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail licht@zew.de); Dr. Bettina Peters; Dr. Birgit Aschhoff; Prof. Dr. Andreas Löschel; Claudio Baccianti; Dr. Andreas Sachs; Dr. Marcus Kappler; PD Dr. Friedrich Heinemann; Claudia Busl; Dr. Jan Hogrefe; Frauke Schleer; Dr. Atilim Seymen; Paula Schliessler

Kooperationspartner: Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, AT; Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien, AT; Technische Universität Wien, AT; Wirtschaftsuniversität Wien (WU), AT; Österreichisches Institut für Raumplanung (OIR), Wien, AT; Budapest Institute for Policy Analysis Ltd., HU; Institute of World Economics of the Hungarian Academy of Sciences (IWE), Budapest, HU; University of Pannonia, Veszprém, HU; Coventry University, UK; Policy Network, London, UK; University of Birmingham, UK; University of Surrey, Guildford, UK; University of Dundee, UK; Freie Universität Bozen, Bozen-Bolzano, IT; Università Politecnica delle Marche (UNIVPM), Ancona, IT; Institute for Forecasting, Slovak Academy of Science, Bratislava, SK; University of Economics in Bratislava, SK; Ivory Tower, Stockholm, SE; RATIO, Stockholm, SE; Katholische Universität Leuven, BE; Universiteit Hasselt, BE; Mendel University in Brno, CZ; Universitat Autònoma de Barcelona, ES; Université de Nice Sophia Antipolis (UNS), Nice, FR; Utrecht University, NL; Ecologic Institut, Berlin; Humboldt-Universität zu Berlin; Ernst-Abbe-Fachhochschule Jena (EAH); Gesellschaft für Finanz- und Regionalanalysen (GEFRA GbR), Münster; Goethe Universität Frankfurt am Main; Institut für Weltwirtschaft (IFW), Kiel; Local Governments for Sustainability (ICLEI), Freiburg

Laufzeit: April 2012 – März 2016

Keywords: Structural Reforms, Innovation, Environmental Innovation, Green Growth, Acceptance of Reforms, Macroeconomic Modelling of Innovation, Convergence, Cohesion

Zukünftige Infrastrukturen der Energieversorgung. Auf dem Weg zur Nachhaltigkeit und Sozialverträglichkeit

Auftraggeber: Pakt für Forschung und Innovation von Bund und Ländern, Berlin

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement; Wettbewerb und Regulierung

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter); Dr. Georg Licht (Leiter); Dr. Klaus Rennings (Ansprechpartner: E-Mail rennings@zew.de); Nikolas Wölfling; Sascha Rexhäuser; Sven Heim; Dr. Bettina Peters; Dr. Florens Flues; Philipp Massier; Dr. Martin Achtnicht; Benjamin Johannes Lutz; Dominik Schober

Kooperationspartner: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Neue Medien in der Bildung/Hochschulforschung (DLR), Bonn; Programmgruppe Systemforschung und technologische Entwicklung (STE), Forschungszentrum Jülich; Freie Universität Berlin; Helmholtz Zentrum für Umweltforschung (UFZ), Leipzig; Karlsruher Institut für Technologie (KIT); Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg; Universität Stuttgart

Laufzeit: September 2011 – August 2016

Keywords: Innovationen, Energiesystem, Energiewende, Infrastruktur, Netzindustrien

VERBUNDPROJEKTE (ABGESCHLOSSEN)

Bestimmung der Auswirkungen und Untersuchung der Leistung von CSR (Corporate Social Responsibility – Unternehmerische Verantwortung in sozialen und ökologischen Belangen)

Auftraggeber: EU (7. Rahmenprogramm), Brüssel, BE

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement; Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Projektteam: Christiane Reif (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail reif@zew.de); Dr. Christian Rammer; Dr. Klaus Rennings; Prof. Dr. Michael Schröder

Kooperationspartner: Akademia Leona Komiskiego (ALK), Warschau, PL; CentERdata, Tilburg, NL; Tilburg University, NL; Central European University Business School (CEU), Budapest, HU; Copenhagen Business School (CBS), DK; Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETH), CH; European Academy of Business in Society (EABIS), Brüssel, BE; Katholieke Universiteit Leuven, BE; Helsinki School of Economics (HSE), FI; IESE Business School, Barcelona, ES; INSEAD, Fontainebleau, FR; Nottingham University Business School (UNOTT), UK; Politecnico di Milano (POLIMI), Mailand, IT; Wirtschaftsuniversität (WU), Wien, AT; Öko-Institut e.V., Freiburg; Institut für Sozial-Ökologische Forschung (ISOE), Frankfurt am Main

Laufzeit: März 2010 – Juli 2013

Keywords: unternehmerische Verantwortung, soziale Verantwortung, ökologische Verantwortung, Nachhaltigkeit, Wettbewerbsfähigkeit, Innovation, Corporate Social Responsibility (CSR)

Bewertung der Schuldenkrise in Argentinien

Auftraggeber: White & Case LLP, Washington D.C., US

Forschungseinheiten: Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement; Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Projektteam: Prof. Dr. Michael Schröder (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schroeder@zew.de); Prof. Dr. Clemens Fuest; Christoph Schröder; Deyan Radev, Ph.D.

Laufzeit: Mai 2013 – Oktober 2013

Keywords: Schuldenkrise, Umschuldung, Argentinien, internationaler Vergleich

Der Einfluss von Informations- und Kommunikationstechnologien auf die Energie- und Ressourceneffizienz

Forschungseinheiten: Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement; Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam: Patrick Schulte (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schulte@zew.de); Sascha Rexhäuser

Laufzeit: August 2012 – November 2013

Keywords: IKT, Ressourceneffizienz

Der Einfluss von Innovation und Internationalisierung im Dienstleistungssektor auf Wachstum und Produktivität (SERVICEGAP)

Zuwendungsgeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Forschung und Innovation, Brüssel, BE

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam: Prof. Dr. Irene Bertschek (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail bertschek@zew.de); Dr. Marianne Saam; Dr. Bettina Peters; Thomas Niebel; Dr. Benjamin Engelstätter; Daniel Erdsiek; Dr. Anne Jurkat; Fabienne Rasel

Kooperationspartner: Center for Social and Economic Research (CASE), Warschau, PL; Centre d'Etudes Prospectives et d'Informations Internationales (CEPII), Paris, FR; Centre d'Information et de Recherche sur l'Économie Mondiale (CIREM), Paris, FR; Centre for European Policy Studies (CEPS), Brüssel, BE; Economic and Social Research Institute (ESRI), Dublin, IE; Institut für Höhere Studien (IHS), Wien, AT; Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien, AT; Institute for Economic Research (IER), Ljubljana, SI; National Institute of Economic and Social Research (NIESR), London, UK; University of Birmingham, UK; Research Institute of the Finnish Economy (ETLA), Helsinki, FI; Institut für Weltwirtschaft (IWF), Kiel

Laufzeit: März 2010 – Februar 2013

Keywords: Productivity, Innovation, Dienstleistungssektor, EU, Wachstum, Internationalisierung

Einfluss kultureller Faktoren auf die weibliche Erwerbstätigkeit, die Fertilität und die Wahl der Kinderbetreuung

Forschungseinheiten: Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung; Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Projektteam: Dr. Holger Stichnoth (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail stichnoth@zew.de); Tanja Hennighausen; Mustafa Yeter

Laufzeit: Juli 2011 – März 2013

Keywords: Familienpolitik, Fertilität, Kultur, Einwanderer, Kinderbetreuung, Frauenerwerbstätigkeit

Fusionsaktivitäten nach Kartellzusammenbrüchen

Forschungseinheiten: Internationale Finanzmärkte und Finanzmarktanalyse; Wettbewerb und Regulierung

Projektteam: Prof. Dr. Kai Hüschelrath (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail hueschelrath@zew.de); Dr. Mariela Borell; Dr. Vigen Nikogosian; Florian Smuda

Laufzeit: September 2012 – August 2013

Keywords: Wettbewerbspolitik, Marktmacht, Kartelle, Fusionen

Netzneutralität – Handlungsbedarf und -optionen des Staates

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin

Forschungseinheiten: Informations- und Kommunikationstechnologien; Wettbewerb und Regulierung

Projektteam: Prof. Dr. Irene Bertschek (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail bertschek@zew.de); Dries De Smet, Ph.D.; Dr. Tobias Veith; Fabienne Rasel; Prof. Dr. Martin Peitz; Prof. Dr. Kai Hüschelrath; Ulrich Laitenberger; Florian Smuda

Kooperationspartner: Prof. Dr. Heike Schweitzer, Universität Mannheim; Prof. Dr. Thomas Fetzer, Universität Mannheim

Laufzeit: August 2011 – Dezember 2013

Keywords: Net Neutrality, Netzindustrien

Qualitätsdifferenzierung bei Telekommunikationsdiensten und die Innovationstätigkeit von Unternehmen in Deutschland

Auftraggeber: Deutsche Telekom AG, Bonn

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Informations- und Kommunikationstechnologien; Wettbewerb und Regulierung

Projektteam: Prof. Dr. Irene Bertschek (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail bertschek@zew.de); Dr. Jörg Ohnemus; Prof. Dr. Kai Hüschelrath; Ulrich Laitenberger; Florian Smuda; Dr. Christian Rammer

Kooperationspartner: Umfragezentrum Bonn – Prof. Rudinger GmbH (uz-bonn GmbH)

Laufzeit: August 2012 – März 2013

Keywords: Unternehmensbefragung, Qualitätsdifferenzierung, Telekommunikationsdienstleistungen, Netzindustrien

Umschuldungsmerkmale und Umschuldungsfolgen für Staaten

Forschungseinheiten: Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement; Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Projektteam: PD Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Prof. Dr. Michael Schröder (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schroeder@zew.de); Christoph Schröder; Dr. Tim-Alexander Kröncke

Laufzeit: September 2012 – November 2013

Keywords: Sovereign Debt Restructuring, Insolvenzverfahren für Staaten, Umschuldung, Staatsinsolvenz

PUBLIKATIONEN

Fachzeitschriften mit Referee-Prozess

- Aranka, P., K. Helming, L. Adenäuer, T. Heckelei, P. Kautto, P. Reidsma, K. Rennings, J. Turnpenney und J. Jansen (2013), The Policy-Relevancy of Impact Assessment Tools: Evaluating nine Years of European Research Funding, *Environmental Science and Policy* 31, 85–95.
- Aretz, B., M. Arntz und T. Gregory (2013), The Minimum Wage Affects Them All: Evidence on Employment Spillovers in the Roofing Sector, *German Economic Review* 14 (3), 282–315.
- Aretz, B. und S. Kube (2013), Choosing Your Object of Benevolence: A Field Experiment on Donation Options, *Scandinavian Journal of Economics* 115 (1), 62–73.
- Arntz, M., R. Wilke und S. Lo (2013), Bounds Analysis of Competing Risks: A Nonparametric Evaluation of the Effect of Unemployment Benefits on Migration, *Empirical Economics* 46 (1), 199–228.
- Bertschek, I., D. Cerquera und G. J. Klein (2013), More Bits – More Bucks? Measuring the Impact of Broadband Internet on Firm Performance, *Information Economics and Policy* 25 (3), 190–203.
- Bischoff, I., F. Heinemann und T. Hennighausen (2013), What Makes me See Inequality as Just?, *Schmollers Jahrbuch/Journal of Applied Social Science Studies* 133 (1), 1–22.
- Blomeyer, D., K. Coneus, M. Laucht und F. Pfeiffer (2013), Early Life Adversity and Children's Competence Development: Evidence from the Mannheim Study of Children at Risk, *Journal of Economics and Statistics* 233 (4), 467–485.
- Borgloh, S., A. Dannenberg und B. Aretz (2013), Small is Beautiful – Experimental Evidence of Donors' Preferences for Charities, *Economics Letters* 120 (2), 242–244.
- Briglauer, W., E. Bohlin und K. Gugler (2013), Editorial: Regulatory Approaches and Investment in new Communications Infrastructure, *Telecommunications Policy* 37 (10), 815–818.
- Briglauer, W., G. Ecker und K. Gugler (2013), The Impact of Infrastructure and Service-Based Competition on the Deployment of next Generation Access Networks: Recent Evidence from the European Member States, *Information Economics and Policy* 25 (3), 142–153.
- Briglauer, W. und K. Gugler (2013), The Deployment and Penetration of High-Speed Fiber Networks and Services: Why Are EU Member States Lagging Behind?, *Telecommunications Policy* 37 (10), 819–835.
- Dick, C. und L. Menkhoff (2013), Exchange Rate Expectations of Charitists and Fundamentalists, *Journal of Economic Dynamics and Control* 37 (7), 1362–1383.
- Dick, C., M. Schmeling und A. Schrimpf (2013), Macro Expectations, Aggregate Uncertainty, and Expected Term Premia, *European Economic Review* 58, 58–80.
- Engelstätter, B. (2013), Enterprise Systems and Labor Productivity: Disentangling Combination Effects, *International Journal of Engineering Research and Applications* 3 (3), 1095–1107.
- Engelstätter, B. und M. Sarbu (2013), Does Enterprise Software Matter for Service Innovation? Standardization versus Customization, *Economics of Innovation and New Technology* 22 (4), 412–429.
- Engelstätter, B. und M. Sarbu (2013), Why Adopt Social Enterprise Software? Impacts and Benefits, *Information Economics and Policy* 25 (3), 204–213.
- Finke, K., J. H. Heckemeyer, T. Reister und C. Spengel (2013), Impact of Tax Rate Cut – Learning from the German Tax Reform 2008, *Finanzarchiv* 69 (1), 72–144.
- Finke, K. und C. Spengel (2013), Die Kirchhof'sche Einkommens- und Unternehmensbesteuerung aus ökonomischer Sicht, *Steuer und Wirtschaft* 90 (3), 197–288.
- Fitzenberger, B., K. Sommerfeld und S. Steffes (2013), Causal Effects on Employment after First Birth – A Dynamic Treatment Approach, *Labour Economics* 25, 49–62.
- Fuest, C. und M. Kolmar (2013), Endogenous Free Riding and the Decentralized User-Fee Financing of Spillover Goods in an n-Region Economy, *International Tax and Public Finance* 20 (2), 169–191.
- Fuest, C., C. Spengel, K. Finke, J. H. Heckemeyer und H. Nusser (2013), Profit Shifting and 'Aggressive' Tax Planning by Multinational Firms: Issues and Options for Reform, *World Tax Journal* 5 (3), 307–324.
- Gottschalk, S. und M. Niefert (2013), Gender Differences in Business Success of German Start-up Firms, *International Journal of Entrepreneurship and Small Business* 18 (1), 15–46.
- Heckemeyer, J. H., M. Overesch und L. Feld (2013), Capital Structure Choice and Company Taxation: A Meta-Study, *Journal of Banking and Finance* 37 (8), 2850–2866.
- Heinemann, F. (2013), Zwischen „Kernschmelze“ und „Fass ohne Boden“ – zum Dissens deutscher Ökonomen in der Schuldenkrise, *Zeitschrift für Politik* 60 (2), 207–219.
- Heinemann, F., T. Hennighausen und M. Moessinger (2013), Intrinsic Work Motivation and Pension Reform Preferences, *Journal of Pension Economics and Finance* 12 (2), 190–217.
- Heinemann, F. und M. Kocher (2013), Tax Compliance under Tax Regime Changes, *International Tax and Public Finance* 20 (2), 225–246.
- Heinemann, F. und S. Osterloh (2013), The Political Economy of Corporate Tax Harmonization – Why Do European Politicians (Dis)like Minimum Tax Rates?, *European Journal of Political Economy* 29, 18–37.
- Hermeling, C., A. Löschel und T. Menzel (2013), A new Robustness Analysis for Climate Policy Evaluations: A CGE Application for the EU 2020 Targets, *Energy Policy* 55, 27–35.
- Hogrefe, J. und M. Kappler (2013), The Labour Share of Income: Heterogeneous Causes for Parallel Movements?, *Journal of Economic Inequality* 11 (3), 303–319.
- Horbach, J. und K. Rennings (2013), Environmental Innovation and Employment Dynamics in Different Technology Fields – An Analysis Based on the German Community Innovation Survey 2009, *Journal of Cleaner Production* 57, 158–165.
- Hübler, M. und M. Finus (2013), Is the Risk of North-South Technology Transfer Failure an Obstacle to a Cooperative Climate Change Agreement?, *International Environmental Agreements: Politics, Law and Economics* 13 (4), 461–479.
- Hübler, M. und A. Löschel (2013), The EU Decarbonisation Roadmap 2050: What Way to Walk?, *Energy Policy* 55, 190–207.

- Hüschelrath, K. (2013), Economic Approaches to Fight Bid Rigging, *Journal of European Competition Law and Practice* 4 (2), 185–191.
- Hüschelrath, K. (2013), Evaluating the Merger Control Process, *Competition Law Journal* 12 (4), 428–451.
- Hüschelrath, K. und V. Bilotkach (2013), Airline Alliances, Antitrust Immunity, and Market Foreclosure, *Review of Economics and Statistics* 95 (4), 1368–1385.
- Hüschelrath, K., U. Laitenberger und F. Smuda (2013), Cartel Enforcement in the European Union: Determinants of the Duration of Investigations, *European Competition Law Review* 34 (1), 33–39.
- Hüschelrath, K. und K. Müller (2013), Patterns and Effects of Entry in U.S. Airline Markets, *Journal of Industry, Competition and Trade* 13 (2), 221–253.
- Hüschelrath, K. und K. Müller (2013), The Competitive Effects of Firm Exit: Evidence from the U.S. Airline Industry, *Economics of Transportation* 2 (2–3), 72–85.
- Hüschelrath, K., K. Müller und T. Veith (2013), Concrete Shoes for Competition: The Effect of the German Cement Cartel on Market Price, *Journal of Competition Law and Economics* 9 (1), 97–123.
- Hüschelrath, K. und S. Peyer (2013), Public and Private Enforcement of Competition Law: A Differentiated Approach, *World Competition Law and Economics Review* 36 (4), 585–614.
- Hüschelrath, K. und F. Smuda (2013), Do Cartel Breakdowns Induce Mergers? Evidence from EC Cartel Cases, *European Competition Journal* 9 (2), 407–429.
- Hüschelrath, K. und J. Weigand (2013), Predation Enforcement Options: An Evaluation in a Cournot Framework, *European Journal of Law and Economics* 35 (2), 241–272.
- Jakob, M., R. Marschinski und M. Hübler (2013), Between a Rock and a Hard Place: A Trade-Theory Analysis of Leakage under Production- and Consumption-Based Policies, *Environmental and Resource Economics* 56 (1), 47–72.
- Kappler, M., H. Reisen, M. Schularick und E. Turkisch (2013), The Macroeconomic Effects of Large Exchange Rate Appreciations, *Open Economies Review* 24 (3), 471–494.
- Kosse, F. und F. Pfeiffer (2013), Quasi-Hyperbolic Time Preferences and Their Intergenerational Transmission, *Applied Economics Letters* 20 (10), 983–986.
- Lang, G. und M. Schröder (2013), Do we Need a Separate Banking System? An Assessment, *Kredit & Kapital* 46 (3), 331–355.
- Löschel, A., S. Rexhäuser und M. Schymura (2013), Trade and the Environment: An Application of the WIOD Database, *Chinese Journal of Population Resources and Environment* 11 (1), 51–61.
- Löschel, A., B. Sturm und C. Vogt (2013), The Demand for Climate Protection – Empirical Evidence from Germany, *Economics Letters* 118 (3), 415–418.
- Misch, F., N. Gemmell und R. Kneller (2013), Growth and Welfare Maximization in Models of Public Finance and Endogenous Growth, *Journal of Public Economic Theory* 15 (6), 939–967.
- Oberndorfer, U., P. Schmidt, M. Wagner und A. Ziegler (2013), Does the Stock Market Value the Inclusion in a Sustainability Stock Index? An Event Study Analysis for German Firms, *Journal of Environmental Economics and Management* 66 (3), 497–509.
- Pfeiffer, F. (2013), Buchbesprechung „James J. Heckman (2013), Giving Kids a Fair Chance (A Strategy that Works), London“, *Journal of Economics and Statistics* 233 (5–6), 720–722.
- Pfeiffer, F. (2013), On the Power of Childhood Impressions for Skill Formation – Initial Evidence and Unsettled Questions, *German Review of Social Policy* 62 (5), 131–139.
- Pfeiffer, F. und K. Reuß (2013), Improving Educational Investments: A Welfare Analysis for Europe, Regional and Sectoral Economic Studies 13 (3), 77–93.
- Rennings, K., P. Markewitz und S. Vögele (2013), How Clean Is Clean? Incremental versus Radical Technological Change in Coal-Fired Power Plants, *Journal of Evolutionary Economics* 23 (1), 331–355.
- Sachs, A. und F. Schlee (2013), Labour Market Institutions and Structural Reforms: A Source for Business Cycle Synchronisation?, *International Journal of Applied Economics* 10 (1), 64–83.
- Schenker, O. (2013), Exchanging Goods and Damages: The Role of Trade on the Distribution of Climate Change Costs, *Environmental and Resource Economics* 54 (2), 261–282.
- Schindler, F. (2013), Predictability and Persistence of the Price Movements of the S&P/Case-Shiller House Price Indices, *Journal of Real Estate Finance and Economics* 46 (1), 44–90.
- Schmiele, A. (2013), Intellectual Property Infringements due to R&D Abroad? A Comparative Analysis Between Firms with International and Domestic Innovation Activities, *Research Policy* 42 (8), 1482–1495.
- Sprietsma, M. (2013), Discrimination in Grading: Experimental Evidence from Primary School Teachers, *Empirical Economics* 45 (1), 523–538.
- Stichnoth, H. (2013), Reference Standards for Income Comparisons: Evidence from Immigrants' Return Visits, *Economics Bulletin* 33 (4), 2707–2717.
- Stichnoth, H. und K. van der Straeten (2013), Ethnic Diversity, Public Spending, and Individual Support for the Welfare State: A Review of the Empirical Literature, *Journal of Economic Surveys* 27 (2), 364–389.
- Thomsen, S., T. Walter und A. Aldashev (2013), Short-Term Training Programs for Immigrants in the German Welfare System: Do Effects Differ from Natives and Why?, *IZA Journal of Migration* 2/2013, Artikel 24.
- Tovar Reaños, M. A. und E. Iglesias (2013), Capital-Energy Relationships: An Analysis when Disaggregating by Industry and Different Types of Capital, *The Energy Journal* 34 (4).

Fachzeitschriften ohne Referee-Prozess

- Asatryan, Z., et al. (2013), Fiscal Relations Across Government Levels in Times of Crisis – Making Compatible Fiscal Decentralization and Budgetary Discipline, European Commission – European Economy Economic Papers 501.
- Bonin, H. (2013), Das deutsche Jobwunder speist sich aus vielen Quellen, *Wirtschaftsdienst* 93 (3), 148–151.
- Bonin, H., A. Fichtl, H. Rainer, C. Spieß, H. Stichnoth und K. Wrohlich (2013), Zentrale Resultate der Gesamtevaluation familienbezogener Leistungen, *DIW Wochenbericht* 40/2013, 3–13.
- Bonin, H., A. Fichtl, H. Rainer, C. Spieß, H. Stichnoth und K. Wrohlich (2013), Lehren für die Familienpolitik – Zentrale Resultate der Gesamtevaluation familienbezogener Leistungen, *ifo Schnelldienst* 66 (18), 22–30.
- Calliess, C., H. Enderlein, M. Fratzscher, C. Fuest, F. Mayer, D. Schwarzer, M. Steinbeis, C. Stelzenmüller, G. Wolff, A. von Bogdandy und J. von Weizsäcker (2013), Aufbruch in die Euro-Union, *ZRP Zeitschrift für Rechtspolitik* 46 (8), 248–251.
- Endres, D., K. Finke, J. H. Heckemeyer und C. Spengel (2013), Corporate Taxation Trends in Europe, *Intertax* 41 (10), 499–506.
- Endres, D., J. H. Heckemeyer, C. Spengel, K. Finke und K. Richter (2013), Trends der Unternehmensbesteuerung in Europa und weiteren Industriestaaten, *Der Betrieb* 66 (17), 896–901.
- Finke, K., C. Fuest, J. H. Heckemeyer, H. Nusser und C. Spengel (2013), Handlungsoptionen gegen aggressive Steuerplanung, *Der Betrieb* 66 (38), 33–38.
- Flues, F., A. Löschel, P. Massier und N. Wölfling (2013), Die Versorgungssicherheit seit 2009: Ein Stimmungsbild, et - *Energiewirtschaftliche Tagesfragen* 4/2013, 22–24.
- Flues, F., A. Löschel, P. Massier und N. Wölfling (2013), Perspectives on the Future of Unconventional Gas in Europe – Insights from the ZEW Energy Market Barometer, *IAEE Energy Forum Third Quarter* 2013, 36–38.
- Fuest, C. (2013), Die Architektur der Fiskalunion in Europa, *WISO Diskurs* 2013, 25–27.
- Fuest, C. (2013), EZB in der Grauzone zwischen Geld- und Fiskalpolitik, *Wirtschaftsdienst* 93 (7), 440–424.
- Heinemann, F. (2013), Besprechung von Thiess Buettner und Wolfgang Ochel (Hrsg.): *The Continuing Evolution of Europe*, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 233 (2), 248–250.
- Heinemann, F. (2013), Die Illusion der Unverwundbarkeit, *Bankinformation, Das Fachmagazin der Volksbanken Raiffeisenbanken* 13 (3), 72–75.
- Heinemann, F. (2013), EU-Kohäsionspolitik: Finanzielle Fehlanreize und die Suche nach dem europäischen Mehrwert, *Zeitschrift für Wirtschaftspolitik* 62 (1), 58–69.
- Heinemann, F. (2013), Konditioneller Zinsausgleich als Alternative zu Eurobonds, *Orientierungen zur Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik* 138, 17–20.
- Löschel, A., F. Flues, F. Pothen und P. Massier (2013), Den Strommarkt an die Wirklichkeit anpassen – Skizze einer neuen Marktordnung, et - *Energiewirtschaftliche Tagesfragen* 10/2013, 22–25.
- Löschel, A., F. Flues, F. Pothen und P. Massier (2013), Der deutsche Strommarkt im Umbruch: Zur Notwendigkeit einer Marktordnung aus einem Guss, *Wirtschaftsdienst* 93 (11), 778–784.
- Mennel, T. und D. Osberghaus (2013), Benötigen wir eine Versicherungspflicht gegen Elementarschäden?, *Ökologisches Wirtschaften* 2/2013, 47–50.
- Spengel, C. und F. Streif (2013), Von der Wiederbelebung einer Vermögensbesteuerung in Deutschland ist abzuraten, *ifo Schnelldienst* 66 (14), 3–24.
- Spengel, C., L. Evers und M. T. Evers (2013), Probleme einer Vermögensteuer in Deutschland – Eine ökonomische Analyse, *DIW Vierteljahreshefte zur Wirtschaftsforschung* 1/2013, 129–146.
- Spengel, C., M. Ortman-Babel, B. Zinn und S. Matenaer (2013), Gemeinsame Konsolidierte KSt-Bemessungsgrundlage (GK(K)B) und steuerliche Gewinnermittlung in den EU-Mitgliedstaaten, der Schweiz und den USA – eine vergleichende und quantitative Analyse, *Der Betrieb* 66 (8), Beilage 2.

Externe Discussion Papers/Working Papers

- Anyadike-Danes, M., C. Bjuggren, S. Gottschalk, W. Hölzl, D. Johansson, M. Maliranta und A. Myrann (2013), Accounting for Job Growth: Disentangling Size and Age Effects in an International Cohort Comparison, *ERC Research Paper No. 2*, Coventry, Birmingham.
- Aschhoff, B., G. Licht und P. Schliessler (2013), Who Drives Smart Growth? The Contribution of Small and Young Firms to Inventions in Sustainable Technologies, *WWFforEurope Project Working Paper No. 47*, Brüssel.
- Bartelsman, E., S. Dobbelaere und B. Peters (2013), Allocation of Human Capital and Innovation at the Frontier: Firm-Level Evidence on Germany and the Netherlands, *IZA Discussion Paper No. 7540* und *Tinbergen Institute Discussion Paper TI 2013-095/VII*, Tinbergen.
- Boysen-Hogrefe, J., N. Jannsen, K. Gern, D. Groll, M. Kappler, S. Kooths, A. Sachs und J. Scheide (2013), Mittelfristprojektion für Deutschland: Hochkonjunktur bei mäßigem Potenzialwachstum, *Kieler Diskussionsbeitrag* 520/521, Kiel.
- Buch, C., K. Neugebauer und C. Schröder (2013), Changing Forces of Gravity: How the Crisis Affected International Banking, *Bundesbank Discussion Paper No. 48/2013*, Frankfurt am Main.
- Busl, C. und A. Seymen (2013), (Spillover) Effects of Labour Market Reforms in Germany and France, *WWFforEurope Working Papers* No. 8.
- Busl, C. und M. Kappler (2013), Does Foreign Direct Investment Synchronise Business Cycles? Results from a Panel Approach, *WWFforEurope Working Papers* No. 23.
- De Cian, E., M. Schymura, E. Verdolini und S. Voigt (2013), Energy Intensity Developments in 40 Major Economies: Structural Change or Technology Improvement?, *FEEM Nota di Lavoro* No. 38/2013, Mailand.
- Feld, L., A. Kalb, M. D. Moessinger und S. Osterloh (2013), Sovereign Bond Market Reactions to Fiscal Rules and No-Bailout Clauses – The Swiss Experience, *CEifo Working Paper* No. 4195, München.
- Fitzenberger, B., K. Sommerfeld und S. Steffes (2013), Causal Effects on Employment after First Birth – A Dynamic Treatment Approach, *IZA Discussion Paper* No. 7438, Bonn

- Gehrke, B., R. Frietsch, P. Neuhäusler und C. Rammer (2013), Neuaufgrenzung forschungsintensiver Industrien und Güter. NIW/ISI/ZEW-Listen 2012, Studien zum deutschen Innovationssystem Nr. 8/2013, Berlin.
- Giorgidze, G., T. Grust, I. Halatchliyski und M. Kummer (2013), Analysing the entire Wikipedia History with Database Supported Haskell, PADL 2013 Paper, Tübingen.
- Heinemann, F. und T. Grigoriadis (2013), Origins of Reform Resistance and the Southern European Regime, WWWforEurope Working Papers No. 20, Wien.
- Hogrefe, J. und J. Wrona (2013), Trade, Tasks, and Training: The Effect of Offshoring on Individual Skill Upgrading, University of Tübingen Working Papers in Economics and Finance No. 64, Tübingen.
- Müller, B., J. Bersch, M. Niefert und C. Rammer (2013), Unternehmensdynamik in der Wissenswirtschaft in Deutschland 2011. Gründungen und Schließungen von Unternehmen – Internationaler Vergleich – Beschäftigungsbeitrag von Gründungen – Vergleich von Datenquellen mit Informationen zu Gründungen, Studien zum deutschen Innovationssystem Nr. 4/2013, Berlin.
- Peters, B., R. Riley und I. Siedschlag (2013), The Influence of Technological and Non-Technological Innovation on Employment Growth in European Service Firms, Servicegap Discussion Paper No. 40, Birmingham.
- Peters, B., R. Riley, I. Siedschlag, P. Vahter und J. McQuinn (2013), Innovation and Productivity in Services: Evidence from Germany, Ireland and the United Kingdom, Servicegap Discussion Paper No. 42, Birmingham.
- Peters, B., M. Roberts, V. Vuong und H. Fryges (2013), Estimating Dynamic R&D Demand: An Analysis of Costs and Long-Run Benefits, NBER Working Paper No. w19374, Cambridge.
- Rammer, C. und P. Hünermund (2013), Innovationsverhalten der Unternehmen in Deutschland 2011. Aktuelle Entwicklungen – Europäischer Vergleich, Studien zum deutschen Innovationssystem Nr. 3/2013, Berlin.
- Sachs, A. und F. Schleer (2013), Labour market performance in OECD countries: A Comprehensive Empirical Modelling Approach of Institutional Interdependencies, WWWforEurope Working Paper No 7.
- Wondratschek, V., K. Edmark und M. Frölich (2013), The Short- and Long-term Effects of School Choice on Student Outcomes – Evidence from a School Choice Reform in Sweden, IFAU Working Paper No. 20/2013, Uppsala.
- Wood, P., P. Heindl, F. Jotzo und A. Löschel (2013), Linking Price and Quantity Pollution Controls under Uncertainty, Crawford School of Public Policy, The Australian National University, CCEP Working Paper No. 1302, Canberra.
- Monographien, Beiträge in Tagungs- und Sammelbänden**
- Achtnicht, M. (2013), Essays on Consumer Choices Relevant to Climate Change: Stated Preference Evidence from Germany, E.ON Energy Research Center / FCN – Future Energy Consumer Needs and Behaviour, Bd. 11, Aachen.
- Bonin, H. (2013), Demographische Wende auf dem Arbeitsmarkt – Herausforderungen und Chancen, in: M. Krüger-Potratz und C. Schröder (Hrsg.), Vielfalt als Leitmotiv, Schriftenreihe der Akademie für Migration und Integration, Bd. 14, Bonn, 37–48.
- Cleff, T. und K. Rennings (2013), Six Reasons for Germany's Lead Market Position in Energy Efficient Refrigerators, in: Fakultät für Wirtschaft und Recht der Hochschule Pforzheim (Hrsg.), 50 Jahre – 50 Thesen, Bd. 2, Pforzheim, 107–116.
- Evers, L., F. Heinemann und M. Kraus (2013), Länderindex der Stiftung Familienunternehmen, München.
- Forsyth, P., D. Gillen, K. Hüscherlath, H. Niemeier und H. Wolf (Hrsg.) (2013), Liberalization in Aviation: Competition, Cooperation and Public Policy, Farnham.
- Fuest, C. (2013), Die Umsetzung der Schuldenschanke im deutschen Föderalismus, in: BDA (Hrsg.), Bewährte Sozialpartnerschaft, Hamburg, 191–198.
- Giorgidze, G., T. Grust, I. Halatchliyski und M. Kummer (2013), Analysing the Entire Wikipedia History with Database Supported Haskell, in: Kostis Sagonas (Hrsg.), Practical Aspects of Declarative Languages, Proceedings Series: Lecture Notes in Computer Science, Vol. 7752, Rom, 19–25.
- Grigoriadis, T. (2013), Aid in Transition: EU Development Assistance to the Former Soviet Union, New York.
- Heindl, P. (2013), Environmental Regulation by Prices and Quantities: Transaction Costs, Institutions, and Industrial Organization, in: Wirtschaftspolitik in Forschung und Praxis Bd. 64, Hamburg.
- Hüscherlath, K. und V. Bilotkach (2013), Economic Effects of Antitrust Immunity for Airline Alliances: Identification and Measurement, in: Peter Forsyth, David Gillen, Kai Hüscherlath, Hans-Martin Niemeier und Hartmut Wolf (Hrsg.), Liberalization in Aviation: Competition, Cooperation and Public Policy, Farnham, 247–275.
- Hüscherlath, K. und K. Müller (2013), Market Entry and the Evolution of the US Airline Industry 1995–2009, in: Peter Forsyth, David Gillen, Kai Hüscherlath, Hans-Martin Niemeier und Hartmut Wolf (Hrsg.), Liberalization in Aviation: Competition, Cooperation and Public Policy, Farnham, 13–57.
- Hüscherlath, K. und J. Weigand (2013), Fighting Hard Core Cartels, in: Manfred Neumann und Jürgen Weigand (Hrsg.), The International Handbook of Competition – Second Edition, Cheltenham, 307–369.
- Löschel, A. und M. Schymura (2013), Modeling Technological Change, in: Jason Shogren (Hrsg.), Encyclopedia of Energy, Natural Resource and Environmental Economics, Bd. 1, 89–97.
- Rammer, C. und B. Peters (2013), Innovation Panel Surveys in Germany, in: Fred Gault (Hrsg.), Handbook of Innovation Indicators and Measurement, Cheltenham, Northampton, 135–177.
- Zwick, T., Ch. Göbel und J. Fries (2013), Age-Differentiated Work Systems Enhance Productivity and Retention of Old Employees, in: Christopher Marc Schlick, Ekkehart Frieling und Jürgen Wegge (Hrsg.), Age-Differentiated Work Systems, Heidelberg, 25–44.

Schriftenreihen des ZEW

ZEW Wirtschaftsanalysen

Die Schriftenreihe ZEW Wirtschaftsanalysen erscheint bei der

Nomos Verlagsgesellschaft

Postfach 610 · 76530 Baden-Baden

Internet www.nomos.de

und kann beim Verlag (siehe auch www.zew.de → Publikationen) oder im Buchhandel bezogen werden.

ZEW Economic Studies

Die Schriftenreihe ZEW Economic Studies erscheint beim

Springer Verlag

Tiergartenstraße 17 · 69121 Heidelberg

Internet www.springer.de

und kann beim Verlag (siehe auch www.zew.de → Publikationen) oder im Buchhandel bezogen werden.

Im Jahr 2013 ist folgender Beitrag erschienen:

Lang, Gunnar: Macro Attractiveness and Micro Decisions in the Mutual Fund Industry – An Empirical Analysis, Vol. 47.

ZEW Discussion Papers

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

- 13-002 Kosse, F. und F. Pfeiffer, Quasi-hyperbolic Time Preferences and Their Intergenerational Transmission
- 13-003 Aretz, B., Gender Differences in German Wage Mobility
- 13-017 Bradler, C., R. Dur, S. Neckermann und A. Non, Employee Recognition and Performance: A Field Experiment
- 13-021 Pfeiffer, F. und K. Reuß, Education and Lifetime Income During Demographic Transition
- 13-023 Stichnoth, H. und M. Yeter, Cultural Influences on the Fertility Behaviour of First- and Second-generation Immigrants in Germany
- 13-032 Westermaier, F., B. Morefield und A. Mühlenweg, Impacts of Parental Health Shocks on Children's Non-Cognitive Skills
- 13-037 Mohrenweiser, J., T. Zwick und U. Backes-Gellner, Poaching and Firm-sponsored Training: First Clean Evidence
- 13-053 Fries, J., C. Göbel und M.F. Maier, Do Employment Subsidies Reduce Early Apprenticeship Dropout?
- 13-056 Butschek, S. und T. Walter, What Active Labour Market Programmes Work for Immigrants in Europe? A Meta-Analysis of the Evaluation Literature
- 13-057 Gregory, T. und R. Patuelli, Regional Age Structure, Human Capital and Innovation – Is Demographic Ageing Increasing Regional Disparities?
- 13-074 Franz, W., Die Arbeitsmarktanalyse in der wirtschaftspolitischen Beratung des Sachverständigenrates
- 13-080 Jirjahn, U. und J. Mohrenweiser, Active Owners and the Failure of Newly Adopted Works Councils
- 13-083 Paul, S. und V. Sarma, The Livelihood Effects of Industrialization on Displaced Households: Evidence from Falta Special Economic Zone, West Bengal
- 13-086 Hirsch, B. und T. Zwick, How Selective Are Real Wage Cuts? A Micro-Analysis Using Linked Employer-Employee Data
- 13-099 Bonin, H., C. Patxot und G. Souto, Cyclically Neutral Generational Accounting
- 13-105 Wondratschek, V., K. Edmark und M. Frölich, The Short- and Long-Term Effects of School Choice on Student Outcomes – Evidence from a School Choice Reform in Sweden
- 13-107 Fitzenberger, B., K. Sommerfeld und S. Steffes, Causal Effects on Employment After First Birth – A Dynamic Treatment Approach
- 13-108 Kröncke, T.-A., G. Mühler und M. Spietsma, Return and Risk of Human Capital Contracts

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

- 13-004 Czarnitzki, D., C. Rammer und A. Toole, University Spinoffs and the "Performance Premium"
- 13-015 Schliessler, P., The Effect of Patent Litigation on Firm Performance – Evidence for Germany
- 13-018 Höwer, D., Corporate Main Bank Decision
- 13-019 Dachs, B. und B. Peters, Innovation, Employment Growth, and Foreign Ownership of Firms – A European Perspective
- 13-043 Zaby, A.K. und D. Heger, The Strategic Use of Fuzziness in Patent Specifications

- 13-048 Heger, D. und A.K. Zaby, A Look at Both Sides of the Coin: Investigating the Protective and the Disclosure Effect of Patenting
- 13-050 Klein, T.J., C. Lambertz und K. Stahl, Adverse Selection and Moral Hazard in Anonymous Markets
- 13-051 Gottschalk, S., The Research Data Centre of the Centre for European Economic Research (ZEW-FDZ)
- 13-058 Kaiser, U. und B. Müller, Team Heterogeneity in Startups and its Development over Time
- 13-060 Hussinger, K. und F. Schwiebacher, The Value of Disclosing IPR to Open Standard Setting Organizations
- 13-061 Crass, D. und F. Schwiebacher, Do Trademarks Diminish the Substitutability of Products in Innovative Knowledge-Intensive Services?
- 13-064 Cappelli, R., D. Czarnitzki und K. Kraft, Sources of Spillovers for Imitation and Innovation
- 13-072 Cremers, K., M. Ernicke, F. Gaessler, D. Harhoff, C. Helmers, L. Mc Donagh, P. Schliessler und N. van Zeebroeck, Patent Litigation in Europe
- 13-075 Festel, G., M. Würmseher, C. Rammer, E. Boles und M. Bellof, Modelling Production Cost Scenarios for Biofuels and Fossil Fuels in Europe
- 13-077 Heger, D., The Role of Venture Capital Investments for Innovation in Young Technology-based Firms
- 13-079 Leheyda, N. und F. Verboven, Scrapping Subsidies During the Financial Crisis – Evidence from Europe
- 13-085 Niefert, M. und S. Gottschalk, Gründerinnen auf dem Vormarsch? Die Entwicklung der Beteiligung von Frauen am Gründungsgeschehen
- 13-089 Peters, B., M.J. Roberts, V.A. Vuong und H. Fryges, Estimating Dynamic R&D Demand: An Analysis of Costs and Long-Run Benefits
- 13-095 Heger, D. und K. Hussinger, External Capital Access and New Product Launch in Start-Up Firms with Uncertain Intellectual Property Rights
- 13-096 Schwiebacher, F., Does Fragmented or Heterogeneous IP Ownership Stifle Investments in Innovation?
- 13-109 Baier, E., C. Rammer und T. Schubert, The Impact of Innovation Off-shoring on Organizational Adaptability
- 13-113 Hottenrott, H. und C. Lawson, Fishing for Complementarities: Competitive Research Funding and Research Productivity
- 13-114 Aerts, K., K. Kraft und J. Lang, Profit-Sharing and Innovation
- Informations- und Kommunikationstechnologien**
- 13-013 Cerquera, D. und G.J. Klein, Intermediate Input Markets, ICT and Innovation in Germany: A Firm Level Analysis
- 13-020 Inderst, R. und M. Peitz, Investment under Uncertainty and Regulation of New Access Networks
- 13-041 Sarbu, M., Does Social Software Increase Labour Productivity?
- 13-042 Bertschek, I., J. Hogrefe und F. Rasel, Trade and Technology: New Evidence on the Productivity Sorting of Firms
- 13-062 Niebel, T., M. O'Mahony und M. Saam, The Contribution of Intangible Assets to Sectoral Productivity Growth in the EU
- 13-087 Papageorgiou, C., M. Saam und P. Schulte, Elasticity of Substitution between Clean and Dirty Energy Inputs – A Macroeconomic Perspective
- 13-098 Kummer, M., Spillovers in Networks of User Generated Content – Evidence from 23 Natural Experiments on Wikipedia
- 13-116 Rexhäuser, S., P. Schulte und H. Welsch, ICT and the Demand for Energy: Evidence from OECD Countries
- 13-117 Engelstätter, B. und M.R. Ward, Strategic Timing of Entry: Evidence from Video Games
- 13-118 Bertschek, I. und T. Niebel, Mobile and More Productive? Firm-Level Evidence on the Productivity Effects of Mobile Internet Use at the Early Stage of Diffusion
- Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement**
- 13-011 Lang, G. und M. Schröder, Do we Need a Separate Banking System? An Assessment
- 13-022 Lang, G. und H. Schäfer, What is the Wind Behind the Sails to Go Abroad? – Empirical Evidence from the Mutual Fund Industry
- 13-026 Kröncke, T.-A., F. Schindler, S. Sebastian und E. Theissen, GDP Mimicking Portfolios and the Cross-Section of Stock Returns
- 13-027 Dick, C. und L. Jaroszek, Knowing What Not to Do: Financial Literacy and Consumer Credit Choices
- 13-071 Kröncke, T.-A., Asset Pricing without Garbage
- 13-094 Borell, M. und D. Heger, Sources of Value Creation Through Private Equity-backed Mergers and Acquisitions: The Case of Buy-and-Build Strategies
- Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement**
- 13-001 Lutz, B.J., U. Pigorsch und W. Rotfuß, Nonlinearity in Cap-and-Trade Systems: The EUA Price and its Fundamentals
- 13-005 Löschel, A., S. Rexhäuser und M. Schymura, Trade and the Environment: An Application of the WIOD Database
- 13-006 Löschel, A., B. Sturm und R. Uehleke, Revealed Preferences for Climate Protection when the Purely Individual Perspective is Relaxed – Evidence from a Framed Field Experiment
- 13-007 Löschel, A. und M. Schymura, Modeling Technological Change in Economic Models of Climate Change: A Survey
- 13-008 Buchholz, W. und M. Schymura, How Can Pure Social Discounting be Ethically Justified?
- 13-024 Gallier, C., A. Löschel und B. Sturm, Did Fukushima Matter? Empirical Evidence of the Demand for Climate Protection in Germany
- 13-025 Wood, P.J., P. Heindl, F. Jotzo und A. Löschel, Linking Price and Quantity Pollution Controls under Uncertainty
- 13-031 Hübler, M. und A. Glas, The Energy-Bias of North-South Technology Spillovers – A Global, Bilateral, Bisectoral Trade Analysis
- 13-046 Heindl, P., Measuring Fuel Poverty: General Considerations and Application to German Household Data
- 13-052 De Cian, E., M. Schymura, E. Verdolini und S. Voigt, Energy Intensity Developments in 40 Major Economies: Structural Change or Technology Improvement?

- 13-054 Cleff, T. und K. Rennings, Do First Mover Advantages for Producers of Energy Efficient Appliances Exist? The Case of Refrigerators
- 13-055 Mokinski, F. und N. Wölfling, The Effect of Regulatory Scrutiny Asymmetric Cost Pass-through in Power Wholesale and its End
- 13-059 Daziano, R.A. und M. Achtnicht, Accounting for Uncertainty in Willingness to Pay for Environmental Benefits
- 13-065 Löschel, A., F. Flues, F. Pothen und P. Massier, Den Strommarkt an die Wirklichkeit anpassen: Skizze einer neuen Marktordnung
- 13-066 Flues, F., A. Löschel, B.J. Lutz, O. Schenker, Ups and Downs. How Economic Growth Affects Policy Interactions
- 13-073 Ghisetti, C., K. Rennings, Environmental Innovations and Profitability: How Does it Pay To Be Green?
- 13-082 Koessler, S. Catching the Rebound: Economy-wide Implications of an Efficiency Shock in the Provision of Transport Services by Households
- 13-091 Osberghaus, D., Prospect Theory, Mitigation and Adaptation to Climate Change
- 13-092 Baccianti, C., Estimation of Sectoral Elasticities of Substitution Along the International Technology Frontier
- 13-101 Flues, F., D. Rübhelke und S. Vögele, Energy Efficiency and Industrial Output: The Case of the Iron and Steel Industry
- 13-102 Hübler, M. und A. Glas, Which Indicators of Absorptive Capacity Enhance Import-induced South-North Convergence in Labor Intensities?
- 13-103 Hübler, M. und F. Pothen, The Optimal Tariff in the Presence of Trade-Induced Productivity Gains
- 13-104 Hübler, M., South-North Convergence from a New Perspective
- 13-112 Pothen, F., The Metal Resources (METRO) Model. A Dynamic Partial Equilibrium Model for Metal Markets Applied to Rare Earth Elements
- 13-115 Hottenrott, H. und S. Rexhäuser, Policy-Induced Environmental Technology and Inventive Efforts: Is There a Crowding Out?
- Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft**
- 13-010 Ernst, C., K. Richter und N. Riedel, Corporate Taxation and the Quality of Research and Development
- 13-012 Misch, F., N. Gemmell und R. Kneller, Using Surveys of Business Perceptions as a Guide to Growth-Enhancing Fiscal Reforms
- 13-014 Kneller, R. und F. Misch, The Effects of Public Spending Composition on Firm Productivity
- 13-016 Heinemann, F., S. Osterloh und A. Kalb, Sovereign Risk Premia: The Link Between Fiscal Rules and Stability Culture
- 13-023 Stichnoth, H. und M. Yeter, Cultural Influences on the Fertility Behaviour of First- and Second-generation Immigrants in Germany
- 13-034 Feld, L., A. Kalb, M.-D. Moessinger, S. Osterloh, Sovereign Bond Market Reactions to Fiscal Rules and No-Bailout Clauses – The Swiss Experience
- 13-038 Asatryan, Z., T. Baskaran, T. Grigoriadis und F. Heinemann, Direct Democracy and Local Public Finances under Cooperative Federalism
- 13-039 Fuest, C., A. Peichl und S. Sieglöcher, Do Higher Corporate Taxes Reduce Wages? Micro Evidence from Germany
- 13-044 Fuest, C., C. Spengel, K. Finke, J.H. Heckemeyer und H. Nusser, Profit Shifting and „Aggressive“ Tax Planning by Multinational Firms: Issues and Options for Reform
- 13-045 Heckemeyer, J.H. und M. Overesch, Multinationals' Profit Response to Tax Differentials: Effect Size and Shifting Channels
- 13-047 Kundt, T.C., F. Misch und B. Nerré, Re-Assessing the Merits of Measuring Tax Evasions Through Surveys: Evidence from Serbian Firms
- 13-049 Asatryan, Z. und L. Feld, Revisiting the Link Between Growth and Federalism: A Bayesian Model Averaging Approach
- 13-070 Evers, L., H. Miller und C. Spengel, Intellectual Property Box Regimes: Effective Tax Rates and Tax Policy Considerations
- 13-078 Fuest, C., C. Spengel, K. Finke, J.H. Heckemeyer und H. Nusser, Profit Shifting and „Aggressive“ Tax Planning by Multinational Firms: Issues and Options for Reform
- 13-088 Feld, L., M. Ruf, U. Scheuring, U. Schreiber und J. Voget, Effects of Territorial and Worldwide Corporation Tax Systems on Outbound M&As
- 13-090 Heinemann, F., E. Janeba, M.-D. Moessinger und C. Schröder, Revenue Autonomy Preference in German State Parliaments
- Wachstums- und Konjunkturprognosen**
- 13-040 Sachs, A. und F. Schleer, Labour Market Performance in OECD Countries: A Comprehensive Empirical Modelling Approach of Institutional Interdependencies
- 13-042 Bertschek, I., J. Hogrefe und F. Rasel, Trade and Technology: New Evidence on the Productivity Sorting of Firms
- 13-067 Hogrefe, J., Offshoring and Relative Labor Demand from a Task Perspective
- 13-068 Schleer, F. und W. Semmler, Financial Sector and Output Dynamics in the Euro Area: Non-linearities Reconsidered
- 13-076 Schleer, F., Finding Starting-Values for Maximum Likelihood Estimation of Vector STAR Models
- 13-097 Busl, C. und A. Seymen, The German Labour Market Reforms in a European Context: A DSGE Analysis
- 13-100 Kappler, M. und F. Schleer, How Many Factors and Shocks Cause Financial Stress?
- 13-110 Beaudry, P., F. Portier und A. Seymen, Comparing Two Methods for the Identification of News Shocks
- 13-111 Seymen, A., Sequential Identification of Technological News Shocks
- Wettbewerb und Regulierung**
- 13-009 Hunold, M. und C. Wolf, Competitive Procurement Design: Evidence from Regional Passenger Railway Services in Germany
- 13-028 Hüscherlath, K. und K. Müller, Airline Networks, Mergers, and Consumer Welfare
- 13-029 Hüscherlath, K. und S. Peyer, Public and Private Enforcement of Competition Law – A Differentiated Approach
- 13-030 Bougette, P., K. Hüscherlath und K. Müller, Do Horizontal Mergers Induce Entry? Evidence from the U.S. Airline Industry

- 13-033 Schober, D., Static vs. Dynamic Impacts of Unbundling – Electricity Markets in South America
- 13-035 Heim, S. und G. Götz, Do Pay-as-bid Auctions Favor Collusion? Evidence from Germany's Market for Reserve Power
- 13-036 Hüschelrath, K. und F. Smuda, Do Cartel Breakdowns Induce Mergers? Evidence From EC Cartel Cases
- 13-063 Bueren, E. und F. Smuda, A Primer on Damages of Cartel Suppliers – Determinants, Standing US vs. EU and Econometric Estimation
- 13-069 Laitenberger, U. und F. Smuda, Estimating Consumer Damages in Cartel Cases
- 13-081 Hunold, M., The Effects of Cartel Damage Compensations

ZEW Dokumentationen

- 13-01 Aschhoff, B., E. Baier, D. Crass, M. Hud, P. Hünermund, C. Köhler, B. Peters, C. Rammer, E. Schricke, T. Schubert, F. Schwiebacher, Innovation in Germany – Results of the German CIS 2006 to 2010
- 13-02 Rammer, C., N. Horn, Innovationsbericht Berlin 2013 – Innovationsverhalten der Unternehmen im Land Berlin im Vergleich zu anderen Metropolstädten in Deutschland
- 13-03 Rammer, C., P. Hünermund, Schwerpunktbericht zur Innovationserhebung 2012
- 13-04 Koesler, S., F. Pothen, The Basic WIOD CGE Model: A Computable General Equilibrium Model Based on the World Input-Output Database

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

- Bradler, Ch., Best Paper Award for Young Scientists, Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Freiburg.
- Evers, L., Beste Abschlussarbeit (Diplom-/Masterarbeit), SEW-Eurodrive-Stiftung, Bruchsal.
- Fuest, C., Gustav-Stolper-Preis, Verein für Socialpolitik – Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Frankfurt am Main.
- Heim, S., Best Paper Award, Technische Universität Wien, Österreich.
- Kummer, M., Best Paper Award, Ludwig-Maximilians-Universität München.
- Lang, G., Nachwuchs-Förderpreis, Deutsches Aktieninstitut e.V., Frankfurt am Main.
- Osberghaus, D., Nachwuchswissenschaftlerpreis für bestes Poster, Deutsches Komitee Katastrophenvorsorge e.V., Bonn.
- Schliessler, P., Bent Dalum PhD Award 2013, DRUID Academy 2013, Aalborg, Dänemark.
- Warnke, A. J., Best Paper Award for Young Scientists, Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Freiburg.
- Wölfing, N., GEE-Preis des Energieforum Berlin, Gesellschaft für Energiewissenschaft und Energiepolitik e. V. (GEE), Berlin.
- Zierahn, U., Beste Abschlussarbeit (Dissertation), Universität Kassel.

**PUBLIKATIONEN AUSGESCHIEDENER
ZEW-MITARBEITER 2013**

Folgende ausgewählte Publikationen bereits ausgeschiedener ZEW-Mitarbeiter, die in weitaus überwiegendem Umfang aufgrund von Forschungsarbeiten am ZEW entstanden sind, wurden im Berichtsjahr in internationalen Zeitschriften mit Referee-Prozess veröffentlicht:

- Klarl, T. (2013) Knowledge diffusion and knowledge transfer revisited: two sides of the medal, *Journal of Evolutionary Economics*, June 2013, online first.
- Krebs, T. und M. Scheffel (2013), Macroeconomic Evaluation of Labor Market Reform in Germany, *IMF Economic Review*, Special Conference Issue "Labor Markets Through the Lens of the Great Recession".
- Schmiele, A. (2013), Intellectual Property Infringements due to R&D Abroad? A Comparative Analysis Between Firms with International and Domestic Innovation Activities, *Research Policy* 42(8), 1482–1495.

VORTRÄGE 2013

Vorträge vor externem Fachpublikum

- Abiry, A., Fertilitätseffekte der deutschen Familienpolitik, ZEW Workshop Family Economics and Family Policy.
- Achtnicht, M., Factors Influencing German House Owners' Preferences on Energy Retrofits, 3rd Annual Summer Conference of the Association of Environmental and Resource Economists, 20th Annual Conference of the European Association of Environmental and Resource Economists, ZEW/Kassel Joint Empirical Research Seminar in Environmental Economics.
- Aretz, B., Gender Differences in German Wage Mobility, 2013 Conference of the European Society for Population Economics, 28th Annual Congress of the European Economic Association, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik; What Explains the Decline in Wage Mobility in the German Low-Wage Sector?, Society of Labor Economists.
- Argaw, B. A., Effect of Female Education on Health Knowledge and Fertility: Evidence from Primary Schooling Reform, Research Seminar of the Development Economics Research Group.
- Arntz, M., Führt der demographische Wandel zu regionalen Unterschieden in der Innovationsfähigkeit in Deutschland?, NIW Forschungssseminar, 28th Annual Congress of the European Economic Association; Ursachen der ostdeutschen Fertilitätskrise und der Verschiebung der Geburten, 3. SEEK-Konferenz: Engines for More and Better Jobs in Europe; Verstärkt der demographische Wandel regionale Unterschiede in der Innovationsfähigkeit in Deutschland?, Volkswirtschaftliches Kolloquium an der Universität Kassel.
- Asatryan, Z., Direct Democracy and Local Public Finances under Co-operative Federalism, 28th Annual Congress of the European Economic Association, 69th Annual Congress of the International Institute of Public Finance; Direct Democracy and Public Finances: Quasi-Experimental Evidence from Germany, 2013 Meeting of the European Public Choice Society.
- Aschhoff, B., Peer Effects and Academics' Industry Involvement: The Moderating Role of Age on Professional Imprinting, 73rd Annual Meeting of the Academic Management.
- Baccianti, C., Energy Conservation Policies under Household Heterogeneity and Uncertainty, FZU-ZEW Brownbag Seminar; From Multi-sector Data to Multi-sector Models: Production Elasticities and Factor-augmenting Technological Change, 1st Annual Conference of the Italian Association of Environmental and Resource Economists; Sectoral Production Technologies and Conditions for Sustainability: An Empirical Investigation, 20th Annual Conference of the European Association of Environmental and Resource Economists.
- Berlingieri, F., Field of Study, Qualification Mismatch, and Wages: Does Sorting Matter?, Conference on „The Optimal Skill Mix for a Modern Economy“, Perspectives on (Un-) Employment, Junior Research Dialogue der Universität Mannheim; Fighting Child Malnutrition in Indonesia: Evaluation of Two Recent Pro-poor Policies, CSAE Conference 2013.
- Bersch, J., The Impact of Bank Mergers on Firm-Bank Relationships – Evidence from the German Banking Market, 40th Annual Conference of the European Association for Research and Industrial Economics (EARIE), Vlerick-UM-ZEW-CBS-KUL Ph.D.-Workshop, CISS – Competition and Innovation Summer School, Barcelona Banking Summer School – Barcelona GSE .
- Bertschek, I., Die Nutzung neuer Medien und die Innovationsaktivität und Produktivität von Unternehmen, Unveiling Creativity for Innovation in Europe; IKT-Forschungsprogramm am ZEW und Wissensgenerierung in Netzwerken, Leibniz-Forschungsverbund Science 2.0: Kick-Off Workshop; Qualitätsdifferenzierung bei Telekommunikationsdiensten und die Innovationstätigkeit von Unternehmen in Deutschland, Projektpräsentation bei der Deutschen Telekom AG.
- Bonin, H., Fachkräftemangel in Deutschland – eine Fata Morgana? IHK-Organisations-Workshop „Gewinnung ausländischer Fachkräfte“; Gesamtevaluation ehe- und familienbezogener Leistungen in Deutschland: Konzept und zentrale Ergebnisse, Ausschuss für Familie, Kinder und Jugend des Landtags Nordrhein-Westfalen; Labor Market Effects of Gender-Biased Migration in Post-Unification Germany, MZES Kolloquium, Mannheim; Beschäftigungsfreundliches Arbeitsrecht, Workshop Arbeitsmarkt Quo Vadis? – Modernisierungsperspektiven in der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie; Kommunale Sozialausgaben – Möglichkeiten und Grenzen der Wirkungsmessung, Bertelsmann-Expertenworkshop „Kommunale Sozialausgaben“; Understanding Population Change, Sino-European Scoping Workshop, Shanghai; Volkswirte als – schlechte – Erzähler, Deutsch-Französische Konferenz „Narration und Wirtschaft“, Paris; Sind die europäischen Sozialsysteme fit für Zeiten wirtschaftlicher Volatilität? Tagung Arbeitsmarktflexibilität in der Europäischen (Währungs-)Union, Akademie für Politische Bildung, Tutzing; Die Zukunft der Europäischen Union, Fortbildungsveranstaltung „Aktuelle Probleme der Wirtschaftspolitik“, Akademie für Politische Bildung, Tutzing; Can Role Models Enhance Gender Equality on the Labor Market? Evidence from the Post-Unification Migration Experiment, VWL-Forschungskolloquium, Regensburg.
- Bradler, C., How Creative Are You? – An Experimental Study on Multidimensional Sorting in Performance Pay in Creative Tasks, Brown Bag Seminar, Goethe-Universität Frankfurt; How Creative Are You? – An Experimental Study on Sorting in Competitive Incentive Schemes in Creative Tasks, ZEW-Workshop „The Impact of Human Resource Management: Empirical Analyses of Firms and Employees“; Rewards and Performance: A Comparison Across Creative and Routine Tasks, International Meeting of Behavioral and Experimental Economics.
- Briglauer, W., The Impact of Regulation and Competition on the Adoption of Fiber-based Broadband Services: Recent Evidence from the European Union Member States, 2nd Conference on the Regulation of Infrastructure Industries, ITS European Regional Conference, MaCCI Competition and Regulation Day, 6th Annual Conference on Competition and Regulation in Network Industries.
- Busl, C., Does Foreign Direct Investment Synchronise Business Cycles? Results from a Panel Approach, 3rd Annual Conference of the Global Political Economy Network of the Centre for Globalisation Research (GPEN-CGR); Reassessing the Determinants of Business Cycle Synchronization: A Panel Approach, WWWforEu-

- rope Area 4 – Governance Structures and Institutions at the European Level, 3rd IWH/INFER Workshop on Applied Economics and Economic Policy; Spillover Effects of Labour Market Reforms in a Three-country DSGE Model, Brown Bag Workshop, The University of Melbourne; The German Labour Market Reforms in a European Context: A DSGE Analysis, WISE Labor 2013 „Big Data“ – Search and Matching in Labor Economics; The Influence of FDI on the Synchronization of Business Cycles: A Panel Approach, Volkswirtschaftliches Seminar der Universität Augsburg, 18th Spring Meeting of Young Economists (SMYE 2013).
- Butschek, S., What Active Labour Market Programmes Work for Immigrants in Europe? A Meta-analysis of the Evaluation Literature, Norface Migration Conference, 27th Annual Conference of the European Society for Population Economics (ESPE).
- Crass, D., Which Firms Use Trademarks, and Why?, Workshop on Empirical Studies of Trademark.
- Cremers, K., Ein Gesetzbuch für Geistiges Eigentum? Ein ökonomischer Ansatz, MaCCI-Konferenz „Modellgesetzbuch für Geistiges Eigentum. Ein Reformvorschlag für das deutsche und europäische Recht?“, Invalid but Infringed? The Impact of the German Patent Enforcement System on Innovation, 5th ZEW/MaCCI Conference on the Economics of Innovation and Patenting.
- Dlugosz, S., Data Quality Assessment: A Statistical Solution to Solving Data Inconsistencies in Linked Datasets, Literature and Research Seminar Empirical Economics; Filling the Gaps in Panels: Improved Predictions Through Restrictions Using the Time Dimension, European Conference on Data Analysis (ECDA) 2013; Turn Lead into Gold: Can you Improve Predictions by Accessing the unobserved Heterogeneity?, Literature and Research Seminar Empirical Economics; Validation Data: Reliability and Methods for (Semi-)Parametric Regression with Misclassification, IAB-Colloquium zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung.
- Dolls, M., Ko-Referat zu: Automatic Stabilizers for the Eurozone, Tax Policy and Income Inequality in the US, ESRI Seminar.
- Dörrenberg, P., Experimental Evidence on the Relationship between Tax Evasion Opportunities and Labor Supply, Jahrestagung Verein für Socialpolitik; Improving Tax Compliance among Small Firms and the Self-employed, European Commission Workshop on Best Practices in the Field of Tax Collection.
- Egeln, J., Business Angel Engagement bei jungen Unternehmen in Deutschland: Identifizierung, Verbreitung, Volumina, BAND Forschungssymposium Business Angel Investment.
- Engel, M., Higher Taxes, More Evasion? Evidence from Border Notches in TV License Fees, 69th Annual Congress of the International Institute of Public Finance, THE Christmas Workshop 2013.
- Engelstätter, B., Dynamic Creation of Social Ties: The Evolution of Social and Preference Closeness, 40th Annual Conference of the European Association for Research and Industrial Economics (EARIE); Video Game Niche: Specialization, Substitution and Strategic Entry, FSR Communications and Media Scientific Seminar 2013 „Communications and Media Markets: Emerging Trends and Policy Issues“, IFW Lunchtime Seminar; Video Game Niches: Specialization, Substitutability and Strategy, ICT Workshop 2013; Video Game Niches: Substitutability and Strategic Entry, 1st MPI-ZEW Law & Economics Workshop.
- Erdsiek, D., Skill Mismatch of Graduates: Assessing the Role of Family Background, 2nd KIT-ZEW-Workshop on the Economics of Science.
- Evers, L., Diskussion zum Thema „Anti-Tax-Avoidance Rules and Multinationals' Tax-Haven Demand“, 15th ZEW Summer Workshop 2013 – Current Fiscal Policy Challenges in Europe; Diskussion zum Thema „Changes in the Tax Burden under Selected CCTB Regulations: A Simulation Analysis Based on Microdata on Polish Companies“, 2nd Max Planck European Postdoctoral Conference on Tax Law; Intellectual Property Box Regimes and the Changing Nature of Taxation of Mobile Income, 5th ZEW/MaCCI Conference on the Economics of Innovation and Patenting, 3rd Workshop on Current Research in Taxation, 15th ZEW Summer Workshop 2013 – Current Fiscal Policy Challenges in Europe; Intellectual Property Box Regimes: Effective Tax Rates and Tax Policy Considerations, Taxing Multinational Firms, Seminar am Max-Planck-Institut für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen.
- Finke, K., Einfluss der Gewinnverlagerung auf die Steuerbelastung multinationaler Unternehmen, Taxing Multinational Firms Conference; Ko-Referat zu: „Cross-border Profit Shifting: Evidence from European Foreign Subsidiaries“, 15th ZEW Summer Workshop 2013 – Current Fiscal Policy Challenges in Europe; Ko-Referat zu: „Do Transfer Pricing Laws Limit International Income Shifting“, Taxing Multinational Firms Conference; Ko-Referat zu: „Testing the Trade-o Theory for Dutch Small and Medium-Sized Enterprises“, 69th Annual Congress of the International Institute of Public Finance (IIPF); Steuervermeidung deutscher Konzerne und Implikationen für das Steueraufkommen, IIPF Annual Congress, 3rd Workshop on Current Research in Taxation.
- Fries, J., Wage and Employment Adjustment to EU Eastern Enlargement, Literature and Research Seminar, Melbourne Institute Brown Bag Seminar, Queensland University of Technology Brown Bag Seminar.
- Fuest, C., Options for More Fiscal Integration in the Eurozone, SDG ECFIN Annual Research Conference; Steuerökonomische und steuerjuristische Prinzipien optimaler Einkommensbesteuerung (Gerechtigkeit und Effizienz), 38. Jahrestagung der Deutschen Steuerjuristischen Gesellschaft; The Taxation of Foreign Profits: A Unified View, 69th Annual Congress of the International Institute of Public Finance (IIPF).
- Gallier, C., Determinants of the Demand for Climate Protection – Empirical Evidence from Germany, AURÖ-Nachwuchsworkshop „Umwelt- und Ressourcenökonomie“; Die Nachfrage nach Klimaschutz – Experimentelle Evidenz aus Deutschland, ZEW/Kassel Joint Empirical Research Seminar in Environmental Economics; Dynamics of Donation Behaviour, ZEW/Universität Mannheim Experimental Seminar; On the Choice and the Effects of Rule-based Contribution Schemes in Public Good Games, Jahrestagung der Gesellschaft für experimentelle Wirtschaftsforschung e.V. (GfeW), ZEW/Universität Mannheim Experimental Seminar.
- Gottschalk, S., If You Don't Succeed, Should You Try Again? The Role of Entrepreneurial Experience in Venture Survival, 17. Interdisziplinäre Jahreskonferenz zur Gründungsforschung; Vorstellung des Mannheimer Innovationspanels, datalab 2013@uni-bielefeld.

- Gregory, T., Does Demographic Aging Contribute to the Innovation Divide Across German Labor Markets?, 53rd Annual Congress of the European Regional Science Association (ERSA), 8th European Workshop on „Labour Markets and Demographic Change“, 6th Geoffrey J.D. Hewings Regional Economics Workshop.
- Grigoriadis, T., Religiöse Ursprünge von Demokratie und Diktatur, Chair Seminar in International and Development Economics, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Gürtzgen, N., Does Maternity Leave Impact Women’s Health? Evidence from Germany, 2013 Annual Meeting of the Population Association of America, Research Seminar Statistics Norway, The Welfare State and the Extended Family Conference.
- Heger, D., The Research Use Exemption from Patent Infringement and the Propensity to Patent, 11th Annual International Industrial Organization Conference.
- Heim, S., Do Discriminatory Auctions Favour Collusive Behaviour? Evidence from Germany’s Reserve Power Market, 8. Internationale Energiewirtschaftstagung an der TU Wien; Do Pay-as-bid Actions Favor Collusion? Evidence from Germany’s Market for Reserve Power, Research Colloquium in Energy Economics, 11th Annual International Industrial Organization Conference, „Green Economy and Urbanisation“ Humboldt-Kolleg 2013; German Energy Market Fallout from the Japanese Earthquake, Workshop „Market Analysis Using Empirical Methods“ der GGS Mentoring Gruppe „Wissenschaftsmentoring JLU Gießen“.
- Heindl, P., Die Deutsche Energiewende und ihre Auswirkungen auf die EU Klimapolitik, „Recovery of the European Carbon Market: Challenges for Energy Transition“ an der Universität Paris-Dauphine; Verteilungswirkungen der Energiewende in Deutschland, Fachgespräch: Optionen für eine soziale und verbrauchergerechte Gestaltung der Energiewende.
- Heinemann, F., Aktuelle Herausforderungen des europäischen Integrationsprozesses, Workshop „Business & Economy“ an der Pontificia Universidade Catolica de Sao Paulo; Der Krisenbegriff in der Ökonomik und die dazu verfolgte Forschungsagenda, Auftaktworkshop Leibniz-Forschungsverbund „Krisen in einer globalisierten Welt“; Deutschlands Krisenrestriktionen, Robert Bosch Stiftung/Brookings Institution: A Growth Strategy for Europe; Die EU-Steuer – ein geeignetes Mittel gegen nationalen Budget-Egoismus?, Vortragsreihe „Wifo extern“; Die europäische Schuldenkrise: Ursachen, Verlauf, Lösungsperspektive, Dies Academicus, Universität Mannheim; Die Ökonomen-Kontroverse zur europäischen Schuldenkrise, Gesprächskreis Geistes- und Naturwissenschaftler, Universität Heidelberg; Einnahme-Autonomie-Präferenzen in deutschen Landtagen, Annual Meeting of the European Public Choice Society, Jahrestagung Verein für Socialpolitik; Fiskalregeln und Risikoauflschläge – Der Einfluss kultureller Faktoren, Fakultät Seminar, University of Aberdeen; Ko-Referat zu: „Quality in Local Politics: Is Selection Caused by Remuneration?“ (Lukas Schötz), 2013 European Public Choice Society Annual Meeting; Mittelfristige Herausforderungen für die deutsche Volkswirtschaft, Brookings European Growth Workshop; Reformwiderstand: Eine Diagnose für das periphere Europa, WWWforEurope Area 1 – Challenges for the European Welfare State; Schuldenregel-Föderalismus: Beispiel Deutschland, Arbeitskreis Finanzwissenschaften im Bundesministerium der Finanzen; Verhaltensökonomischer Reformwiderstand und das Outsider-Paradox, WWWforEurope Area Meeting.
- Hermeling, C., PACE-T, SYKE –LIASE Workshop.
- Hogrefe, J., Offshoring and Relative Labor Demand from a Task Perspective, EBES 2013 Annual Conference, Warsaw International Economic Meeting 2013; Trade, Tasks, and Training: The Effect of Offshoring on Individual Skill Upgrading, 15. Göttinger Workshop „Internationale Wirtschaftsbeziehungen“, European Economic Association (EEA) Annual Congress, European Trade Study Group (ETSG) Annual Conference.
- Hud, M., Business Cycle Effect of Public R&D Subsidies, CISS – Competition and Innovation Summer School; Innovation Budgeting During Crisis: Strategies for Strengthening Post-crisis Performance, 5th ZEW/MaCCI Conference on the Economics of Innovation and Patenting, 40th Annual Conference of the European Association for Research and Industrial Economics (EARIE); Treatment-Effekte und FuE-Subventionen, datalab 2013@unibielefeld.
- Hunold, M., Anreizwirkung von Schadenersatzklagen bei Kartellrechtsverstößen, Sitzung Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Preisbezogene Behinderungsmisbräuche im ökonomisierten Unionskartellrecht; The Design of Cartel Damage Compensations, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik.
- Hübler, M., The Optimal Tariff in the Presence of Trade-induced Productivity Gains, SEEK Workshop on Climate Policy, Technology and Competitiveness; What Creates Absorptive Capacity? Trade-induced Knowledge Spillovers to Emerging Economies, SEEK Workshop on Climate Policy, Technology and Competitiveness.
- Hünermund, P., Innovation and Industry Shakeouts – A Model of Dynamic Oligopoly, CISS – Competition and Innovation Summer School.
- Hüschelrath, K., Cartel Detection in Procurement Markets, ERSA-Workshop „Time Series and Competition Policy“, European Economic Association and the Econometric Society European Meeting (EEA-ESEM); Evaluating the Merger Control Process, Symposium on Retrospective Analysis of Agency Determinations in Merger Transactions; Market Power, Efficiencies, and Entry, 30th Annual Conference of the European Association of Law and Economics (EALE); The Competitive Effects of Firm Exit – Evidence from the U.S. Airline Industry, 40th Annual Conference of the European Association for Research and Industrial Economics (EARIE); The Impact of Cartelization on Pricing Dynamics – Evidence From the German Cement Industry, 2013 AEA Annual Meeting, 2013 Annual Conference of the Royal Economic Society (RES).
- Höwer, D., Corporate Main Bank Decision, 11th Annual International Industrial Organization Conference, 40th Annual Conference of the European Association for Research and Industrial Economics (EARIE), 17. Interdisziplinäre Jahreskonferenz zur Gründungsforschung, Vlerick-UM-ZEW-CBS-KUL Ph.D.-Workshop; The Role of Bank Relationships When Firms are Financially Distressed, 11th INFINITI Conference „The Financial Crisis, Integration and Contagion“.

- Iliewa, Z., Stock Market Forecasts of Professionals: What Drives the Difference Between Price Level Forecasts and Return Forecasts?, 2013 ESA World Meetings.
- Jaroszek, L., Finanzielle Allgemeinbildung und Kreditentscheidungen, Research Seminar in Asset Management an der Universität Mannheim; Knowing What Not To Do – Financial Literacy and Consumer Credit Choices, 18th Spring Meeting of Young Economists (SMYE 2013), 5th IFABS Conference, FDIC 3rd Annual Consumer Research Symposium.
- Kappler, M., How Many Factors and Shocks Cause Financial Stress?, 4th Conference on Recent Developments in Macroeconomics; The Socio-economic Assessment of the Danube Area, Conference on the EU Strategy for the Danube Region: Challenges and Chances 2014–2020.
- Kesternich, M., Balancing Burden Sharing Rules in an Uncertain Climate, Workshop im Rahmen des BMBF Forschungsprojekts „Die Bedeutung von Gerechtigkeitsprinzipien für erfolgreiche Kooperation – Eine Analyse der Auswahl und Wirkung von Verteilungsregeln in internationalen Klimaverhandlungen“; Ergebnisse des Feldexperiments zu CO₂-Kompensationstätigkeiten, Projektworkshop im Rahmen des BMBF Forschungsprojekts „The Relevance of Voluntary Efforts and Fairness Preferences for the Success of International Climate Policy (VolFair)“; Negotiating Climate Change – Burden Sharing and Minimum Participation, Processes of International Negotiation (PIN) Workshop St. Petersburg; On the Choice of Burden Sharing Rules in Public Good Games, ZEW/Universität Mannheim Experimental Seminar; Rule-based Contribution Schemes for Public Goods: The Case of Heterogeneous Endowments, Jahrestagung der Gesellschaft für experimentelle Wirtschaftsforschung e.V. (GfeW), AURÖ-Nachwuchsworkshop „Umwelt- und Ressourcenökonomie“; Rule-based Contribution Schemes for Public Goods: The Case of Endogenous Endowment Heterogeneity, 20th Annual Conference of the European Association of Environmental and Resource Economists; Strategic Information Transmission and Burden Sharing Rules in a Public Good Experiment, Ph.D. Workshop on Cheap Talk.
- Koesler, S., Europa in der Flaute, AURÖ-Nachwuchsworkshop „Umwelt- und Ressourcenökonomie“.
- Kohl, T., Exzellente außeruniversitäre Forschung made in Baden-Württemberg, Ausschuss für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Landtag Baden-Württemberg.
- Kotschedoff, M., Measuring Market Power in the German Electricity Spot Market – What do Static Oligopoly Models Tell us?, 7th CLEEN PhD Workshop, CISS – Competition and Innovation Summer School.
- Kröncke, T.-A., Asset Pricing without Garbage, DGF-Konferenz Wuppertal; Economic Forces Unleashed: Dissecting the Relation between GDP and the Cross-section of Stock Returns, 3rd Humboldt-Copenhagen Conference on Financial Econometrics.
- Kummer, M., Centrality and Content Creation in Networks – The Case of German Wikipedia, 11th International Industrial Organization Conference 2013; Content Spillovers through Links in Networks of User-Generated Content, Research Seminar, Universität Linz; Market Structure and Market Performance in E-commerce, 7th CLEEN PhD Workshop; Spillovers in Content Networks – Evidence from 23 Natural Experiments in Wikipedia, Stats in Paris: School and Conference; Spillovers in Content Networks – Evidence from Natural Disasters in Wikipedia, 3. SEEK-Konferenz: Engines for More and Better Jobs in Europe, 40th Annual Conference of the European Association for Research and Industrial Economics (EARIE) 2013; Spillovers in Networks of User Generated Content, 11th ZEW Conference on the Economics of Information and Communication Technologies, 11th Workshop on Media Economics, 3rd ICT Conference Munich; Spillovers in Networks of User Generated Content – Evidence from 23 Natural Experiments, ZEW/KMRC Wikipedia Workshop; Spillovers in Networks of User Generated Content – Evidence from Natural Experiments on Wikipedia, SEEK Workshop on Social Network Formation and Peer Effects; Spillovers through Links in Wikipedia, XXXIII Sunbelt Social Networks Conference.
- Laitenberger, U., Estimating Consumer Damages in Cartel Cases, 7th CLEEN PhD Workshop.
- Landis, F., Bestandaufnahme der klimapolitischen Instrumente in der Europäischen Union, Defining Policy Scenarios & Progress Meeting; Sensitivität zweiter Ordnung in angewandten allgemeinen Gleichgewichtsmodellen, INFORMS Annual Meeting 2013; Transferzahlungen in der globalen Klimapolitik, INFORMS Annual Meeting 2013.
- Licht, G., Der Wissenschaftscampus MaCCI, Leibniz Führungskolleg „Hochschulk Kooperationen“; Empirische Innovationsforschung, Wirtschaftswissenschaftliches Seminar Ottobereuren; ICT Start-ups in Germany, Workshop „Driving Higher Levels of Innovation“; Identification of Business Angels in a Startup Survey, First Business Angels Europe Conference on Angel Investment Research; Impact of Economic Crisis on Public R&D, International Scientific Forum VUZF University on Innovation: Engine for Economic Growth; Innovation Policy and Growth, 40th Annual Conference of the European Association for Research and Industrial Economics (EARIE); Neue Entwicklungen in der Forschungs- und Technologiepolitik aus internationaler Perspektive, Systemevaluationierung der deutschen Forschungs- und Technologieförderung, ACATECH Workshop, München; Politikberatung – eine spannungsreiche Beziehung, Abschlussworkshop DLR Mentoring-Programm; The Impact of Environmental Innovation on Employment Growth in Europe, „Green Economy and Urbanisation“ Humboldt-Kolleg 2013.
- Lutz, B.J., Impacts of the German Eco-tax Reform on Industrial Energy Demand and Firm Performance, Conference on Energy Systems in Transition: Inter- and Transdisciplinary Contributions; Nonlinearity in Cap-and-Trade Systems: The EUA Price and its Fundamentals, 20th Annual Conference of the European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE); Project D.2: Determinants of Industrial Decisions and Behavior, The Research Field „User Behaviour and Demand Management“; Future Perspectives, Helmholtz Alliance ENERGY-TRANS: Statuskolloquium.
- Maier, M. F., Do Employment Subsidies Reduce Early Apprenticeship Drop Out?, Ph.D.-Research Paper Workshop in Personnel Economics and Economics of Education; Tertiary Education, Skill Premium and Residual Wage Dispersion: Evidence for West Germany, ESPE Conference 2013.

- Martensen, F., Globalisierung, Arbeitslosigkeit, und Produktzyklen: Kurz- und langfristige Effekte, Dynamics, Economic Growth, and International Trade (DEGIT) XVIII Conference, International Workshop on „General Equilibrium Dynamics, Market Structure and Trade“.
- Massier, P., A Model of Capacity Markets in a Power Market with Renewable Energy and Regulatory Uncertainty, 13th European IAEE Conference 2013; Kapazitätsmärkte und Alternativen, Integrative Key Topic (IKT) „Steuerung, Instrumente, Governance“; On the Obligation to Provide Environmental Information in the 21st Century – Empirical Evidence from Germany, AURÖ-Nachwuchsworkshop „Umwelt- und Ressourcenökonomie“.
- Misch, F., Beschränkt die CAP Agrarsubventionen?, 2013 Meeting of the European Public Choice Society; Re-Assessing the Merits of Tax Evasion through Surveys, IIPF Annual Congress; Real-time Macro Monitoring and Fiscal Policy, Fiscal Policy Division Workshop; Taxation and Firm-level Productivity, Synergia Workshop.
- Moessinger, M., Do Personal Characteristics of Finance Ministers Affect Changes of Public Debt?, 18th Spring Meeting of Young Economists (SMYE 2013); Revenue Autonomy Preference in German State Parliaments, 50th Anniversary Conference of The Public Choice Society, Doktorandenkolloquium des Walter Eucken Instituts, THE Christmans Workshop; Sovereign Bond Market Reactions to Fiscal Rules and No-Bailout Clauses – The Swiss Experience, 2013 Meeting of the European Public Choice Society; ZEW Conference „Fiscal Performance: The Role of Institutions and Politicians“, 5th IEB Workshop on Fiscal Federalism, UECE Conference on Economic and Financial Adjustments in Europe, 69th Annual Congress of the International Institute of Public Finance, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik.
- Mohrenweiser, J., Change Management, CASiM Conference; Gift Exchange and Loyalty, XIV. Symposium zur ökonomischen Analyse der Unternehmung, German Economic Association of Business Administration GEABA; Managing Retention after Training in Transferable Skills: The Effect of a Wage Bonus during Training, The Impact of Human Resource Management: Empirical Analyses of Firms and Employees, ZEW Workshop; Poaching and Firm-sponsored Training, Marbach Conference; PSM in Europa, PSM Workshop.
- Mokinski, F., Evaluating Real-time VAR Forecasts Based on Expert-forecast Assisted Estimators, 7th International Conference on Computational and Financial Econometrics (CFE 2013); Using Survey Micro Data to Measure Expectations at the Daily Level, Statistische Woche, Brown Bag-Seminar des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften an der Universität Konstanz.
- Murmann, M., Labour Productivity and Labour Turnover in Young Firms, CISS – Competition and Innovation Summer School; Labour Turnover and Labour Productivity in Young Firms, Doctoral and Post-Doctoral Seminar in Management am Institut für Betriebswirtschaftslehre der Universität Zürich, 17. Interdisziplinäre Jahreskonferenz zur Gründungsforschung.
- Müller, B., Job Machine, Think Tank, or Both – What Makes Corporate Spinoffs Different?, 17. Interdisziplinäre Jahreskonferenz zur Gründungsforschung.
- Niebel, T., Intangible Investment at the Industry Level: Growth Accounting, IARIW-UNSW Conference on Productivity: Measurement, Drivers and Trends.
- Nikogosian, V., Forward Integration and Market Entry – Evidence from Natural Gas Markets for Household Customers in Germany, 8. Internationale Energiewirtschaftstagung an der TU Wien.
- Ohnemus, J., Digitalisierung in der Kultur- und Kreativwirtschaft: Erste Ergebnisse einer Unternehmensbefragung, ZEW-Workshop „Digitalisierung – Chancen und Herausforderungen für die Kultur- und Kreativwirtschaft“.
- Osberghaus, D., Klimawandel und Lebenszufriedenheit: Welche Rolle spielen Klimaerwartungen?, DIW-Seminar „Climate Shocks and Household Behavior“.
- Peichl, A., Do Higher Corporate Taxes Reduce Wages? Micro Evidence from Germany, 106th Annual Conference on Taxation; Happy Taxpayers? Income Taxation and Well-being, 106th Annual Conference on Taxation.
- Peters, B., Allocation of Human Capital and Innovation at the Frontier: Firm Level Evidence on Germany and the Netherlands, Applied Microeconomics Seminar at the Pennsylvania State University, CDM 15 years after; Do Intangibles Enhance Productivity Growth? Microeconomic Evidence from Germany, e-Frame „European Framework for Measuring Progress“ – Workshop on Intangible Assets; Estimating Dynamic R&D Demand: An Analysis of Costs and Long-run Benefits, Workshop on Intangible Investments, Innovation and Productivity, University of Valencia; Impact of Green Innovation on Growth, Employment and Social Cohesion, WWWforEurope – Expert Panel and Area 3 – Drivers for Change: Innovation, Industrial and Innovation Policy; Intangible Assets and Firm-level Productivity, 40th Annual Conference of the European Association for Research and Industrial Economics (EARIE), 3rd Franco-German Round Table on Intangibles; Ko-Referat zu: „Productivity and The Internationalization of Belgian SMEs: The Role of Employee Human Capital“, Vlerick-UM-ZEW-CBS-KUL Ph.D.-Workshop; The Influence of Technological and Non-technological Innovation on Employment Growth in European Service Firms, Service Sector Performance – Implications for Policy on Employment and Growth, Brüssel.
- Pfeiffer, F., Early Life Adversity and Children's Competence Development: Evidence from the Mannheim Study of Children at Risk, Jahrestagung des Bildungsökonomischen Ausschusses im Verein für Socialpolitik, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik; Educational Inequality: The Viewpoint of Economics, College for Interdisciplinary Educational Research Kick-off Workshop.
- Pinger, P., Intergenerational Effects of Economic Distress: Paternal Unemployment and Child Secondary Schooling Decisions, E.N.T.E.R. Seminar.
- Pothen, F., Is China Losing its Market Power in Rare Earths' Markets?, EcoMod 2013; On China's Vanishing Monopoly on Rare Earths, 20th Annual Conference of the European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE); Partial Equilibrium Modelling of Metal Markets, Workshop on „Data and Models for Resource Policy Assessments“.

- Radev, D., Systemic Risk and Sovereign Debt in the Euro Area, European Economic Association Meeting, Eurofidai Annual Conference; The Euro Area Sovereign Debt Crisis: Can Contagion Spread from the Periphery to the Core?, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik.
- Rammer, C., Evidence from EU Procurement and Business Innovation Survey Data for Germany, OECD Workshop on „Measuring the Link Between Public Procurement, R&D and Innovation“; Using Business Innovation Surveys to Collect Data on Public Procurement Innovations, OECD Expert Workshop on the „Measurement of Public Procurement of Innovation“.
- Rasel, F., Offshoring and ICT: Evidence for German Manufacturing and Service Firms, 40th Annual Conference of the European Association for Research and Industrial Economics (EARIE), European Trade Study Group 2013 Birmingham, 15th Annual Conference, 3rd ICT Conference Munich; Trade and Technology: New Evidence on the Productivity Sorting of Firms, 9th Danish International Economics Workshop.
- Reif, C., Are Socially Responsible Companies the more Successful Environmental Innovators?, 20th Annual Conference of the European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), AURÖ-Nachwuchsworkshop „Umwelt- und Ressourcenökonomie“; Does it Pay Off to Have Different Environmental Strategies? – Environmental Product Innovation vs. CSR, 40th Annual Conference of the European Association for Research and Industrial Economics (EARIE); Dynamics of Donation Behaviour, ZEW/Universität Mannheim Experimental Seminar; Testing Non-governmental Norm Enforcement Approach for Private Provision of Public Goods, ZEW/Universität Mannheim Experimental Seminar, Joint Seminar Programme EHU-BC3.
- Rennings, K., Do First Mover Advantages for Producers of Energy Efficient Appliances Exist? The Case of Refrigerators, Conference on „Energy Systems in Transition: Inter- and Transdisciplinary Contributions“; Generation Verschwendung – Was haben wir uns eigentlich dabei gedacht?, Hochschultage Nachhaltigkeit Mannheim; Do Lead Markets for Clean Coal Technology Follow Market Demand? A Case Study for China, Germany, Japan and the USA, International Sustainability Transitions Conference 2013 (IST 2013); Lead Market Strategies for Environmental Innovations, Workshop Greening Innovation for Sustainable Development.
- Rexhäuser, S., Unmasking the Porter Hypothesis: Regulation Induced Innovations and Competitiveness, Workshop Eco-Innovation and the Porter Hypothesis.
- Richter, K., Unternehmensbesteuerung und FuE-Qualität, 69th IIPF Conference.
- Riedler, J., Prices, Debt and Market Structure in an Agent-based Model of the Financial Market, GENED Inaugural Workshop.
- Römer, D., Ambiguity Preferences under Cognitive Load, Tiber Symposium on Psychology and Economics, 2013 International ESA Conference, ZEW/Universität Mannheim Experimental Seminar; Dynamics of Donation Behaviour, ZEW/Universität Mannheim Experimental Seminar; Intertemporal Stability of Ambiguity Preferences, HeiMaX Workshop; On the Stability of Ambiguity Aversion, International Meeting on Experimental and Behavioral Economics (IMEBE), The Effect of Emission Information on Housing Prices in Germany, 20th Annual Conference of the European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), 3rd Annual AERE Summer Conference.
- Saam, M., Determinants and Impacts of Innovation: Difference between Services and Manufacturing Firms, 7th INDICSER-SERVICE-GAP „Policy Meeting Service Sector Performance and its Contributions to the Europe 2020 Strategy: Results and Policy Implications Arising from the SERVICEGAP and INDICSER Projects“; Estimating Intangible Investment Capital by Industry: Growth Accounting, 3. SEEK-Konferenz: Engines for More and Better Jobs in Europe; Interaction between Wikipedia and the Research Community, ZEW/KMRC Wikipedia Workshop; Productivity of ICT and Non-ICT: The Role of Rates of Return and Capital Prices, Workshop „ICT and Intangible Capital: Strategic Sources of Growth“, Italian National Institute of Statistics.
- Sachs, A., Labor Market Performance in OECD Countries: A Comprehensive Empirical Modelling Approach of Institutional Interdependencies, 10th Euroframe Conference on Economic Policy Issues in the European Union: Towards a Better Governance in the EU?, International Conference on „Eurozone Future: From Crisis to Stabilization, Reform and Growth“, WWWforEurope Area 4 – Governance Structures and Institutions at the European Level; WWWforEurope Area 4 Progress Report, WWWforEurope Consortium Meeting; WWWforEurope Kommentare zum Literaturüberblick Area 6, WWWforEurope Area 6 – Framing the Project, Integration and Synthesis.
- Sarbu, M., Does Social Software Increase Labour Productivity?, 40th Annual Conference of the European Association for Research and Industrial Economics (EARIE).
- Schenker, O., Climate Policy and Vertical Specialization in Multi-stage Production Processes, 3rd Annual AERE Summer Conference, 20th Annual Conference of the European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), 8th End-of-Year Conference Swiss Economists Abroad, Conference on Consumption-based Approaches in Climate Policy; On the Interaction of Policy Instruments – First Lessons from Climate and Energy Policy, EPI-Water Final Conference.
- Schleer, F., Financial Sector-output Dynamics in the Euro Area: Non-linearities Reconsidered, Macromodels International Conference, 7th International Conference on Computational and Financial Econometrics.
- Schliessler, P., The Effect of Patent Litigation on Firms' Credit Ratings: Evidence from Germany, DRUID Academy Conference 2013, Vlerick-UM-ZEW-CBS-KUL Ph.D.-Workshop, 5th ZEW/MaCCI Conference on the Economics of Innovation and Patenting; The Impact of Competitive Funding on Research Performance of Public Research Institutions, CISS – Competition and Innovation Summer School.
- Schober, D., 1st- vs. 2nd-best Instruments – The Role of Price Discrimination in Renewable Subsidization, Forschungs-Workshop Lehrstuhl für Energiewirtschaft an der Universität Duisburg-Essen; Dynamic Mean and Variance Screening for Detection of Abusive Market Power with Overlaying Market Dynamics, 11th Annual International Industrial Organization Conference; Efficient Use of Renewable Energies Integration Instruments under Peak-load Pricing – Fixed Feed-in Tariffs vs. Premia Systems, 8. Internationale Energiewirtschaftstagung an der Technischen

- Universität Wien, AURÖ-Nachwuchsworkshop „Umwelt- und Ressourcenökonomie“; Herausforderungen der Energiewende, Invited Seminar „Herausforderungen der Energiewende in Deutschland: Marktdesign im Spannungsfeld von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik“, Hanse-Wissenschaftskolleg (HWK); Identifying Overlaying Market Dynamics, Workshop „Market Analysis Using Empirical Methods“ der GGS Mentoring Gruppe Wissenschaftsmentoring JLU Gießen; Idiosyncratic Risk and the Cost of Capital – The Case of Electricity Networks, 40th Annual Conference of the European Association for Research and Industrial Economics (EARIE); Kostenrechnung und Vergleichbarkeit in der Stromnetzregulierung, Forschungs-Workshop Lehrstuhl für Energiewirtschaft an der Universität Duisburg-Essen; Renewable Energies Integration – Fixed Feed-in Tariffs vs. Premia Systems, 13th European IAAE Conference 2013.
- Schröder, C., Changing Forces of Gravity: How the Crisis Affected International Banking, 18th Spring Meeting of Young Economists (SMYE 2013), 53rd Annual Congress of the European Regional Science Association (ERSA); Characteristics of Sovereign Debt Restructurings and their Consequences: Serial Sovereign Debt Restructurings, Workshop im Rahmen des Projektes „Steuerpolitik im Umfeld neuer Fiskalinstitutionen und Abstimmungsverfahren“; Revenue Autonomy Preference in German State Parliaments, 69th IIPF Annual Congress 2013, Konferenz: Reforming Europe; Will the German Debt Brake Succeed? Survey Evidence from State Politicians, 2013 European Public Choice Society Annual Meeting, ZEW Conference on „Fiscal Performance: The Role of Institutions and Politicians“.
- Schröder, M., The ZEW-Fudan Financial Market Survey, Shanghai Forum 2013; Do We Need a Separate Banking System? An Assessment, 46th Research Seminar Radein.
- Schulte, P., ICT and Energy Use: Evidence from OECD Countries, Mannheim Energy Conference 2013, 3rd ICT Conference Munich; The Impact of Information and Communication Technology on Energy and Resource Efficiency, The International Conferences ICT4S – ICT for Sustainability.
- Schymura, M., Peeling the Onion: Analyzing Aggregate, National and Sectoral Energy Intensity in the European Union, 20th Annual Conference of the European Association of Environmental and Resource Economists.
- Seymen, A., Identification and Analysis of Spillover Effects of Macroeconomic Policies, WWWforEurope Area 4 – Governance Structures and Institutions at the European Level; Ko-Referat zu: Fiscal Devaluation in a Monetary Union, 8. Workshop Makroökonomik und Konjunktur; The Effects of Countercyclical Fiscal Policy: Firm-level Evidence from a Recent Natural Experiment in Turkey, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik; The German Labour Market Reforms in a European Context: A DSGE Analysis, 8. Workshop Makroökonomik und Konjunktur, International Conference on „Eurozone Future: From Crisis to Stabilization, Reform and Growth“.
- Slivkó, O., Does the Peers' Pressure Affect the Knowledge Generation by Individuals in Productive Online Communities? The Case of German Wikipedia, Stats in Paris: School and Conference; Does the Peers' Activity Affect Knowledge Generation in Productive On-line Communities? The Case of German Wikipedia, ZEW/KMRC Wikipedia Workshop; Innovation Strategies of German Firms: The Effects of Competition and Intellectual Property Protection, 40th Annual Conference of the European Association for Research and Industrial Economics (EARIE); The Effect of Peers' Activity on Knowledge Generation, SEEK Workshop on Social Network Formation and Peer Effects; The Effect of Peer Activity on Individual Contributions in Online Communities, 11th ZEW Conference on the Economics of Information and Communication Technologies.
- Smuda, F., Die Schätzung von Konsumentenschäden in Kartellfällen, 40th Annual Conference of the European Association for Research and Industrial Economics (EARIE), 1. Max-Planck-ZEW Private Law & Economics Workshop; Estimating Consumer Damages in Cartel Cases, 40th Annual Conference of the European Association for Research and Industrial Economics (EARIE).
- Steffes, S., New Evidence on the Determinants of Further Training: A Variance Decomposition with Employer-Employee Data, ZEW-Workshop „The Impact of Human Resource Management – Empirical Analyses of Firms and Employees“; Opening the Black Box of Firm-based Training, Literature and Research Seminar Empirical Economics; The Relationship between Corporate HRM and Employee Retention, FZID Lecture Series.
- Stichnoth, H., Does Country-of-origin Fertility Affect the Fertility Behaviour of First and Second Generation Immigrants in Germany?, NORFACE Migration Interdisciplinary Conference on „Global Developments, New Frontiers“, Literature and Research Seminar Empirical Economics, ZEW-Workshop „Family Economics and Family Policy“, 2013 Congress of the European Economic Association, 25th Annual Conference of the European Association of Labour Economists; Fertilitätseffekte der deutschen Familienpolitik, ZEW-Workshop „Family Economics and Family Policy“.
- Streif, F., Tax Competition between World Regions, Pakt Workshop Speyer; Will the German Debt Brake Succeed? Survey Evidence from State Politicians, 69th Annual Congress of the International Institute of Public Finance, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Pakt Workshop Mannheim.
- Voigt, S., Designing a National Emissions Trading Scheme for China by Applying Experience from the EU ETS, Symposium on Theoretical Advances and Empirical Lessons of ETS; Employment Effects of Regional Climate Policy: The Case of Renewable Energy Promotion, 20th Annual Conference of the European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE); Implications of a Potential National ETS in China – Simulation Results of a CGE Modeling Approach, Humboldt-Forum; Modelling Analysis of National ETS in China, Technical Workshop „Assessment of the Impacts of ETS in China“; Requirements for ETS Modelling, Technical Workshop „Assessment of the Impacts of ETS in China“.
- Walter, T., What Active Labour Market Programmes Work for Immigrants in Europe? A Meta-analysis of the Evaluation Literature, Annual Congress of the European Economic Association 2013, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik.
- Warnke, A. J., Anreize und Kreativität, 16th Colloquium on Personnel Economics; Opening the Black Box of Firm-based Training, Literature and Research Seminar Empirical Economics; Rewards and Performance – A Comparison across Creative and Simple Tasks,

2nd KIT-ZEW-Workshop „The Economics of Science“; Rewards and Performance: A Comparison across Creative and Routine Tasks, 25th Annual Conference of the European Association of Labour Economists; Rewards and Performance: A Comparison across Creative and Routine Tasks, Literature and Research Seminar Empirical Economics; Unit Non Response in Employer-Employee Survey Data and Permission for Linkage to Administrative Records, Gemeinsame Tagung der Arbeitsgemeinschaft sozialwissenschaftlicher Institute (ASI e.V.) und der Sektion Methoden der Empirischen Sozialforschung in der DGS.

Wondratschek, V., Causal Inference: Difference-in-Differences, CIDER Spring Workshop; The Short- and Long-term Effects of School Choice on Student Outcomes – Evidence from a School Choice Reform in Sweden, Society of Labor Economists (SOLE) Meetings, CIDER Kick-off Workshop.

Wölfling, N., A Study of Cost Pass-through in Supply Functions from Day-ahead Electricity Auctions, ZEW-FZU joint Seminar; Collusion in Supply Functions with Forward Contracts, Cologne International Energy Summer; The Effect of Regulatory Scrutiny: Asymmetric Cost Pass-through in Power Wholesale and its End, 20th Annual Conference of the European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE).

Yeter, M., Bureaucrats or Politicians? Part I: A Single Policy Task, CDSE -Doktorandenvorlesung Advances in Public Economics and Political Economy, Universität Mannheim; Cultural Influences on the Fertility Behaviour of First- and Second-Generation Immigrants in Germany, 18th Spring Meeting of Young Economists (SMYE 2013), Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik; Does Country-of-origin Fertility Affect the Fertility Behaviour of First and Second Generation Immigrants in Germany?, ZEW-Workshop „Family Economics and Family Policy“; Fiscal Rules, Public Deficits and Tax Policy, ZEW-Workshop „Steuerpolitik in der EU im Umfeld neuer Fiskalinstitutionen und Abstimmungsverfahren“; The Efficiency of Public Administration and Firm Productivity, 69th Annual Congress of the International Institute of Public Finance.

Zierahn, A., Arbeitsqualität Älterer in belastenden Berufen, Workshop „Berufs- und Tätigkeitswechsel Älterer in belastenden Berufen“, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin; Field of Study, Qualification Mismatch, and Wages: Does Sorting Matter?, Utrecht University Seminar Series; Regional Population Development and Market Access: The Case of Korea, 53rd Annual Congress of the European Regional Science Association (ERSA).

Vorträge auf internen Fachveranstaltungen

Auf internen Fachveranstaltungen wie dem ZEW Werkstattseminar, dem ZEW Research Seminar und ZEW Intern stellen externe und interne Wissenschaftler neue Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit vor.

Anzahl der Vorträge von ZEW-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern vor internem Publikum 2013

- Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung: 19
- Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung: 13
- Informations- und Kommunikationstechnologien: 20
- Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement: 1
- Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement: 17
- Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft: 13
- Wachstums- und Konjunkturanalysen: 6
- Wettbewerb und Regulierung: 5

ZEW Research Seminare 2013

Prof. Pedro S. Martins (Queen Mary University of London, UK): 30,000 Minimum Wages: The Economic Effects of Collective Bargaining Extensions, 16.12.2013.

Dr. Philipp Eisenhauer (University of Chicago, US): Estimation of Dynamic Discrete Choice Models by Maximum Likelihood and Simulated Methods of Moments, 12.12.2013.

Prof. Dr. Christoph Trebesch (Ludwig-Maximilians-Universität München): ECB Interventions in Distressed Sovereign Debt Markets: The Case of Greek Bonds, 5.12.2013.

Dr. Tobias Schmidt (Deutsche Bundesbank): Vermögen und Finanzen privater Haushalte in Deutschland, 28.11.2013.

Prof. Dr. Wolfgang Buchholz (Universität Regensburg): Matching in Economies with Public Goods: A Survey, 14.11.2013.

Prof. Dr. Alexander Ludwig (Universität zu Köln): Optimal Capital and Progressive Labor Income Taxation with Endogenous Schooling Decisions and Intergenerational Transfers, 7.11.2013.

Prof. Dr. Lukas Menkhoff (Universität Kiel): Roots of Financial Literacy, 7.11.2013.

Prof. Marco Maffezzoli (Bocconi Universität Mailand, IT): Taxing Carbon under Market Incompleteness, 7.11.2013.

Iain Paterson and Richard Sellner (IHS Wien, AT): Die volkswirtschaftlichen Impulse des Internets in Österreich / Economic Effects of the Internet in Austria, 24.10.2013.

Dr. Volodymyr Bilotkach (Newcastle University, UK): Market Sharing Agreements: Empirical Evidence from the US Airline Industry, 10.10.2013.

Masamune Iwasawa (Graduate School of Economics, Kyoto University, JP): Specification Tests for Multinomial Choice Models, 26.9.2013.

Frank Bohn, Ph.D. (Nijmegen School of Management, NL): Unconstrained by a Constitutional Balanced Budget Constraint: Rationality and Biases in an Electoral Forecast Cycle Model, 30.7.2013.

Claudia Hitaj, Ph.D. (University of Maryland, US): Renewable Power Effects on Electricity Transmission Congestion and Emissions, 18.7.2013.

Wen Chen (Universität Groningen, NL): Complementarities Between ICT and Intangibles, 2.7.2013.

Dr. Daniel Mietchen (Open Knowledge Foundation Germany): Wiki-media as a Platform for Communicating Scholarly Information, 12.6.2013.

Georg von Graevenitz, Ph.D. (University of East Anglia London, UK): Technology Entry in the Presence of Patent Thickets, 24.4.2013.

Assistant Prof. Dr. Anna Salomons (Universität Utrecht, NL): Explaining Job Polarisation in Europe, 11.4.2013.

Mauritz von Einem (Max-Planck-Institut für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen): IP Migration – Tax Planning and Tax Policy, 10.4.2013.

Prof. Dr. Georg Müller-Fürstenberger (Universität Trier): Demographic Change: A CGE Study of Regional Impacts, 21.3.2013.

Xin Wang (Institute for Sustainable Development and International Relations IDDRI, Paris, FR): Critical Issues of Carbon Emission Trading in China, 21.2.2013

Dr. Grazia Cecere (Institut Telecom, Paris, FR): Patterns of Innovation in Green ICT: A Patent-Based Analysis, 7.2.2013.

Dr. Joel Stiebale (University of Nottingham, UK): How Mergers Affect Innovation: Theory and Evidence for the Pharmaceutical Industry, 17.01.2013

ZEW intern 2013

Referate ehemaliger ZEW-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über ihr aktuelles Tätigkeitsfeld, 14.6.2013.

Vorstellung der genehmigten SEEK-Projekte der 4. Runde (2013), 22.3.2013.

PROMOTIONEN

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Aretz, Bodo, Universität Mannheim, „Empirical Essays on Wage Dynamics and Donation Options“.

Pinger, Pia, Universität Mannheim, „Essays on Skills, Health, and Human Inequality“.

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Höwer, Daniel, Universität Mannheim, „Firms and their Main Banks – Effects of Main Bank Characteristics on Firms' Bank Choice, R&D Investment, and Survival“.

Schwiebacher, Franz, Katholische Universität Leuven, BE, „On the Use of Intellectual Property Rights by Innovative Firms“.

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Kröncke, Tim-Alexander, Universität Mannheim, „Understanding and Harvesting Expected Returns of Asset Classes, Investment Styles, and Risk Factors“.

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Achtnicht, Martin, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen, „Consumer Choices Relevant to Climate Change: Stated Preference Evidence from Germany“.

Voigt, Sebastian, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, „The Impact of Environmental Policy on Economic Indicators: Moving from Global to Sectoral and Regional Perspectives“.

Wölfing, Nikolas, Université Paris I (Panthéon-Sorbonne), FR, „Interacting Markets in Electricity Wholesale: Forward and Spot, and the Impact of Emissions Trading“.

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Finke, Katharina, Universität Mannheim, „Alternative Konzepte der Unternehmensbesteuerung vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen der deutschen Steuerpolitik – Eine Quantifizierung der Aufkommens- und Belastungswirkungen mittels Mikrosimulation und Propensity-Score-Matching“.

Wachstums- und Konjunkturanalysen

Hogrefe, Jan, Eberhard-Karls-Universität Tübingen, „Income and Employment Effects of Trade and Offshoring in Modern Labor Markets“.

Wettbewerb und Regulierung

Hunold, Matthias, Universität Mannheim, „Essays in Competition Economics“

GUTACHTERTÄTIGKEIT FÜR REFERIERTE FACHZEITSCHRIFTEN

Achtnicht, M., Building Research & Information, Ecological Economics, Transportation Research Part D: Transport and Environment.

Aretz, B., Journal of Applied Economics, Journal of Labor Research.

Arntz, M., Regional Studies, World Development, Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung.

Aschhoff, B., Research Policy, Review of Industrial Organisation.

Bertschek, I., Regional Studies, Review of Industrial Organisation, The World Economy.

Böing, P., China: An International Journal, Research Policy, Scientometrics.

Bonin, H., Journal of Economic Behavior & Organization, Journal of Economic Studies, Journal of the European Economic Association, LABOUR, Swiss Journal of Sociology, The Geneva Papers on Risk and Insurance.

Briglauer, W., Information Economics and Policy, Telecommunications Policy.

Dolls, M., Eastern Economic Journal, Labour Economics.

Engelstätter, B., Contemporary Economic Policy, Economics of Innovation and New Technology, Information Systems Journal, Zeitschrift für Betriebswirtschaft.

Flues, F., Journal of Environmental Economics and Policy.

Gregory, T., Regional Studies, Urban Studies.

Grigoriadis, T., Journal of Economics, Kyklos.

Gürtzgen, N., Industrial Relations, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Journal of Institutional and Theoretical Economics, Labour Economics.

Heindl, P., Climate Policy, Environmental and Resource Economics, Environmental Policy and Governance.

Heinemann, F., British Journal of Political Science, International Tax and Public Finance, Integration, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Public Choice, Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung.

Hübler, M., African Journal of Agricultural Research, British Journal of Political Science, Carbon Management, Climate Change Economics, Climatic Change, Energy Economics, Energy Policy, Environment and Planning A, Environmental and Resource Economics, Environmental Innovation and Societal Transitions, Environmental Practice, The B.E. Journals in Economic Analysis & Policy.

Hunold, M., International Journal of Industrial Organization.

Kappler, M., Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik.

Koesler, S., Technological Forecasting & Social Change.

Landis, F., Economics Letters.

Löschel, A., Climate Change Economics, Climate Policy, Energy Policy, Technological Forecasting & Social Change.

Lutz, B.J., Energy Economics.

Misch, F., Journal of Development Economics.

Moessinger, M., European Journal of Political Economy.

Mohrenweiser, J., Economics and Industrial Relations, Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung, Zeitschrift für Betriebswirtschaft.

Mokinski, F., Journal of Banking and Finance.

Mühler, G., Oxford Economic Papers.

Müller, B., *European Management Review*.
 Ohnemus, J., *Information Economics and Policy*.
 Pfeiffer, F., *Empirical Economics, International Journal of Manpower, Labour Economics, Regional and Sectoral Economic Studies, Research in Economics, Zeitschrift für Evaluation*.
 Radev, D., *Economics of Transition*.
 Rammer, C., *Long Range Planning, Science and Public Policy*.
 Rennings, K., *Environmental and Resource Economics, Environmental Innovation and Societal Transitions, Journal of Evolutionary Economics, Research Policy*.
 Rexhäuser, S., *Ecological Economics, Environmental Innovation and Societal Transitions, Journal of Cleaner Production*.
 Riedler, J., *Journal of Economic Behavior and Organization, Journal of Economic Dynamics and Control*.
 Saam, M., *American Economic Journal: Macroeconomics, Journal of Macroeconomics*.
 Sachs, A., *Economic Modelling, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik*.
 Schenker, O., *Energy Policy, Environmental and Resource Economics, Journal of Regional Science, The B.E. Journals in Economic Analysis & Policy*.
 Scheuering, U., *Economics – The Open-Access Open-Assessment E-Journal, Emerging Markets Finance and Trade*.
 Schymura, M., *Applied Economics Quarterly, Energy Policy*.
 Seymen, A., *OECD Journal: Journal of Business Cycle Measurement and Analysis*.
 Sprietsma, M., *Empirical Economics*.
 Steffes, S., *Labour Economics, Swiss Journal of Sociology, The International Journal of Human Resource Management*.
 Stichnoth, H., *Empirical Economics, Revue d'économie politique*.
 Voigt, S., *Climate Policy*.
 Wondratschek, V., *Labour Economics*.

BERATENDE TÄTIGKEITEN, MITGLIEDSCHAFTEN

Arzt, M., Gutachterin: Studienstiftung des Deutschen Volkes.
 Bertschek, I., Mitglied: Arbeitsgruppe 1 „IKT-Standort Deutschland und innovative Anwendungen für die Wirtschaft“ des nationalen IT-Gipfels, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), Arbeitskreis Mobile Empowerment, acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften e.V.; Beirat: Initiative Software Made in Germany, Bundesverband IT-Mittelstand e.V. (BITMi); Wissenschaftlicher Begleitkreis: Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg; Gutachterin: EU-Forschungsrahmenprogramm, Europäische Union, IKT 2020 Prozess, Arbeitsgruppe 3 Standortbedingungen, Land Baden-Württemberg.
 Bonin, H., Wissenschaftlicher Beirat: Jobcenter Mannheim, Projekt „Qualifikation und Beruf in der Zukunft“, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Gesamtevaluation der ehe- und familienbezogenen Leistungen, Bundesministerium für Arbeit und Soziales; Beraterkreis: 4. Armuts- und Reichtumsbericht, Bundesministerium für Arbeit und Soziales.
 Brettar, D., Mitglied: Arbeitskreis Recht, Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V.
 Busl, C., Mitglied: Board der European Association of Young Economists (EAYE).
 Evers, L., Delegierte: Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD).
 Franz, W., Vorsitzender: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung; Wissenschaftlicher Beirat: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), Fritz Thyssen Stiftung; Mitglied: Hauptausschuss für Mindestarbeitsentgelt, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Innovationsrat Baden-Württemberg, Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften, Theoretischer Ausschuss, Verein für Sozialpolitik – Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.
 Fuest, C., Beirat: Stabilitätsrat der Bundesregierung, Beirat der Landesregierung für nachhaltige Entwicklung, Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg; Wissenschaftlicher Beirat: Bundesministerium der Finanzen (BMF), Ernst & Young GmbH; Board des International Institute of Public Finance (IIPF); Mitglied: Kronberger Kreis, Stiftung Marktwirtschaft; Hochschulrat: Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK); Board of Directors: MannheimTaxation (MaTax).
 Heindl, P., Projektbeirat: „Energiearmut als neues soziales Risiko?“, Hans-Böckler-Stiftung.
 Heinemann, F., Wissenschaftlicher Beirat: Institut für Europäische Politik e.V.; Vorstand: Arbeitskreis Europäische Integration (AEI).
 Kohl, T., Fachbeirat: Mannheimer Unternehmenssteuertag; Mitglied: Arbeitskreis Finanzen, EU-Lenkungsausschuss, Expertentisch „Ausbildung“ und Verwaltungsausschuss, Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V., Deutsche Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGFP), Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherung (GDD) e.V.; Board of Directors: Mannheim Centre for Competition and Innovation (MaCCI), MannheimTaxation (MaTax); Kuratorium: Europäische Schule; Beirat: Fachhochschule Reutlingen; Expertenbeirat: Studiengang Wirtschaftsrecht der SRH Stiftung.
 Köhler, C., Mitglied: Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD), Working Party of Industry Analysis (WPIA); Berater: Community Innovation Survey, Eurostat.
 Licht, G., Berater: Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD), Working Party of National Experts on Science and Technology Indicators (NESTI); Kuratorium: Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (NIW); Wissenschaftlicher Beirat: Interdisziplinäres Zentrum für Geistiges Eigentum an der Universität Mannheim (IZG), Internationales Zentrum für Hochschulforschung Kassel (INCHER Kassel), Universität Kassel; Wissenschaftsrat: Arbeitsgruppe zur Evaluierung der hessischen Landesexzellenzinitiative LOEWE; Beirat: Wissenschaftsstatistik GmbH im Stiftungsverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.; Mitglied: Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD), Working Party of Industry Analysis (WPIA), Expertengruppe Deutsch-Chinesisches Forum für Innovationspolitik, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).
 Löschel, A., Leitauteur: Fünfter Sachstandsbericht (AR5) des Weltklimarates (IPCC) für die Arbeitsgruppe III, Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC); Fachgutachter: Alexander von

- Humboldt-Stiftung; Mitglied: EU-Lenkungskreis, Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V., Ausschuss für Umwelt- und Ressourcenökonomik, Verein für Socialpolitik – Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, International Experts on Earth System Preservation IESP, Mannheim Centre for Competition and Innovation (MaCCI); Kuratorium: Akademieprojekt „Energiesysteme der Zukunft“, Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften, acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften e.V., Gutachter: Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH (EKSH); Fakultätsmitglied: Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Michelfeit, A., Mitglied: Arbeitskreis IT, Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V.
- Müller, B., Wissenschaftlicher Beirat: Hans-Böckler-Stiftung.
- Niefert, M., Gutachterin: Innovationsstiftung Hamburg.
- Ohnemus, J., Mitglied: Arbeitsgruppe 1 „IKT-Standort Deutschland und innovative Anwendungen für die Wirtschaft“ des nationalen IT-Gipfels, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi); IKT 2020 Prozess, Arbeitsgruppe 3 Standortbedingungen, Land Baden-Württemberg.
- Peters, B., Auswahlgutachterin: Academy of International Business (AIB), DRUID Summer Conference, 5. ZEW/MaCCI Konferenz zum Thema Economics of Innovation and Patenting, CDM 15 Years After, Centre of Excellence for Science and Innovation Studies (CESIS); Mitglied: Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD), Working Party of Industry Analysis (WPIA), Expertenkreis zur 6. Challenge „Inclusive, Innovative and Reflective Societies“ in Horizon 2020, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).
- Pfeiffer, F., Mitglied: Bildungsökonomischer Ausschuss, Verein für Socialpolitik – Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Lenkungskreis „Wissenschaftliche Begleitforschung des Pilotprojektes M+E-Einstieg“, SÜDWESTMETALL – Verband der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e. V., Mannheimer Bildungsbeirat, Stadt Mannheim.
- Rammer, C., Berater: „Community Innovation Survey“, Eurostat.
- Rennings, K., Mitglied: Ausschuss Umwelt- und Ressourcenökonomie (AURÖ), Verein für Socialpolitik – Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; Beirat: ERA-Net ECO-INNOVERA.
- Retzlaff, E., Mitglied: Arbeitskreis Bibliotheken- und Informationseinrichtungen, Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V.
- Sachs, A., Gutachter: 2013 Spring Meeting of Young Economists.
- Schröder, M., Kuratorium: Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen.
- Sprietsma, M., Gutachterin: Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF).
- FORSCHUNGS- AUFENTHALTE 2013
- Aschhoff, B., Harvard University, Cambridge, 4.–8.3.2013.
- Borgloh, S., Statistisches Bundesamt, Wiesbaden (mehrere Tage).
- Bradler, Ch., Goethe-Universität Frankfurt, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg (jeweils ca. 10 Tage).
- Busl, C., Universität Melbourne, 7.10.–6.12.2013.
- Crass, D., UNU-MERIT, Maastricht, 4.–8.3.2013.
- Engelstätter, B., University of Texas at Arlington, 17.2.–14.3.2013.
- Evers, L., IFS – Institute for Fiscal Studies, London, 7.–18.2.2013, International Bureau of Fiscal Documentation (IBFD), Amsterdam, 19.–24.7.2013.
- Flues, F., BC3 – Basque Centre for Climate Change, Bilbao, 26.–29.6.2013.
- Fries, J., Forschungsdatenzentrum (FDZ) der Bundesagentur für Arbeit im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg (mehrere Tage), Universität Melbourne, 7.10.–20.12.2013.
- Gürtzgen, N., Forschungsdatenzentrum (FDZ) der Bundesagentur für Arbeit im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg, 20.–22.2.2013.
- Heim, S., University of California, Berkeley, 3.8.–2.10.2013.
- Hübler, M., Resources for the Future (RFF), Washington D.C., 5.–24.8.2013.
- Hüschelrath, K., Stellenbosch University, 3.–10.3.2013, University of Pennsylvania, 23.–29.10.2013.
- Illiewa, Z., Ludwig-Maximilians-Universität München, 24.–30.8.2013.
- Jaroszek, L., Universität Mannheim, 1.11.–20.12.2013.
- Laitenberger, U., University of Pennsylvania, 23.–29.10.2013.
- Landis, F., University of Wisconsin-Madison, 30.9.–4.10.2013.
- Maier, M. F., Stanford University, 5.11.–31.12.2013.
- Misch, F., Institut für Höhere Studien (IHS), Wien, 6.–8.11.2013.
- Moessinger, M., Statistisches Bundesamt, Wiesbaden (mehrere Tage).
- Mohrenweiser, J., Bournemouth University, 28.9.–4.10.2013, Forschungsdatenzentrum (FDZ) der Bundesagentur für Arbeit im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg, 14.–17.1.2013, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit (IAB), Nürnberg, 4.6.2013; 16.7.2013; 28.8.2013, Universität Zürich, 11.–12.3.2013.
- Mokinski, F., Universität Konstanz, 1.6.–30.9.2013.
- Murmann, M., Universität Zürich, 6.–24.5.2013; 27.11.–20.12.2013.
- Osberghaus, D., Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, 1.4.–30.6.2013.
- Peters, B., Pennsylvania State University, 4.9.–27.10.2013.
- Reif, C., BC3 – Basque Centre for Climate Change, Bilbao, 1.7.–27.9.2013.
- Rexhäuser, S., Katholische Universität Leuven, 1.–31.3.2013; 20.4.–18.5.2013.
- Schenker, O., Resources for the Future (RFF), Washington D.C., 8.–24.4.2013.
- Schleer, F., Aarhus University and Center for Research in Econometric Analysis of Time Series (CREATES), 17.–21.6.2013.
- Schliessler, P., Katholische Universität Leuven, 18.2.–13.3.2013; 9.–20.9.2013.

- Schröder, C., Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main, 11.–13.2.2013.
- Schwiebacher, F., University of East Anglia, Norwich, 3.–20.11.2013.
- Smuda, F., University of California, Berkeley, 18.5.–13.7.2013, University of Pennsylvania, 23.–31.10.2013.
- Stichnoth, H., University of Essex, Colchester, 13.–15.11.2013.
- Voigt, S., Fudan University, Shanghai, 28.10.–19.12.2013.
- Wondratschek, V., Research Institute of Industrial Economics (IFN), Stockholm, 2.–13.12.2013.
- Zierahn, U., Katholische Universität Leuven, 1.10.–29.11.2013, Institut für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen in der Europäischen Union (IAAEU), Trier, 6.–8.5.2013.

FORSCHUNGSAFFILIATIONEN UND PROFESSUREN 2013

- Arntz, M., Juniorprofessorin, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Bertschek, I., Professorin, Universität Mannheim.
- Bonin, H., Research Fellow, Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn; Professor, Universität Kassel.
- Dolls, M., Research Fellow, Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn.
- Eisenhauer, P., Research Associate, Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn.
- Franz, W., Research Fellow, CESifo Research Network, München.
- Fuest, C., Research Fellow, Centre for Economic Studies/ifo Institut (CESifo), München; Research Fellow, Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn; Programmdirektor, Centre for Business Taxation, Oxford University, UK.
- Hüschelrath, K., Juniorprofessor, Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung (WHU) – Otto Beisheim School of Management, Vallendar; Forschungsprofessor, Universität Mannheim.
- Löschel, A., Research Associate, Australische Nationaluniversität, Canberra, AU; Professor, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Mühlenweg, A., Research Associate, Institut für bildungswissenschaftliche Längsschnittforschung Bamberg (INBIL), Bamberg.
- Peichl, A., Research Fellow, Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn; Research Fellow, Finanzwissenschaftliche Forschungsinstitut an der Universität zu Köln; Research Associate, University of Essex, Colchester, UK.
- Pfeiffer, F., Research Fellow, Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn.
- Schröder, M., Professor, Frankfurt School of Finance & Management, Frankfurt am Main.
- Wondratschek, V., Research Fellow, College for Interdisciplinary Educational Research (CIDER), Berlin.
- Zierahn, U., Research Fellow, Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut (HWWI).
- Arntz, M., Vorlesung und Übung „Empirische Wirtschaftsforschung“, SS 2013, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Blockseminar „Seminar in angewandter Arbeitsmarkt- und Regionalforschung“, WS 2013/2014, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Aschhoff, B., Seminar „Computergestützte Managementmethoden: Grundlagen der Computergestützten Datenanalyse“, WS 2012/2013, WS 2013/2014, Hochschule Pforzheim.
- Bertschek, I., Blockseminar „The Economics of Information and Communication Technologies“, FS 2013, Universität Mannheim, Vorlesung „Angewandte Mikroökonomie mit STATA“, HS 2013, Universität Mannheim.
- Bonin, H., Seminar und Vorlesung „Arbeitsmarktökonomie“, WS 2012/2013, Universität Kassel, Seminar und Vorlesung „Bevölkerungsökonomie“, SS 2013, Universität Kassel, Seminar und Vorlesung „Sozialpolitik“, WS 2013/2014, Universität Kassel.
- Briglauer, W., Vorlesung und Übung „Angewandte Mikroökonomie“, WS 2012/2013, SS 2013, Wirtschaftsuniversität Wien.
- Cerquera, D., Blockseminar „Advanced Statistical Methods and Applications“, WS 2012/2013, Hochschule Furtwangen.
- Crass, D., Vorlesung und Übung „Grundlagen der VWL“, FS 2013, Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim.
- Cremer, K., Blockseminar „Wirtschaftspolitisches Seminar“, WS 2012/2013, Hochschule Pforzheim.
- Dolls, M., Blockseminar „Seminar International Taxation“, HS 2013, Universität Mannheim.
- Dörrenberg, P., Blockseminar „Seminar International Taxation“, HS 2013, Universität Mannheim.
- Engelstätter, B., Blockseminar „Information Technology and its Impact on Team, Process, Corporate, and Economic Level“, FS 2013, Universität Mannheim, Übung „Applied Microeconomics with STATA“, HS 2013, Universität Mannheim, Vorlesung „Basic Economics“, HS 2013, Graduate School Rhein-Neckar.
- Finke, K., Blockkurs „Fallstudien internationale Steuerplanung“, 17.5.2013, Mannheim Business School.
- Fuest, C., Blockseminar „Seminar International Taxation“, HS 2013, Universität Mannheim.
- Gürtzgen, N., Blockseminar „Seminar Arbeitsmarktökonomik“, FS 2013, Universität Mannheim, Blockseminar „Empirical Analyses of Wage Formation“, HS 2013, Universität Mannheim.
- Heim, S., Vorlesung und Übung „Mikroökonomik“, SS 2013, Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim.
- Heinemann, F., Vorlesung und Übung „Europäische Fiskalpolitik“, WS 2012/2013, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Seminar „Theorie und Empirie von Verschuldungskrisen am Beispiel der Eurozone“, WS 2013/2014, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Hermeling, C., Vorlesung „Einführung Statistik“, SS 2013, Hochschule Heilbronn.
- Hübler, M., Blockseminar „Climate and Development“, WS 2012/2013, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Hüschelrath, K., Vorlesung „Ökonomische Analyse des Rechts“, WS 2012/2013, WS 2013/2014, Universität des Saarlandes, Vorlesung und Übung „Industrial Economics and Competition Theo-

- ry“, WS 2012/2013, WS 2013/2014, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Vorlesung (Gastdozent) „Industrieökonomik“, WS 2012/2013, WS 2013/2014, Hochschule Bremen, Vorlesung „Wettbewerb und Regulierung“, FS 2013, Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung (WHU) – Otto Beisheim School of Management, Vorlesung (Gastdozent) „Competition and Industry Analysis: The State Perspective“, FS 2013, Mannheim Business School, Seminar „Die Privatdurchsetzung des Europäischen Kartellrechts“, HS 2013, Universität Lüneburg.
- Iliewa, Z., Übung „Mikroökonomik A“, FS 2013, Universität Mannheim.
- Kummer, M., Übung „Industrial Organization: Markets and Strategies“, FS 2013, Universität Mannheim.
- Licht, G., Einzelvorlesung „State Aid Modernization of R&D Investments“, 27.5.2013, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW).
- Moessinger, M., Vorlesung „Einführung in die VWL“, FS 2013, Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim, Vorlesung „Mikroökonomik“, SS 2013, Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim, Lehrveranstaltung „Wirtschaftspolitik“, HS 2013, Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim.
- Müller, B., Seminar „Analyse internationaler sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Daten“, WS 2012/2013, SS 2013, WS 2013/2014, Hochschule Pforzheim.
- Peichl, A., Vorlesung „Causal Inference in Empirical Public and Labor Economics“, WS 2012/2013, Universität zu Köln, Vorlesung „Research Methods in Public Economics“, SS 2013, Universität zu Köln.
- Peters, B., Vorlesung „Induktive Statistik“, WS 2012/2013, SS 2013, WS 2013/2014, Hochschule Pforzheim, Vorlesung und Seminar „The Empirical Economics of Innovation and Patenting“, SS 2013, Universität Zürich, CH, Einzelvorlesung „Estimation of Dynamic Panel Data Models“, 30.5.2013, 1.6.2013, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW).
- Pfeiffer, F., Seminar „Humankapitalforschung“, FS 2013, Universität Mannheim.
- Pinger, P., Lehrveranstaltung „Diskrete Entscheidungs- und Verweildaueranalyse“, FS 2013, Universität Mannheim.
- Rasel, F., Übung „Industrial Organization: Markets and Strategies“, FS 2013, Universität Mannheim.
- Rennings, K., Vorlesung „Eco-Innovation Policies – Concepts and Best Practices“, WS 2012/2013, Higher School of Economics (HSE) Moskau, RU, Seminar „Measuring Eco-Innovation at Firm and Industry Level“, WS 2012/2013, Higher School of Economics (HSE) Moskau, RU.
- Saam, M., Vorlesung und Übung „The Economics of Technical Change“, WS 2012/2013, WS 2013/2014, Goethe-Universität Frankfurt am Main.
- Sarbu, M., Übung „Mikroökonomik A“, FS 2013, Universität Mannheim, Übung „Grundlagen der Volkswirtschaftslehre“, HS 2013, Universität Mannheim.
- Schindler, F., Vorlesung und Übung „Kursprognose und angewandte Asset Allocation“, WS 2012/2013, Universität Regensburg.
- Schober, D., Vorlesung und Übung „Nachhaltige Energiewirtschaft“, WS 2013/2014, Technische Fachhochschule Georg Agricola für Rohstoff, Energie und Umwelt zu Bochum (TFH).
- Schröder, M., Vorlesung und Seminar „Doktorandenkurs Zeitreihen-ökonometrie“, FS 2013, Frankfurt School of Finance & Management, Vorlesung und Seminar „Asset Management“, HS 2013, Frankfurt School of Finance & Management.
- Seymen, A., Blockseminar (PhD-Kurs) „Solving DSGE Models“, SS 2013, Pamukkale University, TR, Vorlesung „Einführung in die VWL und Mikroökonomik“, WS 2013/2014, Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim.
- Stichnoth, H., Vorlesung und Übung „Arbeitsmarktökonomik“, FS 2013, Universität Mannheim.
- Streif, F., Vorlesung „VWL-Fachwirt BankColleg“, SS 2013, WS 2013/2014, GenoAkademie.
- Warnke, A. J., Übung „Allgemeine Methodenlehre der Statistik“, WS 2013/2014, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Woll, O., Vorlesung und Übung „Nachhaltige Energiewirtschaft“, WS 2013/2014, Technische Fachhochschule Georg Agricola für Rohstoff, Energie und Umwelt zu Bochum (TFH).
- Wondratschek, V., Übungen „Arbeitsmarktprozesse I“, 1.5.2013–30.6.2013, Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, Vorlesung und Übung „Arbeitsmarktprozesse I – Modulteil Statistik“, 1.7.2013–31.8.2013, Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, Vorlesung und Übung „Volkswirtschaftliche Grundlagen – Modulteil Mikroökonomie“, 1.9.–31.10.2013, Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, Blockkurs „Mathebrückenkurs“, 10.–12.10.2013, Hochschule der Bundesagentur für Arbeit.

HERAUSGEBERTÄTIGKEITEN

- Franz, W., Mitherausgeber: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Perspektiven der Wirtschaftspolitik, Schriften zur Angewandten Wirtschaftsforschung, Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung.
- Fuest, C., Alleiniger Herausgeber: ZEW Schriftenreihe Economic Studies.
- Rennings, K., Mitherausgeber: Environmental Innovation and Societal Transitions.

WISSENSCHAFTLICHE TAGUNGEN UND WORKSHOPS

Konferenz: MaCCI – The Model Law on Intellectual Property

(7.–8.2.2013)

Organisation:

Sofia Wagner, Universität Mannheim

Kai Hüschelrath, ZEW

Konferenz: MaCCI-Jahreskonferenz (15.–16.2.2013)

Organisation:

Kai Hüschelrath, ZEW

Georg Licht, ZEW

Martin Peitz, Universität Mannheim

Heike Schweitzer, Universität Mannheim

Florian Smuda, ZEW

Konferenz: Consumption-Based Approaches in Climate Policy

(6.–7.3.2013)

Organisation:

Andreas Löschel, ZEW

Glen Peters, Zentrum für internationale Klima- und

Umweltforschung Oslo, NO

Workshop: Zweiter KIT-ZEW-Workshop – The Economics of Science

(10.4.2013)

Organisation:

Friedhelm Pfeiffer, ZEW

Berthold U. Wigger, KIT

Konferenz: Fiscal Performance – The Role of Institutions and**Politicians (11.–12.4.2013)**

Organisation:

Marc-Daniel Moessinger, ZEW

SEEK-Konferenz: Engines for More and Better Jobs in Europe

(25.–26.4.2013)

Organisation:

Daniela Heimberger, ZEW

Katharina Kober, ZEW

Holger Bonin, ZEW

Nicole Gürtzen, ZEW

Workshop: Intangible Assets (2.–3.5.2013)

Organisation:

Jan Hogrefe, ZEW

Marcus Kappler, ZEW

Marianne Saam, ZEW

Konferenz: ZEW/MaCCI-Konferenz – Economics of Innovation and Patenting (3.–4.6.2013)

Organisation:

Martin Hud, ZEW

Georg Licht, ZEW

Bettina Peters, ZEW

Paula Schliessler, ZEW

Konferenz: Ten Years of Regulation 1/2003 (7.6.2013)

Organisation:

Kai Hüschelrath, ZEW

Heike Schweitzer, Universität Mannheim

Konferenz: 11. Konferenz zur Ökonomie der Informations- und Kommunikationstechnologien (21.–22.6.2013)

Organisation:

Irene Bertschek, ZEW

Martin Peitz, Universität Mannheim und ZEW

Ulrike Merkel, ZEW

Konferenz: Mannheim Energy Conference (24.–25.6.2013)

Organisation:

Sven Heim, ZEW

Philipp Massier, ZEW

Dominik Schober, ZEW

Miguel Angel Tovar Reaños, ZEW

SEEK-Workshop: Social Network Formation and Peer Effects

(27.–28.6.2013)

Organisation:

Benjamin Engelstätter, ZEW

ZEW Summer Workshop: Aktuelle fiskalpolitische**Herausforderungen in Europa (2.7.2013)**

Organisation:

Friedrich Heinemann, ZEW

Konferenz: Recent Developments in Macroeconomics

(18.–19.7.2013)

Organisation:

Claudia Busl, ZEW

Jan Hogrefe, ZEW

Marcus Kappler, ZEW

Andreas Sachs, ZEW

Frauke Schleier, ZEW

Atilim Seymen, ZEW

SEEK-Workshop: Unternehmensnachhaltigkeit und**Finanzmärkte (16.9.2013)**

Organisation:

Andreas Hoepner, University of St. Andrews, UK

Ioannis Oikonomou, University of Reading, UK

Bert Scholtens, University of Groningen, NL

Michael Schröder, ZEW

Konferenz: Der Weltmarkt für Umwelttechnologien: Brauchen wir eine neue Vorreiterpolitik? Lead Markets-Abschlusskonferenz (27.9.2013)

Organisation:

Klaus Rennings, ZEW

**Konferenz: Fünfte ReCapNet-Konferenz – Immobilienmärkte
und Kapitalmärkte (18.–19.10.2013)**

Organisation:

Michael Schröder, ZEW

**Konferenz: Der Rebound-Effekt von Energieeffizienz-
Verbesserungen (18.10.2013)**

Organisation:

Klaus Rennings, ZEW

Workshop: ZEW/IWM-Wikipedia-Workshop (8.–9.11.2013)

Organisation:

Marianne Saam, ZEW

Ulrike Cress, KMRC

Ulrike Merkel, ZEW

Michael Kummer, ZEW

Olga Slivko, ZEW

lassen Halatchliyski, KMRC

**Konferenz: Die Besteuerung multinationaler Unternehmen
(18.–19.11.2013)**

Organisation:

Frank Streif, ZEW

**Workshop: Die Bedeutung von Personalmanagement –
Empirische Analysen von Firmen und Beschäftigten**

(22.–23.11.2013)

Organisation:

Susanne Steffes, ZEW

Workshop: Family Economics and Family Policy (27.–28.11.2013)

Organisation:

Holger Stichnoth, ZEW

**Konferenz: MaCCI Law and Economics – Die Wettbewerbspolitik
des Internetsuchmaschinenmarktes (29.11.2013)**

Organisation:

Friedemann Kainer, Universität Mannheim

► GREMIEN UND AUßENBEZIEHUNGEN

Aufsichtsrat des ZEW	252
Wissenschaftlicher Beirat des ZEW	253
Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.	256
Research Associates und Research Fellows	258
Visiting Researchers	259
ZEW Alumni	260

AUFSICHTSRAT DES ZEW 2013



Vorsitzende
Ministerin Theresia Bauer MdB,
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst
Baden-Württemberg



Stellv. Vorsitzender
Dr. h.c. Eggert Voscherau,
Aufsichtsratsvorsitzender
der BASF SE



Parl. Staatssekretär Ernst Burgbacher
MdB, Bundesministerium
für Wirtschaft und Technologie
(bis 12.11.2013)



Ministerialdirigent Prof. Dr.
Claus Eiselstein,
Staatsminister Baden-
Württemberg



Ministerialdirektor Dr. Alexander
Groß, Bundesministerium für
Wirtschaft und Energie



Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult.
Otto H. Jacobs,
Universität Mannheim



Dr. Gitte Neubauer,
Cellzome GmbH



Prof. Dr. Ingrid Ott,
KIT – Karlsruher Institut
für Technologie



Ministerialrat Götz-Markus Schäfer,
Ministerium für Finanzen und
Wirtschaft Baden-Württemberg



Ministerialdirektor Rolf Schumacher,
Ministerium für Finanzen und
Wirtschaft Baden-Württemberg



Gerhard Stratthaus MdL,
Finanzminister a.D. des Landes
Baden-Württemberg



Prof. Dr. Ernst-Ludwig von Thadden,
Rektor der Universität Mannheim

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT DES ZEW 2013



Vorsitzender
Prof. Dr. Friedrich Buttler,
Staatssekretär a. D., ehemaliger
Regional Director for Europe and Central
Asia, International Labour Organization
(ILO), Genf, CH



Stellvertretender Vorsitzender
Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot,
Leiter des Instituts für Information,
Organisation und Management,
Ludwig-Maximilians-Universität
München



Prof. Dr. Uschi Backes-Gellner,
Institut für Betriebswirtschaftslehre,
Universität Zürich, CH



Prof. Dr. Christoph Engel,
Direktor des Max-Planck-
Instituts zur Erforschung von
Gemeinschaftsgütern, Bonn



Prof. Dr. Michael Heise,
Chefvolkswirt der Allianz SE,
München



Prof. Dr. Johanna Hey
Institut für Steuerrecht,
Universität zu Köln



Prof. Dr. Dieter Hundt,
Bundesvereinigung der Deutschen
Arbeitgeberverbände (BDA), Berlin



Prof. Dr. Gebhard Kirchgässner,
Schweizerisches Institut für
Aussenwirtschaft und Angewandte
Wirtschaftsforschung (SIAW),
Universität St. Gallen, CH



Prof. Dr. Kai A. Konrad,
Geschäftsführender Direktor
am Max-Planck-Institut für Steuerrecht
und Öffentliche Finanzen, München



Prof. Dr. Dalia Marin,
Seminar für internationale
Wirtschaftsbeziehungen,
Ludwig-Maximilians-Universität
München (bis 31.12.2013)



Prof. Dr. Pierre A. Mohnen,
UNU-MERIT, Universität
Maastricht, NL



Prof. Dr. Hannes Rehm,
Präsident der IHK Hannover



Prof. Dr. Hermann Remsperger,
ehemals Mitglied des
Vorstandes der Deutschen
Bundesbank, Frankfurt am Main
(bis 31.12.2013)



Prof. Dr. Dres. h.c. Bertram Schefold,
Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre,
insbes. Wirtschaftstheorie, Goethe-
Universität Frankfurt am Main



Prof. em. Dr. Bernd Schips,
ehemaliger Leiter der Konjunktur-
forschungsstelle, Eidgenössische
Technische Hochschule Zürich, CH
(bis 31.12.2013)



Prof. Dr. Isabel Schnabel,
Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre,
insb. Financial Economics, Johannes
Gutenberg-Universität Mainz



Prof. Dr. Heinz Welsch,
Institut für Volkswirtschaftslehre
und Statistik, Carl von Ossietzky
Universität Oldenburg



Dr.-Ing. E.h. Manfred
Wittenstein,
Vorstand Technologie und
Innovation der Wittenstein AG,
Igersheim



Prof. Dr. Christine Zulehner,
Lehrstuhl für Industrieökonomik
und Finanzmärkte, Goethe-Uni-
versität Frankfurt am Main

FÖRDERKREIS WISSENSCHAFT UND PRAXIS
AM ZENTRUM FÜR EUROPÄISCHE WIRTSCHAFTS-
FORSCHUNG e.V.

Im Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V. haben sich Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft in der Metropol-Region Rhein-Neckar zusammengeschlossen, um die Arbeit des ZEW ideell und finanziell zu unterstützen. Zu seinen Mitgliedern zählen große und mittelständische Unternehmen sowie Persönlichkeiten aus der Region und dem gesamten Bundesgebiet.

Der Förderkreis engagiert sich bei der Finanzierung praxisrelevanter Forschungsprojekte am ZEW und unterstützt den Wissenstransfer, vor allem bei der Förderung großer Veranstaltungen am Institut. Darüber hinaus versteht sich der Förderkreis als Forum zur Diskussion zentraler Fragen aus Wirtschaft und Politik mit der Wissenschaft.

Im Berichtsjahr schied der langjährige Vorsitzende des Förderkreises, Dr. Dr. Peter Bettermann, satzungsgemäß aus seiner Funktion aus. Die Geschäftsführung des ZEW dankt ihm herzlich für sein erfolgreiches ehrenamtliches Engagement zur Förderung von Wissenschaft und Forschung.

Eine aktuelle Übersicht über die Mitglieder des Förderkreises steht im Internet unter www.zew.de/foerderkreis bereit.

Der Vorstand des Förderkreises

- Vorsitzender seit 3.12.2013
Prof. Dr. Andreas Dulger
ProMinent Dosiertechnik GmbH
- Vorsitzender bis 3.12.2013
Dr. Dr. Peter Bettermann
Freudenberg & Co. Kommanditgesellschaft
- Stellvertretender Vorsitzender
Dr. Kurt W. Bock
BASF SE
- Dr. Ralf Krieger
Freudenberg & Co. KG
- Dr. Georg Müller
MVV Energie AG
- Dr. Uwe Schroeder-Wildberg
MLP AG
- Dr. Alexander Selent
Fuchs Petrolub SE

Firmenmitglieder des Förderkreises

- ABB AG, Mannheim
- Alfred Kärcher GmbH & Co. KG, Winnenden
- Allert & Co. GmbH, Mannheim
- Auto Ihm GmbH & Co. KG, Mannheim
- Baden-Württembergische Bank, Mannheim
- Badische Staatsbrauerei Rothaus AG, Grafenhausen
- BASF SE, Ludwigshafen
- BERKEL Unternehmungen GmbH & Co. KG, Ludwigshafen
- Bilfinger Berger SE, Mannheim

- Bürgschaftsbank Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart
- BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Stuttgart
- CDC Cartel Damage Claims, Brüssel
- Commerzbank AG, Mannheim
- DELTA Revision GmbH, Mannheim
- Deutsche Bank AG, Region Mannheim
- Deutsche Telekom AG, Bonn
- Dietmar Pohlmann Consulting AG, Mannheim
- DIG Deutsche Industriegas GmbH, Ludwigshafen
- Dr. Haas GmbH, Mannheim
- EDEKA Handelsgesellschaft Südwest mbH, Offenburg
- EMBL Ventures, Heidelberg
- Engelhorn Mode GmbH, Mannheim
- Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG, Mannheim
- EWG Eigentums-Wohnbau-GmbH & Co., Karlsruhe
- FALK GmbH & Co KG, Heidelberg
- Felina GmbH, Mannheim
- Feri EuroRating Services AG, Bad Homburg
- Frankl & Kirchner GmbH & Co. KG, Schwetzingen
- Franz Litterer GmbH & Co. KG, Weinheim
- Freudenberg & Co. Kommanditgesellschaft, Weinheim
- Fuchs Petrolub SE, Mannheim
- fuma Hauszubehör GmbH, Weingarten
- Gebics GmbH, Altlußheim
- Gebr. Röchling KG, Mannheim
- GEHR Kunststoffwerk GmbH & Co. KG, Mannheim
- Geuder AG, Heidelberg
- Grosskraftwerk Mannheim AG
- Heidelberg iT Management GmbH & Co. KG
- HeidelbergCement AG, Heidelberg
- Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg
- Heidelberger Volksbank eG
- Heinrich Vetter Stiftung, Ilvesheim
- Helvetia Versicherungen, Filialdirektion Frankfurt/M.
- Hilger u. Kern GmbH Industrietechnik, Mannheim
- HIMA Paul Hildebrandt GmbH + Co KG, Brühl
- Hirsch Reisen, Karlsruhe
- IFOK GmbH, Bensheim
- IKB Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf
- INTER Versicherungsgruppe, Mannheim
- InterCityHotel Mannheim
- John Deere GmbH & Co. KG, Mannheim
- Joseph Vögele AG, Ludwigshafen
- KfW Bankengruppe, Frankfurt/M.
- Kiep Consulting GmbH, Kronberg
- KKL Vermögensverwaltung GmbH, Hirschberg
- KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim
- KTL Kombi-Terminal Ludwigshafen GmbH
- Künzler Städtereinigung GmbH, Mannheim
- L-Bank, Staatsbank für Baden-Württemberg, Karlsruhe
- Leonardo Venture GmbH & Co. KGaA, Mannheim
- Lochbühler Aufzüge GmbH, Mannheim
- magnolia Werbeagentur, Mannheim
- Mannheimer Versicherung AG, Mannheim
- Maschinenfabrik Gustav Eirich, Hardheim

- Menold Bezler Rechtsanwälte, Stuttgart
- Metalle in Form Geräteteile GmbH, Karlsruhe
- MLP AG, Wiesloch
- MVV Energie AG, Mannheim
- Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden
- Papierfabrik Palm GmbH & Co. KG, Aalen
- Pepperl + Fuchs GmbH, Mannheim
- Pfalzwerke Aktiengesellschaft, Ludwigshafen
- PHOENIX Pharmahandel Aktiengesellschaft & Co KG, Mannheim
- PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Mannheim
- Privatbrauerei Eichbaum GmbH & Co. KG, Mannheim
- Promarketing GmbH, Mannheim
- ProMinent Dosiertechnik GmbH, Heidelberg
- Rechtsanwälte Dr. Guth, Beck, Klein, Günthert; Mannheim
- Rechtsanwälte Rowedder, Zimmermann, Haß; Mannheim
- Residenz Treuhand Dr. Eichhorn, Oberle und Partner GmbH, Karlsruhe
- Robert Bosch GmbH, Stuttgart
- Roche Diagnostics GmbH, Mannheim
- Samoa-Hallbauer GmbH, Viernheim
- SAP AG, Walldorf
- Schuhsalon Leone, Mannheim
- Schwarz GmbH & Co. KG, Neckarsulm
- Siemens AG, Mannheim
- Signal Iduna, Filialdirektion Mannheim
- Sparkasse Heidelberg
- Sparkasse Kraichgau, Bruchsal
- Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim
- ssm system service marketing gmbh, Mannheim
- Südwestbank AG, Stuttgart
- Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt
- SV Sparkassenversicherung Holding AG, Stuttgart
- SVD Invest GmbH, Schwetzingen
- TARAMA executive search, Heidelberg
- Trumpf GmbH + Co. KG, Ditzingen
- UniCredit Bank AG, Niederlassung Rhein-Neckar-Saar
- VDMA Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V., Frankfurt/M.
- Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG
- Volksbank Sandhofen eG
- Volksbank Weinheim eG
- VR Bank Rhein-Neckar eG, Mannheim
- WISTA Rechtsanwalts AG, Mannheim

Persönliche Mitglieder des Förderkreises

- Dr. Roland Bardy, Mannheim
- Michael Baumann, Limburgerhof
- Dr. Ralf Bethke, Deidesheim
- Heinz Bloch, Mannheim
- Fritz Böhringer, Ilsfeld
- Prof. Dr. Josef Bugl, Mannheim
- Erhard Bürk, Weinheim
- Prof. Dr. Helmut Determann, Baden-Baden
- Alexander S. Döring, Heidelberg
- Dr. Stefan A. Duvvuri, Mannheim

- Christoph Dyckerhoff, Mannheim
- Dr. Franz Egle, Mannheim
- Dr. Klaus-Dieter Ehlers, Mannheim
- Prof. Dr. Michael Frank, Mannheim
- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, Mannheim
- Michael Fritzsche, Frankfurt/M.
- Dr. Manfred Fuchs, Mannheim
- Florian Gerster, Worms
- Günter J. Grochla, Frankenthal
- Dr. Gerd Gutekunst, Oftersheim
- Christoph Hentzen, Darmstadt
- Hans-Joachim Herrmann, Bad Dürkheim
- Dr. Thorsten Iske, Obrigheim
- Dr. Werner Kamm, Ludwigshafen
- Reiner Kannengießer, Ludwigshafen
- Günther Knab, Mannheim
- Dr. Fritz Lamb, Mannheim
- Prof. Dr. Norbert Loos, Mannheim
- Dr. Lutz Mahringer, Mannheim
- Ploni May, Mannheim
- Hermann Müller, Mannheim
- Dieter Münch, Weinheim
- Dieter A. Obladen, Mannheim
- Dr. Antje Ostermann-Koepff, Hamburg
- Ulrich Perske, Mannheim
- Dr. Götz Rotta, Weinheim
- Dr. Fridolin Scheuerle, Mannheim
- Dr. Sibylle Schiebel-Bergdolt, Mannheim
- Dr. Karl-Peter Schlichting, Süsel-Gömnitz
- Dr. Jürgen M. Schneider, Weinheim
- Dorothea Schöning, Mannheim
- Hans Schreiber, München
- Peter Schubert, Heddesheim
- Ernst-O. Schulze, Bruchsal
- Karl Peter Schweyer, Mannheim
- Jürgen Stahl, Mannheim
- Dr. Hanns-Helge Stechl, Mannheim
- Dr. Heinz Stegmann, Neustadt/Weinstraße
- Hans-Peter Stork, St. Leon-Rot
- Ralph Suitkat, Ettlingen
- Ingeborg Tilmann, Hemsbach
- Norbert Tilmann, Hemsbach
- Dr. Hans-Joachim Treutler, Mannheim
- Dr. Gerhard Vogel, Deidesheim
- Hanno Vögele, Mannheim
- Dr. Bernhard Walther, Kronberg
- Claudia Zwilling-Pinna, Heidelberg

Für Interessierte, die die Arbeit des Förderkreises unterstützen möchten, steht als Ansprechpartnerin zur Verfügung:

- Geschäftsstelle des Förderkreises am ZEW
Andrea Hüneke-Zindl
L 7, 1 · 68161 Mannheim
Tel.: (0621) 1235-101
E-Mail: hueneke-zindl@zew.de

RESEARCH ASSOCIATES

Mit den folgenden Professorinnen und Professoren deutscher und ausländischer Universitäten kooperierte das ZEW im Berichtszeitraum. Research Associates leiten in der Regel ein Forschungsprojekt und betreuen daneben Dissertationen von Promovierenden am ZEW; eine Reihe von Research Associates engagiert sich darüber hinaus bei der Pflege eines Forschungsschwerpunktes am ZEW einschließlich der Einwerbung von Drittmitteln.

- Prof. Gerard J. van den Berg, Ph.D., Universität Mannheim
- Professor Richard Blundell, University College London, UK
- Prof. Dr. Christoph Böhringer, Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg
- Prof. Dr. Dirk Czarnitzki, Katholische Universität Leuven, BE
- Prof. Dr. Lars Feld, Walter-Eucken-Institut, Freiburg
- Prof. Dr. Michael Finus, University of Bath, UK
- Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D., Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- Prof. Dr. Markus Frölich, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Roland Füss, Universität St. Gallen, CH
- Prof. Christina Gathmann, Ph.D., Universität Heidelberg
- Prof. Dr. Christian Göbel, Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, Mannheim
- Prof. Timo Goeschl, Ph.D., Universität Heidelberg
- Prof. Reint Gropp, Ph.D., Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D., Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb, München
- Prof. Joseph E. Harrington, Ph.D., University of Pennsylvania, US
- Prof. Dr. Uwe Hassler, Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Dr. Hanna Hottenrott, Katholische Universität Leuven, BE
- Ass. Prof. Dr. Katrin Hussinger, Universität Luxemburg
- Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Otto H. Jacobs, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Eckhard Janeba, Universität Mannheim
- Prof. Jürgen Kähler, Ph.D., Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Prof. Dr. Ulrich Kaiser, Universität Zürich, CH
- Prof. Dr. Kornelius Kraft, Universität Dortmund
- Prof. Dr. Francois Laisney, Universität Straßburg, FR
- Prof. Dr. Andreas Lange, Universität Hamburg
- Prof. Dr. Alexander Ludwig, Universität zu Köln
- Prof. Shunsuke Managi, Tohoku University, Sendai, JP
- Prof. Dr. Lukas Menkhoff, Universität Hannover
- Prof. Dr. Andreas Oestreicher, Georg-August Universität Göttingen
- Prof. Erwin Ooghe, Katholische Universität Leuven, BE
- Prof. Dr. Martin Peitz, Universität Mannheim
- Prof. Mark J. Roberts, The Pennsylvania State University, US
- Prof. Dr. Valentin Schackmann, Seconet GmbH Esslingen
- Prof. Philipp Schmidt-Dengler, Ph.D., Universität Mannheim
- Prof. Dr. Reinhold Schnabel, Universität Duisburg-Essen
- Prof. Dr. Ulrich Schreiber, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Heike Schweitzer, LL.M. (Yale), Universität Mannheim
- Prof. Dr. Steffen Sebastian, Universität Regensburg
- Prof. Willi Semmler, The New School for Social Research, New York, US
- Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim
- Prof. Yossi Spiegel, Ph.D., Universität Tel Aviv, IL
- Prof. Dr. Alfred Spielkamp, Westfälische Hochschule Gelsenkirchen
- Prof. Dr. Florian Stahl, Universität Mannheim
- Prof. em. Konrad Stahl, Ph.D., Universität Mannheim
- Dr. Bertram Steininger, RWTH Aachen
- Prof. Dr. Bodo Sturm, Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) Leipzig
- Prof. Yuya Takahashi, Ph.D., Universität Mannheim
- Prof. Dr. Stephan Lothar Thomsen, Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, Hannover
- Prof. Otto Toivanen, Ph.D., Katholische Universität Leuven, BE
- Ass. Prof. Andrew Toole, Ph.D., United States Department of Agriculture, Washington, US
- Prof. Dr. Teresa Tykrová, Universität Hohenheim
- Prof. Dr. Johannes Voget, Universität Mannheim
- Prof. Michael R. Ward, Ph.D. The University of Texas at Arlington, US
- Prof. Michael John Waterson, Ph.D., University of Warwick, UK
- Prof. Dr. Andrea Weber, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Christoph Weber, Universität Duisburg-Essen
- Prof. Dr. Berthold U. Wigger, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
- Prof. Dr. Peter Winker, Justus-Liebig-Universität Gießen
- Prof. Dr. Michael Woywode, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Andreas Ziegler, Universität Kassel
- Prof. Dr. Thomas Zwick, Ludwig-Maximilians-Universität München

RESEARCH FELLOWS

- Dr. Stefan Boeters, Centraal Planbureau, International Economics, Den Haag, NL
- Prof. Dr. Thomas Cleff, Hochschule Pforzheim
- Professor Koen Decanq, University of Antwerp, BE
- Dr. Christina Elschner, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Horst Entorf, Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Dr. Jost Heckemeyer, Ludwigshafen
- Li Liu, Oxford University, UK
- Dr. Susanne Neckermann, Erasmus Universität Rotterdam, NL
- Dr. Dirk Neumann, Katholische Universität Leuven, BE
- Dr. Nico Pestel, Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit, Bonn
- Prof. Dr. Winfried Pohlmeier, Universität Konstanz
- Prof. Dr. Patrick A. Puhani, Universität Hannover
- Prof. Dr. Felix Schindler, Steinbeis Hochschule Berlin
- Dr. Andreas Schrimpf, Bank for International Settlements Basel, CH
- Dr. Sebastian Sieglöck, Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit, Bonn

- ◉ Dr. Susanne Thorwarth, Katholische Universität Leuven, BE
- ◉ Philippe Van Kerm, Ph.D., CEPS/INSTEAD, Luxemburg
- ◉ Qingwei Wang, Bangor Business School, Bangor University, UK
- ◉ Dr. Peter Westerheide, BASF SE Ludwigshafen
- ◉ Dr. Ralf Wilke, University of York, UK

VISITING RESEARCHERS

Im Jahr 2013 begrüßte das ZEW folgende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als Visiting Researchers für einen Forschungsaufenthalt am ZEW:

- ◉ Ahmed, R., University of Balochistan, PK
- ◉ Aks, D., Tel Aviv University, IL
- ◉ Bilotkach, V., Newcastle University, UK
- ◉ Böing, P., Frankfurt School of Finance and Management
- ◉ Bzhalava, L., Universität Jena
- ◉ Cecere, G., Institut Mines-Télécom, Paris, FR
- ◉ Chen, W., University of Groningen, NL
- ◉ Claussen, J., Copenhagen Business School, DK
- ◉ Cleff, T., Hochschule Pforzheim
- ◉ Daziano, R., Cornell University, Hollister, US
- ◉ Dijkstra, B., University of Nottingham, UK
- ◉ Feng, X., University of International Business and Economics, Beijing, CN
- ◉ Finus, M., University of Bath, UK
- ◉ Frömmel, M., Ghent University, BE
- ◉ Ghisetti, C., University of Bologna, IT
- ◉ Goeschl, T., Universität Heidelberg
- ◉ Greene, F., University of Birmingham, UK
- ◉ Gropp, R., Goethe-Universität Frankfurt am Main
- ◉ Günster, A., ETH Zürich, CH
- ◉ Hintermann, B., Universität Basel, CH
- ◉ Hitaj, C., University of Maryland, US
- ◉ Jotzo, F., Australian National University, Canberra, AU
- ◉ Lange, A., Universität Hamburg
- ◉ Liu, L., Said Business School, Oxford, UK
- ◉ Managi, S., Tohoku University, Sendai, JP
- ◉ Mietchen, D., Wikimedia Deutschland, Jena
- ◉ Müller, E., Frankfurt School of Finance and Management
- ◉ Müller-Fürstenberg, G., Universität Trier
- ◉ Neumann, D., Katholische Universität Leuven, BE
- ◉ Patuelli, R., Universität Bologna, IT
- ◉ Perez-Alonso, A., University of Vigo, ES
- ◉ Pestel, N., Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn
- ◉ Pollak, A., University of Saskatchewan, Saskatoon, CA
- ◉ Pradiptyo, R., Universitas Gadjah Mada (UGM), Yogyakarta, ID
- ◉ Ramos-Fernandez, A. University of Vigo, ES
- ◉ Roberts, M., Pennsylvania State University, US
- ◉ Rübbecke, D., BC3, IKERBASQUE Bilbao, ES
- ◉ Saumik, P., University of Nottingham, Malaysian Campus, Semenyih, MY
- ◉ Shen, Y., Fudan University, Shanghai, CN
- ◉ Sieglloch, S., Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn
- ◉ Skriabikovia, O. J., University of Maastricht, NL
- ◉ Spiegel, Y., Tel Aviv University, IL
- ◉ Stiebale, J., University of Nottingham, UK
- ◉ Sturm, B., HWTk Leipzig
- ◉ Sun, L., Fudan University, Shanghai, CN
- ◉ Tang, W., Fudan University, Shanghai, CN
- ◉ Theilen, B., Universität Rovira i Virgili, ES
- ◉ Turner, K., Heriot-Watt University, Edinburgh, UK
- ◉ de Vries, F., University of Stirling, UK
- ◉ Vuong, V. A., Universität zu Köln
- ◉ Wang, L., Fudan University, Shanghai, CN
- ◉ Wang, X., Institute for Sustainable Development and International Relations (IDDRI), Paris, FR
- ◉ Ward, M., University of Texas at Arlington, US
- ◉ Wood, P., Australian National University, Canberra, AU
- ◉ Xian, X., Fudan University, Shanghai, CN
- ◉ Xu, X., Fudan University, Shanghai, CN
- ◉ Yang, Y., Fudan University, Shanghai, CN
- ◉ Zhang, D., Tsinghua University, Beijing, CN
- ◉ Zhang, Y., Fudan University, Shanghai, CN
- ◉ Zhu, C., Fudan University, Shanghai, CN
- ◉ Ziegler, A., Universität Kassel



Treffen der ZEW Alumni beim Wirtschaftsforum 2013

ZEW ALUMNI

Der „Club“ der ZEW-Alumni bietet ehemaligen ZEW-Mitarbeitern ein Forum, um Kontakt untereinander und zum Institut zu halten. Die Ehemaligen erhalten regelmäßig die Publikationen des ZEW und können sich dadurch über aktuelle Forschungsergebnisse und Weiterbildungsangebote informieren. Das ZEW profitiert von den Impulsen, die ehemalige Mitarbeiter für die Forschungsarbeit am Institut geben. Die Alumni treffen sich jährlich traditionell im Anschluss an das ZEW Wirtschaftsforum in Mannheim.

Das ZEW hat zudem erfolgreich eine online-Alumnigruppe auf der Internetplattform XING etabliert, auf der die Ehemaligen sich untereinander vernetzen und Neuigkeiten aus dem ZEW erfahren.

Kontakt

- Stephan Reichert
Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung (ZEW)
L 7,1
68161 Mannheim
Tel. +49/(0)621 1235-104
E-Mail reichert@zew.de

- Kathia Riedling
Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung (ZEW)
L 7, 1
68161 Mannheim
Tel. +49/(0)621 1235-112
E-Mail riedling@zew.de

- www.zew.de/alumni (deutsch)
www.zew.eu/alumni (englisch)

KONTAKTDATEN DER ZEW-MITARBEITER

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)
 Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim
 Hausadresse: L 7, 1 · 68161 Mannheim
 Telefonzentrale: +49/(0)621/1235-01
 Fax: +49/(0)621/1235-222
 Internet: www.zew.de, www.zew.eu

- ☛ Wählen Sie bitte: 1235-(Durchwahl)

Geschäftsführung

Fuest, Clemens, Prof. Dr. (Präsident)	100
Kohl, Thomas (Kaufmännischer Direktor)	111
Sekretariat: Hüneke-Zindl, Andrea	101, Fax 222
Riedling, Kathia	112

Stabsstelle

Reichert, Stephan (Leiter, Referent der Geschäftsführung)	104
Heimberger, Daniela, Dr. (Referentin Internationale Forschungskooperation)	109
Kober, Katharina (SEEK)	302
Ungerer, Martin (Wissenschaftlicher Referent)	303

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Bonin, Holger, Prof. Dr. (Leiter)	151
Arntz, Melanie, Jun.-Prof. Dr. (Stellvertretende Leiterin)	159
Sekretariat: Altenrenger, Andrea	131, Fax 225
Argaw, Bethlehem Asres	153
Berlingieri, Francesco	231
Bradler, Christiane	373
Butscheck, Sebastian	238
Dlugosz, Stephan, Dr.	283
Fries, Jan Ludwig	376
Gregory, Terry Alexander	306
Gürtzgen, Nicole, PD Dr. (Senior Researcher)	155
Hillerrich, Annette	196
Maier, Michael Florian	307
Mohrenweiser, Jens, Dr.	160
Nolte, André	304
Pfeiffer, Friedhelm, PD Dr. (Senior Researcher)	150
Pohlan, Laura Johanna	152
Sprietsma, Maresa, Dr.	375
Steffes, Susanne, Dr. (Senior Researcher)	281
Walter, Thomas, Dr. (Senior Researcher)	363
Warnke, Arne Jonas	364
Wondratschek, Verena, Dr.	289
Zierahn, Ulrich Theodor, Dr.	280

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Licht, Georg, Dr. (Leiter)	177
Egeln, Jürgen (Stellvertretender Leiter)	176
Peters, Bettina, Dr. (Stellvertretende Leiterin)	174
Rammer, Christian, Dr. (Stellvertretender Leiter)	184
Sekretariat: Förster, Heidrun	197, Fax 170
Halder, Heidi	194
Bersch, Johannes	295
Böing, Philipp Sebastian	377
Crass, Dirk	387
Doherr, Thorsten	291
Eckert, Thomas	298
Gottschalk, Sandra, Dr. (Senior Researcher)	267
Hud, Martin	175
Hünermund, Paul	188
Köhler, Christian	235
Moka, Jürgen	173
Müller, Bettina, Dr. (Senior Researcher)	352
Murmann, Martin	282
Niefert, Michaela, Dr.	171
Schliessler, Paula	186
Schwiebacher, Franz, Dr.	351
Wagner, Simona	179

Informations- und Kommunikationstechnologien

Bertschek, Irene, Prof. Dr. (Leiterin)	178
Saam, Marianne, Dr. (Stellvertretende Leiterin)	285
Sekretariat: Merkel, Ulrike	360, Fax 333
Engelstätter, Benjamin, Dr.	134
Erdsiek, Daniel	356
Kummer, Michael	357
Niebel, Thomas	228
Ohnemus, Jörg, Dr. (Senior Researcher)	354
Rasel, Fabienne	355
Sarbu, Miruna	334
Schulte, Patrick	353
Slivko, Olga, Dr.	358
Viete, Steffen	359

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Schröder, Michael, Prof. Dr. (Leiter)	140
Sekretariat: Hamann, Martina	361, Fax 223
Schielke, Heidi	142
Borell, Mariela, Dr. (Senior Researcher)	144
Busl, Claudia	336
Halter, Manuel	396
Hogrefe, Jan, Dr.	348
Iliewa, Zwetelina	346
Jaroszek, Lena	380
Klar, Oliver	

Lerbs, Oliver, Dr.	147
Mokinski, Frieder	143
Radev, Ph.D., Deyan	310
Rehse, Dominik	
Riedler, Jesper	379
Sachs, Andreas, Dr.	145
Schleer-van Gellecom, Frauke	164

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Löschel, Andreas, Prof. Dr. (Leiter)	200
Rennings, Klaus, Dr. (Stellvertretender Leiter)	207
Sekretariat: Peter, Kornelia	210, Fax 226
Achtnicht, Martin, Dr. (Senior Researcher)	208
Baccianti, Claudio	198
Gallier, Carlo	338
Germershausen, Robert	218
Graevenitz, Ph.D., Katherine	340
Heindl, Peter, Dr.	206
Kesternich, Martin	337
Koesler, Simon	203
Landis, Florian, Dr.	128
Lutz, Benjamin Johannes	204
Massier, Philipp	332
Osberghaus, Daniel	205
Pothen, Frank	368
Reif, Christiane	209
Rexhäuser, Sascha	213
Römer, Daniel, Dr.	214
Schenker, Oliver, Dr. (Senior Researcher)	229
Schymura, Michael, Dr. (Senior Researcher)	202
Sommerfeld, Katrin, Dr.	216
Tovar Reaños, Ph.D., Miguel Angel	201
Voigt, Sebastian, Dr.	219
Wölfing, Nikolas, Dr.	217

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Heinemann, Friedrich, PD Dr. (Leiter)	149
Misch, Ph.D., Florian (Stellvertretender Leiter)	394
Sekretariat: Hamann, Martina	361, Fax 223
Schielke, Heidi	142
Asatryan, Zareh	392
Bittschi, Benjamin, Dr.	309
Bräutigam, Rainer	163
Dudar, Olena	141
Engel, Melissa	169
Evers, Lisa	168
Evers, Maria Theresia	172
Finke, Katharina, Dr. (Senior Researcher)	397
Halter, Manuel	396
Klar, Oliver	

Moessinger, Marc-Daniel	161
Richter, Katharina	191
Schröder, Christoph	390
Streif, Frank	398
Yeter, Mustafa	391

Internationale Verteilungsanalysen

Peichl, Andreas, Prof. Dr. (Leiter)	389
Stichnoth, Holger, Dr. (Stellvertretende Leitung)	362
Sekretariat: Gauglitz, Julia	220
Abiry, Raphael	234
Blömer, Maximilian	383
Dolls, Mathias, Dr. (Senior Researcher)	395
Dörrenberg, Philipp	162
Löffler, Max	187
Wittneben, Christian	381

Wettbewerb und Regulierung

Hüschelrath, Kai, Prof. Dr. (Leiter)	384
Sekretariat: Förster, Heidrun	197, Fax 170
Halder, Heidi	194
Briglauer, Wolfgang, Dr.	279
Frübing, Stefan	328
Heim, Sven	183
Laitenberger, Ulrich	185
Schober, Dominik	385
Smuda, Florian	233
Woll, Oliver	305

Information und Kommunikation

Grittmann, Gunter (Leiter)	132
Sekretariat: Tillich, Jasmin	102, Fax 255
Böhmer, Kathrin	103
Bräutigam, Yvonne	322
Haubenreisser, Janine	192
Heres, Kerstin	130
Pilarek, Patrick	135
Prinzler, Julian (Volontariat)	133
Retzlaff, Eric	137
Wirth, Thomas, Dr. (Rechtsanwalt)	116

Wissenstransfer & Weiterbildung

Kohl, Thomas (Leiter)	111
Hey, Barbara (Koordinatorin)	244
Sekretariat: Riegel, Myriam	240, Fax 224
Braun, Axel	241
Cerquera, Katrin	245
Lauer, Manuel	247

Zentrale Dienstleistungen

Kohl, Thomas (Leiter)	111
Brettar, Doris (Stellvertretende Leiterin)	250
Reichert, Stephan (Stellvertretender Leiter)	104
Sekretariat: Mintner, Stefani	259, Fax 254
Sattel, Lisa	259

Personal

Brettar, Doris	250
Hanke, Ilona	256
Schindler, Katrin	252
Spiegel, Steffi	251

Finanz- und Rechnungswesen

Arent, Erika	266
Finger, Jürgen	265
Hirschmann, Anja	264
Schulz, Anke	263
Thelen, Thomas	113
Ufland, Renata	268
Yu, Qihua	114

IT

Bräutigam, Robert	272
Kluger, Andreas	326
Meerheim, Marcel	274
Michelfeit, Andreas	270
Soos, Frank	321

Einkauf und Organisation

Bohrmann, Jens	262
Flörsch, Priska	261
Vogt, Barbara	327

Mediendesign und Vertrieb

Dichiser, Erich	120
Lupp, Yvonne	127
Schlamp, Simone	121
Weiland, Michael	126
Werner, Saskia	129

Tagungsorganisation

Karle, Nicole	123
Pauli, Vera	124

Auszubildende

Frey, Fabian	258
Kumpf, Laura	258
Nowaczyk, Lena	258
Schön, Hanna	258
Schwarz, Daniela	258
Wendel, Bernhard	258
Zintl, Katrin	258

Ausgewählte Kontaktdaten

Öffentlichkeitsarbeit	
Grütmann, Gunter	132
Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.	
Hüneke-Zindl, Andrea	101
Spezialbibliothek und Fachinformation	
Retzlaff, Eric	137
Gleichstellung	
Peters, Bettina, Dr.	174
Datenschutz	
Wirth, Thomas, Dr.	176
Ombudsfrau	
Bertschek, Irene, Prof. Dr.	178
Ombudsmann	
Fitzenberger, Ph.D., Bernd, Prof.	366
ZEW-Forschungsdatenzentrum	
Gottschalk, Sandra, Dr.	267

Vermerk:

Die hier verwendeten männlichen Bezeichnungen dienen ausschließlich der besseren Lesbarkeit und gelten ausdrücklich für beide Geschlechter.

Impressum

ZEW Jahresbericht 2013

18. Jahrgang
ISSN 1434-4424
Mai 2014

Herausgeber:

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim
L 7, 1 · 68161 Mannheim

Postadresse:

Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim

Telefon +49/(0)621/1235-01
Fax +49/(0)621/1235-255
E-Mail info@zew.de
Internet www.zew.de, www.zew.eu

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Clemens Fuest,
Präsident

Thomas Kohl,
Kaufmännischer Direktor

Ansprechpartner für die Presse:

Gunter Grittmann
Telefon +49/(0)621/1235-132
E-Mail grittmann@zew.de

Kathrin Böhmer
Telefon +49/(0)621/1235-103
E-Mail boehmer@zew.de

Redaktion:

Patrick Pilarek
E-Mail pilarek@zew.de

Layout und Umbruch:

Mediadesign, ZEW

Fotos: Erich Dichiser (43)

istockphoto (9)
Martin Kesternich (1)
Felix Kindermann (3)
Joachim Loch (1)
Presse- und Informationsamt
der Bundesregierung (1)
Frank Rimpler (12)
Staatsministerium Baden-
Württemberg (1)
Michael Weiland (6)
privat (6)

Druck: NINO Druck GmbH,
Neustadt/Weinstraße